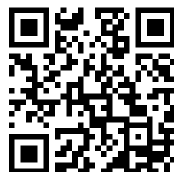


Gottfried v. Strasbg

AUSZWAL

AUSZ

GOTTFRIDS VON STRASZBURG

TRISTAN

ALS MANUSCRIPT FÜR VORLESUNGEN

HERAUSZGEGEBEN

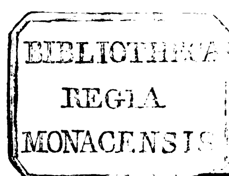
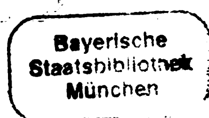
VON

K. A. HAHN

WIEN 1855

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOFBUCHHÄNDLER


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Die sage von Tristan und Isold ist ser beliebt gewesen: das ersiht man schon darauß, daß sie in so vilen sprachen bearbeitet worden ist.

In deutscher sprache hat schon um 1170 ein gewisser Eilhard von Oberge disen stoff auf gegriffen. Von seinem gedicht besitzen wir aber in ursprünglicher form nur einige wenige blätter, wärend eine überarbeitung davon vollständig erhalten ist [1]). Auß diser ist später, als der gebrauch der prosa beliebter und außgedênter ward, das bekannte volksbuch entstanden [2]). Eilhards quelle dürfte, nach jenen geretteten blättern zu schließen, den verlauf der sage in manchen stücken einfacher überlifert haben als diß bei seinem nachfolger der fall ist. Was die darstellung und den poetischen wert an belangt, so kann man wol erkennen, daß Eilhard nicht einmal unter seinen zeitgenoßen besonders her-vor ragte. Noch vil weniger war er der mann, um einem solchen nachfolger stich halten zu können.

Meister Gottfrid von Straßburg dichtete seinen Tristan um das jar 1210 [3]). Das war gerade die zeit, wo die deutsche dichtung des mittelalters iren höhepunkt erreichte. Unter den denkmalen, die das meiste zu irem glanze bei trugen, war Gottfrids Tristan. Schon zu seiner zeit hat er vile bewunderer und nachamer gefunden. Änlich ist es noch heutzutage, wo man siht, wie männer der verschidensten richtungen im lobe seiner künstlerischen bedeutsamkeit ungezwungen überein stimmen.

Niemand hat aber den dichter nach seinem ganzen, verdienten maße zu meßen so ser verstanden, wie Gervinus. Man muß ein geübter kunstkenner im vollen sinne des wortes sein, um das wesen eines künst-

---

[1]) Vergl. Heinrich Hoffmann: Fundgruben für geschichte deutscher sprache und literatur. I. teil. Breslau 1830, seite 231 flgg. K. Roth: Bruchstücke auß Jansen des Eninkels gereimter weltchronik. München 1854, s. 37—39.

[2]) Aelteste außgabe. Augsburg 1498.

[3]) Außgaben dises gedichts:

a) C. H. Müller: Sammlung deutscher gedichte auß dem XII—XIV. jarhundert. 3 bände. Berlin 1782 flgg. Tristan im 2. bande.

b) E. von Groote: Tristan von meister Gotfrit von Straßburg. Berlin 1821.

c) Fr. H. von der Hagen: Gottfrids von Straßburg werke. 2 bde. Breslau 1823.

d) H. F. Maßmann: Tristan und Isolt von Gottfrid von Straßburg. Leipz. 1843.

Die außgaben von Groote und Hagen sind mit wörterbüchern versehen, erstere überdiß auch mit anmerkungen.

lers so eindringend und allseitig zu erfaßen, wie er es getan hat. Gewisse vorzüge des dichters, wie der selbständige kunstsinn, die feinen begriffe von den wirkungen der kunst, die bewusteste richtung auf selenschilderung, womit er fast einzig in seiner zeit da stêt, sind erst durch Gervinus bestimmt war genommen und auß gesprochen worden.

Leider ward Gottfrid vom tode weg gerafft, one daß er seinen Tristan vollenden konnte. Zwei spätere dichter wagten es zu verschidenen zeiten, das was daran felte, jeder in seiner weise zu ergänzen, Ulrich von Türheim um 1240 und Heinrich von Freiberg um 1300 [4]). Schade, daß beide nicht einmal das verdienst um Gottfrid sich erwarben, was inen noch am ersten erreichbar war. Was lag näher, als daß sie zu iren fortsetzungen dieselbe quelle auf suchten, die sie bei Gottfrid an gegeben fanden? Dann hätte doch wenigstens der inhalt zu dem abgebrochenen werke ires vorgängers gepasst. Nein, die bücher, nach denen sie griffen, waren nicht mit Thomas von Bretagne, den Gottfrid als seinen gewärsmann nennt, im einklang, sondern kamen mer auf Eilhards quelle herauß, nur mit dem unterschid, daß bei Heinrich von Freiberg die sage mit der von Artus in verbindung gebracht war. Nun aber die andere aufgabe der beiden fortsetzer: sie sollten in der poetischen außführung irem vorgänger gerecht werden.

Es galt hier zugleich, Gottfrids reizende darstellung und seine feinsinnige behandlung der sage in gleichmäßiger bereitschaft za haben. Solche vorzüge sind selten vereinigt. Bei disen beiden fortsetzern kann man nichts davon entdecken. Wenn der eine unter inen stellenweise gottfridische außdrücke und wendungen an bringt, so ist damit noch nichts gewonnen. Dem andern mag villeicht auch dise oder jene stelle nach seiner art gut genug geraten sein. Als fortsetzungen von Gottfrids gedicht sind beide arbeiten unerträglich. Der ton, der darin an geschlagen wird, ist auffallend gemein und zum teil schmutzig. Je unwilliger man sich von disen männern weg wendet, um so geneigter kert man zu Gottfrid zurück. Diser dichter hat die sage offenbar im höfischen sinn und geschmack seiner eigenen zeit behandelt. Der hauptton ligt bei îm stäts auf der innigkeit und unveränderlichkeit, womit Tristan und Isolt sich lieben. Hierüber spricht er sich widerholt mit gröster bewunderung auß. Die schattenseiten dises zarten und bewunderten verhältnisses kann Gottfrid

[4]) Unter den oben angefürten außgaben von Gottfrids Tristan enthalten die von Grote, Hagen und Maßmann die fortsetzung Ulrichs, die von Müller und Hagen die fortsetzung Heinrichs.

freilich nicht loben, doch versäumt er wenigstens kein mittel, was zu seiner gelindern beurteilung dienen kann. In disem sinn behält er den liebestrank der sage bei und macht einen alten volksglauben geltend, um mit diser poetischen freiheit die liebenden vor dem vorwurf der ersten schuld zu bewaren. Oder, wenn er von dem ominösen namen Tristans redet, wird nicht one absicht bemerkt, daß die schicksale und schwachheiten der eltern wie eine art erbschaft auf den sôn über gegangen seien. Noch wirksamer sind gewisse stellen in Gottfrids erzälung, worin er einen teil der schuld andere personen der sage mit tragen läßt. Diß ist namentlich bei Brangäne der fall. Durch ire nachläßigkeit kommt der liebestrank in die unrechten hände. Als sie dann die ersten wirkungen des unheilvollen geträukes war nimmt, begêt sie den andern, weit größern feler, daß sie den liebenden behilflich entgegen kommt und den übergang von irer bißherigen scheu und zurückhaltung zu künern erwartungen veranlaßt. Wie Gottfrid in disen und änlichen fällen alles benützt, was der sage zu statten kommt, ebenso vorsichtig verfärt er auf der andern seite, wo er einen schlimmen eindruck befürchtet. In diser beziehung ist folgende stelle merkwürdig, worin er sich hierüber äußert. Vgl. 200, 31.—40 Maßm.

Als vërrc als ichȥ bedenken kan,
sô sol ich mich bewarn dar an,
daȥ ich iu niemer wort gesage,
daȥ iuwern ôren missehage
und iuwerm hërzen widerstê.
ich spriche ouch dëste minner ê
von iegelîcher sache,
ê ich iu daȥ mære mache
unlîdec unde unsenfte bî
mit rede, diu niht dës hoves sî.

Das höfische also ist das gesetz, wornach er sich in seiner darstellung gerichtet hat. Nicht nur in der darstellung, sondern in der ganzen auffaßung des stoffes. Dise auffaßung des stoffs, sowie die ansichten, die der dichter bei verschidenen gelegenheiten auß spricht, haben one zweifel die vollkommene zustimmung seiner zeitgenoßen gehabt. Wir von unserm standpunkt sind in diser beziehung nicht alle mit allem gleich ein verstanden, wärend, wenn von Gottfrids rein poetischen verdiensten die rede ist, wir disen dichter one allen rückhalt zu den bedeutendsten erscheinungen des 13ten jarhunderts zälen.

Um nun auf das vorligende buch zu kommen, welches eine außwal auß Gottfrids Tristan enthält, so habe ich über seine entstêung und bestimmung folgendes zu bemerken. Da der größere teil meiner zuhörer

sich vier und mer semester an meinen vorlesungen beteiligt, so hat sich für die *mhd. exegese* das bedürfnis herauß gestellt, um nicht ein und dasselbe denkmal zu schnell widerholen zu müßen, einen gewissen cyclus von werken auß zu heben und disen nach und nach in geeigneter weise zu beschaffen. Diser cyclus soll im interesse der zuhörer nur werke des ersten ranges oder auch solche enthalten, die sprachlich vorzugsweise belerend sind.

Gottfrids Tristan soll dabei nicht felen. Doch da der umfang dises gedichts den bedarf eines semesters weit übersteigt, so hat eine außwal passend geschinen. Sie ist so ansehnlich bedacht worden, daß des dichters art und meisterschaft darauß one zweifel erkannt werden kann und daß man auch die nötige übung erlangt, um einen vollständigen text später allein lesen zu können. Auf die correctheit ist alle mögliche sorgfalt verwendet worden und man wird sich leicht überzeugen, daß dise sorgfalt keine vergebliche gewesen ist. Die unterscheidung gewisser buchstaben, des ë und e, des z und ȥ ist auch hier wider beobachtet worden, da die erfarung mer und mer zeigt, daß die zuhörer in iren grammatischen beschäftigungen dadurch wesentlich gefördert werden. Da auf einen vollständigen text, wie gesagt, absichtlich verzichtet worden ist, so hat es gut geschinen, einige mal auch in den aufgenommenen teilen eine bald kleinere bald größere anzal von versen auß zu scheiden. Solche stellen, die zum teil wol auch entweder im text oder in den anmerkungen bezeichnet sind, werden zu verschidenen zwecken des unterrichts gebraucht werden können und nicht one irgend einen nutzen besprochen werden. Die anmerkungen sind gröstenteils lexicographischer art und dienen dem zuhörer bei seiner vorbereitung zum ersten anhaltspunct. Anderes ist nur mer zur anregung berürt worden und hat die weitere außfürung der mündlichen besprechung überlaßen werden müßen.

Wien juni 1855.

K. A. Hahn.

Nu daʒ daʒ kint getoufet wart,
nâch kristenlîchem site bewart,
diu tugende rîche marschalkîn
nam aber ir liebeʒ kindelîn
in ir vil heimlîche phlëge.
sî wolte wiʒʒen alle wëge
und sëhen, ob im sîn sache
stüende ze gemache.
sîn süeʒiu muoter leite an in
mit alsô süeʒem vlîʒe ir sin,
daʒ se ime dës niht engunde,
daʒ ër ze deheiner stunde
unsanfte nider getræte.
nu sî daʒ mit im hæte
getriben unz an sîn sibende jâr,
daʒ ër wol rede und ouch gebâr
vernëmen kunde und ouch vernam,
sîn vater dër marschalc in dô nam
und bevalch in einem wîsen man,
mit dëm sant ër in iesâ dan,
durch vremde sprâche in vremdiu lant,
und daʒ ër aber al zehant
dër buoche lêre an vienge
und dën ouch mite gienge
vor aller slahte lêre.
daʒ was sîn êrstiu kêre
ûʒ sîner vrîheite:
dô trater in daʒ geleite
betwungenlîcher sorgen,
die ime dâ vor verborgen
und vor behalten wâren.
in dën ûfblüenden jâren,
dô al sîn wünne solte erstân,
dô ër mit vröuden solte gân,
in sînes lëbenes begin
dô was sîn beste lëben hin;
dô ër mit vröuden blüen began,
dô viel dër sorgen rîfe in an,
dër maneger jugende schaden tuot,
und darte im sîner vröuden bluot;
in sîner êrsten vrîheit
wart al sîn vrîheit hin geleit.
dër buoche lêre und ir getwanc
was sîner sorgen anevanc
und iedoch, dô ër ir began,
dô leite ër sînen sin dar an
und sînen vlîʒ sô sêre,
daʒ ër dër buoche mêre
gelërnete in sô kurzer zît
dan dehein kint ê oder sît.
under disen zwein lërnungen
dër buoche unt dër zungen
so vertëte ër sîner stunden vil
an iegelîchem seitspil:
dâ kêrte ër spâte unde vruo
sîn emʒekheit sô sêre zuo,
biʒ ër ës wunder kunde.
ër lërnet alle stunde,
hiute diz und morgen daʒ,
hiure wol, ze jâre baʒ.

über diz allez lërnet ër
mit dëm schilte und mit dëm spër
behendeclîche rîten,
daz ors ze beiden sîten
bescheidenlîche rüeren,
von sprunge ëz vrëche vüeren,
turnieren und leisieren,
mit schenkeln sambelieren
rëht unt nâch ritterlîchem site.
hie baneket ër sich ofte mite.
wol schirmen, starke ringen,
wol loufen, sêre springen,
dar zuo schiezen dën schaft,
daz tëte ër wol nâch sîner kraft.
ouch hœre wir diz mære sagen,
ëz gelërnte birsen unde jagen
nie dehein man sô wol sô ër,
ëz wære dirre oder dër.
aller hande hovespil
diu tëte ër wol und kunde ir vil.
ouch was ër an dëm lîbe,
daz jungelinc von wîbe
nie sæleclîcher wart geborn.
sîn dinc was allez ûzerkorn
beid an dëm muote und an dën siten.
nu was aber diu sælde undersniten
mit wërndem schaden, als ich ëz las,
wan ër leider arbeitselec was.
Nu sîn vierzëhende jâr vür kam,
dër marschalc in hin heim dô nam
und hiez in zallen zîten
varn unde rîten,
erkunnen liut unde lant,
durch daz im rëhte würde erkant,
wie dës landes site wære.
diz tëte dër lobebære
sô lobelîchen unde alsô,
daz in dën zîten unde dô
in allem dëm rîche
nie kint sô tugentlîche
gelëbete alse Tristan.
al diu wërlt diu truog in an
vriundes ouge und holden muot,
als man dën billîche tuot,
dës muot niwan ze tugende stât,
dër alle untugende unmære hât.
In dën zîten unde dô
kom ëz von âventiure alsô,
daz von Norwæge über sê
ein koufschif und deheinez mê
in daz lant ze Parmenîe kam
und sîn gelende dâ genam
und ûz gestiez ze Kanœl
vür daz sëlbe kastêl,
dâ dër marschalc ze stæte
sîn wësen ûffe hæte
und sîn junkhërre Tristan.
nu daz die vremeden koufman
ir market hæten ûz geleit,
vil schiere wart ze hove geseit,
waz dâ koufrâtes wære.
hier under kômen mære
Tristande ze unheile,
dâ wæren valken veile
und ander schœne vëderspil;
und wart dës mæres alsô vil,
biz zwei dës marschalkes kint
(wan kint dër dinge vlîzec sint)
undr in zwein wurden enein,
daz sî Tristanden zuozin zwein,
ir wânbruoder, nâmen
und an ir vater kâmen
und bâten dën behanden,
daz ër in durch Tristanden
dër valken koufen hieze.
dër edel Rûâl lieze
und hæte ëz nôte verlân,
ëzn müese allez vür sich gân,
dës sîn vriunt Tristan bæte,
wand ër in wërder hæte

und bôt ëȥ baȥ im einem
denn aller dër deheinem
von lande od von gesinde.
sîner eigen kinde
was ër sô vlîȥec niht sô sîn.
dar an tët ër dër wërlde schîn,
wie vollekomener triuwe ër phlac,
waȥ tugende und êre an im lac.

Er stuont ûf unde nam zehant
sînen sun Tristanden an die hant
nâch vil vaterlîchem site.
sîn ander süne die giengen mite
und dâ zuo hovegesindes vil,
die sô durch ërnest, sô durch spil
in volgeten unz an dën kiel
unt swaȥ iemen dâ geviel,
dâ in sîn wille zuo getruoc,
dës vant ër umbe kouf genuoc,
kleinœte, sîden, edele wât:
dës was dâ rât über rât.
ouch was dâ schœne vëderspil,
valken pilgerîne vil,
smirlîne und sperwære,
häbeche, mûȥære
und ouch in rôten vëderen:
von disen ietwëderen
vant man vollen market dâ.
Tristande hieȥ man koufen sâ
valken unde smirlîn.
die sîne bruoder solten sîn,
dën wart ouch dâ gekouft durch in.
man gewan in allen drin
swës iegelîcher gërte.

Nu man sî dô gewërte
alles, dës sî wolten,
und dannen kêren solten,
von âventiure ëȥ dô geschach,
daȥ Tristan in dëm schiffe ersach
ein schâchzabel hangen,
an brëte und an dën spangen
vil schône und wol gezieret,
ze wunsche gefeitieret.
dâ bî hienc ein gesteine
von edelm hëlfenbeine
ergraben wol meisterlîche.
Tristan dër tugende rîche
dër sach ëȥ vlîȥeclîchen an.
„hei“ sprach ër, „edelen koufman,
sô hëlfe iu Got und kunnet ir
schâchzabelspil, daȥ saget mir!“
und sprach daȥ in ir zungen.
nu sâhen sî dën jungen
aber noch vlîȥeclîcher an,
dô ër ir sprâche reden began,
die lützel iemen kunde dâ.
sus begundens an dëm jungen sâ
merken alliu sîniu dinc.
nu gedûhte sî nie jungelinc
sô sæleclîche sîn getân
noch alsô schœne site hân.
„jâ“ sprach ir einer „vriunt, ir ist
under uns genuoc, die disen list
wol kunnen. wëllet irȥ besëhen,
sô mag ëȥ harte wol geschëhen:
wol hër, sô wil ich iuch bestân.“
Tristan dër sprach „daȥ sî getân.“
sus sâȥen sî zwên über daȥ spil.
dër marschalc sprach: „Tristan, ich wil
wider ûf ze herbërgen gân;
wildu, du maht wol hie bestân:
mîn ander süne die gên mit mir;
sô sî dîn meister hie bî dir,
dër nëme dîn war und hüete dîn.“

Sus gie dër marschalc wider în
und sîn liut algemeine,
wan Tristan aleine
und sîn meister, dër sîn phlac,
von dëm ich iu wol sagen mac
vür wâr als uns diz mære seit,
daȥ knappe nie von hövescheit

unt von edeles hërzen art
baȝ noch schôner gedelt wart,
und was dër Kurvenâl genant.
ër hæte manege tugent erkant,
als ër dëm wol ze lêre kam,
dër ouch von sîner lêre nam
vil manegiu tugentlîchiu dinc.
dër tugentlîche jungelinc,
dër wol gezogene Tristan
saȝ unde spilte vür sich an
sô schône und hovelîche,
daȝ in gemeinlîche
die vremeden aber an sâhen
und in ir hërzen jâhen,
sine gesæhen nie deheine jugent
gezieret mit sô maneger tugent.
swaȝ fuoge ër aber an dër stete
mit gebærden oder mit spil getëte,
daȝ was in dâ widr als ein wint:
sî nam dës wunder, daȝ ein kint
sô manege sprâche kunde;
die vluȝȝen ime ze munde,
daȝ siȝ ê nie vernâmen,
an swëlhe stat sî kâmen.
dër höfsche hovebære
lie sîniu hovemære
und vremediu zabelwörtelîn
underwîlen vliegen în;
diu sprach ër wol und kunde ir vil,
dâ mite sô zierte ër in sîn spil.
ouch sang ër wol ze prîse
schanzûne und spæhe wîse,
refloit und stampenîe.
al solher kurtôsîe
treip ër vil unde sô vil an,
biȝ aber die wërbenden man
ze râte wurden under in:
kundens in iemer bringen hin
mit deheiner slahte sinnen,
sî möhten sîn gewinnen
grôȝen vrumen und êre;
und biten ouch dô niht mêre,
si gebuten ir ruoderæren,
daȝ sî bereite wæren,
und zugen sî sëlbe ir anker în,
als ëȝ dër rede niht solde sîn.
sî stieȝen an und vuoren dan
sô lîse, daȝ ës Tristan
noch Kurvenâl nie wart gewar,
unz sî sî hæten von dëm var
wol eine grôȝe mîle brâht:
wan jëne die wâren verdâht
an ir spil sô sêre,
daȝ sî dô nihtes mêre
niwan ir spils gedâhten.
Nu siȝ dô vollebrâhten
sô daȝ Tristan daȝ spil gewan
und ër sich umbe sëhen began,
dô sach ër wol, wieȝ was gevarn.
nu gesâhet ir nie muoterbarn
sô rëhte leidegen als in:
ûf spranc ër unt stuont under in,
„ach“ sprach ër „edeln koufman,
durch Got, waȝ gêt ir mit mir an?
saget, wâ wëllet ir mich hin?“
„sëht, vriunt,“ sprach einer under in,
„diz enmac nu nieman bewarn,
ir müeȝet hinnen mit uns varn.
gehabet iuch wol unt sît vrô.“
Tristan dër arme dër huop dô
sô jâmerlîcheȝ klagen an,
daȝ Kurvenâl sîn vriunt began
mit ime von hërzen weinen
und solhe klage erscheinen,
daȝ al daȝ kielgesinde
von ime und von dëm kinde
unmuotic wart und sêre unvrô.
Kurvenâlen saztens dô
in ein vil kleine schiffelîn
und leiten zuozim dar în

ein ruoder unde ein kleine brôt
ze der verte unt zuo dër hungers nôt
und sprâchen, daȥ ër kêrte,
swar in sîn muot gelêrte,
Tristan dër müese hin mit in.
mit dër rede sî vuoren hin
und lieȥen in dâ swëbenden,
in manegen sorgen lëbenden.
Kurvenâl swëbt ûf dëm sê,
in manege wîs sô was im wê:
wê umb daȥ michel ungemach,
daȥ ër an Tristande sach;
wê umbe sîn sëlbes nôt,
durch daȥ ër vorhte dën tôt,
wand ër niht varen kunde
noch ës nie dâ vor begunde,
und klagende sprach ër wider sich
owê, Got hërre, wi gewirbich!
ine wart alsus besorget nie.
nu bin ich âne liute hie
und kan ouch sëlbe niht gevarn.
Got hërre, du solt mich bewarn
und mîn geverte hinnen sîn.
ich wil ûf die genâde dîn,
dës ich nie began, beginnen:
wis mîn geleite hinnen!“
hie mite greif ër sîn ruoder an:
in Gotes namen vuor ër dan
und kom in kurzer stunde
als ës im Got gegunde,
wider heim und seite mære,
wie ëȥ gevaren wære.
dër marschalc unt sîn sælec wîp
diu beide leiten an ir lîp
sô jâmerlîche klagenôt,
und wære ër vor ir ougen tôt,
daȥ in diu sëlbe swære
niht nâher gangen wære.
sus giengen sî dô beide
in ir gemeinem leide

und al ir ingesinde
nâch ir verlornem kinde
weinen ûf dës meres stat.
manec zunge dâ mit triuwen bat,
Daȥ Got sîn hëlfe wære.
dâ wart manc klagemære:
ir klage was sus, ir klage was sô
und als ëȥ an dën âbent dô
und an ein scheiden muose gân,
ir klage, diu ê was undertân,
diu wart dô gar einbære:
sî triben niwan ein mære,
sî riefen hie, sî riefen dort
niht anders wan daȥ eine wort:
„bêâs Tristan, curtois Tristant
tun cor, ta vie a dê comant!
dîn schœner lîp, dîn süeȥe lëben
daȥ sî hiute Gote ergëben!“
In disen dingen vuorten in
die Norwægen alleȥ hin
und hëten ëȥ alsô bedâht,
sî hæten an im vollebrâht
ir willen allen unde ir gër.
dô widerschuof ëȥ alleȥ dër,
dër elliu dinc beslihtet,
beslihtende berihtet,
dëm winde mer und elliu kraft
bibende sint dienesthaft.
als dër wolte und dër gebôt,
dô huop sich ein sô michel nôt
von sturmwëtere ûf dëm sê,
daȥ se alle samet in sëlben mê
enmohten niht ze staten gestân,
wan daȥ se ir schëf ët lieȥen gân
dar ëȥ die wilden winde triben
und sî sëlb âne trôst beliben
umbe ir lîp und umbe ir lëben.
sî hæten sich mitalle ergëben
an die vil armen stiure,
diu dâ heiȥet âventiure:

sî lieʒen ëʒ an die geschiht,
wëder sî genæsen oder niht,
wand ir dinges was niht mê
wan daʒ sî mit dëm wilden sê
ûf als in dën himel stigen
und iesâ wider nider sigen
als in daʒ apgründe.
sî triben die tobenden ünde
wîlent ûf und wîlent nider,
iezuo dar und iesâ wider.
ir aller keiner kunde
noch enmohte keine stunde
ûf sînen vüeʒen gestân.
alsus sô was ir lëben getân
wol ahte tage und ahte naht.
hie von sô hætens alle ir maht
vil nâch verlorn unde ir sin.
nu sprach ir einer under in
„ir hërren alle, sam mir Got,
mich dunket, diz sî Gotes gebot
umb unser angestlîcheʒ lëben:
daʒ wir sô kûme lëbende swëben
in disen tobenden ünden,
deist niwan von dën sünden
und von dën untriuwen komen,
daʒ wir Tristanden hân genomen
sînen vriunden rouplîche.“
„jâ“ sprâchens algelîche,
„sich, du hâst wâr: ëʒ ist alsô.“
Hie mite berieten sî sich dô:
möhten sî stille vinden
an waʒʒer unde an winden,
daʒ sî ze stade gestieʒen,
daʒ sin vil gërne lieʒen
vrîlîche, swar ër wolde, gân.
und iesâ dô diz was getân,
daʒ diz ir aller wille wart,
dô wart ir kumberlîchiu vart
gesenftet an dër stunde.
wint unde wâc begunde

sich sâ zerlœsen unt zerlân,
daʒ mer begunde nider gân,
diu sunne schînen liehte als ê.
hie mit enbitens ouch dô nimmê,
wan dër wint hët sî geslagen
innerhalp dën ahte tagen
in daʒ lant ze Kurnewâle
und wâren zuo dëm mâle
bî dëm stade sô nâhen,
daz sî bereite sâhen,
und stieʒen ûʒ ze lande aldâ.
Tristanden nâmen sî sâ
und sazten dën ûʒ an daʒ lant
und gâben im brôt an die hant
und anderr ir spîse ein teil.
„vriunt“ sprâchen sî, „Got gëbe dir heil
und müeʒe dînes lîbes phlëgen!“
hie mite sô butens im alle ir sëgen
und kêrten iesâ wider dan.
Nu wie gewarp dô Tristan?
Tristan, dër ellende, jâ,
dâ saʒ ër unde weinde aldâ;
wan kint enkunnen anders niht
wan weinen, als in iht geschiht.
dër trôstelôse ellende,
dër vielt ûf sîne hende
ze Gote vil inneclîche:
„ei“ sprach ër „Got dër rîche,
sô rîche du genâden bist,
sô vil güete als an dir ist,
vil süeʒer Got, sô bite ich dich,
daʒ du genâde wider mich
und dîne güete noch begâst,
sît daʒ du dës verhenget hâst,
daʒ ich alsus verfüeret bin,
und wîse mich doch noch dâ hin,
dâ ich bî liuten müge gesîn.
nu warte ich allenthalben mîn
und sihe niht lëbendes umbe mich.
dise grôʒe wilde die vürht ich:

swar ich mîn ougen wende,
da ist mir dër wërlte ein ende;
swâ ich mich hin gekêre,
dane sihe ich ie niht mêre,
niwan ein toup gevilde
und wüeste unde wilde,
wilde vëlse und wilden sê.
disiu vorhte tuot mir wê.
über daȥ alleȥ sô vürht ich,
wolv unde tier diu vrëȥȥen mich,
swëlhen ende ich kêre;
ouch sîget dër tac sêre
gegen dër âbentzîte.
swaȥ ich nu mê gebîte,
daȥ ich von hinnen niht engân,
daȥ ist vil übele getân;
ichn île hinnen balde,
ich benahte in diseme walde
und wirt min danne niemer rât.
nu sihe ich, daȥ hie bî mir stât
hôher vëlse und bërge vil:
ich wæne, ich ûf ir einen wil
klimmen, ob ich iemer mac,
und sëhen, die wîle ich hân dën tac,
ob deheiner slahte bû hie sî
eintwëder vërre od nâhen bî,
dâ ich liute vinde,
ze dën ich mich gesinde,
mit dën ich aber vürbaȥ genëse,
in swëlher wîse ëȥ danne wëse.“

Hie mite bereite ër sich dô
weinende unde sêre unvrô
ûf sîne kumberlîche vart.
dô ime diu vart unwendec wart,
under sînen gürtel zôher
sînen roc ein lützel hôher,
dën mantel want ër enein
und leite in ûf sîn ahselbeîn
und streich ûf gegen dër wilde
durch walt und durch gevilde.

ërn hæte wëder wëc noch phat
wan alse er sëlbe getrat:
mit sînen vüeȥen wëget ër,
mit sînen handen stëget ër:
ër reit sîn arme und sîniu bein
über stoc und über stein,
wider bërc ër alleȥ klam,
unz ër ûf eine hœhe kam.
dâ vant ër von geschihte
einen waltstîc âne slihte
mit grase verwahsen unde smal,
dën kêrte ër anderhalp ze tal.
ër truog in eine rihte hin,
in kurzer wîle brâhte ër in
ûf eine schœne strâȥe,
diu was ze guoter mâȥe
breit und geriten hin unde hër.
an dëm sëlben wëge saȥ ër
dur ruowe weinende nider.
nu truoc in sîn hërze wider
zen vriunden unt zem lande,
dâ ër die liute erkande.
diz truog in grôȥen jâmer an.
vil jâmerlîche ër aber began
ze Gote klagen sîn ungemach,
ze himel ër inneclîche sach:
„Got“ sprach ër, „hërre guoter,
mîn vater unt mîn muoter
wie hânt sî mich alsus verlorn!
owê, wan hætich verborn
mîn veigeȥ schâchzabelspil,
daȥ ich iemer haȥȥen wil.
sperwære valken smirlîn
die lâȥe Got unsælec sîn!
die hântmich mînem vater benomen,
von dër schulden bin ich komen
von vriunden unt von kunden;
und alle, die mir gunden
gelückes unde guotes,
die sint nu swæres muotes

und sêre trûric umbe mich.
ach süeze muoter, wie du dich
mit klage nu quelst, daz weiz ich wol;
vater, dîn hërze ist leides vol;
ich weiz wol, ir sît beide
sêr überladen mit leide.
und owê, hërre, wiste ich doch,
daz ir daz wistet, daz ich noch
mit wol gesundem lîbe lëbe!
daz wære ein michel Gotes gëbe
iu beiden unde dar nâch mir;
wan zwâre ich weiz vil wol, daz ir
kûm oder niemer wërdet vrô,
ëzn gevüege danne Got alsô,
daz ir bevindet, daz ich lëbe.
aller sorgære râtgëbe,
Got hërre, nu gevüege daz!"
Under diu dô ër sô saz
klagende, als ich gesaget hân,
do gesach ër zuo von vërre gân
zwên alte wallære,
die wâren gotebære,
getaget unde gejâret,
gebartet unde gehâret,
als diu wâren Gotes kint
und wallære dicke sint.
die sëlben wallenden man
die truogen unde hæten an
lînkappen unde solhe wât,
diu wallæren rëhte stât,
und ûzen an ir wæte
mermuschelen genæte
und vremder zeichen genuoc.
ir ietwëderre dër truoc
einen wallestap an sîner hant.
ir hüete unde ir beingewant,
daz stuont wol nâch ir rëhte.
die sëlben Gotes knëhte
die truogen an ir schenkelen
lînhosen, die ob ir enkelen
wol einer hende erwunden,
nâh an ir bein gebunden.
vüez unde enkele wâren blôz
vür dën trit und vür dën stôz.
ouch truogens über ir ruckebein,
dar an ir riuwec lëben schein,
geistlîche stânde balmen.
ir gebët unde ir salmen
und swaz sî guotes kunden,
daz lâsens an dën stunden.
Tristan, dâ mite und ërs ersach,
vorhtlîche ër wider sich sëlben sprach
„genædeclîcher trëhtîn,
wëlch rât wirdet aber nu mîn?
jëne zwêne man, die dort hër gânt,
ist daz sî mich ersëhen hânt,
die mügen mich aber wol vâhen."
nu se ime begunden nâhen
und ër ir dinc erkande
an stäben und an gewande,
zehant erkande ër wol ir lëben
und begunde im sëlben hërze gëben:
sîn gemüete wart ein lützel vrô.
ûz vollem hërzen sprach ër dô:
„ich lob dich, hërre trëhtîn!
diz mugen wol guote liute sîn:
ine darf kein angest von in haben."
vil schiere wart, daz sî dën knaben
vor in sitzen sâhen.
nu se ime begunden nâhen,
höfschlîche ër ûf gein in spranc,
sîne schœne hende ër vür sich twanc.
nu begunden in die zwêne man
vil vlîzeclîche sëhen an
und nâmen sîner zühte war.
güetlîche giengen sî dar
und gruozten in vil suoze
mit diseme süezen gruoze
„deus sal, bêâs âmîs!
vil lieber vriunt, swër sô du sîs,

Got müeȥe dich gehalten!“
Tristan geneic dën alten:
„ei“ sprach ër: „deus benîe
si sainte companîe!
sus heilege gesellescbaft
die gesëgene Got mit sîner kraft!“
aber sprâchen im die zwêne zuo
„vil liebeȥ kint, wannen bistuo
oder wër hât dich dâ hër brâht?“
Tristan dër was vil wol bedâht
und sinnesam von sînen tagen:
ër begunde in vremdiu mære sagen
„sæligen hërren“ sprach ër zin,
„von diseme lande ich bürtec bin
und solde rîten hiute,
ich und ander liute,
jagen ûf diseme walde alhie.
do entreit ich, ine weiȥ sëlbe wie,
dën jagern und dën hunden.
die die waltstîge kunden,
die gefuoren alle baȥ dan ich,
wand âne stîc verreit ich mich,
unz daȥ ich gar verirret wart.
sus traf ich eine veige vart,
diu truoc mich unz ûf einen graben,
dane kunde ich mîn phërt nie gehaben,
ëȥn wolde alleȥ nider vür sich.
ze jungest do gelac phërt unt ich
beide zeinem hûfen nider.
done kunde ich nie sô schiere wider
ze mînem stëgereife komen,
ëȥn hæte mir dën zügel genomen
und lief alleȥ dën walt în.
sus kom ich an diz phädelîn,
daȥ hât mich unze hër getragen.
nu enkan ich nieman gesagen,
wâ ich bin od war ich sol.
nu guoten liute, tuot sô wol
und saget mir, wâ wëlt ir hin?“
„vriunt“ sprâchen sî dô wider in
„geruochetes unser trëhtîn,
sô wëlle wir noch hînaht sîn
ze Tintajœle in dër stat.“
Tristan güetlîche sî dô bat,
daȥ sin dar mit in lieȥen gân.
„vil liebeȥ kint, daȥ sî getân,“
sprâchen die wallenden man;
„wildu dâ hin, sô kêre dan.“
Tristan dër kêrte mit in hin.
hie mite sô huop sich under in
maneger slahte mære.
Tristan dër hovebære
dër was mit rede alsô gewar,
sî vrâgeten hër oder dar,
daȥ ër alles dës antwürte bôt
niwan ze staten und ze nôt.
ër hæte sîne mâȥe
an rede und an gelâȥe
sô wol, daȥ ës die wîsen,
die getageten unt die grîsen,
ze grôȥen sælden jâhen
und aber ie baȥ besâhen
sîne gebærde und sîne site
und sînen schœnen lîp dâ mite.
sîn kleider, diu ër an truoc,
diu gemarkten sî genuoc,
durch daȥ sî wâren sêre rîch
und an gewürhte wunderlîch,
und sprâchen in ir muote
„ach hërre Got dër guote,
wër od wannen ist diz kint,
dës site sô rëhte schœne sint?“
sus giengen sin betrahtende
und alleȥ sîn dinc ahtende,
diz was ir kurzewîle
wol eine welsche mîle.
Nu komȥ in kurzer stunde,
sîns œheimes hunde,
Markes von Kurnewâle,
die hæten zuo dëm mâle,

als uns daȝ wâre mære saget,
einen zîtegen hirȝ gejaget
zuo dër strâȝe nâhen.
dâ lieȝ ër sich ergâhen
und stuont aldâ ze bîle:
im hæte vluht und île
alle sîne kraft benomen.
nu wâren ouch die jegere komen
mit michelme geschelle
hürnende ze gevelle.
Tristan dô ër dën bîl ersach,
wider die pilgerîne ër sprach
wîslîche als ër wol kunde
„ir hërren, dise hunde,
disen hirȝ und dise liute
sëht die verlôs ich hiute:
nu hân ich se aber vunden.
diz sint mîne kunden.
gebietet mir, ze dën wil ich.“
„kint“ sprâchen sî, „Got sëgen dich;
ze sælden müeȝestu gevarn.“
„gnâde, Got müeȝ iuch bewarn!“
sprach aber dër guote Tristan.
sus neig ër in und kêrte dan
gein dëm hirȝe ûf sîne vart.
Nu daȝ dër hirȝ gevellet wart,
dër dâ jegermeister was,
dër strahte in nider ûf daȝ gras
ûf alle viere, alsam ein swîn.
„wie nu meister, waȝ sol diz sîn?“
sprach aber dër höfsche Tristan:
„lât stên, dur Got! waȝ gât ir an?
wër gesach ie hirȝ zewirken sô?“
dër jeger stuont ûf hôher dô,
ër sach in an und sprach im zuo
„wie wilt du, kint, daȝ ich im tuo?
hie ze lande enist kein ander list,
wan als dër hirȝ enthiutet ist,
sô spaltet man in über al
von dëm houbete ze tal
unt dâ nâch danne in viere,
sô daȝ dër vier quartiere
deheineȝ iht vil grœȝer sî
danne daȝ ander dâ bî:
diz ist in diseme lande site.
kint, kanst du ihtes iht dâ mite?“
„jâ, meister“ sprach ër wider in:
„daȝ lant, dâ ich gezogen bin,
dâ ist dër site niht alsô.“
„wie danne?“ sprach dër meister dô.
„man enbestet dâ dën hirȝ.“
„entriuwen, vriunt, dun zeigest mirȝ,
sone weiȝ ich, waȝ enbesten ist.
ëȝ enweiȝ niemen disen list
in diseme künicrîche hie;
sone gehôrte i'n ouch genennen nie
von kunden noch von gesten.
trût kint, waȝ ist enbesten?
als guot du sîst, nu zeige mirȝ:
gâ hër, enbeste disen hirȝ.“
Tristan sprach: „lieber meister mîn,
sol ëȝ mit iuren hulden sîn
und mac iu liep dar an geschëhen,
sô lâȝe ich iuch vil gërne sëhen,
als vërre als ichȝ gemerket hân,
wie mîn lantsite ist getân,
als ir dâ vrâget umb dën bast.“
dër meister sach dën jungen gast
vil güetlîche lachend an,
wand ër was sëlbe ein höfscher man
und erkande al die vuoge wol,
die guot man erkennen sol.
„jâ“ sprach ër „lieber vriunt, nu tuo.
wol hër, bistu ze kranc derzuo,
trût geselle, liebeȝ kint,
ich sëlbe und die hie mit mir sint,
wir hëlfen dirn mit henden
legen und umbe wenden,
swie sô du vor gebiutest
und mit dëm vinger diutest.“

Tristan, dër ellende knabe,
sînen mantel zôch ër abe
und leite dën ûf einen stoc;
ër zôch hôher sînen roc;
sîn ermel vielt ër vorne wider;
sîn schœne hâr daʒ streich ër nider,
ûf sîn ôre leite ër daʒ.
nu besâhen sî baʒ unde baʒ,
die dâ zem baste wâren,
sîn gelâʒ und sîn gebâren.
daʒ nâmens alleʒ in ir muot
und dûhte sî daʒ alse guot,
daʒ siʒ vil gërne sâhen
und in ir hërzen jâhen,
sîn dinc wær alleʒ edellîch,
sîn kleider vremde unde rîch,
sîn lîp ze wunsche getân.
si begunden alle zuozim gân
und sîner dinge nëmen war.

Dën meister unt die knëhte,
die nam aber dô wunder,
daʒ in daʒ kint besunder
und mit bescheidenheite
sô manc jagerëht vür leite
unt daʒ ëʒ sô vil wiste
von sus getânem liste.
„sich" sprâchens, „sæligeʒ kint:
diu wunderlîchen underbint,
diu de uns vür zelst und hâst gezalt,
diu dunkent uns sô manicvalt,
wir ensëhen sî noch baʒ zende gân,
swaʒ du biʒ dâ hër hâst getân,
daʒ ahte wir ze nihte."
sus zugens ime enrihte
ein phërt dar unde bâten in,
daʒ ër durch sîne tugent mit in
nâch sîner kunst ze hove rite
und ër sî sînen lantsite
unz an ein ende lieʒe sëhen.
Tristan sprach „daʒ mac wol geschëhen.
nëmet dën hirʒ ûf unt wol hin!"
sus saʒ ër ûf und reit mit in.

Nu se alsô mit einander riten,
nu hæten jëne vil kûme erbiten
dër state unt dër stunde:
ir iegelîch begunde
entwërfen sîniu mære,
von wëlhem lande ër wære
und wie ër dâ hin wære komen.
sî hæten gërne vernomen
sîn dinc unt sîne ahte.
diz nam in sîne trahte
dër sinnesame Tristan.
vil sinneclîche ër aber began
sîn âventiure vinden.
sîn rede, diun was kinden
niht gelîch noch sus noch sô.
vil sinneclîche sprach ër dô
„jënsît Britanje lît ein lant,
deist Parmenîe genant:
dâ ist mîn vater ein koufman,
dër wol nâch sîner ahte kan
dër wërlde lëben schôn unde wol,
ich meine aber, als ein koufman sol.
und wiʒʒet endelîche,
ër ist doch niht sô rîche
dër habe unt dës guotes
sô tugentlîches muotes.
dër hieʒ mich lêren daʒ ich kan.
nu kômen dicke koufman
von vremeden künecrîchen dar,
dër dinges nam ich sô vil war
beid an ir sprâche und an ir siten,
unz mich mîn muot begunde biten
und schünden stæteclîche
in vremdiu künicrîche;
und wande ich gërne hæte erkant
unkunde liute und vremdiu lant,
dô was ich spâte unde vruo
alsô beträhtic dar zuo,

unz daȥ ich mînem vater entran
und vuor mit koufliuten dan:
als bin ich hër ze lande komen.
nu habt ir al mîn dinc vernomen.
ine weiȥ, wieȥ iu gevalle."
„A, trût kint" sprâchens alle,
„ëȥ was an dir ein edeler muot.
unkünde ist manegem hërzen guot
und lêret maneger hande tugent.
trût geselle, süeȥiu jugent,
gebenedîet sî daȥ lant
von Gote, dâ ie dehein marschant
erzôch sô tugentlîcheȥ kint.
alle die künege, die nu sint,
die enzugen alle ein kint niht baȥ.
nu, liebeȥ kint, nu sage uns daȥ:
dîn höfscher vater, wie nante ër dich?"
Tristan sprach „Tristan heiȥ ich."
„deus adjut" sprach einer dô,
„dur Got, wie nante ër dich dô sô?
du wærest zwâre baȥ genant
juvente bêle et la riant,
diu schœne jugent, diu lachende."
sus ritens ir mære machende,
dirre sus und jëner sô.
ir kurzewîle diu was dô
niwan mit diseme kinde.
sus vrâgete daȥ gesinde,
swës iegelîchen dô gezam.
In kurzen zîten ëȥ dô kam,
Tristan, daȥ ër die burc gesach.
von einer linden ër dô brach
zwei schapel wol geloubet:
einȥ sazte ër ûf sîn houbet,
daȥ ander ër dô wîter maȥ,
dëm jägermeister bôt ër daȥ.
„ei" sprach ër, „lieber meister mîn,
saget waȥ bürge mac diz sîn?
diz ist ein küneclîch kastêl."
dër meister sprach: „deist Tintajœl."
„Tintajœl? â, wëlch kastêl!
deus te sal, Tintajœl,
und alleȥ dîn gesinde!"
„â wol dir süeȥem kinde!"
sprâchen sîne geverten dô,
„wis iemer sælec unde vrô
und dir müeȥ alsô wol geschëhen,
als vil gërne wirȥ gesëhen."
Sus kômen sî zem bürgetor.
Tristan gehabete dô dâ vor.
„ir hërren" sprach ër aber dô zin
ichn weiȥ, wand ich iu vremde bin,
wie iuwer keiner ist genamet,
wan varn ie zwên und zwêne samet
und lâȥet iu niht sîn ze gâch,
rîtet schône einander nâch:
mîn meister hie und ich sîn knëht
wir rîten samet, dunk ëȥ iuch rëht
und obe ëȥ iu gevalle."
„jâ, trût kint" sprâchens alle,
„swie sô du wilt, als wëlle wir."
„diz sî" sprach ër; „nu lîhet mir
ein horn, daȥ mir ze mâȥe sî,
und sît ouch dës gemant dâ bî,
swennich an hebe, sô hœret mir
und als ich hürne, als hürnet ir."
der meister sprach im dô zuo.
„vil lieber vriunt, hürn unde tuo
rëhte als dir gevalle:
dës volge wir dir alle,
ich unde die hie mit mir sint."
„â boneure" sprach daȥ kint,
„mit güete, daȥ lât alsô sîn."
ein kleine hëlleȥ hörnelîn,
daȥ gâbens ime an sîne hant.
„nu hin" sprach ër: „alleȥ avant!"
Sus riten sî gerottieret în
zwên unde zwêne; als solte ëȥ sîn;
und als diu rotte gar în kam,
Tristan sîn hörnelîn dô nam

und hürnet alsô rîche
und alsô wünneclîche,
jëne alle, die dâ mit im riten,
daz die vor vröuden kûme erbiten,
daz sim ze hëlfe kâmen
und alle ir horn nâmen
und hürneten vil schône
mit ime in sînem dône.
ër vuor in vor ze prîse,
sî nâch in sîner wîse
bescheidenlîchen unde wol.
diu burc diu wart gedœnes vol.
Dër künec und al diu hovediet,
dô sî daz vremede jageliet
gehôrten unde vernâmen,
si erschrâken unde erkâmen
vil inneclîchen sêre,
wand ëz dâ vor nie mêre
dâ ze hove wart vernomen.
nu was diu rotte iezuo komen
vür dën palas an die tür:
dâ was vil ingesindes vür
geloufen durch dën hornschal.
sî nam grôz wunder über al,
waz dës geschelles wære.
ouch was dër lobebære
Marke sëlbe komen dar
nëmen dirre mære war,
und mit im manic kurtois man.
nu Tristan dën künic sëhen began,
ër begunde im wol gevallen.
vor dën andern allen
sîn hërze in sunder ûz erlas,
wand ër von sînem bluote was:
diu natiure zôch in dar.
ër nam sîn mit dën ougen war
und begunde in grüezen schône.
in vremedem horndône
ein ander wîse huop ër an:
sô lûte ër hürnen began,
daz im niemen an dër stunde
wol gevolgen kunde.
Nu dës was schiere ein ende:
dër wol gezogen ellende,
dër lie sîn hürnen unde sweic.
vil schône ër gein dëm künege neic
und sprach mit süezem munde
vil suoze, als ër wol kunde
„deus sal roi et mehnîe:
künec unt massenîe,
die gehalte Got dër guote!“
Marke dër wol gemuote
und al sîn ingesinde,
die danketen dëm kinde
vil tugentlîchen unde wol,
als man dëm tugenthaften sol.
Dër künec dër nam dës kindes war:
dën jeger dën besande ër dar
„sage an“ sprach ër, „wër ist diz kint,
dës wort sô wol besniten sint?“
„â, hërre, ëz ist ein Parmenois,
sô wunderlîchen kurtois
und alsô rëhte tugentsam,
daz ichz an kinde nie vernam,
und giht, ër heize Tristan
und sî sîn vater ein koufman,
ichn geloubez aber niemer.
wie hæte ein koufman iemer
in sîner unmüezekheit
sô grôze muoze an in geleit?
solt ër die muoze mit im hân,
dër sich unmuoze sol begân?
â, hërre, ër ist sô tugenthaft,
sëht, dise niuwe meisterschaft,
als wir nu sîn ze hove komen,
die hân wir gar von ime genomen.
dës nam dër künec vil guote war
und hiez dëm kinde ruofen dar,
die jäger ze herbërgen varn,
ir ambet unde ir dinc bewarn.

die kêrten umbe und riten dan.
dër jegermeister Tristan,
dër gap sîn hörnelîn dâ wider
und erbeizte zuo dër ërde nider.
Daz junge hovegesinde,
daz lief engegen dëm kinde
und kondewiertez schône
under armen vür die krône.
Marke sach Tristanden an:
„vriunt“ sprach ër, „heizestu Tristan?“
„jâ, hërre, Tristan. deus sal.“
„deus sal, bêâs vassal.“
„merzî“ sprach ër, „gentil rois,
edeler künec Kurnewâlois:
ir und iwer gesinde
ir sît von Gotes kinde
iemer gebenedîet!“
dâ wart gemerzîet
wunder von dër hovediet.
sî triben niwan daz eine liet:
„Tristan, Tristan li Parmenois,
cum est bêâs et cum curtois!“
Marke sprach aber Tristande zuo
„ich sage dir, Tristan, waz du tuo:
du solt mich einer bëte gewërn,
dërn wil ich von dir niht enbërn.“
„swaz ir gebietet, hërre mîn.“
„du solt mîn jägermeister sîn.“
hie wart ein michel lahter van.
hier under sprach dô Tristan
„hërre, gebietet über mich.
swaz ir gebietet, daz bin ich:
iwer jeger und iuwer dienestman,
daz bin ich, als ich beste kan.“
„mit güete, vriunt“ sprach Marke dô,
„diz ist gelopt, nu sî alsô.“
Nu Tristan dërst ze hûse komen,
unwizzende als ir habet vernomen,
und wânde doch ellende sîn.
dër unverwânde vater sîn,
Marke dër tugende rîche
dër gewarp vil tugentlîche;
ouch was dës dô vil michel nôt:
ër bat besunder unde gebôt
al dëm hovegesinde,
daz sî dëm vremeden kinde
guot unde gnædec wæren
und daz sim êre bæren
mit rede und mit gesellekheit.
dës wârens alle samet bereit
mit willeclîchem muote.
sus was Tristan dër guote
dës küneges ingesinde dô.
dër sach in gërne und was sîn vrô,
wand in truoc ouch sîn hërze dar,
und nam sîn gërne und ofte war,
wand ër was zallen zîten
höfschlîche an sîner sîten
und truog in sînen dienest an
als ofte als ër sîn state gewan.
swâ Marke was od swar ër gie,
dâ was Tristan dër ander ie
und nam daz Marke wol vür guot:
ër truog im harte holden muot
und tëte im wol, swenn ër in sach.
In dën dingen ëz geschach,
innerhalp dën ahte tagen
reit Marke sëlbe mit im jagen
und hovegesindes vil dâ mite,
schouwen sînen jagesite
und sîner künste nëmen war.
nu hiez im Marke bringen dar
sîn jagephërt und gap im daz.
Tristan wart nie geriten baz,
wand ëz was starc, schœn unde snël.
ein hörnelîn süez unde hël
hiez ër im gëben an sîne hant.
„Tristan“ sprach ër „nu wis gemant,
daz du mîn jägermeister bist,
und zeige uns dînen jagelist.

nim dîne hunde unde var
und schicke dîne warte dar,
dâ sî dich rëhte dunken stân.“
„nein, hërre, ëȥn mac sô niht ergân“
sprach aber dër hövesche Tristan:
„heiȥet die jegere kêren dan,
die suln die warte sâȥen
und suln von ruore lâȥen.
die erkennent hie ze lande sich
und wiȥȥent michel baȥ dan ich,
wâ dër hirȥ hin ziuhet
und vor dën hunden vliuhet;
die erkennent die gelëgenheit;
sô bin ich, dër hie nie gereit
und bin mitalle ein vremde knëht.“
„daȥ weiȥ Got, Tristan, du hâst rëht:
dune kanst dich hier an niht bewarn.
die jegere müeȥen sëlbe varn
und sich verrihten under in.“
Hie mite kêrten die jegere hin
und kuppelten die hunde
und stalten an dër stunde
ir warte, als sî wol wisten wâ,
und lieȥen zeinem hirȥe sâ
und jageten dën ze strîte
unz gein dër âbentzîte:
do erliefen in die hunde.
und an dër sëlben stunde
kom Marke unt sîn Tristan
und mit in zwein manc hoveman
gerant ze dëm gevelle.
dâ wart grôȥ horngeschelle
in maneger slahte dône:
sî hürneten sô schône,
daȥ ëȥ Marke sanfte tëte
und mit im manegem an dër stete.
Nu sî dën hirȥ gevalten,
ir meister sî dar stalten
Tristanden dën heinlîchen gast
und bâten, daȥ ër sî dën bast
von ende zende lieȥe sëhen.
Tristan sprach: „daȥ sol geschëhen.“
dën bast und die furkîe
die kunst von dër kurîe,
dô sî die begunden sëhen,
si begunden eines mundes jëhen,
daȥ niemen von dëm liste
niht beȥȥers enwiste
noch niemer kunde ervinden.
dër künec dër hieȥ dô binden
dën hirȥ ûf unde kêrte dan,
ër unt sîn jeger Tristan
und al sîn massenîe.
mit gehürne und mit furkîe
riten sî dô ze hûse wider.
Als was dër guote Tristan sider
ein lieber hoveman under in.
künec unt gesinde hæten in
in guoter geselleschaft.
ouch was ër alsô diensthaft
dëm armen unt dëm rîchen,
möht er ir iegelîchen
ûf sîner hant getragen hân,
daȥ hæte ër gërne getân.
die sælde hæte im Got gegëben,
ër kunde und wolte in allen lëben.
lachen, tanzen, singen,
rîten, loufen, springen,
zühten unde schallen,
daȥ kunde ër mit in allen.
ër lëbete, swie man wolde
und als diu jugent solde.
swës ir deheiner began,
daȥ huop ër iemer mit im an.
Nu gevuocte sich daȥ,
daȥ Marke an einem tage saȥ,
ein lützel nâch dër ëȥȥenzît,
sô man doch kurzewîle phlît,
und losete sêre an einer stete
eime leiche, dën ein harpher tëte,

ein meister sîner liste
dër beste, dën man wiste;
dër sëlbe was ein Gâlois.
nu kom Tristan dër Parmenois
und saȝ ze sînen vüeȝen dar
und nam sô vlîȝeclîche war
dës leiches unt dër süeȝen noten,
wær ëȝ im an dën lîp geboten,
ërn möhte ëȝ niht verswigen hân.
sîn muot begunde im ûf gân,
sîn hërze daȝ wart muotes vol.
„meister“ sprach ër, „ir harphet wol:
die noten sint rëhte vür brâht,
senelîche und als ir wart gedâht.
die macheten Britûne
von mînem hërn Gurûne
und von sîner vriundinne.“
Diz nam in sîne sinne
dër harpher und lost alleȝ dar,
als ër dër rede niht næme war,
unz ër dën leich volante.
gein dëm kinde ër sich dô wante:
„waȝ weistu“ sprach ër, „liebeȝ kint,
von wannen dise noten sint?
kanst du ihtes iht hier an?“
„jâ, schœner meister,“ sprach Tristan:
„ich hæt ê hie von meisterschaft;
nu hât ëȝ aber sô kleine kraft,
daȝ ich vor iu niht engetar.“
„nein, vriunt, sê dise harphen dar,
lâ hœren, wëlher hande
kan man in dînem lande?“
„gebietet ir daȝ, meister mîn,
und solȝ mit iuwern hulden sîn,
daȝ ich iu harphe?“ sprach Tristan.
„jâ, trût geselle, sê harph an.“
Als ër die harphen dô genam,
sînen handen sî vil wol gezam:
die wâren, als ich hân gelësen,
daȝ sî niht schœner kunden wësen,

weich unde linde, kleine, lanc
und rëhte alsam ein harm blanc.
mit dën sô ruorte ër unde sluoc
ursuoche und nötelîn genuoc,
sëltsæne süeȝe guote.
hie mite wart im ze muote
umb sîne leiche von Britûn.
sus nam ër sînen plectrûn
nagel und seiten zôher,
dise nider, jëne hôher,
rëhte als ër sî wolte hân.
nu diz was schiere getân.
Tristan dër niuwe spileman,
sîn niuweȝ ambet huop ër an
mit vlîȝeclîchem ruoche,
sîn noten und sîne ursuoche,
sîne sëltsæne gruoȝe
die harphte ër alsô suoȝe
und machte sî sô schœne
mit schœnem seitgedœne,
daȝ iegelîcher dar zuo lief,
dirre jënem dar nâher rief.
vil schiere kom diu hoveschar
almeistec loufende dar
und wânde niemer komen ze vruo.
Nu Marke dër sach alleȝ zuo
unt saȝ alleȝ trahtende,
sînen vriunt Tristanden ahtende,
und wunderte in dës sêre,
daȝ ër sô höfsche lêre
und alsô guote liste,
die ër an im sëlben wiste,
alsô verhëlen kunde.
nu Tristan dër begunde
einen leich dâ lâȝen klingen în
von dër vil stolzen vriundîn
Grâlandes dës schœnen.
do begunde ër suoȝe dœnen
und harphen sô ze prîse
in britûnscher wîse,

daz maneger dâ stuont unde saz,
dër sîn sëlbes namen vergaz:
da begunden hërze und ôren
tumben unde tôren
und ûz ir rëhte wanken;
dâ wurden gedanken
in maneger wîse vür brâht;
dâ wart vil ofte gedâht:
„â, sælec sî dër koufman,
dër ie sô höveschen sun gewan!“
jâ sîne vinger wîze,
die giengen wol ze vlîze
walgende in dën seiten,
si begunden dœne breiten,
daz dër palas voller wart.
dane wart ouch ougen niht gespart,
dër kaphete vil manegez dar
und nâmen sîner hende war.
Nu, dirre leich dër was getân:
nu hiez dër guote künec dar gân
und sprach, daz man in bæte,
daz ër noch einen tæte.
„mu voluntiers“ sprach Tristan:
rîlîche huop ër aber an
einen senelîchen leich als ê
de la curtoise Tispê
von dër alten Bâbilône.
dën harpheter alse schône
und gie dën noten sô rëhte mite
nâch rëhte meisterlîchem site,
daz ës dën harpher wunder nam.
und als ëz ie ze staten kam,
sô lie dër tugende rîche
suoz unde wünneclîche
sîne schanzûne vliegen în:
ër sanc diu leichnötelîn,
latînsche und franzoise,
britûnsche und galoise,
sô suoze mit dëm munde,
daz niemen wizzen kunde
wëderz süezer wære
oder baz lobebære,
sîn harphen oder sîn singen.
sich huop von sînen dingen
unt von sîner vuoge
rede und zal genuoge:
sî jâhen algelîche,
sine vernæmen in dëm rîche
an einem man die vuoge nie.
dër sprach dort unt dirre hie
„â, waz ist diz von kinde?
waz hân wir ze gesinde?
ëz ist allez umb dën wint,
älliu diu kint, diu nu sint,
wider unserm Tristande.“
Tristan dô dër verande
sînen leich nâch sîner gër,
Marke sprach: „Tristan, ganc hër:
dër dich dâ hât gelêret,
dër sî vor Gote gêret
unt du mit ime: daz ist vil wol.
dîne leiche ich gërne hœren sol
under wîlen wider naht,
sô du doch niht geslâfen maht.
diz tuost du wol mir unde dir?“
„jâ, hërre, wol.“ — „nu sage mir,
kanstu kein ander seitspil noch?“
„nein, hërre“ sprach ër. „nu iedoch,
rëht alse liep als ich dir sî,
Tristan, dâ vrâge ich dich ës bî.“
„hërre,“ sprach Tristan al zehant:
„irn dorftet mich niht hân gemant
sô vërre, ich seite ëz iu doch wol,
sît ich ëz iu doch sagen sol
und ir ëz wëllet wizzen.
hërre, ich hân gevlizzen
an iegelîchem seitspil,
und enkan doch keines alsô vil,
ine künde ës gërne mêre.
ouch hân ich dise lêre

niht vil manegen tac getriben
und zwâre ich bin derbî beliben
under mâlen kûme siben jâr
oder lützel mêre, daz ist wâr.
Marke dër vrâgte in aber dô mê
„Tristan, ich hôrte dich doch ê
britûnisch singen unt gâlois,
guot latîne unt franzois:
kanstu die sprâche?“ „hërre, jâ,
billîche wol.“ nu kom iesâ
dër hûfe dar gedrungen
und swër iht vremeder zungen
von dën bîlanden kunde,
dër versuochte in sâ zestunde,
dirre sus und jëner sô.
hier under antwurte ër dô
hofslîche ir aller mæren,
Norwægen, Irlandæren,
Almanjen, Schotten unde Tenen.
da begunde sich manc hërze senen
nâch Tristandes fuoge,
dâ wolden genuoge
vil gërne sîn gewësen als ër.
im sprach vil maneges hërzen gër
suoz unde minneclîchen zuo
„â, Tristan, wære ich alse duo!
Tristan, du maht gërne lëben:
Tristan, dir ist dër wunsch gegëben
aller dër fuoge, die kein man
ze dirre wërlde gehaben kan.“
Dër künec sprach „Tristan, hœre hër:
an dir ist allez, dës ich gër,
du kanst allez, daz ich wil,
jagen, sprâche, seitspil:
nu suln ouch wir gesellen sîn,
du dër mîn und ich dër dîn.
tages sô sul wir rîten jagen,
dës nahtes uns hie heime tragen
mit höveschlîchen dingen:
harphen videlen singen,
daz kanst du wol, daz tuo du mir;
sô kan ich spil, daz tuon ich dir,
dës ouch dîn hërze lîhte gërt:
schœniu kleider unde phërt,
dër gibe ich dir, swie vil du wilt;
dâ mite hân ich dir wol gespilt.
Sus was dër ellende dô
daz hove ein trût gesinde.
ëzn gesach nie man von kinde
die sælde, die man an im sach.
swaz ër getëte, swaz ër gesprach,
daz dûhte und was ouch alsô guot,
daz im diu wërlt holden muot
und inneclîchez hërze truoc.
hie mite sî dër rede genuoc;
wir suln diz mære legen nider
und grîfen aber an jënez wider,
sîn vater dër marschalc Dan Rûâl,
li foitenant et li lêâl,
waz dër nâch im getæte,
do er in verloren hæte.
Dan Rûâl li foitenant,
dër schiffete über mer zehant
mit michelem guote,
wand im was wol ze muote,
ërn wolde niemer wider komen,
ërn hæte ëtewaz vernomen
endeclîcher mære,
wâ sîn junkhërre wære,
und stiez ze Norwæge zuo.
dâ vorschet ër spât unde vruo
in allem dëm lande
nâch sîme vriunt Tristande.
waz half in daz? ërn was dâ niht:
al sîn suochen was enwiht
und als ër sîn dâ niht envant,
dô kêrte ër wider Irlant.
sëht, dâne kunde ër iht mê
von ime ervorschen, danne als ê.
hie mite begunde ër an dër habe

sô swachen unt sô nëmen abe,
daz ër sich nider ze fuoze liez
und sîniu phërt verkoufen hiez
und mit dëm guote sande
sîne liute wider ze lande.
sich sëlben liez ër in dër nôt,
wand ër gie bëteln umbe brôt
und treip daz stæteclîche
von rîche ze rîche,
von lande ze lande,
vorschende nâch Tristande.

Nu ez in daz vierde jâr dô kam,
dô waser ze Tenemarke
und vorschet ouch dâ starke
von stete ze stete hin unde hër.
von Gotes gnâden dô vant ër
die zwêne wallende man,
die sîn junkhërre Tristan
ûf dër waltstrâze vant.
die sëlben vrâget ër zehant,
die seiten im ouch mære,
wenn und wie lange ëz wære,
daz se einen knaben hëten gesëhen
rëht als sî in dâ hôrten jëhen
und wie sin mit in liezen gân,
wie sîn dinc allez was getân
an antlütze unde an hâre,
an rede und an gebâre,
an lîbe und an gewande
und wie maneger hande
sprâch unde fuoge ër kunde.
zehant und an dër stunde
bekande ër wol, im wære alsô.
die wallære bat ër dô
daz siz durch Got tæten,
swâ sin gelâzen hæten,
ob sî die stat erkanden,
daz sî sim rëhte nanden.
sus seiten sî Rûâle,
ëz wære in Kurnewâle,

ze Tintajœle in dër stat.
die stat ër ime dô nennen bat
aber und aber und sprach dô zin
„nu wâ lît Kurnewâle hin?"
„ëz stôzet" sprâchen jëne zehant,
„jënsît Britanje an daz lant."
„**A**" dâhte ër „hërre trëhtîn,
diz mac wol dîn genâde sîn:
ist Tristan, als ich hân vernomen,
alsus ze Kurnewâle komen,
sô ist ër rëhte komen hin heim,
wan Marke dërst sîn œheim.
dâ wîse mich hin, süezer Got.
â, hërre Got, durch dîn gebot
nu lâ mir noch sô wol geschëhen,
daz ich Tristanden müeze sëhen.
diz mære, daz ich hân vernomen,
daz müeze mir ze vröuden komen.
ëz dunket mich und ist ouch guot:
ëz hât mir mînen swæren muot
erwecket unde gemachet vrô.
sæligen liute" sprach ër dô,
„dër megede sun müez iuch bewarn!
ich wil ûf mîne strâze varn
und sëhen, ob ich in vinde."
„nu gewîse iuch nâch dëm kinde,
dër al dër wërlde hât gewalt."
„genâde" sprach ab dô Rûalt,
„gebietet mir, hiest bite nimmê."
„vriunt" sprâchen jëne, „a dê, a dê!"

Rûâl dô sîne strâze gie,
sô daz ër sînem lîbe nie
ruow einen halben tac genam,
unz daz ër zuo dëm mere kam.
dâ ruowet ër, daz was im leit,
wan schif diu wâren umbereit.
und als ër dô schiffunge vant,
ër vuor ze Britanje in daz lant.
durch Britanje streich ër dô
sô strîteclîchen unde alsô,

daz nie kein tac sô langer wart,
daz dës iht würde gespart,
ërn striche in iemer in die naht.
dar zuo gap im muot unde maht
dër gedinge, dër im was geseit.
ëz machete im sîn arbeit
senfte und harte lîhtsam.
nu ër ze Kurnewâle kam,
zehant dô vrâgeter mære,
wâ Tintajœle wære.
vil schiere ër dës bewîset wart.
sus kêrte ër aber ûf sîne vart
und kom ze Tintajœle zuo
eins sunnen âbendes vruo,
dô man ze mësse solde gân.

Nu gie dër künic Marke zuo
mit einer wünneclîchen schar.
dër getriuwe dër nam aber war
und ersach niht dës ër wolde.
und als dër künec dô solde
von mësse wider ze hove gân,
Rûâl gie von dëm wëge stân
und nam sunder dort hin dan
einen getageten hoveman:
„â, hërre“ sprach ër, „saget mir
durch iuwer güete, wizzet ir,
ob ein kint hie ze hove sî,
man seit, ëz wone dëm künege bî,
und ist daz Tristan genant.“
„ein kint?“ sprach jëner al zehant:
„ine sage iu niht von kinde;
ein knappe ist hie gesinde,
dër sol schiere nëmen swërt
und ist dëm künege harte wërt,
wand ër kan kunst genuoge
und erkennet manege vuoge
und manegiu höveschlîchiu dinc:
dër ist ein starker jungelinc
mit brûnreidem hâre,
mit schœnem gebâre,

und ist ein ellende man:
dën heize wir hie Tristan.“
„Nu hërre“ sprach Rûâl iesâ,
„sît ir hie hovegesinde?“ „jâ.“
„hërre, durch iuwer êre,
sô tuot ein lützel mêre,
wand ir tuot harte wol dar an.
sagt ime, hie sî ein arme man,
dër wëlle in sprëchen unde sëhen.
ouch muget ir ime dës wol verjëhen,
ich sî von sînem lande.“
sus seite jëner Tristande,
ein sîn lantman wære dâ.
Tristan dër kêrte dar iesâ
und al dâ mite daz ërn gesach,
mit hërzen unt mit munde ër sprach
„Nu müeze unser trëhtîn
iemer gebenedîet sîn,
vater, daz ich dich sëhen muoz!“
daz was sîn aller êrster gruoz;
dâ nâch lief ër in lachend an
und kuste dën getriuwen man,
als ein kint sînen vater sol.
daz was vil billîch unde wol.
ër was sîn vater und ër sîn kint.
alle die vätere, die nu sint
oder die vor uns wurden ie,
dien getâten alle ir kinde nie
väterlîcher danne ër ime tëte.
jâ Tristan dër hët an dër stete
vater, muoter, mâge, man,
alle die vriunt, dier ie gewan,
enzwischen sînen handen dâ.
vil inneclîche sprach ër: „â,
getriuwer vater guoter,
sag an, mîn süeziu muoter
und mîne bruoder lëbent die noch?“
„ine weiz“ sprach ër „trût sun, iedoch
lëbten sî, dô ichs nâhest sach,
wan daz sî michel ungemach

von dînen schulden hæten.
wie se aber sît hër getæten,
dës enkan ich dir niht gesagen,
wand ich gesach in manegen tagen
nieman, dën ich erkande;
sone kom ich ouch ze lande
sît dër veigen stunde nie,
daȥ mir an dir sô missegie."
„A" sprach ër aber, „trût vater mîn,
waȥ sol dirre mære sîn?
dîn schœner lîp war ist dër komen!"
„sun, dâ hâst du mirn benomen."
„sô wil ich dirn wider gëben."
„sun, daȥ muge wir ouch gelëben."
„nu vater, gâ dan ze hove mit mir."
„nein, sun, dar gân ich niht mit dir:
du sihest wol, ich wære
alsus niht hovebære."
„nein, vater" sprach ër „diz muoȥ geschëhn,
dër künec mîn hërre sol dich sëhn."
Rûâl dër hövesche guote
dër gedâhte in sînem muote
„mîn nacketage enwirret niht,
swie mich dër künec nu varnde siht,
ër wirt mich gërne sëhende,
und wirde ich ime verjëhende
umb sînen nëven, dër hie stât;
swennich im alle mîne tât
von anegenge hër gesage,
ëȥ wirt vil schœne, daȥ ich trage."
Tristan dër nam in an die hant.
sîn bereitschaft unde sîn gewant,
daȥ was, als ëȥ dô mohte sîn,
ein vil armeȥ röckelîn,
beschaben und versliȥȥen,
wâ unde wâ zeriȥȥen:
daȥ truog ër âne mantel an.
diu kleider, diu dër guote man
under sînem rocke truoc,
diu wâren ärmeclîch genuoc,
vernoȥȥen unde verselwet gar.
von unruoche was sîn hâr
an houbet unde an barte
verwalken alsô harte,
als obe ër wilde wære.
ouch gie dër sagebære
an füeȥen unde an beinen bar.
dar zuo was ër sô wëtervar
als alle die von rëhte sint,
dën hunger vrost sunn unde wint
ir varwe und ir lîch hât benomen.
alsus was ër vür Marken komen,
daȥ ër im under ougen sach.
Marke ze Tristande sprach:
„sag an, Tristan, wër ist dër man?"
„mîn vater, hërre" sprach Tristan.
„hâst du wâr?" — „jâ, hërre mîn."
„dër sol uns willekomen sîn"
sprach aber dër tugende rîche.
Rûâl neig im höfschlîche.
dër guote künec dër hieȥ in dô
vüeren ze kemenâten
und hieȥ in dâ berâten
mit rîlîcher wæte.
Tristan in schiere hæte
schône gebadet und wol gekleit.
ein hüetelîn was dâ bereit:
ûf sîn houbet sazte ër daȥ
und gestuont ouch daȥ nie manne baȥ,
wand ër was under ougen rîch,
sîn geschephede diu was hêrlîch.
Nu hëte man waȥȥer genomen
und was dër künec ze tische komen.
sînen gast Rûâlen sazte ër sâ
ze sînem tische und hieȥ im dâ
höfschlîche dienen unde wol,
als man dëm höveschen dienen sol.
„Tristan" sprach ër, „gâ balde dar,
nim sëlbe dînes vater war."
deiswâr, ich weiȥ wol, daȥ geschach:

alliu diu êre und daȝ gemach,
daȝ ërm erbieten kunde,
daȝ tëte ër, als ërm gunde.
ouch aȝ Rûâl dër guote
mit willeclîchem muote,
wan Tristan tëte in vröudehaft.
Tristan dër was sîn wirtschaft;
daȝ ër Tristanden ane sach,
daȝ was sîn meiste gemach.
und als man dô von tische gie,
dër künec dën gast mit rede bevie
und vrâgeten aller hande,
beidiu von sînem lande
unde ouch umbe sîne vart.
und als ërn vrâgende wart,
diu ritterschaft lost alliu dar
und nam Rûâles mære war.
„Hërre“ sprach ër „ëȝ ist vürwâr
vil nâch wol vierdehalp jâr
sît dës, daȝ ich von lande schiet;
und swar ich sider hin geriet,
dane vrâgte ich keines mæres nie
wan dës, dâ ich mit umbe gie
und daȝ mich hër geleitet hât.“
„waȝ was daȝ?“ „Tristan, dër hie stât.
und zwâre, hërre, ich hân noch kint,
diu mîn von Gotes halben sint,
und gan dën guotes alse wol,
als dehein man sînen kinden sol,
drî süne, wær ich gewësen bî in,
daȝ ëteslîcher undr in drin
iezuo wol ritter wære.
hætich die halben swære
erliten durch sî alle drî,
swie vremede sô mir Tristan sî,
die ich durch in erliten hân,
ës wære vil und vil getân.“
„vremede?“ sprach dër künic dô:
„sagt an, wiest diseme mære sô?
ër ist iuwer sun doch, als ër giht?“

„nein, hërre, ër bestât mich niht
wan alse vil, ich bin sîn man.“
Tristan erschrac und sach in an.
abr sprach dër künec: „nu sagt uns daȝ,
durch wëlhe schulde und umbe waȝ
habt ir die nôt durch in erliten,
iwer wîp und iuwer kint vermiten,
als ir dâ jëht, sô lange vrist,
sît daȝ ër iuwer sun niht ist?“
„hërre, daȝ weiȝ Got unt ich.“
„nu, vriunt, bewîset ouch mich,“
sprach aber dër guote Marke:
„ës wundert mich vil starke.“
„wëstich,“ sprach dër getriuwe,
„ob ëȝ mich niht geriuwe
und obe ëȝ mir hie wære
ze sagenne gebære,
hërre, ich möhte iu wunder sagen,
wie sich diz dinc hât hër getragen
und wie ëȝ sich gefüeget hât
umbe Tristanden, dër hie stât.“
Mark unt sîn barunîe
und al diu massenîe,
die bâten an dër stunde
alle ûȝ einem munde:
„saget an, sæliger man,
getriuwer man, wër ist Tristan?“
Dër guote Rûâl dër sprach dô
„hërre, ëȝ kom hie vor alsô,
als ir wol wiȝȝet unde die,
die bî dën zîten wâren hie,
daȝ mîn hërre Riwalîn,
dës man ich was und solde sîn,
ob ëȝ Got alsô wolde,
daȝ ër noch lëben solde,
dëm wart von iuwerr vrümekeit
sô vil und alsô vil geseit,
daȝ ër mir sîn liut unt sîn lant
alleȝ bevalch in mîne hant.
sus kom ër hër ze lande,

wand ër iuch gërne erkande,
unt wart ingesinde hie.
sô wiʒʒet ir wol wieʒ ergie
umbe die âventiure
dër schœnen Blanschefliure,
wie er die ze vriunt gewan
und sî mit ime von hinne entran.
nu sî dô heim kâmen,
einander z'ê genâmen,
(in mînem hûse daʒ geschach,
daʒ ichʒ und manic man gesach,)
do bevalch ër mirs in mîne phlëge.
sît hër phlac ich ir alle wëge,
so ich iemer beste kunde.
zehant und an dër stunde
warb ër unde besande
ein reise in sînem lande
mit mâgen unt mit mannen
und vuor ouch iesâ dannen
und wart in einem strîte erslagen,
als ir wol habt gehœret sagen.
und als daʒ mære vür kam
und diu vil schœne vrowe vernam,
wie ëʒ gevaren wære,
diu tœtlîche swære
sô sêre ir in ir hërze sluoc,
Tristan hie stât, dën sî dô truoc,
daʒ sî dën von dër nôt gewan
und lac sî sëlbe tôt dervan."
Hie mite gie dën getriuwen man
als inneclîcher jâmer an,
als ër ëʒ wol bescheinde,
wand ër saʒ unde weinde,
als ober ein kint wære.
ouch begunden von dëm mære
dën anderen allen
ir ougen überwallen.
dër guote künic Marke
dëm gienc ëʒ alsô starke
mit jâmer in sîn hërze,
daʒ ime dër hërzesmërze
mit trehenen ûʒ dën ougen vlôʒ
und ime wang unde wât begôʒ.
Tristande was daʒ mære
vil inneclîchen swære
von anders nihte wan dâ van,
daʒ ër an dëm getriuwen man
vater unde vaterwân
alsô verlorn solte hân.
Marke zuo dëm gaste sprach
„nu hërre, ist diser rede alsô?"
Rûâl dër guote bôt im dô
ein vingerlîn an sîne hant:
„nu hërre" sprach ër, „sît gemant
mîner rede und mîner mære."
dër guote und dër gewære
Marke namʒ und sach ëʒ an.
dër jâmer, dën ër dô gewan,
dër wart aber dô vester.
„â" sprach ër, „süeziu swëster,
diz vingerlîn daʒ gab ich dir
unt mîn vater dër gab ëʒ mir,
dô ër an sînem tôde lac.
disem mære ich wol gelouben mac.
Tristan, gâ hër und küsse mich
und zwâre, solt du lëben unt ich,
ich wil dîn erbevater sîn.
Blanschefliure der muoter dîn
und dînem vater Kanêle,
dën gnâde Got zer sêle
und geruoche in beiden samet gëben
daʒ êweclîche lëbende lëben.
sît ëʒ alsus gevaren ist,
daʒ doch du mir worden bist
von dër vil lieben swëster mîn,
geruochet ës mîn trëhtîn,
sô wil ich iemer wësen vrô."
Zem gaste sprach ër aber dô:
„nu lieber vriunt, nu saget mir,
wër sît ir oder wie heiʒet ir?"

„Rûâl, hërre.“ — „Rûâl?“ — „jâ.“
hie mite versan sich Marke sâ,
wande ër ouch in sînen tagen
hëte von ime gehœret sagen,
wie wîse und wie êrbære
und wie getriuwe ër wære,
uud sprach: „Rûâl, li foitenant?“
„jâ hërre, alsô bin ich genant.“
nu gie dër guote Marke hin
und kusten unde enphienc in
hêrlîche und als im wol gezam.
diu hêrschaft al zehant dô kam
und kusten in besunder;
si begunden in ze wunder
mit armen enbrasieren,
höfschlîche salûieren:
„willekomen, Rûâl dër wërde,
ein spiegel ûf dër ërde!“
Rûâl dër was dâ willekomen.
nu hæte ouch in dër künec genomen
an sîne hant und leite in hin;
vil lieplîche sazte ër in
ze sich an sîne sîten nider
und griffen an ir mære wider
und redeten aller hande
beidiu von Tristande
und ouch von Blanschefliure,
alle die âventiure,
waȥ Kanêl unde Morgân
einander hæten getân
und wie daȥ ouch ein ende nam.
vil schiere ëȥ an daȥ mære kam,
daȥ dër künec Rûâle seite,
mit wëlher kündekheite
Tristan dar komen wære
und wie ër seite mære,
sîn vater wære ein koufman.
Rûâl dër sach Tristanden an:
„vriunt“ sprach ër, „ich hân lange
vil anclîche und vil ange
mîne marschandîse
in ärmeclîcher wîse
dur dînen willen hër getriben!
deist aber alleȥ nu beliben
an einem guoten ende;
dar umbe ich mîre hende
iemer ze Gote bieten sol.“
Tristan sprach: „ich hœre wol,
sich machent disiu mære alsô,
daȥ ich ir spâte wirde vrô.
ich bin, als ich hân vernomen,
ze wunderlîchen mæren komen:
ich hœre mînen vater sagen,
mîn vater dër sî lange erslagen.
hie mite verzîhet ër sich mîn,
sus muoȥ ich âne vater sîn
zweier väter, dîe ich gewunnen hân.
â vater unde vaterwân,
wie sît ir mir alsus benomen!
an dëm ich jach, mir wære komen
ein vater, an dëm sëlben man
da verliuse ich zwêne väter an,
in unde dën ich nie gesach.“
Dër guote marschalc aber dô sprach:
„wie nu, geselle Tristan!
lâ dise rede, dân ist niht an.
jâ bist du von dër künfte mîn
wërder dan du wândest sîn,
und bist ir gêret iemer mê
und hâst doch zwêne vater als ê,
hie mînen hërren unde mich.
ër ist dîn vater, alsô bin ich.
volge ët mîner lêre
unt wis iemer mêre
allen künegen ëbenhêr.
lâȥ alle rede und tuo niht mêr:
mînen hërren, dînen œheim,
dën bite daȥ ër dir hëlfe heim
und dich hie ritter mache,
wan du maht dîner sache

sus hin wol sëlbe nëmen war.
ir hërren, sprëchet alle dar,
daȝ ëȝ mîn hërre gërne tuo."
Sus sprâchens alle samt derzuo
„hërr, ëȝ hât guote vuoge:
Tristan hât kraft genuoge
und ist ein wol gewahsen man."
dër künec sprach: „nëve Tristan,
sag an, wie stât dîn muot hie zuo?
ist ëȝ dir liep, daȝ ich ëȝ tuo?"
„trût hërre, ich sage iu mînen muot.
hætich sô rîlicheȝ guot,
daȝ ich wol nâch dëm willen mîn
und alsô ritter möhte sîn,
daȝ ich mich ritterlîches namen
noch ër sich mîn niht dörfte schamen
und ritterlîchiu wërdekeit
an mir niht würde nider geleit,
sô wolte ich gërne ritter sîn,
die müeȝigen jugent mîn
üeben unde kêren
ze wërltlîchen êren;
wan ritterschaft, als man seit,
diu muoȝ ie von dër kintheit
nëmen ir anegenge
oder sî wirt sëlten strenge.
Marke sprach „nëve, nim sëlbe war,
sich wie du wërben woldest,
ob du künic wësen soldest
und hërre übr alleȝ Kurnevâl.
sô sitzet hie dîn vater Rûâl,
dër ganze triuwe zuo dir hât,
dër sî dîn râtgëb unt dîn rât,
daȝ dîn dinc alsô volgê,
daȝ ëȝ nâch dînem willen stê.
vil lieber nëve Tristan,
nim dich niht armuotes an;
wan Parmenîe daȝ ist dîn
und muoȝ dîn eigen iemer sîn,
sol ich und dîn vater Rûâl lëben.
dar zuo wil ich dir stiure gëben:
mîn lant mîn liut und swaȝ ich hân,
trût nëve, daȝ sî dir ûf getân.
wildu dîn hërze kêren
ze vorderlîchen êren
und ist dîn wille alsô getân,
als ich von dir vernomen hân,
sone spar dës mînen niht dervor:
Kurnewâl daȝ sî dîn urbor,
mîn krône sî dîn zinserîn.
wildu zer wërlde gewërdet sîn,
sô schaffe ët umbe rîchen muot,
ich gibe dir rîlicheȝ guot.
sich, du hâst keiserlîche habe,
nune ganc dir sëlbe nihtes abe.
Sus greif Rûâl unt Tristan
ir dinc bescheidenlîchen an,
als ëȝ in beiden was gewant.
si gewunnen harnasch unde gewant
innerhalp dën drîȝec tagen,
daȝ drîȝec ritter solden tragen,
die sich dër hövesche Tristan
ze gesellen wolte nëmen an.
swër mich nu vrâget umbe ir kleit
und umbe ir kleider rîcheit,
wie diu zesamene wurden brâht,
dës bin ich kurze bedâht,
dëm sage ich, als daȝ mære giht.
sag ich im anderes iht,
sô widertrîbe ër mich dar an
und sage ër sëlbe baȝ dervan.
ir kleider wâren ûf geleit
mit vier hande rîcheit
und was dër viere iegelîch
in ir ambete rîch.
daȝ eine daȝ was hôher muot,
daȝ ander daȝ was volleȝ guot,
daȝ dritte was bescheidenheit,
diu disiu zwei zesamene sneit,
daȝ vierde daȝ was hövescher sin,

dër nâte disen allen drin.
sî worhten alle viere
vil rëhte in ir maniere:
dër hôhe muot dër gërte;
daz volle guot gewërte;
bescheidenheit schuof unde sneit;
dër sin dër nâte ir aller kleit
und ander ir feitiure,
baniere und kovertiure
und andern dër ritter rât,
dër dën ritter bestât.
swaz sô daz ros und ouch dën man
ze ritter geprüeven kan,
dër geziuc was aller sêre rîch
und alsô rîch, daz iegelîch
eim künege wol gezæme,
daz ër swërt dar inne næme.
Sît die gesellen sint bereit
mit bescheidenlîcher rîcheit,
wie gevâhe ich nu mîn sprëchen an,
daz ich dën wërden houbetman
Tristanden sô bereite
ze sîner swërtleite,
daz man ëz gërne vernëme
und an dëm mære wol gezëme?
Nune weiz ich, wies beginne.
mîn zunge und mîne sinne
dien mugen mir niht ze hëlfe komen;
mir ist von vorhten genomen
enmitten ûz dëm munde
daz sëlbe, daz ich kunde.
hie zuo enweiz ich waz getuo,
ine tuo daz eine dar zuo,
deiswâr daz ich noch nie getëte:
mîne vlêhe und mîne bëte
die wil ich êrste senden
mit hërzen unt mit henden
hin wider Elikône
ze dem niunvalten trône,
von dëm die brunnen diezent,

ûz dën die gâbe vliezent
dër worte unt dër sinne.
dër wirt, die niun wirtinne,
Apolle und die Kamênen
dër ôren niun Sirênen,
die dâ ze hove dër gâbe phlëgent,
ir gnâde teilent unde wëgent,
als se ir dër wërlde gunnen,
die gëbent ir sinne brunnen
sô vollecliche manegem man,
daz sî mir einen trahen dâ van
mit êren niemer mugen versagen.
und mac ouch ich dën dâ bejagen,
so behalte ich mîne stat dâ wol,
dâ man sî mit rede behalten sol.
dër sëlbe trahen, dër eine,
dër ist ouch nie sô kleine,
ërn müeze mir verrihten,
verrihtende beslihten
beide zungen unde sin,
an dën ich sus entrihtet bin.
diu mînen wort muoz ër mir lân
durch dën vil liehten tëgel gân
dër kamênischen sinne
und muoz mir diu dar inne
ze vremdem wunder eiten,
dëm wunsche bereiten,
als golt von Arâbe.
die selben Gotes gâbe
dës wâren Elikônes,
dës oberesten trônes,
von dëm diu wort entspringent,
diu durch daz ôre klingent
und in daz hërze lachent,
die rede durliuhtec machent
als ein erwelte gimme,
die geruochen mîne stimme
und mîne bëte erhœren
oben in ir himmelkœren
und rëhte als ich gebëten hân.

Nu, diz lât allez sîn getân,
daz ich dës alles sî gewërt,
dës ich von worten hân gegërt,
und habe dës alles vollen hort,
senft allen ôren mîniu wort,
bër iegelîchem hërzen schate
mit dëm ingrüenen lindenblate,
gê mîner rede als ëbene mite,
daz ich ir an iegelîchem trite
rûm unde reine ir strâze,
noch an ir strâze enlâze
deheiner slahte stöubelîn,
ëzn müeze dan gescheiden sîn,
und daz sî niwan ûfem klê
unde ûf liehten bluomen gê,
dannoch gewende ich mînen sin,
sô kleine als ich gesinnet bin,
kûm oder niemer dar an,
dar an sich alsô manic man
versuochet und verprîset hât.
deiswâr, ich sol ës haben rât,
wan kêrte ich alle mîne kraft
ze ritters bereitschaft,
als weizgot maneger hât getân,
und seite iu daz, wie Vulkân
dër wîse, dër mære,
dër guote listmachære,
Tristande sînen halsbërc
swërt unde hosen und ander wërc,
daz dën ritter sol bestân,
durch sîne hende lieze gân
schôn und nâch meisterlîchem site,
wier im entwurfe unde snite,
dën kuonheit nie hevilte,
dën ëber an dëm schilte,
wier im dën hëlm betihte
und oben dar ûf rihte
al nâch dër minnen quâle
die viurînen strâle,
wie ër im al besunder
ze wunsche unt ze wunder
bereite ein und ander,
und wie mîn vrou Kassander,
diu wîse **T**roierinne,
ir liste und alle ir sinne,
dar zuo hæte gewant,
daz sî Tristande sîn gewant
berihte nnd bereite
nâch solher wîsheite,
sô sî ëz aller beste
von ir sinnen wëste,
dër geist ze himele, als ichz las,
von dën goten gefeinet was —:
waz hæte daz iht ander kraft
dan als ich die geselleschaft
Tristandes ê bereite
ze sîner swërtleite?
mag ich die volge von iu hân,
sô ist mîn wân alsô getân
und weiz daz wol, muot unde guot,
swër zuo dën zwein geræten tuot
bescheidenheit und höfschen sin,
diu vieriu würkent under in
als wol als iemen ander.
jâ Vulkân unt Kassander
diu zwei bereiten ritter nie
baz ze prîse, danne ouch die.
Sît nu die vier rîcheite
rîlîche swërtleite
sus kunnen geprüevieren,
so bevëlhen wir in vieren
unsern vriunt Tristanden.
die nëmen in ze handen,
bereiten uns dën wërden man,
sît ëz niht bezzer wërden kan,
mit dëm geziuge und mit dëm snite,
dâ sîne reitgesellen mite
sô schône sint bereitet.
sus sî Tristan geleitet
ze hove und ouch ze ringe,

mit allem sînem dinge
sînen gesellen ëbengelîch,
ëbenziere und ëbenrîch:
ich meine abr an dër wæte,
die mannes hant dâ næte,
niht an dër angebornen wât,
diu von dës hërzen kamere gât,
die sî dâ heizent edelen muot,
diu dën man wolgemuoten tuot,
und wërdet lîp unde lëben:
diu wât wart dën gesellen gëben
dëm hërren ungelîche.
jâ weizgot, dër muotrîche,
dër êren gire Tristan
truoc sunderlîchiu kleider an,
von gebâre und von gelâze
gezieret ûz dër mâze,
ër hætes alle an schœnen siten
unde an tugenden übersniten.
Sus was dër muotes rîche,
dër voget von Parmenîe,
und al sîn massenîe
ze münster mit einander komen
und hæten mësse vernomen
und ouch enphangen dën sëgen,
dës man in dâ solte phlëgen.
Marke nam dô Tristanden
sînen nëven ze handen,
swërt unde sporn strict ër im an.
„sich“ sprach ër, „nëve Tristan,
sît dir nu swërt gesëgenet ist
und sît du ritter worden bist,
nu bedenke ritterlîchen prîs
und ouch dich sëlben, wër du sîs;
dîn geburt unt dîn edelkeit
sî dînen ougen vür geleit;
wis diemüete unt wis unbetrogen,
wis wârhaft unt wis wolgezogen;
dën armen dën wis iemer guot,
dën rîchen iemer hôhgemuot;

zier unde wërde dînen lîp,
êr unde minne älliu wîp;
wis milte und getriuwe
und iemer dar an niuwe;
wand ûf mîn êre nim ich daz,
daz golt noch zobel gestuont nie baz
dëm spër unt dëm schilte,
dan triuwe unde milte.“
Hie mite bôt ërm dën schilt dar,
ër kuste in unt sprach „nëve, nu var
und gëbe dir Got dur sîne kraft
heil ze dîner ritterschaft!
wis iemer hövesch, wis iemer vrô!“
Tristan verrihte aber dô
sîne gesellen an dër stete
rëhte als in sîn œheim tëte,
an swërte an sporn an schilte.
diemüete, triuwe, milte
die leite ër iegelîches kür
mit bescheidenlîcher lêre vür.
und enwart ouch dâ niht mê gebiten:
gebuhurdieret und geriten
wart dâ, zwâre deist mîn wân.
wie se aber von ringe liezen gân,
wie sî mit scheften stæchen,
wie vil sî dër zerbræchen
daz suln die garzûne sagen,
die hulfen ëz zesamene tragen.
ine mac ir buhurdieren
niht allez bekroijieren,
wan einen dienest biute ich in,
dës ich in sêre willic bin,
daz sich ir aller êre
an allen dingen mêre
und in Got ritterlîchez lëben
zir ritterschefte müeze gëben.
Truoc iemen lëbender stæte leit
bî stæteclîcher sælekheit,
sô truoc Tristan ie stæte leit
bî stæteclîcher sælekheit.

Als ich ës iuch bescheiden wil :
im was ein endeclîchez zil
gegëben dër zweier dinge,
leides unde linge,
wand alles dës, dës ër began,
dâ lang im aller dickest an
und was ie leit dër linge bî.
swie ungelîch diz jënem sî,
sus wâren diu zwei konterfeit,
stætiu linge und wërnde leit
gesellet an dëm einen man.
„sô hëlfe iu Got, nu sprëchet an:
Tristan dër hât nu swërt genomen
und ist ze rîcher linge komen
mit ritterlîcher wërdekeit:
lât hœren, wëlher hande leit
hæt ër bî dirre linge?“
weizgot, an einem dinge,
daz iegelîchem hërzen ie
und ouch dëm sînen nâhe gie:
daz ime dër vater was erslagen,
als ër Rûâlen hôrte sagen,
daz qual in in dëm muote.
alsus was übel bî guote,
bî linge schade, bî liebe leit,
eins hërzen stætiu sicherheit.

Ir aller jëhe diu lît dar an,
haz dër lig ie dëm jungen man
mit grœzerem ërnest an
dan einem stündigen man.
Ob aller sîner wërdekeit
sô swëbete Tristand ie daz leit
und daz verborgene ungemach,
daz niemen lëbender an im sach,
daz im Riwalînes tôt
unt Morgânes lëben bôt:
daz leit lac im mit sorgen an.
dër sorcsame Tristan
und sîn getriulîcher rât,
dër noch von triuwen namen hât,

dër sælige Foitenant,
die bereiten zehant
mit rîchem geræte,
dës man dën wunsch dâ hæte,
ein rîlîche barken.
sus komen sî vür Marken.
Tristan sprach „lieber hërre mîn,
ëz sol mit iuwern hulden sîn,
daz ich ze Parmenîe var
und nëme nâch iuwerm râte war,
wie unser dinc dâ sîn gewant
umbe liut und umbe lant,
daz ir dâ sprëchet, ëz sî mîn.“

Dër künec sprach „nëve diz sol sîn,
swie kûme ich dîn doch müge enbërn.
ich wil dich dîner bëte gewërn.
var heim ze Parmenîe,
du unt dîn kompanîe.
bedarft du rîtterschefte mê,
die nim, als dir ze muote stê.
nim ros silber unde golt
und swës sô du bedurfen solt,
als dus bedurfen wëllest;
und swën du dir gesellest,
dëm biut ëz sô mit guote,
mit geselleclîchem muote,
daz ër dîn dienest gërne sî
und dir mit triuwen wëse bî.
vil lieber nëve, wirb unde lëbe,
als dir dîn vater lêre gëbe,
dër getriuwe Rûâl, dër hie stât,
dër michel triuwe und êre hât
mit dir begangen unze hër.
und sî daz dich dës Got gewër,
daz du dich dâ verrihtest
unt dîn dinc dâ beslihtest
nâch vrumen unt nâch êren,
sô solt du wider kêren:
kêre wider hër ze mir.
ein dinc lob ich und leiste ëz dir,

sê mîne triuwe an dîne hant,
daʒ ich dir mîn guot unt mîn lant
iemer gelîche teile;
und sîʒ an dînem heile,
daʒ du mich sülest überlëben,
sô sî dir alleʒ zeigen gëben;
wand ich wil durch dën willen dîn
êlîches wîbes âne sîn,
die wîle ich iemer lëben sol.
nëve, du hâst vernomen wol
mîne bëte und mînen sin.
bistu mir holt als ich dir bin,
treistu mir hërze als ich dir trage,
weiʒgot, sô sul wir unser tage
vrœlîche mit einander lëben.
hie mite sî dir urloup gegëben.
dër megede sun, dër hüete dîn!
und lâ dir wol bevolhen sîn
dîn geschefede unt dîn êre.“
hie enbitens ouch nimêre:
Tristan und sîn vriunt Rûâl
die schiffeten von Kurnewâl,
sî unde ir massenie,
heim wider ze Parmenîe.

Ob iu nu liep ist vernomen
umb dirre hërren willekomen,
ich sage iu, als ich hân vernomen,
wie sî dâ wâren willekomen.

Ir aller leitære,
dër getriuwe, dër gewære
Rûâl trat vor ûʒ an daʒ lant:
sîn hüetelîn und sîn gewant
leit ër höfschlîche dort hin dan:
Tristanden lief ër lachend an,
ër kuste in unt sprach „hërre mîn,
gote sult ir willekomen sîn,
iuwerm lande unde mir.
kieset, hërre, sëhet ir
diz schœne lant bî diseme mer,
veste stete, starke wer

und manic schœne kastêl,
sëht, daʒ hât iuwer vater Kanêl
an iuch geerbet unde brâht.
sît ir nu biderbe und bedâht,
swës iuwer ouge hie gesiht,
dës engât iu niemer niht:
dës bin ich iemer iuwer wër.“
mit dirre rede sô kêrte ër hër
mit rîchem hërzen unde vrô,
vil vrœlîche enphienc ër dô
die ritter al besunder:
ër begunde sî ze wunder
mit sînen worten süeʒen
salûieren unde grüeʒen.

Hier under hæte ie Tristan
dën tougenlîchen smërzen
verborgen in dëm hërzen,
dër dâ von Morgâne gie,
dër smërze dër begap in nie
wëder vruo noch spâte.
alsus gienc ër ze râte
mit mâgen unt mit mannen
und jach, ër wolte dannen
ze Britanje gâhen
sîn lêhen dâ enpfâhen
von sînes vîendes hant,
dur daʒ ër sînes vater lant
mit rëhte hæte dëste baʒ.
diz sprach ër unde tëte ouch daʒ,
ër vuor von Parmenîe,
ër unt sîn kompanîe,
bereitet und gewarnet wol,
als dër man ze rëhte sol,
dër ûf ängestlîche tât
ërnestlîchen willen hât.

Dô Tristan ze Britanje kam,
von âventiure ër dâ vernam
und hôrte wærlîche sagen,
Morgân dër herzog rite dâ jagen
von walde ze walde.

nu hieʒ ër îlen balde
die ritter sich bereiten
und undr ir rocke leiten
ir halsbërge unde ir dinc
sô daʒ nieman deheinen rinc
ûʒ dëm gewande lieʒe gân.
nu, diz geschach, diz was getân
und über daʒ leite ie dër man
sîne reisekappen an
und sâʒen ûf ir ors alsô.
ir gezoc hieʒen sî dô
stætlîche wider rîten
und niemannes bîten
und teilten ir ritterschaft.
dô wart diu grœʒere kraft
geschicket an die widervart,
daʒ dër gezoc wære bewart,
dâ dër ûf sîne strâʒe gie.
dô diz geschach, dô hæten die,
die mit Tristande kêrten hin,
wol drîʒec ritter under in,
jëne an dër widerkêre
wol sëhzec oder mêre.
Vil schiere wart, daʒ Tristan
hund unde jägere sëhen began.
die sëlben vrâgeter mære,
wâ dër herzoge wære.
die tâten ëʒ im iesâ kunt;
und ër dës endes sâ zestunt
und vant ouch dâ vil schiere
ûf einer waltriviere
vil ritter Britûne.
dën wâren pavelûne
und hütten ûf daʒ gras geslagen,
dar umbe unt dar în getragen
loup unde liehter bluomen vil.
ir hunde unde ir vëderspil
daʒ hæten sî ze handen.
die gruoʒten ouch Tristanden
und sîne rotte dâ mite
höfschlîche nâch dëm hovesite;
die seiten ime ouch iesâ,
Morgân ir hërre rite dâ
vil nâhen in dëm walde.
dar îlten sî dô balde,
dâ vundens ouch Morgânen
unde ûf kastelânen
vil rîter Britûne haben.
Nu sî begunden zuozim draben,
Morgân enphie die geste,
dër willen ër niht wëste,
vil gastlîchen unde wol,
als man geste enphâhen sol.
sîn lantgesinde tëte alsam.
ir iegelîcher dër kam
gerant mit sînem gruoʒe.
nâch dirre unmuoʒe
dô diz grüeʒen gar geschach,
Tristan ze Morgâne sprach
„hërre, ich bin komen dâ hër
nâch mînem lêhen unde gër,
daʒ ir mir daʒ hie lîhet
und mir dës niht verzîhet,
dës ich ze rëhte haben sol:
sô tuot ir höfschlîche unde wol.“
Morgân sprach „hërre, saget mir,
von wannen oder wër sît ir?“
Tristan sprach dô wider in
„von Parmenîe ich bürtec bin
und hieʒ mîn vater Riwalîn,
hërre, dës erbe sol ich sîn.
ich sëlbe heiʒe Tristan.“
Morgân sprach „hërre, ir komt mich an
mit als unnützen mæren,
daʒ sî als wæge wæren
verswigen alse vür brâht.
ich bin dës kurze bedâht:
soltet ir iht von mir hân,
dës wære iu schiere state getân,
wand iu enwürre niht dar an,

irn wæret ein gezæme man
zeinen iegelîchen êren,
dar ir ëȥ soldet kêren.
wir wiȥȥen aber alle wol,
diu lant sint dirre mære vol,
in wëlher wîse Blanscheflûr
mit iuwerm vater von lande vuor,
ze wëlhen êren ëȥ ir kam,
wie diu vriuntschaft ende nam.“
„vriuntschaft? wie meinet ir daȥ?“
„ine sage iu nu niht vürbaȥ,
wan diser rede dër ist alsô.“
„hërre,“ sprach aber Tristan dô,
bî disem mære erkenne ich mich:
ir meinet ëȥ alsô, daȥ ich
niht êlîche sî geborn
und süle dâ mite hân verlorn
mîn lêhen unt mîn lêhenrëht.“
„entriuwen, hërre, guot knëht,
dâ vür hân ichȥ und manic man.“
„**I**r redet übel,“ sprach Tristan:
„ich wânde doch, ëȥ wære
gevellec und gebære,
swër dëm man leide tæte,
daȥ ër mit rede doch hæte
sin unde fuoge wider in.
hætet ir nu fuog unde sin,
sô leide als ir mir habt getân,
ir möhtet mich doch rede erlân,
diu niuwe swære wecket
und alte schulde recket:
ir sluoget mir dën vater doch;
hie mite endunket iuch noch
mînes leides niht genuoc,
irn jëhet, mîn muoter, diu mich truoc,
diu trüege mich këbslîche.
sam mir Got dër rîche!
ich weiȥ wol, sô manc edel man,
dës ich hie niht genennen kan,
sîn hende mir gevalten hât;

und hæten sî dis untât,
dër ir dâ jëhet, an mir erkant,
ir deheiner hæte sîne hant
zwischen die mîne nie geleit.
die wiȥȥen wol die wârheit,
daȥ mîn vater Riwalîn
mîne muoter an daȥ ende sîn
brâhte vür ein êlîch wîp.
ist daȥ ich daȥ ûf iuwern lîp
bewæren und bereden sol,
entriuwen, daȥ berede ich wol.“
„ûȥ!“ sprach Morgân, „in Gotes haȥ!
iuwer bereden waȥ sol daȥ?
iwer slag engât ze deheinem man,
dër ie ze hove rëht gewan.“
„diz wirt wol schîn,“ sprach Tristan.
ër zuhteȥ swërt und rande in an,
ër sluog im obene hin ze tal
beidiu hirne und hirneschal,
daȥ ëȥ im an dër zungen want.
hie mite sô stach ër ime zehant
daȥ swërt gein dëm hërzen în.
dô wart diu wârheit wol schîn
dës sprichwortes, daȥ dâ giht,
daȥ schulde ligen und vûlen niht.
Morgânes kompanjûne,
die vrëchen Britûne,
die enkunden im dâ niht gevromen
noch ze hëlfe im nie sô schiere komen,
ërn læge an dëm valle.
iedoch sô wârens alle,
als sî dâ mohten, an ir wer:
(ir wart vil schiere ein michel her,)
die ungewarneten man
sî kômen alle ir vîende an
mit manlîchem muote.
warnunge unde huote
dër nam dâ lützel iemen war,
wan dringen ët mit hûfen dar
und tâtens alle mit gewalt

ûȥ ze vëlde vür dën walt.
hie huop sich ein michel ruoft
michel weinen unde wuoft.
alsus vlouc Morgânes tôt
mit maneger hande klagenôt,
als obe ër vlücke wære.
ër seite leidiu mære
ûf die bürge und in daȥ lant.
in dëm lande vlouc zehant
niht wan daȥ eine klagewort:
„â noster sires, il est mort!
wëlch rât gewirt dës landes nuo?
nu zieren helde, kêret zuo
von steten unt von vesten,
gelônen disen gesten
dës se uns ze leide hânt getân!“
Sus lieȥens ûf ir rücke gân
mit stæteclîchem strîte.
ouch vundens alle zîte
an ir gesten vollen strît:
die kêrten ie ze maneger zît
mit einer ganzen rotte wider
und wurfen manegen dernider
und wâren doch ie vliehende
und alleȥ wider ziehende,
dâ sî dâ wisten ir kraft.
sus kômens ûf ir ritterschaft:
dâ nâmens ouch herbërge
ûf einem vesten bërge,
dar ûfe was ir wësen die naht.
dër nehte wart dës landes maht
sô starc und alsô veste,
daȥ se aber ir leiden geste
als schiere als ëȥ wart tagende
mit gewalte wurden jagende
und manegen nider stâchen,
dën hûfen dicke brâchen
mit spëren unt mit swërten,
diu dâ niht lange wërten.
dâ wâren swërt unde spër

dêswâr in harte kurzer wër:
ir wart dâ manegeȥ vertân,
sô sin die rotte lieȥen gân.
ouch was daȥ lützele her
sô vrëchlîche an sîner wer,
daȥ dâ vil michel schade geschach,
dâ man in in dën hûfen brach.
Die schar die wurden beidesît
zeiner unt ze maneger zît
mit grôȥem schaden überladen.
sî nâmen unde tâten schaden
vil schedelîche an manegem man.
sus triben siȥ mit einander an,
biȥ daȥ daȥ innere her
begunde swachen an dër wer,
wand in gienc abe und jënen zuo:
die mêrten sich spât unde vruo
an ir state und an ir maht,
sô daȥ sî dannoch vor dër naht
besâȥen aber die geste
in einer waȥȥerveste,
dâ sich die geste ûȥ werten
und sich die naht dâ nerten.
sus was daȥ hûs besëȥȥen,
mit her al umbemëȥȥen
als ëȥ beziunet wære.
die vremeden sorgære,
Tristan unde sîne man,
nu wie geviengens ir dinc an?
daȥ sage ich iu, wieȥ in ergie,
wie sich ir sorge zerlie,
wie sî von dannen kâmen,
sig an ir vînden nâmen.
Tristan dô dër von lande schiet,
als im sîn rât Rûâl geriet,
sîn lêhen dâ zenphâhene
und iesâ wider ze gâhene,
sît dës lac zallem mâle
dëm sælegen Rûâle
dër sëlbe wân ze hërzen ie

rëht als ëz ouch Tristande ergie.
iedoch geriet ër die geschiht
umb Morgânes schaden niht.
hundert ritter ër besande
und kêrte nach Tristande
ëbn unde rëhte ûf sîne vart.
unlanges und vil schiere ëz wart,
daz ër ze Britanje kam.
vil rëhte ër al zehant vernam,
wie ëz gevaren wære,
und nâch dës landes mære
sô nam ër sîner reise ein mëz
ze dën Britûnen ûf daz sëz.
nu sî begunden nâhen,
daz sî die vînde sâhen,
done wart an ir rotte
ir deheinem ze spotte
wëder nâch noch niender abe gezogen:
sî kômen alle sament gevlogen
mit vliegenden banieren.
dâ wart michel kroijieren
under ir massenîe
„schevalier Parmenîe!
Parmenîe schevalier!“
dâ jagete banier unt banier
schaden und ungevüere
durch die hüttesnüere,
sî tâten die Britûne
durch ir pavelûne
mit tœdigen wunden.
Nu die innern begunden
ir lantbaniere erkennen,
ir zeichen hœren nennen,
si begunden ir rûm wîten,
ûz an die wîte rîten,
Tristan lie vaste strîten gân.
dâ wart michel schade getân
an dën lantgesellen.
vâhen unde vellen,
slahen unde stëchen,

daz begunde ir schar durchbrëchen
ze beiden sîten in dëm her
und brâhtes ouch daz ûz ir wer,
daz die zwô kompanîe
„schevalier Parmenîe“
sô vil gerief'en und getriben.
dës wârens âne wer beliben.
undr in was wer noch kêre
noch deheines strîtes mêre,
wan tuschen unde vliehen,
zogen unde ziehen
wider bërge und wider walt,
dër strît dër wart dâ manicvalt;
ir vluht diu was ir meistiu wer
und vür dën tôt ir bestiu ner.
Nu disiu schumpfentiure ergie,
diu ritterschaft sich nider lie
und nâmen herbërge sâ
und die von ir gesinde dâ
ze vëlde lâgen erslagen,
die hiezen sî ze grabe tragen.
jëne, die dâ wunt wâren,
die hiezen sî ûf bâren
und kêrten wider ze lande.
hie mite was Tristande
sîn lêhen unt sîn sunderlant
verlihen ûz sîn sëlbes hant.
ër was von dëm hërr unde man,
von dëm sîn vater nie niht gewan.
sus hæte ër sich verrihtet
und al sîn dinc beslihtet:
verrihtet an dëm guote,
beslihtet an dëm muote.
sîn unrëht daz was allez rëht,
sîn swærer muot lîht unde slëht.
ër hæte dô ze sîner hant
sîns vater erbe und al sîn lant
unversprochenlîchen unde alsô,
daz niemen in dën zîten dô
ansprâche hæte an kein sîn guot.

hie mite sô kêrte ër sînen muot,
als ime gebôt und im geriet
sîn œheim, dô ër von im schiet,
hin wider ze Kurnewâle
und enmohte ouch von Rûâle
niht gewenden sîn gemüete,
dër alsô manege güete
mit väterlîcher stæte
an im erzeiget hæte.
sîn hërze daz lac starke
an Rûâle unde an Marke:
an disen zwein was al sîn sin:
dër sin spuon in hër unde hin.
Nu spræche ein sæliger man
„der sælige Tristan
wie gewirbet ër nu hie zuo,
daz ër in beiden rëhte tuo
und lône ietwëderm, als ër sol?“
iwer iegelîch dër weiz daz wol,
ër enkan daz niemer bewarn,
ërn müeze ir einen lâzen varn
und bî dëm andern bestân.
lât hœren, wie sol ëz ergân?
vert ër ze Kurnewâle wider,
sô leit ër Parmenîe nider
an aller sîner wërdekeit
und ist ouch Rûâl nider geleit
an vröuden unde an muote,
an allem dëm guote,
von dëm sîn wünne solte gân.
und wil ër aber dâ bestân,
sone wil ër sich niht kêren
ze hœheren êren
und übergât ouch Markes rât,
an dëm al sîn êre stât.
wie sol ër sich hier an bewarn?
weizgot, dâ muoz ër wider varn;
daz sol man im billîchen;
ër sol an êren rîchen
und stîgen an dëm muote,

wil ëz sich ime ze guote
und ouch ze sælden kêren;
ër sol wol aller êren
billîche muoten unde gërn.
wil ouch in Sælde dër gewërn,
dës hât sî rëht daz sî daz tuo,
wand al sîn muot dër stât derzuo.
Waz lenge ich iu nu mêr hieran?
dër lantlôse Tristan,
dô dër ze Kurnewâle kam,
ein mære ër al zehant vernam,
daz im vil swære was vernomen,
daz von Irlande wære komen
Môrolt dër sêre starke
und vorderte von Marke
mit kamphlîchen handen
dën zins von beiden landen,
von Kurnewâl und Engellant.
umb dën zins was ëz sô gewant:
dër dô zIrlande künic was,
als ichz an dër histôrje las
und als daz rëhte mære seit,
dër hiez Gurmûn Gemuotheit
und was geborn von Affricâ
und was sîn vater künic dâ.
dô dër verschiet, dô viel daz lant
an in und sînes bruoder hant,
dër als wol erbe was als ër.
Gurmûn was aber sô rîcher gër
und alsô hôhe gemuot,
daz ër dehein gemeine guot
mit niemanne wolte hân.
sîn hërze enwolte in niht erlân,
ërn müese sëlbe ein hërre wësen.
ër begunde ûz weln und ûz lësen
die starken, die muotvesten
unt zuo dër nôt die besten,
die ie man erkande,
ritter unt sarjande,
die ër mit sînem guote

oder mit höfschlîchem muote
zuo zime gewinnen kunde.
und liez ouch an dër stunde
sînem bruoder al sîn lant.
Sus kêrte ër dannen zehant
und nam von dën mæren,
dën gewaltegen Rômæren
urloup unde botschaft,
swaz ër betwünge mit kraft,
daz ër daz zeigen hæte
und ouch in dâ von tæte
ëtslîch rëht und êre,
und enbeite ouch dô niht mêre.
ër vuor mit einem starken her
über lant und über mer,
biz daz ër zIrlande kam
und an dëm lande sige genam
und sî mit strîte dës betwanc,
daz sin ze hërren âne ir danc
unt ze künege nâmen
unt sît hër dar an kâmen,
daz sim ze allen zîten
mit stürmen unt mit strîten
diu bîlant hulfen twingen.
In disen sëlben dingen
betwang ër ouch ze sîner hant
Kurnewâl und Engellant.
dô was aber Marke ein kint,
als kint ze wer unveste sint,
und kom alsô von sîner kraft
und wart Gurmûne zinshaft.
ouch half Gurmûnen sêre
und gab im kraft und êre,
daz ër Môroldes swëster nam:
von dëm sô wart ër vorhtsam;
dër was sîn vorvëhtære.
waz aber dës zinses wære,
dën man zIrlande sande
von ietwëderm lande,
dës bescheide ich iuch vürwâr.

sî sanden in daz êrste jâr
driu hundert marc messinges
und anders keines dinges,
daz ander silber, ez dritte golt.
dës vierden sô kom Môrolt
dër starke von Irlande dar,
ze wîge und ouch ze kamphe gar.
vür dën sô wurden besant
ze Kurnewâl unt zEngellant
barûne und ir genôze:
die giengen ie ze lôze
ze sîner gegenwurte,
wëlher im antwurte
sîn kint, daz dienestbære
und an dëm lîbe wære
sô schœne und sô genæme,
als ëz dëm hove gezæme,
niht megede, niwan knebelîn
und solden ouch dër drîzec sîn
von ietwëderm lande;
und ensolte dirre schande
niemen anders widerstân,
ëzn müese mit einwîge ergân
od aber mit lantvëhte.
Nu sul wir wider zem mære komen.
Tristan dër hæte wol vernomen
diz leit ze Kurnewâle;
ouch was im vor dëm mâle
wol kunt, mit wëlher sicherheit
dër sëlbe zins was ûf geleit.
iedoch sô hôrte ër alle tage
von dër lantliute sage
dës landes laster unt sîn leit,
swëlhen enden ër gereit,
vür stete oder vür kastêl.
und als ër aber ze Tintajœl
zuo dëm hovegesinde kam,
sëht dâ gehôrte er unde vernam
in gazzen unde in strâzen
von klage alsolch gelâzen,

daȝ ëȝ in muote starke.
vil schiere kômen Marke
und hin ze hove mære,
daȝ Tristan komen wære.
dës wârens alle samet vrô:
vrô meine ich aber, als ëȝ in dô
nâch ir leide was gewant;
wan die aller besten, die man vant
in allem Kurnewâle,
die wâren zuo dëm mâle
alle dar ze hove komen
ze laster, als ir habt vernomen.
die edeln lantgenôȝe
die giengen dâ ze lôȝe
ir kinden zeinem valle.
sus vant sî Tristan alle
kniewende unde an ir gebëte,
daȝ iegelîcher sunder tëte
unschamlîch unde untougen,
mit rieȝenden ougen,
mit inneclîchem smërzen
dës lîbes unt dës hërzen,
daȝ im Got dër guote
beschirmete und behuote
sîn edelkeit und ouch sîn kint.
Nu se alle an ir gebëte sint,
Tristan kom zuo gegangen.
wie wart ër aber enphangen?
daȝ ist iu lîhte geseit:
Tristan wart von dër wârheit
undr allem dëm gesinde
von keinem muoter kinde
noch ouch von Markes gruoȝe
enphangen niht sô suoȝe,
als ër doch wære getân,
und hæte sî diz leit verlân.
dës nam ab Tristan kleine war,
wan gienc ët baltlîchen dar,
dâ man in daȝ lôȝ maȝ,
dâ Môrolt unde Marke saȝ.

„ir hërren“ sprach ër, „alle samet,
alle mit eime namen genamet,
die hie ze lôȝe loufent,
ir edele kint verkoufent,
schamet ir iuch dër schanden niht,
diu disem lande an iu geschiht?
sô manhaft, als ir alle zît
all unde an allen dingen sît,
sô soltet ir billîche
beid iuch und iuwer rîche
ahtbæren unde hêren
und an dën êren mêren.
nu habet ir iuwer frîheit
iuwern vînden geleit
ze vüeȝen unt ze handen
mit zinslîchen schanden;
und iuwer edelen kindelîn,
diu iuwer wünne solten sîn,
iuwer lust und iuwer lëben,
diu gëbet ir unde habt gegëben
ze schalken und ze eigen
und enkunnet niht gezeigen,
wër iuch betwinge dar zuo
oder wëlher hande nôt ëȝ tuo,
niwan ein einwîc unde ein man,
(kein ander nôt enist hier an)
und enkunnet undr iu allen
an einen niht gevallen,
dër wider einen man sîn lëben
an die wâge wëlle gëben,
wëder ër belîbe oder gesige.
nu sî daȝ, daȝ ër dâ belige,
deiswâr sôst doch dër kurze tôt
unt disiu lange lëbende nôt
ze himel und ûf dër ërde
in ungelîchem wërde.
ist aber, daȝ ër dâ gesiget
unt daȝ daȝ unrëht geliget,
sô hât ër iemer mêre
dort Gotes lôn, hie êre.

wol balde gêt ze râte,
berâtet iuch vil drâte,
wie ir iuch dirre schande erwert
und iuch vor einem manne ernert;
gunêret niemer mêre
iwer geburt und iuwer êre.“
„A, hërre“ sprâchens alle dô,
„ja ist disem manne niht alsô:
im kan niemen vor genësen.“
Tristan sprach „lât die rede wësen,
dur Got, versinnet iuch doch noch:
nu sît ir an gebürte doch
allen künegen ëbengrôʒ,
aller keiser genôʒ
und wëllet iuwer edeln kint,
diu iu gelîche edele sint,
versellen unde versachen
und z'eigenschalken machen!
und ist daʒ ir deheinen man
niht muget gehërzen hier an,
daʒ ër durch iuwer aller leit
unt durch dës landes âmerkeit
getürre nâch dëm rëhten
in Gotes namen vëhten
gegen dëm einen manne,
geruochet ir ëʒ danne
an Got gelâʒen unde an mich,
deiswâr, ir hërren, sô wil ich
mîne jugent unt mîn lëben
dur Got an âventiure gëben
und wil dën kamph durch iuch bestân.
Got lâʒe in iu ze guote ergân
und bringe iuch wider ze rëhte!
ouch swie mir an dër vëhte
iht anders danne wol geschiht,
daʒn schadet iu ziuwerm rëhte niht.
Nu diz gewisset was alsô,
dër kamph dër wart dën hërren dô
unz an dën dritten tac gespart.
nu daʒ dër dritte tac dô wart,

dô kom al diu lantschaft
und volkes ein sô michel kraft,
daʒ daʒ stat bî dëm mer
alleʒ bevangen was mit her.
Môrolt vuor wâfenen sich.
mit dës gewæfene wil ich
noch mit sîner sterke
mînes hërzen merke
noch mînes sinnes spitzesëhe
mit nâhe merkender spëhe
niht stümphen noch lesten,
sô dicke als ër zem besten
an rëhter manheit ist gezalt:
diu zal von ime ist manicvalt,
daʒ ër an muote, an grœʒe, an kraft
ze vollekomener ritterschaft
daʒ lob in allen rîchen truoc;
hie sî dës lobes von ime genuoc.
ich weiʒ wol, daʒ ër kunde
dô unde zaller stunde
ze kamphe und ouch ze vëhte
mit ritteres rëhte
sînem lîbe vil wol mite gân.
ër hæte ës ê sô vil getân.
Dër guote künic Marke,
dëm gie dër kamph sô starke
mit hërzeleide an sînen lîp,
daʒ nie kein hërzelôseʒ wîp
die nôt umb einen man gewan.
ërn hæte deheinen trôst dar an,
ëʒn wære Tristandes tôt,
und hæte gërne jëne nôt
iemer umb dën zins geliten,
daʒ dër kamph wære vermiten.
nu ergieng ëʒ aber alleʒ baʒ
umbe diz und umbe daʒ,
umbe zins und umbe man.
dër unversuochte Tristan
ze nôtlîchen dingen
dër begunde ouch sich mit ringen

warnen an dĕr stunde,
so er aller beste kunde.
Sus was dĕn kemphen beiden
ein kamphstat bescheiden,
ein kleiniu insel in dëm mer,
dëm stade sô nâhen unt dëm her,
daȥ man dâ wol bereite sach,
swaȥ in dër insel geschach.
und was ouch daȥ bereit dar an,
daȥ âne dise zwêne man
nieman dar în kæme,
biȥ dër kamph ende næme.
daȥ wart ouch wol behalten.
sus wurden dar geschalten
dën kemphen zwein zwei schiffelîn,
dër ietwëderȥ mohte sîn,
daȥ ëȥ ein ros und einen man
gewâfent wol getrüege dan.
nu disiu schif diu stuonden dâ.
Môrolt zôch in ir eineȥ sâ,
daȥ ruoder nam ër an die hant,
ër schiffet anderhalb an lant.
und als ër ûȥ zem werde kam,
sîn schiffelîn ër iesâ nam,
zuo dëm stade hafte ër daȥ,
ûf sîn ors ër balde saȥ,
an sîne hant nam ër sîn spër,
al über dën wert sô lieȥ ër hër
rîlîche gân punieren,
hin unde hër laisieren,
und wâren sîn puneiȥe
in dëm ërnestkreiȥe
sô ringe und sô schimphbære,
als ëȥ ze schimphe wære.
Nu Tristan ouch ze schiffe kam,
sîn dinc dar în zuo zime genam,
beidiu sîn ors und ouch sîn spër,
vorn in dëm schiffe dâ stuont ër.
„künec“ sprach ër, „hërre Marke,
nune sorget niht ze starke
umb mînen lîb und umb mîn lëben.
wir suln ëȥ alleȥ Gote ergëben:
unser angest hilfet hie zuo niht.
waȥ obe uns lîhte baȥ geschiht,
dan man uns habe ûf geleit.
unser sige und unser sælekheit
diu stêt an keiner ritterschaft
wan an dër einen Gotes kraft.
lât alle vorvorhte wësen,
wan ich mac harte wol genësen.
mir ist ze diseme dinge
mîn gemüete harte ringe.
als tuot ouch ir, gehabt iuch wol:
ëȥ ergât doch niwan als ëȥ sol.
und aber swie mîn dinc ergê,
an swëlhem ende so eȥ gestê,
sô lât ir iuch doch hiute,
iwer lant und iuwer liute,
an dën ich mich verlâȥen hân.
Got sëlbe, dër mit mir sol gân
ze ringe und ouch ze vëhte,
dër bringe rëht ze rëhte;
Got muoȥ benamen mit mir gesigen
oder mit mir sigelôs beligen;
dër walte ës unde müeȥe ës phlëgen.“
Hie mite bôt ër in sînen sëgen.
sîn schiffelîn daȥ stieȥ ër an
und vuor in Gotes namen dan.
hie wart sîn lîp und ouch sîn lëben
von manegem munde Gote ergëben.
im wart von maneger edelen hant
manc süeȥer sëgen nâch gesant.
und als ër ûȥ ze stade gestieȥ,
sîn schîffelîn ër vlieȥen lieȥ
unt saȥ ûf sîn ors iesâ.
nu was ouch Môrolt iesâ dâ.
„sag an“ sprach ër, „waȥ diutet daȥ,
durch wëlhen list od umbe waȥ
hâstu daȥ schif sus lâȥen gân?“
„daȥ hân ich umbe daȥ getân:

hie ist ein schif und zwêne man
und ist ouch dâ kein zwîvel an,
belîbent die niht beide hie,
daz aber benamen ir einer ie
ûf disem werde tôt beliget.
sô hât ouch jëner, dër dâ gesiget,
an disem einen schiffe genuoc,
daz dich dâ hër zem werde truoc."
Môrolt sprach aber „ich hœre wol,
daz diz unwendec wësen sol,
dër kamph enmüeze vür sich gân.
liezestun noch understân
und schiede wir mit minnen
ûf solhe rede von hinnen,
daz ich mîn zinsrëht stæte
von disen zwein landen hæte,
daz diuhte mich dîn sælekheit.
wan zwâre mir ist harte leit,
ist daz ich dich slahen sol:
mirn geviel nie ritter alse wol,
dën ich mit ougen ie gesach."
dër gemuote Tristan aber dô sprach
„dër zins muoz vürder sîn getân,
sol dehein suone undr uns ergân."
„entriuwen" sprach dër ander dô,
„diu suone wirdet niht alsô;
sus kome wir niht ze minnen;
dër zins muoz mit mir hinnen."
„sô trîbe wir" sprach Tristan,
„vil harte unnütziu teidinc an.
Môrolt, sît daz du danne mîn
ze slahene sô gewis wilt sîn,
sô wer dich, wëllestu genësen:
hie enmac niht anders an gewësen."
Daz ors daz warf ër ümbe,
ër machte ûz einer krümbe
ein rihtige slihte,
ër liez hër gân enrihte
mit aller sînes hërzen gër,
mit gesenketem spër,

mit vliegenden schenkeln,
mit sporn unt mit enkeln
nam ër daz ors zen sîten.
wës mohte ouch jëner dô bîten,
dëm ëz umb daz lëben stuont?
dër tëte rëhte als se alle tuont,
die ûf rëhte manheit
alle ir sinne hânt geleit:
ër nam ouch eine kêre
nâch sînes hërzen lêre
wol balde hin und balde wider;
spër warf ër ûf und iesâ nider.
sus kom ër hër gerüeret
als dën dër tiuvel vüeret.
beidiu ros unde man
kômen Tristanden vliegend an
noch balder danne ein smirlîn:
als giric was ouch Tristan sîn.
sî kômen mit gelîcher gër
gelîche vliegende hër,
daz sî diu spër zestâchen,
daz se in dën schilten brâchen
wol ze tûsent stücken.
dô gieng ëz an ein zücken
dër swërte von dën sîten.
sî giengen zorse strîten:
Got sëlbe möhte ëz gërne sëhen.
Nu hœre ich aldie wërlt jëhen
und stât ouch an dëm mære,
daz diz ein einwîc wære,
und ist ir aller jëhe dar an,
hien wæren niwan zwêne man.
ich prüeve ëz aber an dirre zît,
daz ëz ein offener strît
von zwein ganzen rotten was:
swie ich doch daz nie gelas
an Tristandes mære,
ich mache ëz doch wârbære.
Môrolt, als uns diu wârheit
ie hât gesaget und hiute seit,

dër hæte vier manne kraft;
diz was vier manne ritterschaft:
daȥ was dër strît in eine sît.
sô was anderhalp dër strît
daȥ eine Got, daȥ ander rëht,
daȥ dritte was ir zweier knëht
und ir gewære dienestman,
dër wol gemuote Tristan;
daȥ vierde was williger muot,
dër wunder in dën nœten tuot.
die viere und jëne viere,
ûȥ dën gebilde ich schiere
zwô ganze rotte od ahte man,
als übel als ich doch bilden kan.
E dûhte iuch, daȥ diz mære
gar ungevüege wære,
daȥ ûf zwein orsen zwei her
iemer möhten komen ze wer:
nu habet ir ëȥ vür wâr vernomen,
daȥ hie ze samene wæren komen
undr einem hëlme iewëder sît
vier ritter oder vier ritter strît.
die riten ouch zuo dën zîten
vast ûf einander strîten.
alsus kom ein gelleschaft,
Môrolt mit vier manne kraft,
Tristanden als ein dunre an.
dër veige vâlandes man
dër sluog als krefteclîche ûf in,
daȥ ër im kraft unde sin
vil nâch mit slegen hëte benomen.
wær im dër schilt ze staten niht komen,
under dëm ër sich mit listen
kunde schërmn und vristen,
wëder hëlm noch halsbërc
noch dehein sîn ander kamphwërc
daȥn hæte in dâ niht vür getragen,
ërn hæte in durch die ringe erslagen.
ërn lieȥ im nie die state geschëhen,
daȥ ër vor slegen moht ûf gesëhen.

Sus gieng ër in mit slegen an,
biȥ ërm mit slegen an gewan,
daȥ Tristan von dër slege nôt
dën schilt ze vërre von im bôt
unt dën schirm ze hôhe truoc,
biȥ daȥ ërm durch daȥ diech sluoc
einen alsô häȥlîchen slac,
dër vil nâch zem tôde wac,
daȥ ime daȥ vleisch unt daȥ bein
durch hosen unt durch halsbërc schein
und daȥ daȥ bluot ûf schræte
und afterem werde wæte.
„wie dô“ sprach Môrolt, „wil du jëhen?
hier an mahtu wol sëlbe sëhen,
daȥ niemen unrëht vüeren sol:
dîn unrëht schînet hier an wol.
noch denke, wëllestu genësen,
in wëlher wîse ëȥ müge gewësen.
wan zwâre, Tristan, disiu nôt
diu ist dîn endeclîcher tôt,
ich eine erwende ëȥ danne.
von wîbe noch von manne
sone wirstu niemer mêr gesunt:
du bist mit einem swërte wunt,
daȥ tœdec und gelüppet ist.
arzât noch arzâte list
ernert dich niemer dirre nôt,
ëȥn tuo mîn swëster eine, Isôt,
diu künegîn von Irlande.
diu erkennet maneger hande
wurze und aller krûte kraft
und arzâtlîche meisterschaft;
diu kan eine disen list
und anders niemen, dërder ist.
diu enner dich, du bist ungenësen.
wildu mir noch gevolgec wësen
und mir dës zinses jëhende sîn,
mîn swëster diu künegîn
diu muoȥ dich sëlbe heilen
und ich wil mit dir teilen

geselleclîche, swaz ich hân,
und wil dir nihtes abe gân,
dâ dich dîn wille zuo getreit.“
Tristan sprach „mîne wârheit
unt mîn êre dien gib ich
durch dîne swëster noch durch dich:
ich hân in mîner vrîen hant
dâ hër gevuort zwei vrîgiu lant,
diu varnt ouch mit mir hinnen
odr ich muoz ie gewinnen
grœzern schaden od aber dën tôt.
ouch enbin ich noch ze solher nôt
mit einer wunden niht getriben,
daz ëz allez hier an sî beliben.
dër kamph ist undr uns beiden
ie noch vil ungescheiden,
dër zins ist dîn tôt oder dër mîn;
hie enmac niht anders an gesîn.“
Hie mite ruort ër in aber an.
nu sprichet daz vil lîhte ein man,
ich sëlbe spriche ëz noch dar zuo
„Got unde rëht, wâ sint sî nuo,
Tristandes strîtgesellen?
ob sim iht hëlfen wëllen,
dës nimt mich michel wunder,
sî sûment sich hier under.
ir rotte und ir geselleschaft
diu ist sêre worden schadehaft.
sine komen danne drâte,
sô koment sî al ze spâte:
von diu sô komen schiere.
hie rîtent zwêne an viere
und strîtent niwan umbe ir lëben.
daz sëlbe deist ouch sêre ergëben
an zwîvel unde an untrôst.
sulns iemer wërden erlôst,
daz muoz vil kurzlîche sîn.
Got unde rëht diu riten dô în
mit rëhtem urteile,
ir rotte ze heile,

ir vînden ze valle.
hie begunden sî sich alle
gelîche rottieren,
viere wider vieren.
alsus reit schar wider schar
und Tristan, als ër wart gewar
dër sînen strîtgesellen,
dô wuohs im muot und ellen:
im brâhte sîn geselleschaft
beidiu hërze unde kraft.
daz ors ër mit dën sporn nam,
sô sêre ër hër gerüeret kam,
daz ër nâch sîner gelust
hurtende mit dës orses brust
sîn vînt sô sêre erschalte,
daz ërn zer ërden valte
mit orse mit alle.
und als ër von dëm valle
ein lützel sich erholte
und wider zem orse wolte,
dô was ouch Tristan iesâ dâ.
dën hëlm dën sluog ër ime sâ,
daz ër im wâte al dort hin dan.
hie mite sô lief in Môrolt an,
durch die kovertiure ër sluoc
Tristandes orse abe dën buoc,
daz ëz undr im dar nider gesaz,
und tête ër wëder wirs noch baz,
wan sprang ët anderhalp dervan.
Môrolt, dër listige man,
dën schilt ze rücke ër kêrte,
als in sîn witze lêrte.
mit dër hant sô greif ër nider,
dën hëlm dën nam ër aber wider.
ër hæte in sîner wîsheit
alsô gedâht und ûf geleit,
so er wider ze orse kæme,
daz ër dën hëlm ûf næme
und rite aber Tristanden an.
nu ër dën hëlm ze sich gewan

und hin ze dem orse gâhte
und dëm alsô genâhte,
daz ër die hant zem britel liez
unt dën linken vuoz gestiez
wol vaste in dën stëgereif
und mit dër hant dën satel ergreif,
nu hæte in ouch Tristan erzogen.
ër sluog im ûf dëm satelbogen
daz swërt und ouch die zëswen hant,
daz se beidiu vielen ûf dën sant
mit ringen mit alle.
und under diseme valle
gap ër im aber einen slac
rëht obene, dâ diu kuppe lac,
und truog ouch dër sô sêre nider,
dô ër daz wâfen zuhte wider,
daz von dëm sëlben zucke
dës swërtes ein stucke
in sîner hirneschal beleip,
daz ouch Tristanden sider treip
ze sorgen unt ze grôzer nôt:
ëz hæte in nâch brâht ûf dën tôt.

Môrolt, daz trôstlôse her,
do er âne kraft und âne wer
sô sêre türmelnde gie
unt sich an dën val verlie,
„wie dô, wie dô," sprach Tristan
„sô dir Got, Môrolt, sag an,
ist dir dirre mære iht kunt?
mich dunket, du sîst sêre wunt,
ich wæne, dîn dinc übele stê.
swiez mîner wunden ergê,
dir wære guoter würze nôt:
swaz sô dîn swëster Isôt
von erzenîe hât gelësen,
dës wirt dir nôt, wildu genësen.
dër rëhte und dër gewære Got
und Gotes wærlîch gebot
die hânt dîn unrëht wol bedâht
und rëht an mir ze rëhte brâht.

dër müeze mîn ouch vürbaz phlëgen.
disiu hôhvart diust gelëgen."
hie mite trat ër im nâher baz,
daz swërt daz nam ër unt gap daz
ze beiden sînen handen:
ër sluoc sînem anden
daz houbet mit dër kuppen abe.

Sus kêrte ër wider zuo dër habe,
dâ ër Môroldes schif dâ vant;
dâ saz ër în und vuor zehant
gein dëm stade und gein dëm her.
aldâ gehôrte ër bî dëm mer
grôze vröude und grôze klage,
vröud unde klage, als ich iu sage.
dër sælde an sînem sige lac,
dën was ein sæleclîcher tac
und michel vröude erstanden:
sî slagten mit handen,
sî lobten Got mit munde,
sî sungen an dër stunde
ze himele michel sigeliet.
sô was ëz aber dër vremden diet,
dën leiden gesten von Irlant,
die dâ wâren gesant,
ze michelme leide ertaget:
von dën wart als vil geklaget,
als von disen gesungen;
sî wunden unde twungen
ir jâmer undr ir henden.

Die jâmeregen ellenden,
die klagenden Irlandære,
die wîle se in ir swære
ze schiffe wolden gâhen,
Tristan begunde in nâhen
und an dëm stade bekom ër in.
„ir hërren" sprach ër, „kêret hin,
enphâhet jënez zinsrëht,
daz ir dort ûf dëm werde sëht
und bringetz iuwerm hërren heim
und saget im, daz mîn œheim

dër künic Marke und sîniu lant,
diu senden ime dën prîsant
unde enbieten ime dâ bî,
swenn ëz an sînem willen sî,
daz ërs geruoche unde gër,
daz ër sîne boten hër
nâch solhem zinse sende,
wir enlâzens îtelhende
niemer wider gekêren;
mit sus getânen êren
sende wirs im hinnen,
swie kûme wirz gewinnen."
und swaz hier under rede ergie,
mit dëm schilte dahte ër ie
daz bluot unt die wunden
vor dën unkunden
und ernerte in ouch daz sëlbe sider.
wan jëne die kômen alsô wider,
daz ëz ir keiner nie bevant,
wan sî schieden dan zehant
und vuoren hin zem werde sâ
und vunden vür ir hërren dâ
einen zerstücketen man.
dën sëlben vuortens ouch von dan.
Nu sî ze lande kâmen,
ze handen sî nâmen
dën jâmerlîchen prîsant,
dër bî in dar was gesant,
diu stücke meine ich alliu driu:
ze samene leiten sî diu,
daz iemen iht dâ von verlür;
ir hërren truogen sî sî vür
und seiten ime, als ich ê las,
vil rëhte als ime enboten was.
ich wæne unt versihe mich wol,
dës ich mich wol versëhen sol,
dër künec Gurmûn Gemuotheit,
dër hæte unmuot und michel leit
und gieng in ouch dës nôt an:
ër verlôs an disem einen man

hërz unde muot, trôst unde kraft
und maneges mannes ritterschaft.
diu schîbe, diu sîn êre truoc,
die Môrolt vrîlîche sluoc
in dën bîlanden allen,
diu was dô nider gevallen.
Diu künigîn sîn swëster,
dër leit was aber noch vester,
ir jâmer unde ir klagenôt.
sî unde ir tohter Isôt,
sî quelten manege wîs ir lîp,
als ir wol wizzet daz diu wîp
vil nâhe gênde klage hânt,
dâ in diu leit ze hërzen gânt.
sî sâhen disen tôten man
durch niht niwan durch jâmer an,
durch daz ir hërzeswære
al dëste grœzer wære.
daz houbet kustens unt die hant,
diu in liute unde lant
hæte gemachet undertân,
als ich hie vor gesaget hân.
dës houbetes wunden
besâhens oben und unden
ang unde jâmerlîche.
nu ersach diu sinnerîche,
diu wîse küniginne
die scharten dar inne.
si besande ein kleinez zengelîn,
dâ mite reichte sî dar în
unde gewan die scharten dan.
sî unde ir tohter sâhens an
mit jâmer und mit leide
und nâmen sî dô beide
und leiten sî in einen schrîn,
dâ sît daz sëlbe stückelîn
Tristanden brâhte ze nôt.
Nu, hërre Môrolt dër ist tôt.
trib ich nu michel mære
von ir aller swære

und von ir klage, waz̧ hülfe daz̧?
uns wære nihtes dëste baz̧.
wër möhte ir aller leit beklagen?
Môrolt dër wart ze grabe getragen,
begraben als ein ander man.
Gurmûn dô trûren began
und hiez̧ gebieten al zehant
über al daz̧ rîche ze Irlant,
daz̧ man genôte næme war,
swaz̧ in dër wërlde lëbendes dar
von Kurnewâle kæme,
daz̧ man im dën lîp næme,
ëz̧ wære wîp oder man.
diz gebot und dirre ban
dër gie vür sich sô sêre,
daz̧ niemen keine kêre
ze deheiner slahte stunde
dâ hin gehaben kunde
von Kurnewâlscher diete,
daz̧ ër deheine miete
mohte gebieten oder gegëben,
ëz̧n gienge im niwan an daz̧ lëben.
Nu grîfe wider, dâ ich ëz̧ liez̧.
Tristan dô dër ze stade gestiez̧
âne ros und âne spër,
nu kômen tûsent rotte hër
gedrungen mit ir gruoz̧e,
ze orse und ze vuoz̧e;
si enphiengen in vrœlîche.
künc unde künicrîche
die gelëbten nie sô lieben tac,
dës man in wol getrûwen mac,
wand in was ûf erstanden
grôz̧ êre ûz̧ sînen handen;
ir aller laster unde ir leit
daz̧ hæte ër eine hine geleit.
und aber die wunden, die ër truoc,
die beklageten sî genuoc
und gieng in sêre nâhen.
wan sî sich aber versâhen,

daz̧ ër von dirre swære
schiere genësen wære,
done ahten siz̧ ze nihte,
sî vuorten in enrihte
hin wider zem palas under in.
wol balde entwâfentens in
unt schuofen im senft unde gemach,
als ër od iemen vor gesprach.
Nu, Tristan dër vuor allez̧ hin
über state und über maht
beidiu tac unde naht
die rihte wider Irlant,
als in dës marnæres hant
wol geleiten kunde.
und als daz̧ schif begunde
Irlande alsô genâhen,
daz̧ sî daz̧ lant wol sâhen,
Tristan dën stiurmeister bat,
daz̧ ër sich gein dër houbetstat
ze Develîne wante,
wand ër daz̧ wol erkante,
daz̧ diu wîse küniginne
hæte ir wësen dar inne.
dës endes ër dô gâhte
und als ër ir genâhte,
daz̧ ër sî kôs und ëbene sach,
„sëht hërre“ ër zuo Tristande sprach,
„ich sihe die stat: waz̧ râtet ir?“
Tristan dô sprach „dâ sule wir
hie enkern und belîben,
disen âbent hie vertrîben
und ouch dër naht ein teil hie sîn.“
Sus wurfen sî dën anker în
und ruoweten dën âbent dâ.
und in dër naht dô hiez̧ ër sâ
gein dër stat hin lâz̧en gân.
und als daz̧ dô was getân,
daz̧ sî sô nâhe kâmen,
daz̧ se ir gemerke nâmen
eine halbe mîle von dër stat,

Tristan ime dô gëben bat
daz allez ärmeste gewant,
daz man in dër barken vant.
und als man im daz an getëte,
ër hiez sich legen an dër stete
ûz dër barken in daz schiffelîn.
sîne harphen hiez ër ouch dar în
und in dër mâze spîse gëben,
daz ër ir möhte gelëben
drî tage oder viere.
Nu, diz was allez schiere
nâch sînem willen getân.
Kurvenâlen hiez ër vür sich gân
und ouch die schifman mit im,
„vriunt Kurvenâl“ sprach ër, „nu nim
dise barken unt diz liut an dich
und phlig ir schône und wol dur mich
alle stunde und alle zît.
und als ir wider komen sît,
sô lône in alsô rîche,
daz se unser heimlîche
getriulîche mit uns tragen
und niemen niht hier umbe sagen.
und kêre balde wider heim,
grüeze mînen œheim
und sage im, daz ich noch lëbe
und müge ouch noch mit Gotes gëbe
wol vürbaz lëben und genësen;
ërn sol niht leidec umb mich wësen;
und sage im daz zewâre,
ich kome in diseme jâre,
ist daz ich genësen sol:
gelinget mînen dingen wol,
daz wirt im schiere bekant.
sag in dën hof und in daz lant,
daz ich belibe in dirre nôt
under wëgen ûf dër verte tôt.
mîn gesinde, daz ich noch dâ habe,
daz lâ benamen niht komen abe.
sich, daz sî mîn dâ bîten
biz zuo dën sëlben zîten,
als ich dir hie gesaget hân.
und ist ëz aber alsô getân,
daz mir in dirre jâres vrist
gelücke niht geschëhen ist,
sô muget ir iuch mîn wol bewëgen,
sô lât ir Got dër sêle phlëgen
und nëmet ir iuwer sëlber war:
sô nim du mîn liut unde var
hin heim ze Parmenîe wider
und lâ dich bî Rûâle nider:
mînem lieben vater, dëm sage von mir,
daz ër mir mîner triuwe an dir
durch sîne triuwe lône
und biete dir ëz schône
und tugentlîche als ër wol kan,
und underwîse in ouch dar an,
die mir habent gedienet hër,
daz ër mich an dën gewër
einer bëte und keiner mê,
als iegelîches dienest stê,
daz ër im danke und lône alsô.
„nu lieben liute“ sprach ër dô,
„hie mite sô sît ir Gote ergëben,
vart iuwer strâze und lât mich swëben:
ich muoz ze disen zîten
dër Gotes genâden bîten;
sô habet ouch ir zît, daz ir vart,
iwer lîp und iuwer lëben bewart:
ëz nâhet vaste gein dëm tage.“
Sus kêrten sî mit maneger klage
und mit manegem jâmer hin,
mit manegem trahene liezens in
swëbende ûf dëm wilden sê;
in getëte nie scheiden alse wê.
ein iegelîch getriuwer man,
dër ie getriuwen vriunt gewan
und weiz, wie man dën meinen sol,
entriuwen dër enstât sich wol
umb Kurvenâles swære.

swie swære im aber wære
al sîn hërze und al sîn sin,
dô schiffet ër doch allez hin.
Tristan beleip aleine dâ,
dër swëbete dâ wâ unde wâ
mit jâmer unt mit sorgen
unz an dën liehten morgen.
und alse die von Develîn
daz wîselôse schiffelîn
in dëm wâge ersâhen,
sî hiezen balde gâhen
und nëmen dës schiffelînes war.
die boten kêrten iesâ dar.
Nu sî begunden nâhen
und dan noch niemen sâhen,
nu gehôrtens al dort hër
suoz unde nâch ir hërzen gër
ein süeze harphen klingen
und mit dër harphen singen
einen man sô rëhte suoze,
daz siz in zeinem gruoze
und ze âventiure nâmen
und von dër stat nie kâmen,
die wîle ër harphet unde sanc.
diu vröude diu was aber unlanc,
die sî von im hæten an dër stete,
wan swaz ër in dâ spils getëte
mit handen oder mit munde,
dazn gie niht von grunde:
daz hërze daz was niht dermite.
so enist ëz ouch niht spiles site,
daz manz deheine wîle tuo,
daz hërze daz enstê derzuo;
aleine geschëhe ës harte vil,
ëzn heizet doch niht rëhte spil,
daz man sus ûzen hin getuot
âne hërze und âne muot.
wan daz diu jugent Tristanden
mit munde und ouch mit handen
ir zeiner kurzewîle twanc,
daz ër ir harphet unde sanc,
ëz was dëm marterære
ein marter unde ein swære.
Und als ër sîn spil dô verliez,
daz ander schif dar nâher stiez.
sus griffens an sîn schiffelîn
und warten widerstrît dar în.
nu sî sîn begunden nëmen war
und in sô jâmerlîche var
und sô getânen sâhen,
nu begunde ëz in versmâhen,
daz ër daz wunder kunde
mit handen und mit munde.
doch gruoztens in als einen man,
dër guoten gruoz verdienen kan
mit munde und ouch mit handen,
und bâten dô Tristanden,
daz ër in seite mære,
wiez ime ergangen wære.
„diz sage ich iu“ sprach Tristan:
„ich was ein hövescher spileman
und kunde genuoge
höfscheit unde fuoge:
sprëchen unde swîgen,
lîren unde gîgen,
harphen unde rotten,
schimphen unde spotten,
daz kunde ich allez alse wol,
als so getân liut von rëhte sol.
dâ mite gewan ich sô genuoc,
biz mich daz guot übertruoc
und mêre haben wolde,
dan ich von rëhte solde.
Sus liez ich mich an koufrât,
daz mir dën lîp verrâten hât.
ze gesellen ich gewan
einen rîchen koufman
und luode wir zwên einen kiel
mit allem dëm als uns geviel
dâ heime ze Ispanje

und wolten ze Britanje.
alsus bestuont uns ûf dëm mer
in einem schiffe ein roupher,
die nâmen uns klein unde grôȝ
und sluogen mînen koufgenôȝ
und alleȝ, daȝ dâ lëbende was.
daȝ aber ich eine genas
mit dirre wunden, die ich hân,
daȝ hât diu harphe getân,
an dër ir iegelîcher sach,
als ich in sëlbe verjach,
ich wære ein art spileman.
sus gewan ich in mit nœten an
diz sëlbe kleine schiffelîn
und sô vil spîse dar în,
daȝ ich ir hân biȝ hër gelëbet.
sus bin ich eine sider geswëbet
mit marter unt mit maneger klage,
wol vierzec naht und vierzec tage,
swar mich die winde sluogen,
die wilden ünde truogen,
wîlent hër und wîlent hin,
und kan niht wiȝȝen, wâ ich bin,
und weiȝ noch minre, war ich sol.
nu tuot ir hërren alse wol,
daȝ iu lôn unser trëhtîn,
und hëlfet mir, dâ liute sîn."
„geselle" sprâchen aber die boten,
„dîner süeȝen stimme unt dîner noten
dër solt du hie genieȝen.
dune solt niht langer vlieȝen
âne trôst und âne rât.
swaȝ sô dich hër gefüeret hât,
Got oder waȝȝer oder wint,
wir bringen dich, dâ liute sint."
Diz tâtens ouch, sî vuorten in
mit schiffe mit alle hin
rëht in die stat, als ër sî bat.
sîn schif daȝ haftens an daȝ stat
und sprâchen aber „sich, spilman,

nim war, sich dise burc an
und dise schœne stat hie bî.
weist du noch, waȝ stete ëȝ sî?"
„nein hërre, ichn weiȝ niht, waȝ ëȝ ist.
sô sage wir dir, daȝ du bist
ze Develîne in Irlant."
„dës lob ich dën heilant,
daȝ ich doch under liuten bin.
wand ëteswër ist under in,
dër sîne güete an mir begât
und tuot mir arzâtlîchen rât."
Diz mære wart gemeine
übr al die stat ze Develîn.
ein schar gienc ûȝ, diu ander în
und klageten sîn ungemach.
in dër wîle ëȝ dô geschach,
daȝ ein phaffe dar în kam
und sîne vuoge vernam
an handen unde an munde,
wand ër ouch sëlbe kunde
list unde kunst genuoge,
mit handen manege vuoge
an iegelîchem seitspil
und kunde ouch vremder sprâchen vil.
an vuoge unde an hövescheit
hæt ër gewendet und geleit
sîne tage und sîne sinne.
dër was dër küneginne
meister unde gesinde
und hæte sî von kinde
gewitziget sêre
an maneger guoter lêre
mit manegem vremdem liste,
dën sî von im wiste.
ouch lêrte ër ie genôte
ir tohter Isôte,
die erwünscheten maget,
von dër diu wërlt alliu saget
und von dër disiu mære sint.
diu was ir einigeȝ kint

und hæte alle ir vlîȥekheit
sît dës tages an sî geleit,
daȥ se iht gelërnen kunde
mit handen oder mit munde:
die hæte ër ouch in sîner phlëge,
die lêrte ër dô und alle wëge
beidiu buoch und seitspil.
Dô dër an Tristand alsô vil
schœner künste und vuoge ersach,
in erbarmt sîn ungemach
vil inneclîche sêre
und beit ouch dâ niht mêre,
ër gie zer küneginne dan
und seite ir, daȥ ein spilman
in dër stat dâ wære,
dër wære ein marterære
und tôt mit lëbendem lîbe
und daȥ nie man von wîbe
sîner künste als ûȥ erkorn
noch baȥ gemuot würde erborn.
„â“ sprach ër, „edeliu künegîn,
möhteȥ iemer gesîn,
daȥ wir dar zuo gedæhten,
daȥ wir in ëtswar bræhten
dar ir mit fuoge kæmet,
daȥ wunder vernæmet,
daȥ ein stërbender man
als innecliche suoȥe kan
geharphen und gesingen
und doch an sînen dingen
wëder rât noch hëlfe kan gewësen,
wand ër kan niemer genësen.
sîn meister und sîn arzât,
dër sîn biȥ hër gephlëgen hât,
dër hât in ûȥ dër phlëge verlân:
ërn mag im niht ze staten gestân
mit deheiner slahte sinne.“
„**Sich**“ sprach diu küneginne,
„ich sol dën kameræren sagen,
müg ër ëȥ iemer vertragen
und verdoln, daȥ man in handele
und under handen wandele,
daȥ sin uns hër ûf bringen,
ob ime ze sînen dingen
deheiner slahte hëlfe tüge
oder obe in iht generen müge.“
diz wart getân und diz geschach.
nu daȥ diu künegin gesach
sîn angest al begarwe,
die wunden unde ir varwe,
nu erkande siȥ gelüppe dâ.
„ach, armer spilman“ sprach sî sâ,
„du bist mit gelüppe wunt.“
„ine weiȥ“ sprach Tristan sâ ze stunt
„ine kan niht wiȥȥen, waȥ ëȥ ist,
wan mir enmac kein arzâtlist
gehëlfen noch gevromen hie zuo.
nune weiȥ ich mêre, waȥ ich tuo
wan deich mich Gote muoȥ ergëben
und lëben die wîle ich mac gelëben.
swër aber genâde an mir begê,
sît ëȥ mir kumberlîche stê,
dëm lône Got: mirst hëlfe nôt,
ich bin mit lëbendem lîbe tôt.“
Diu wîse sprach im aber zuo
„spilman, sag an, wie heiȥestuo?“
„vrouwe, ich heiȥe Tantris.“
„Tantris, nu wis an mir gewis,
daȥ ich dich benamen neren sol,
wis gemuot und gehabe dich wol,
ich wil dîn arzât sëlbe sîn.“
„genâde, süeȥiu künegîn!
dîn zunge diu gruon iemer,
dîn hërze erstërbe niemer,
dîn wîsheit diu müeȥ iemer lëben,
dën hëlfelôsen hëlfe gëben,
dîn name dër müeȥe wërden
gewirdet ûf dër ërden!“
„Tantris“ sprach diu künegîn,
„möht ëȥ an dînen staten gesîn,

wan daȥ de ab als unkreftec bist,
als ëȥ kein wunder an dir ist,
sô hôrte ich gërne harphen spil:
dës kanst du, hœre ich sagen, vil."
„nein, vrouwe, sprëchet alsô niht:
michn irret kein mîn ungeschiht,
ine tuo und müge ëȥ alleȥ wol,
daȥ iuwer dienest wësen sol."
Sus wart sîn harphe dar besant.
ouch besande man zehant
die jungen küneginne,
daȥ wâre insigel dër minne,
mit dëm sîn hërze sider wart
versigelet unde vor verspart
aller dër wërlt gemeiner,
niwan ir aleiner.
diu schœne Isôt sî kom ouch dar
und nam vil vlîȥeclîche war
dâ Tristan harphende saȥ.
nu harphet ër noch michel baȥ
dan ër ie dâ vor getæte,
wand ër gedingen hæte,
sîn ungelücke wære hin.
dâ sang ër unde harphet in
niht als ein lëbelôser man,
ër vieng ëȥ lëbelîchen an
und als dër wol gemuote tuot.
ër macheteȥ in sô rëhte guot
mit handen und mit munde,
daȥ ër in dër kurzen stunde
ir aller hulde alsô gevienc,
daȥ ëȥ im zallem guote ergienc.
und al dës spils, daȥ ër getëte
beid anderswâ und an dër stete,
sô smacte ie dër veige slac
und machet einen solhen smac,
daȥ niemen keine stunde
bî ime belîben kunde.
Aber sprach diu künegin dô
„Tantris, swenn ëȥ gevüege alsô,

daȥ dir dîn ding alsô gestê,
daȥ dirre smac an dir zergê
und iemen bî dir müge genësen,
sô lâ dir wol bevolhen wësen
die jungen maget Isôte.
diu lërnete ie genôte
diu buoch und dar zuo seitspil
und kan dës ouch billîche vil
nâch dën tagen und nâch dër vrist,
als sî derbî gewësen ist.
und kanst du keiner lêre
und keiner vuoge mêre
danne ir meister oder ich,
dës underwîse sî durch mich.
dar umbe wil ich dir dîn lëben
und dînen lîp ze miete gëben
wol gesunt und wol getân:
diu mag ich gëben unde lân,
diu beidiu sint in mîner hant."
„Jâ, ist ëȥ danne alsô gewant"
sprach aber dër sieche spilman,
„daȥ ich sô wider komen kan
und mit spile genësen sol,
ob Got wil, sô genise ich wol.
sæligiu küneginne,
sît daȥ iuwer sinne
alsô stânt, als ir dâ saget,
umb iuwer tohter die maget,
sô trûwe ich harte wol genësen.
ich hân dër buoche gelësen
in dër mâȥe und alsô vil,
daȥ ich mir wol getrûwen wil,
ich gediene iu wol ze danke an ir.
dâ zuo sô weiȥ ich wol an mir,
daȥ mîner jâre dehein man
sô manec edele seitspil kan;
swaȥ ir dar über geruochet
und hër ze mir gesuochet,
daȥ ist alleȥ getân
als vërre als ich ës state hân."

Sus beschiet man im ein kämerlîn
und schuof im alle tage dar în
alle die phlëge und daz gemach,
daz ër sëlbe vor gesprach.
alrêrste was diu wîsheit
ze vrumen unt ze staten geleit,
die ër in dëm schiffe begienc,
dô ër dën schilt zer sîten hienc
und barc sîne wunden
vor dën unkunden,
vor dër îrlandischen diet,
dô sî von Kurnewâle schiet.
hie von sô was in unkunt
und wisten niht daz ër was wunt.
wan hætens iht bevunden
umb deheine sîne wunden,
sô wol als in daz was erkant,
wiez umb die wunden was gewant,
die Môrolt mit dëm swërte sluoc,
daz ër in allen nœten truoc,
ëz enwære Tristande nie
ergangen, als ëz ime ergie.
nu half ab in daz ër genas,
daz ër sô vorbedæhtec was.
Ob ich iu nu vil seite
und lange rede vür leite
von mîner vrouwen meisterschaft,
wie wunderlîche guote kraft
ir arzenîe hæte
und wies ir siechen tæte,
waz hülfe ëz und waz solde daz?
in edelen ôren lûtet baz
ein wort, daz schône gezimt
dan daz man ûz dër bühsen nimt.
als vërre als ichz bedenken kan,
sô sol ich mich bewarn dar an,
daz ich iu niemer wort gesage,
daz iuwern ôren missehage
und iuwern hërzen widerstê.
ich spriche ouch dëste minner ê

von iegelîcher sache,
ê ich iu daz mære mache
unlîdec unde unsenfte bî
mit rede. diu niht dës hoves sî.
umb mîner vrouwen arzâtlist
und umbe ir siechen genist
wil ich iu kurzlîche sagen:
sî half im inner zweinzec tagen,
daz man in allenthalben leit
und niemen durch die wunden meit,
dër anders bî im wolte sîn.
Sît gie diu junge künegîn
alle zît ze sîner lêre.
an die sô leite ër sêre
sînen vlîz und sîne stunde;
daz beste daz ër kunde
sô schuollist, sô hantspil,
daz ich niht sunder zeln wil,
daz leite ër ir besunder vür,
daz sî nach ir sëlber kür
ze lêre dar ûz næme
swës sô sî gezæme.
Nu was ouch Tristan genësen
ganz und geheilet garwe,
daz im lîch unde varwe
wider lûtern begunde.
nu vorhte ër alle stunde,
daz in ëtswër erkande
von gesinde oder von lande,
und was in stæter trahte,
mit wie gefüeger ahte
ër urloup genæme
und ûz dën sorgen kæme,
wand ër wol wiste, möhte ëz sîn,
im solde iewëder künegîn
kûm oder niemer urloup gëben.
nu bedâhte ër aber, daz sîn lëben
ze allen zîten was geleit
in michel ungewisheit.
ër gie zer küneginne

und begunde in schœnem sinne
sîne rede besetzen an dër stete,
als ër an allen steten tëte.
ër kniete vür sî unde sprach
„vrowe, genâde unt gemach
und hëlfe, dier mir habet getân,
die laʒe iu Got ze staten gestân
in dëm êwigen rîche!
ir habet sô sæleclîche
mit mir geworben unt sô wol,
daʒ ëʒ iu Got iemer lônen sol
und ich ëʒ iemer dienen wil
unz an mînes tôdes zil,
an swëlher stat ich armer man
iuwer lop gevürdern kan.
sæligiu künegîn,
ëʒ sol mit iuwern hulden sîn,
daʒ ich wider ze lande var,
wan mîn dinc stât alsô dar,
daʒ ich langer niht belîben kan.“
Diu vrouwe lachet in an.
„dîn smeichen“ sprach sî „deist enwiht,
ichn gibe dir urloubes niht,
dune kumst niht hinnen zwâre
vor diseme ganzen jâre.“
„nein, edeliu küneginne,
nëmet in iuwer sinne,
wie ëʒ umb die Gotes ê
und umbe hërzeliebe stê.
ich hân dâ heime ein êlîch wîp,
die minne ich als mîn sëlbes lîp
und weiʒ wol, daʒ sich diu versiht
undn hât ouch zwîvel dar an niht,
ich ensî benamen tôt;
und ist mîn angest und mîn nôt,
wirt se einem andern gegëben,
sô ist mîn trôst unt mîn lëben
und al diu vröude dâ hin,
ze dër ich dingende bin,
und wirde niemer mêre vrô.“

„entriuwen“ sprach diu wîse dô,
„Tantris, diu nôt ist êhaft.
alsus getâne gesellescha ft
sol niemen guoter scheiden.
Got dër genâde iu beiden,
dînem wîbe unde dir!
swie rëhte ungërne ich dîn enbir,
sô wil ich dîn dur Got enbërn.
urloubes muoʒ ich dich gewërn
und bin dir willec unde holt.
ich unt mîn tohter Isolt
wir gëben dir ze dîner var
unt ze dîner lîpnar
zwô marc von rôtem golde:
die habe dir von Isolde.“
sus vielt dër ellende
ietwëderr sîne hende,
beidiu dër muoter unt dër maget:
„iu beiden“ sprach ër „sî gesaget
von Gote gnâde und êre!“
und enbeit ouch dâ niht mêre,
ër vuor von dannen zEngellant,
von Engellanden al zehant
ze Kurnewâle wider heim.
Nu Marke sîn œheim
unt daʒ lantliut vernam,
daʒ ër gesunder wider kam,
sî wurden algelîche
von allem dëm rîche
rëht unde ûʒ allem hërzen vrô.
dër künec sîn vriunt dër vrâgt in dô,
wieʒ ime ergangen wære,
und ër seit im diu mære
von obene hin se grunde,
so er ëbeneste kunde.
dës nam se ouch alle wunder
und begunden hier under
vil schimphen unde lachen
und michel lahter machen
von sîner verte in Irlant.

von sîner vîendinne hant,
wie schône in diu generte,
von allem dëm geverte,
daȝ ër under in begie.
sî jâhen, sine gevrieschen nie
solhes wunders gemach.
Nu diz alleȝ geschach,
daȝ sîn genist unt sîn vart
sêr unde wol belachet wart,
dô vrâgtens in genôte
von dër maget Isôte.
„Isôt“ sprach ër, „daȝ ist ein maget,
daȝ al diu wërlt von schœne saget,
deist alleȝ hie wider ein wint.
diu liehte Isôt daȝ ist ein kint
von gebærden unt von lîbe,
daȝ kint noch maget von wîbe
als lustec unde als ûȝ erkorn
nie wart noch niemer wirt geborn.
diu lûtere, diu liehte Isolt,
diu ist lûter als arâbesch golt.
dës ich ie wænende was,
als ich ëȝ an dën buochen las,
diu von ir lobe geschriben sint,
Aurôren tohter unde ir kint,
Tyntarides diu mære,
daȝ an ir eine wære
aller wîbe schônheit
an einen bluomen geleit,
von dëm wâne bin ich komen.
Isôt hât mir dën wân benomen.
ich engeloube niemer mê
daȝ sunne von Myzêne gè;
gänzlîchiu schœne ertagete nie
ze Kriechenlant, sî taget hie.
alle gedanke und alle man
die kapphen niwan Irlant an:
dâ nëmen ir ougen wunne,
sëhen wie diu niuwe sunne
nâch ir morgenrôte.
Isôt nâch Isôte,
dâ hër von Develîne
in älliu hërze schîne!
diu liehte wünneclîche
si erliuhtet alliu rîche.
daȝ se alle lobes von wîben sagent,
swaȝ sî mit lobe ze mæren tragent,
deist alleȝ hie wider ein niht.
dër Isôte under ougen siht,
dëm lûtert ëȝ hërz unde muot,
rëht als diu gluot dëm golde tuot:
ëȝ liebet lëben unde lîp.
mit ir enist kein ander wîp
erleschet noch geswachet,
als maneger mære machet:
ir schœne diu schœnet,
sî zieret unde krœnet
wîp unde wîplîchen namen;
dësn sol sich ir deheiniu schamen.“
nu Tristan hæte gesaget
von sîner vrouwen dër maget,
der wünneclîchen von Irlant,
dar nâch als ëȝ im was erkant,
swër dô dâ bî dëm mære was
und ëȝ rëht in sîn hërze las,
dëm suoȝte diu rede dën muot,
rëht als dës meien tou die bluot:
sî hæten alle muot dervan.
Dër wol gemuote Tristan
dër greif dô wider an sîn lëben.
im was ein ander lëben gegëben,
ër was ein niuborner man,
ëȝ huop sich alrêrst umbe in an,
ër was dô geil unde vrô.
künc unde hof die wâren dô
ze sînem willen gereit,
biȝ sich diu veige unmüeȝekheit,
dër verwâȝene nît,
dër sëlten iemer gelît,
undr in begunde üeben,

dër hërren vil betrüeben
an ir muote und an ir siten,
daȥ se in dër êren beniten
unt dër wërdekeite,
die dër hof an in leite
und al daȥ lantgesinde.
si begunden vil swinde
reden ze sînen dingen
und in ze mære bringen,
ër wære ein zouberære.
diu vorderen mære,
wie ër ir vînt Môrolden sluoc,
wie sich sîn dinc zIrlanden truoc,
dës begundens under in dô jëhen,
ëȥ wære ûȥ zouber geschëhen.
„sëht“ sprâchens alle, „merket hie
und sprëchet, wie genas ër ie
vor dëm starken Môrolde?
wie betroug ër Isolde,
die wîsen küneginne,
sîne tôtvîndinne,
daȥ sî sîn als vlîȥec was
biȥ daȥ ër von ir hant genas?
merket wunder, hœret hër:
dër parâtiere wie kan ër
gesëhendiu ougen blenden
und alleȥ daȥ verenden,
daȥ ër ze endenne hât.“
Hie mite gevielens an dën rât,
die Markes râtes phlâgen,
daȥ sî Marke an lâgen
beidiu vruo und spâte
mit vlîȥeclîchem râte,
daȥ ër ein wîp næme,
von dër ër zerben kæme
einer tohter oder eines suns.

Nu Tristan was ûf sîne vart
und schiffet alleȥ hinewart
ër unde sîn gesellescaft.
dër was ein teil vil sorchaft,

ich meine die barûne,
die zweinzec kompanjûne,
dën rât von Kurnewâle,
die hæten zuo dëm mâle
vil michel angest unde nôt:
sî wânden alle wësen tôt.
sî vluocheten dër stunde
mit hërzen unt mit munde,
daȥ dër reise unt dër vart
zIrlande ie gedâht wart.
sine kunden umbe ir eigen lëben
in sëlben keinen rât gegëben;
sî rieten hër, sî rieten hin
und kunden nie niht under in
gerâten, daȥ in tohte
und rât geheiȥen mohte.
und was ouch daȥ kein wunder:
hier umbe noch hier under
was râtes niht wan zweier ein,
in müeȥe eineȥ under zwein
bringen umbe ir lëben vrist,
âventiure oder list.
dër list was aber dâ tiure,
sô was ouch âventiure
ir keinem in dëm wâne:
sî wâren beider âne.
doch sprâchen ir genuoge
„wîsheit unde vuoge
dër ist harte vil an diseme man.
ist daȥ uns Got gelückes gan,
wir mugen vil wol mit im genësen,
wolt ër deheiner mâȥe wësen
an sîner blinden vrëcheit.
dër ist ze vil an in geleit,
ër ist ze vrëch und ze gemuot,
ërn ruochet hiute, waȥ ër tuot,
ërn gæbe niht ein halbeȥ brôt
umb uns noch umb sîn sëlbes tôt.
und iedoch unser bester wân
dër muoȥ an sînen sælden stân:

sîn witze muoz uns lêre gëben,
wie wir gevristen daz lëben.
Nu sî zIrlande kâmen,
ir gelende dâ genâmen,
dâ man in seite mære
daz dër künic wære,
ze Weisesorte vür die stat
Tristan dën anker wërfen bat
wol als vërre von dër habe,
daz man mit einem bogen dar abe
niht mohte haben geslagen zin.
sîne lantbarûne bâten in,
daz ër durch Got in seite,
mit waz gelëgenheite
ër wolde wërben umb daz wîp;
ëz gienge in sêre an dën lîp,
ëz diuhte sî und wære ouch guot,
daz ër in seite sînen muot.
Tristan sprach „dâ entuot nimmê,
bewart, daz iuwer keiner gê
hin vür dën liuten ze ougen;
wëst alle hinne tougen,
wan knëhte und marnære,
die vorschen dër mære
ûf dër brücke vor dër schiftür,
und iuwer keiner kome dervür,
swîget unde tuot iuch în.
ich wil sëlbe dâ vor sîn,
wand ich die lantsprâche kan.
man wirt uns schiere komend an
von dën burgæren
mit übellîchen mæren.
dën muoz ich liegen disen tac,
swaz ich in geliegen mac.
hëlt ir iuch hier inne;
wan wirt man iuwer inne,
sô habe wir strît an dër hant
und bestât uns al daz lant.
die wîle ich morgen ûze sî,
(wand ich wil riten hie bî
ûf âventiure vil vruo,
mir gelinge oder entuo),
sô sî Kurvenâl dâ vor
und ander mit im an dëm tor,
dën diu sprâche sî bekant.
und eines dinges sît gemant:
ist daz ich under wëgen sî
vier tage oder drî,
zehant eubîtet mîn nimê,
entrinnet wider über sê,
und neret lëben unde lîp;
sô hân ich eine daz wîp
verzinset mit dëm lîbe,
sô râtet ir ze wîbe
iwerm hërren, swar iuch dunke guot.
diz ist mîn rât und ouch mîn muot."
Dës küneges marschalc von Irlant,
in dës gewalt und in dës hant
ëz allez stuont, stat unde habe,
dër kom gerüeret dort hër abe
gewâfent unde wîcgar
mit einer michelen schar
beidiu dër burgær unde ir boten,
als in von hove was geboten
und als daz mære hie vor giht,
dër dâ vor an daz mære siht,
swër dar ze stade gestieze,
daz man in vâhen hieze,
biz man vil rëhte erkande,
ob ër von Markes lande
und dës gesindes wære.
die sëlben wîzenære,
die leiden mortræten,
die manegen mort hæten
begangen mit unschulden
ir hërren ze hulden,
die kômen in die habe gezogen
mit armbrusten unt mit bogen
und mit anderre wer,
als von rëhte ein roupher.

Dës kieles meister Tristan
leit eine reisekappen an
durch anders niht wan umbe daȥ,
daȥ ër sich hæle dëste baȥ.
ouch hieȥ ër einen koph dar tragen
von rôtem golde geslagen
und geworht ze vremdem prîse
in Engeloiser wîse.
sus trat ër in ein schiffelîn
und Kurvenâl zuozim dar în
und kêrte hin engegen dër habe
und bôt in sînen gruoȥ hin abe
mit gebærden und mit munde,
so er suoȥeste kunde.

Nu Tristan dërst ze vride komen.
ienoch hât nieman vernomen,
waȥ ër wëlle ane gân:
nu sol man iuch ëȥ wiȥȥen lân,
so erlanget iuch dës mæres niht.
diz mære saget unde giht
von einem sërpande,
dër was dô dâ ze lande.
dër sëlbe leide vâlant
dër hæte liute unde lant
mit alsô schedelîchem schaden
sô schedelîchen überladen,
daȥ dër künec swuor einen eit
bî küneclîcher wârheit,
swër ime benæme daȥ lëben,
ër wolde im sîne tohter gëben,
dër edel und ritter wære.
diz sëlbe lantmære
und daȥ vil wünneclîche wîp
verluren tûsenden dën lîp,
die dar ze kamphe kâmen,
ir ende dâ genâmen.
dës mæres was daȥ lant vol.
diz mære erkande ouch Tristan wol,
diz eine sterket in dar an,
daȥ ër dër reise ie began,

diz was sîn meistiu zuoversiht,
anders trôstes hæte ër niht.
nu ist ës zît, nu kêre zuo!

Dës anderen tages vruo
sô wâfent ër sich alsô wol,
als ein man ze nœten sol.
ûf ein starkeȥ ors saȥ ër,
ër hieȥ im reichen ein spër
grôȥ unde veste,
daȥ sterkeste unt daȥ beste,
daȥ man in dëm kiele vant.
ûf sînen wëc reit ër zehant
über vëlt und über gevilde.
ër nam im in dër wilde
manege kêre und manege vart.
und als dër tac stîgende wart,
dô lieȥ ër vaste hine gân
wider daȥ tal zAnfergynân;
dâ was dës trachen heimwist,
als man an dër geste list.
nu sach ër vërre dort hin dan
vier gewâfende man
über ungeverte und über vëlt
ein lützel balder danne enzëlt
vliehende galopieren,
dër einer von dën vieren
truhsæȥe was dër künegîn.
dër was ouch unde wolte sîn
dër jungen küneginne âmîs
wider ir willen alle wîs,
und als ieman ze vëlde reit
durch gelücke und durch manheit,
sô was ouch dër truhsæȥe dâ
ëteswenne und ëteswâ
durch niht wan daȥ man jæhe,
daȥ man ouch in dâ sæhe,
dâ man nâch âventiure rite,
und anders was ouch niht dermite,
wand ër gesach dën trachen nie,
ërn kêrte belderîchen ie.

Nu Tristan wart vil wol gewar
an dër vliehenden schar,
dër trache dër wær ëtswâ dâ,
und staphet ouch dës endes sâ
und reit unlange, unz ër gesach
sîner ougen ungemach,
dën egeslîchen trachen.
dër warf ûz sînem rachen
rouch unde flammen unde wint
rëht als dës tiuveles kint
und kêrte gein im aldort hër.
Tristan dër sancte daz spër,
daz ors ër mit dën sporn nam,
sô swinde ër dar gerüeret kam,
daz ërm daz spër zem giele în stach
sô daz ëz im în zem rachen brach
und innen an dëm hërzen want
und ër sëlb ûf dën sërpant
sô sêre mit dëm orse stiez,
daz ër daz ors dâ tôtez liez
und ër dervon vil kûme entran.
dër trache gieng ëz aber an
mit phnâste unt mit viure,
unz ëz dër ungehiure
vor dëm satele gar verswande.
nu was im aber als ande
daz spër, daz in dâ sêrte,
daz ër von dëm orse kêrte
hin wider ein steingevelle.
Tristan sîn kamphgeselle
dër kêrte im nâch, rëht ûf sîn spor.
dër veige streich im allez vor
mit solher ungedulte,
daz ër dën walt vulte
mit egeslîcher stimme
und hurste vil von grimme
ab brande und ûz dër ërden sluoc.
dës treib ër vil und sô genuoc
biz in dër smërze überwant
und under einer steinwant
vil nâhen sich gedructe.
Tristan daz swërt dô zucte
und wânde ër vünde in âne strît.
nein, ëz wart angestlîcher sît
dann ëz êmâles wære.
dochn was ëz nie sô swære,
Tristan ruort aber dën trachen an,
dër trache wider an dën man
und brâhtin zalsô grôzer nôt,
daz ër wânde wësen tôt.
ërn liez in nie ze were komen,
ër hæte im schiere benomen
beidiu slege unde wer.
dô was sîn ouch ein michel her:
ër vuorte mit im an dën kamph
beidiu rouch unde tamph
und andere stiure
an slegen unde an viure,
an zenen unde an griffen,
die wâren gesliffen
sêre scharph unde wahs,
noch wahser danne ein scharsahs.
dâ mite treip ër in ümbe
manege ängestlîche krümbe
von boumen ze buschen:
dâ muose ër sich vertuschen
und vristen swie ër mohte,
wand im dër kamph niht tohte
und hæte ëz doch sô sêre
versuochet mit dër kêre,
daz im dër schilt vor dër hant
vil nâch ze koln was verbrant,
wand ër gienc in mit viure an,
daz ër im kûme vor entran.
Doch wërte ëz niht vil lange:
dër mortsame slange
dër kom schiere dar an,
daz ër swibelen began
und im daz spër sô nâhen gie,
daz ër sich aber nider lic

und want sich ange und ange.
Tristan was aber unlange,
ër kom gerüeret balde hër,
daz swërt daz stach ër zuo dëm spër
zem hërzen în unz an die hant.
nu lie dër veige vâlant
einen dôz und eine stimme
sô griulîche und sô grimme
ûz sînem veigen giele,
als himel und ërde viele
und daz dër sëlbe mortschal
vërre in daz lant erhal
und Tristan harte sêre erschrac.
und als dër trache dô gelac,
daz ër in tôten gesach,
dën giel ër ime ûf brach,
mit micheler arbeit.
ûz dëm rachen ër im sneit
dër zungen mit dëm swërte
dër mâze als ër ir gërte.
in sînen buosem ër sî stiez,
dën giel ër wider ze samene liez.
Sus kêrte ër gein dër wilde hin.
daz tëte ër aber durch dën sin,
ër wolde sich verbërgen dâ,
dën tac geruowen ëteswâ
und wider komen ze sîner maht
und wolte danne hin ze naht
ze sînen lantgesellen wider.
nu zôch in aber diu hitze nider,
dier beidiu von dër arbeit
und dâ zuo von dëm trachen leit,
und müedet in sô sêre,
daz ër iezuo niht mêre
unt vil kûme mohte lëben.
nu gesach ër eine lachen swëben
smal unde mæzlîche grôz,
in die von einem vëlse vlôz
ein küele kleinez brünnelîn.
dâ viel ër als gewâfent în
und sancte sich unz an dën grunt;
ër lie hie vor niwan dën munt.
dâ lag ër dën tac unt die naht
wand ime benam al sîne maht
diu leide zunge, die ër truoc:
dër rouch, dër von dër an in sluoc,
dër eine entworhte in garwe
an krefte und an dër varwe,
daz ër von dannen niht enkam,
unz in diu künegin dâ nam.
Dër truhsæz, als ich hân gesaget,
dër dër sæligen maget
vriunt unde ritter wolde sîn,
dëm begunden die gedanke sîn
ûf swëllen harte grôze
von dës trachen dôze,
dër alsô griulîch unde als grôz
über walt und über vëlt dôz.
in sîn hërze ër allez las
rëht als ëz ouch ergangen was
und dahte „ër ist benamen tôt
oder aber in alsô grôzer nôt,
daz ich in mag gewinnen
mit ëteslîchen sinnen.“
von jënen drin ër sich verstal,
eine halden staphet ër zetal
und lie wol balde hine gân
hin dâ dër schrei dâ was getân.
und als ër zuo dëm orse kam,
eine ruowe ër im dâ nam.
bî dëm sô habet ër lange
trahtende kleine und ange:
in nam dër kurzen reise
grôz angest unde vreise.
Iedoch genante ër über lanc
und reit als âne sînen danc
erschrocken unde hërzelôs
die rihte hin, dâ ër dâ kôs,
daz daz loup unt daz gras
vor im abe gesenget was,

und kom in kurzer vriste,
ê danne ër sîn iht wiste,
rëht ûf dën trachen, dâ ër lac.
und ër dër truhsæȥe erschrac
als inneclîche sêre,
daȥ ër nâch eine kêre
ze der ërden hæte genomen,
durch daȥ ër im sô bî was komen
und im sô nâhen gereit.
nu was ër aber zehant bereit,
daȥ ors warf ër sô balde wider,
daȥ ër mit dëm orse nider
zeinem hûfen gelac.
nu ër sich wider ûf gewac
(ich meine von dër ërden),
donę mohte im state niht wërden
vor vorhten, die ër hæte,
daȥ ër sô vil getæte,
daȥ ër ûf daȥ ors gesæȥe:
dër leide truhsæȥe
ër lieȥ ëȥ stân unde vlôch.
dô im dâ niemen nâch zôch,
do gestuont ër unde sleich dô wider,
nâch sînem spër greif ër nider,
daȥ ors ër bî dëm zügele nam,
zeime ronen ër gezogen kam,
ûf daȥ ors ër gesaȥ,
sînes schaden ër vergaȥ,
ër sprancte vërre dort hin dan
und sach hër wider dën trachen an,
waȥ ampære ër hæte,
ob ër lëbete oder entæte.
Nu ër in tôten ersach,
„hei! ob Got wil,“ ër dô sprach,
„hie ist âventiure vunden:
ich bin ze guoten stunden
unt ze heile komen hër.“
hie mite sô neiget ër daȥ spër,
mit dëm zügel ër hancte,
ër hin unde sprancte

und lie hin gân punieren,
punierende kroijieren:
„schevalier! damoisêle,
ma blunde Isôt, ma bêle!“
ër stach ûf in mit solher kraft,
dër starke eschîne schaft
daȥ ër im durch die hant reit.
daȥ ër ab dô niht mêre streit,
daȥ lieȥ ër niwan durch dën list,
ër dâhte, ob dirre in lëben ist,
dër disen trachen hât erslagen,
sone kan ëȥ mich niht vür getragen,
daȥ ich hie mite hân ûf geleit.“
ër kêrte dannen unde reit
und suochte hër unde hin
ûf dën gedingen, ob ër in
iender hæte vunden
sô müeden oder sô wunden,
daȥ im dër strît töhte
und mit im strîten möhte,
daȥ ërn erslagen wolde haben
und in erslagenen begraben.
und als ër sîn dô niht envant,
„lâ, hërre, varn!“ daht ër zehant,
„swëder ër lëbe oder entuo,
bin ich dër êrste derzuo,
michn wîset nieman dervan:
ich bin gevriunt und geman,
sô wërt und sô genæme,
swër sich ëȥ an genæme,
dër hæte doch dar an verlorn.“
ër lie hin rîten gân mit sporn
ze sînem strîtgesellen wider
und erbeiȥte dâ zer ërden nider.
an sînen strît ër wider vie
rëht an dër stat dâ ër in lie:
mit dëm swërte daȥ ër truoc
dâ mite gebëcte ër und gesluoc
dën vînt sô vil wâ unde wâ,
biȥ ërn verschriet dâ unde dâ.

genuoc versuochterȥ an dën kragen:
dën hæte ërm gërne abe geslagen;
dô waser sô herte unt sô grôȥ,
daȥ in dër arbeit verdrôȥ.
über eime ronen brach ër daȥ spër;
daȥ vorder stücke daȥ stach ër
dëm trachen zuo dëm gorgen în,
als ëȥ ein tjoste solte sîn.
Uf sînen spanjôl saȥ ër dô,
ër begunde vrœlîch unde vrô
ze Weiseforte în rüeren
und hieȥ balde ûȥ vüeren
vier phërt und einen kanzwagen,
dër daȥ houbet solde tragen,
und seite in allen mære,
wie im gelungen wære
und waȥ ër angest hie mite
und kumberlîcher nœte lite.
„jâ hërre, al diu wërlt“ sprach ër,
„diu enbiete niwan ôre hër,
betrahte und sëhe daȥ wunder an,
waȥ dër gehërzete man
und dër gestandene muot
dur liebes wîbes willen tuot!
daȥ ich dër nôt, in dër ich was,
ie dannen kom und ie genas,
dës wundert unde wundert mich
und weiȥ ouch wol benamen, wær ich
senft als ein ander man gewësen,
ine wære niemer genësen.
ine weiȥ niht wër ër wære,
ein âventiurære,
dër ouch nâch âventiure reit,
dër was ze sîner veicheit
ê danne ich kœme, zuozim komen,
dër hât sîn ende dâ genomen.
Got hæte sîn vergëȥȥen:
sî sint beidiu vrëȥȥen,
ros unde man ist alleȥ mort.
daȥ ros daȥ lît noch halbeȥ dort

zekiuwen und besenget.
waȥ töhte ëȥ iu gelenget?
ich hân mê nœte erliten hie mite,
dan ie kein man durch wîp erlite.“
sîne vriunt ër alle zuozim nam,
ze dëm sërpande ër wider kam
und zeiget in sîn wunder.
ër bat ouch al besunder,
daȥ sî dër wârheit jæhen,
als sî sî dâ gesæhen.
daȥ houbet vuorte ër mit im dan.
sîne mâge und sîne man
die ladet ër die besander,
nâch dëm künege rander
und mante in sîner sicherheit.
dër rede dër wart ein tac geleit
ze Weiseforte vür daȥ lant.
hie mite sô wart daȥ lant besant,
die lantbarûne die mein ich.
nu die bereiten alle sich,
als in von hove was getaget.
Nu wart ouch al zehant gesaget
ze hove dën vrouwen mære.
die marter unt die swære,
die se alle hæten dervan,
dien gesach an vrouwen nie kein man.
diu süeȥe maget, diu schœne Isôt,
diu was rëht in ir hërzen tôt:
sô leiden tac sî nie gesach.
Isôt ir muoter zuozir sprach
„nein, schœniu tohter, nein, lâ stân,
lâ dir diz niht sô nâhen gân!
wan swëder ëȥ mit dër wârheit
od aber mit lüge ist ûf geleit,
wir suln ëȥ doch wol undervarn;
ouch sol uns Got dâ vor bewarn.
Und als ëȥ nahten began,
diu wîse vrâgete unde sprach
umbe ir tohter ungemach
ir tougenlîche liste,

von dën sî wunder wiste,
daʒ sî in ir troume gesach,
daʒ ëʒ niht alsô geschach,
als dër lantschal sagete.
und iesâ dô ëʒ tagete,
sî rief Isôte und sprach ir zuo
„â süeʒiu tohter, wachestuo?“
„jâ“ sprach sî, „vrouwe muoter mîn.“
„nu lâ dîn angesten sîn;
ich wil dir liebiu mære sagen:
ërn hât dën trachen niht erslagen.
swaʒ âventiure in hër getruoc,
ër ist ein gast, dër in dâ sluoc.
wol ûf, wir suln vil balde dar,
dër mære nëmen sëlbe war.
Brangæne, stant ûf lîse
und sage uns Paranîse,
daʒ ër uns satele schiere:
wir müeʒen varn, wir viere,
ich und mîn tohter, du unt ër;
und bringe ër uns diu phërt hër,
so eʒ schiereste müge gesîn,
vür unser hâltürelin,
dâ dër boumgarte
hin ze vëlde warte.“
Nu diz was alleʒ gereit,
diu rotte saʒ ûf unde reit
dës endes, dâ sî hôrten sagen,
daʒ dër trache was erslagen.
nu sî daʒ ors vunden,
daʒ gereite sî begunden
bemerken und betrahten
und in ir sinnen ahten,
sine gesæhen nie zIrlande
gereite solher hande,
und kômen alle dar an,
swër sô ër wære, dër man,
dën daʒ ors dar trüege,
daʒ dër dën trachen slüege.
vürbaʒ riten sî dô zehant

und kômen ûf dën sërpant.
nu was dës tiuvels genôʒ
als ungehiure und alsô grôʒ,
diu liehte vröuwîne schar
daʒ diu wart als ein tôte var
vor angesten, dô sin ersach.
diu muoter aber zer tohter sprach
„ei wie sicher ich ës bin,
dër truhsæʒe daʒ ër in
ie getorste bestân!
wir mugen ëʒ âne sorge lân.
und zwâre, tohter Isôt,
dirre man sî lëbende oder tôt,
mich anet sêre, daʒ ër sî
verborgen ëteswâ hie bî:
ëʒ wîssaget mir mîn muot.
von dannen, dunket ëʒ dich guot,
sô kêren an die suoche,
ob unser Got sô ruoche,
daʒ wir in ëtswâ vinden
und mit im überwinden
die grundelôsen hërzenôt,
diu uns beswæret als dër tôt.“
dës berieten sî sich schiere,
die gereisen alle viere
sî riten von einander sâ,
diu suochte hie und disiu dâ.
Nu ergieng ëʒ, als ëʒ solde
und als dër billîch wolde,
diu junge künegin Isôt
daʒ sî ir lëben unde ir tôt,
ir wünne unde ir ungemach
ze aller êrste gesach.
von sînem hëlme gieng ein glast,
dër vermëldet ir dën gast.
nu sî dës hëlmes wart gewar,
sî kêrte und rief ir muoter dar:
„vrowe, île, rît hër nâher baʒ,
ich sihe dort glesten, ine weiʒ waʒ:
ëʒ ist rëht als ein hëlm getân:

ich wæne in rëhte ersëhen hân.“
„entriuwen“ sprach diu muoter dô,
„mich sëlben dunket ouch alsô;
Got dër wil unser ruochen:
ich wæne, dën wir suochen,
daz wir dën haben vunden.“
sus riefens an dën stunden
dën anderen zwein zuozin
und riten alle viere hin.
Nu se ime begunden nâhen
und in sô ligen sâhen,
nu wândens alle, ër wære tôt.
„ër ist tôt“ sprach ietwëder Isôt,
„unser gedinge dër ist hin,
dër truhsæze dër hât in
mortlîche ermordet unde erslagen
und hât in in diz mos getragen.“
si erbeizten alle viere
und hæten in vil schiere
hër ûz gezogen an daz lant.
dën hëlm enstrictens ime zehant
und strihten ime die kuppen dan.
diu wîse Isôt diu sach in an
und sach wol daz ër lëbete
und aber sîn lëben klëbete
kûm als an einem hâre.
„ër lëbet“ sprach sî, „zewâre:
nu balde entwâfenet in.
ist daz ich alsô sælec bin,
daz ër niht vërchwunden hât,
sô mag ës alles wërden rât.“
Die schœnen alle drîe,
diu liehte kompanîe,
dô sî dën ellenden
mit snêwîzen henden
entwâfen begunden,
die zungen sî dô vunden.
„sich, warte“ sprach diu künegîn,
„waz ist diz oder waz mac daz sîn?
Brangæne hërzeniftel, sprich.“

„ëz ist ein zunge, dunket mich.“
„du sprichest wâr, Brangæne,
mich dunket unde ich wæne,
sô was ouch sî dës trachen.
unser sælde diu wil wachen,
hërzetohter, schœne Isôt;
ich weiz ëz wârez als dën tôt,
wir sîn zer rëhten verte komen;
diu zunge hât ouch ime benomen
beidiu kraft unde sin.“
hie mite entwâfentens in
und dô se an im niht vunden
wëder slege noch wunden,
dô wârens alle samet vrô.
drîaken nam diu wîse dô,
diu listige künegîn
und vlôzte im dër als vil în
biz daz ër switzen began.
„ër wil genësen“ sprach sî „dër man,
dër tamph gerûmet schiere hie,
dër von dër zungen an in gie,
sô mag ër sprëchen unde ûf sëhen.“
daz was ouch schiere geschëhen:
ër lag unlange unz ëz geschach,
daz ër beid ûf und umbe sach.
Nu ër dër sæligen schar
bî ime und umbe in wart gewar,
ër gedâhte in sînem muote
„â hërre Got dër guote,
du hâst mîn unvergëzzen:
mich hânt driu lieht besëzzen,
diu besten, diu diu wërelt hât,
maneges hërzen vröude unt rât
und maneges ougen wunne,
Isôt diu liehte sunne
und ouch ir muoter Isôt,
dër vrœlîche morgenrôt,
diu stolze Brangæne,
daz schœne volmæne.“
hie mite genanter unde sprach

kûm unde kûmeclîchen „ach!
wër sît ir und wâ bin ich?“
„â ritter, maht du sprëchen, sprich;
wir hëlfen dir ze dîner nôt,“
sprach aber diu sinnerîche Isôt.
„jâ süeziu vrouwe, sælec wîp,
und ich enweiz, wie mir dër lîp
und al mîn kraft in kurzer vrist
geswachet und geswichen ist.“
diu junge Isôt diu sach in an:
„diz ist Tantris dër spilman“
sprach sî, „ob ich in ie gesach.“
dër andern ietwëderiu sprach
„uns dunket ouch entriuwen sô.“
diu wîse diu sprach aber dô
„bist duz Tantris?“ — „vrouwe, jâ.“
„sag an“ sprach aber diu wîse sâ,
„wâ bistu hër komn oder wie
oder waz wirbest duo hie?“
„sæligest aller wîbe,
ine hân ëz an dëm lîbe
noch leider an dër krefte niht,
daz ich iu mîne geschiht
bescheidenlîche müge gesagen.
heizet mich vüeren oder tragen
durch Gotes willen ëteswar,
dâ mîn iemen nëme war
doch disen tac und dise naht.
und kume ich wider ze mîner maht,
so ist rëht, daz ich tuo unde sage,
swaz iu gelîche und iu behage.“
Sus nâmen sî Tristanden,
sî viere, ze handen,
ûf ein phërt huobens in
und undr in vuortens în hin
und brâhtens in sô heinlîch în
wider durch ir hâltürlîn,
daz umbe ir reise und umbe ir vart
nie niemen nihtes innen wart.
dâ schuofens im hëlf und gemach.

die zungen, als ich ê dâ sprach,
sîn îsen unt sîn ander dinc,
dës bleip dâ wëder vadem noch rinc,
sî vuortenz allez mit in dan,
beidiu harnasch unde man.
Nu daz dër ander tac dô kam,
diu wîse in aber ze handen nam:
„nu Tantris“ sprach sî, „sage mir
bî dën genâden, als ich dir
nu unde êmâles hân getân,
daz ich dich zwir ernert hân
und bin dir willic unde holt
und als du dînem wîbe solt,
wenne kæme du in Irlant?
wie slüege du dën sërpant?“
„vrouwe, daz wil ich iu sagen:
ich kom in disen kurzen tagen,
ëz sint drî tage von hiute,
ich und ander koufliute
mit einem kiele in dise habe.
dô kom ein roupher hinnen abe,
ich enweiz, durch wëlhe geschiht,
die wolden uns, hæt ich ëz niht
mit mînem guote underkomen,
dën lîp zem guote hân genomen.
nu ist ëz uns alsô gewant,
wir müezen dicke vremdiu lant
heinlîchen unde bûwen
und enwizzen wëme getrûwen,
wan man uns vil gewaltes tuot.
sô weiz ich wol, mir wære guot,
mit swëlher slahte dingen
ichz dâ zuo möhte bringen,
daz mich diu lant erkanden.
künde in vremeden landen
diu rîchet dën koufman.
sëht, vrouwe, dâ gedâhte ich an,
wan mir ist umbe dën sërpant
daz lantmære lange erkant,
und sluog in niwan umbe daz:

ich wæne, daȥ ich dëste baȥ
vrid unde gnâde vinde
bî diseme lantgesinde.“
„Vrid unde gnâde“ sprach Isôt,
„die müeȥen dich an dînen tôt
mit wërnden êren bringen:
du bist ze guoten dingen
dir sëlben unde uns komen hër.
nu trahte, wës dîn hërze gër;
daȥ ist getân, daȥ schaffe ich dir
von mînem hërren unt von mir.“
„gnâde, vrouwe, so ergib ich
mînen kiel unde mich
vil vërre an iuwer triuwe.
sëht daȥ mich iht geriuwe,
daȥ ich iu guot unde lëben
an iuwer triuwe hân gegëben.
„nein zwâre, Tantris, ëȥ entuot,
umb dîn lëben und umb dîn guot
ensorge nu niht mêre.
mîn triuwe unt mîn êre
sê hie, die nim in dîne hant,
daȥ dir niemêre zIrlant
bî mînem lëbene leit geschiht.
entwër mich einer bëte niht
und biut mir ëteslîchen rât
umb eine sache, an dër nu stât
mîn êre und al mîn sælekheit.“
und seite im, als ich hân geseit,
wës sich dër truhsæȥe
umb dise tât vermæȥe,
wie sêre und wie genôte
ër spræche nâch Isôte
und wie ër dën valsch unt die lüge
ze offenlîchem kamphe züge,
ob iemen über in kæme,
dër sich ëȥ an genæme.
„Sæligiu vrouwe“ sprach Tristan,
„hie enhabet neheine sorge van:
ir habt mir zwir lîp unde lëben

mit Gotes hëlfe wider gegëben,
diu suln ouch iu ze rëhte
beidiu ze dirre vëhte
und zallen nœten gestân,
die wîle ich sî gesunde hân.“
„Got lôn dir, lieber Tantris:
dës bin ich gërne an dir gewis
und wil dir ouch dës wol verjëhen,
ist daȥ diz wunder sol geschëhen,
sô sîn wir beide ich unde Isôt
iemer mit lëbendem lîbe tôt.“
„nein, vrouwe, tuot die rede hin:
sît ich in iuwerm vride bin
und mînen lîb und swaȥ ich hân
an iuwer êre hân verlân
und dar an sicher wësen sol,
trût vrouwe, sô gehabet iuch wol.
hëlfet mir ze lîbe wider,
ich gelege ëȥ alleȥ eine nider.
und saget mir, vrowe, ist iu bekant
diu zunge, die man bî mir vant,
beleip diu oder war tëte man die?“
„entriuwen, nein, ich hân sî hie
und alleȥ, daȥ du haben solt:
mîn schœniu tohter sëlbe, Isolt
und ich, wir brâhtenȥ alleȥ dan.“
„diz kumt uns rëhte“ sprach Tristan:
„nu sæligiu künegîn,
lât aller slahte sorge sîn
und râtet mir ze mîner kraft,
sô ist ëȥ alleȥ endehaft.

Hie mite sô was ouch dër tac komen,
dër ze Weiseforte was genomen,
dar Gurmûn hæte getaget
umb sîne tohter die maget
und umbe dën truhsæȥen.
Gurmûnes umbesæȥen,
sîne man und sîne mâge,
als ër sî durch râtvrâge
ze sînem tage hæte besant,

die wâren alle dâ zehant.
die nam ouch ër besunder
und suochte rât hier under
sô vërre und alsô sêre,
als dëm ëȥ umb sîn êre
und ouch niht anders enstât.
dar zuo besande ër an dën rât
sîn liebeȥ wîp die künegîn.
sî mohte im ouch wol liep sîn,
wand ër hæt an ir einer dô
sunderlîcher sælden zwô,
dër allerbesten, die dër man
an liebem wîbe vinden kan,
schœne unde wîsheit;
dër was dër mâȥe an sî geleit,
daȥ sî im wol liep mohte sîn.
diu sælige künegîn
diu schœne wîse was ouch dâ.
Ir vriunt dër künic nam sî sâ
von dëm râte dort hin dan:
„wie râtestu?“ sprach ër „sag an:
mirst disiu rede swær als dër tôt.“
„gehabet iuch wol“ sprach aber Isôt,
„wir suln uns wol hier an bewarn:
„ich hân ëȥ alleȥ undervarn.“
„wie? hërzevrouwe, sage ouch mir,
sô vröuwe ich mich dër rede mit dir.“
„unser truhsæȥe, als ër dô giht,
sëht dër ensluoc dës trachen niht
und dër in sluoc, dën weiȥ ich wol:
daȥ bewære ich, swenne ich sol.
al iuwer angest leget nider;
gêt balde ziuwerm râte wider,
saget in allen unde jëht,
als ir gehœret und gesëht
dës truhsæȥen wârheit,
ir lœset gërne iuwern eit,
dën ir dëm lande habet getân.
heiȥet sî alle mit iu gân
und sitzet anȥ gerihte.
enfürhtet iu ze nihte.
lât dën truhsæȥen klagen
und sagen swaȥ ër wëlle sagen;
und als ëȥ danne zît sî,
sô bin ich unde Isôt dâ bî:
so gebietet mir ëȥ, sô sprich ich
für iuch für Isôte unt für mich.
hie mite lât dise rede stân;
ich wil nâch mîner tohter gân
und komen ouch iesâ wider wir zwô.“
nâch ir tohter gie sî dô.
dër künec gienc in dën palas wider,
an daȥ gerihte saȥ ër nider
und mit im vil barûne,
dës landes kompanjûne.
Die sælegen Isôte zwô
nu daȥ sî mit einander dô
zem palas în giengen,
sî gruoȥten unde enphiengen
die hërren albesunder.
hie mitten und hier under
wart vil gesprochen und gedâht,
rede und gedanke vil für brâht
von ir beider sælekheit
und iedoch mêre geseit
von dës truhsæȥen linge
danne von dër vrouwen dinge.
sî sprâchen und gedâhten dar
„nu kieset alle, nëmet war,
wirt diseme unsæligen man,
dër nie sælde gewan,
disiu sælige maget,
sô ist im al diu sælde ertaget,
diu im oder deheinem man
an einer maget ertagen kan.“
Sus kômen sî zem künege hin.
dër künec stuont ûf engegen in,
lieplîche sazte ër sî ze sich:
„nu“ sprach dër künec „truhsæȥe, sprich
waȥ ist dîn bëte unt dîn gër?“

„vil gërne, hërre künec“ sprach ër:
„hërre, ich gër unde bite,
daȥ ir dëm lande küneges site
niemer zebrëchet an mir.
wëlt irs jëhen, sô sprâchet ir
und lobetet ëȥ ouch beide
mit rede und mit dëm eide,
swëlch ritter disen sërpant
slüege mit sîn eines hant,
ir gæbet ime ze solde
iwer tohter Isolde.
dër eit verlôs vil manegen man;
dâ sach ab ich vil lützel an
dur daȥ ich minnete daȥ wîp
unde wâgete dën lîp
dick ängestlîcher danne ie man,
biȥ mir ze jungeste dar an
alsô gelanc daȥ ich in sluoc.
ist ëȥ dâ mite genuoc,
hie lît daȥ houbet, sëht ëȥ an;
daȥ sëlbe urkünde brâhte ich dan.
nu lœset iuwer wârheit:
küneges wort und küneges eit
die suln wâr unde bewæret sîn.“
„Truhsæȥe“ sprach diu künegîn,
„dër alsô rîchlîchen solt,
als mîn tohter ist Isolt,
ungedienet haben wil,
entriuwen, dës ist al zevil.“
„ei“ sprach dër truhsæȥe dô,
„vrowe, ir tuot übel, wie redet ir sô?
mîn hërre, dër ëȥ enden sol,
dër kan doch sëlbe sprëchen wol;
dër sprëche unde antwürte mir.“
dër künec sprach: „vrouwe, sprëchet ir
für iuch für Isôte unt für mich.“
„genâde, hërre, daȥ tuon ich.
truhsæȥe, als du hâst geseit,
mîn hërre dër sol sînen eit
vil gërne an dir bewæren.

sich, daȥ du dînen mæren
und dîner rede sô mite gâst,
daȥ dus iht under wëgen lâst:
volge dînen sachen.
ich hœre sagen, dën trachen
dën habe ein ander man erslagen:
sich, waȥ du dâ zuo wëllest sagen.“
„wër wære dër?“ „ich weiȥ in wol
und wil in bringen swenne ich sol.“
„Vrouwe, ëȥ enist dehein man,
dër sich hier umbe iht nimet an
und mich von mînen êren
mit valsche wænet kêren,
dër mir stat unde rëht wil gëben,
dane sî mîn lîb umb unt mîn lëben
gewâget und geveilet,
swie mir dër hof erteilet,
hand wider hende,
ê ich dën fuoȥ gewende.“
„diz lobe ich“ sprach diu künegîn,
„und wil dës sëlbe bürge sîn,
daȥ ich dich dirre rede gewër
und dirn ze kamphe bringe hër
von hiute unz an dën dritten tac,
wande ich iezuo enmac,
dën sëlben, dër dën trachen sluoc.“
dër künic sprach: „dës ist genuoc.“
ouch sprâchen al die hërren dô
„truhsæȥe, ës ist genuog alsô:
diz ist ein kurzlîchiu bite:
gâ dar, bestæte den kamph hie mite
und tuo mîn vrouwe sëlbe alsam.“
dër künec dô von in beiden nam
triuw unt gewisse gîselschaft,
daȥ dirre kamph endehaft
dës dritten tages wære.
hie mite zergie diz mære.
Die vrouwen giengen beide dan
und nâmen aber ir spilman
in ir vlîȥ und in ir phlëge.

ir beider vlîz was alle wëge
mit süezer bedæhtekheit
niwan an diu dinc geleit,
diu sîn hëlfe solden wësen.
ouch was ër iezuo wol genësen,
lieht an dëm lîbe und schône var.
nu nam Isôt sîn dicke war
und marcte in ûz dër mâze
an lîbe und an gelâze:
sî blicte im dicke tougen
an die hende und under ougen;
si besach sîn arme und sîniu bein,
an dën ëz offenlîche schein,
daz ër sô tougenlîche hal.
si bespëht in obene hin zetal:
swaz maget an manne spëhen sol,
daz geviel ir allez an im wol
und lobet ëz in ir muote.

Hier under hiez ouch im diu maget
ir knappen Paranîsen
sîn harnasch unt sîn îsen
wiz unde schœne machen
und ze andern sînen sachen
wol unde vlîzeclîche sëhen.
nu, diz was allez geschëhen:
ëz was schœne und wol bereit
und über ein ander hin geleit.
nu gie diu maget heinlîche dar
und nam ës alles sunder war.
nu ergieng ëz aber Isolde,
als dër billîch wolde,
daz se aber ir hërzequâle
zem anderen mâle
vor dën andern allen vant.
ir hërze daz was dar gewant,
ir ouge allez dar wac,
dâ dër harnasch dâ lac;
und enweiz niht wie sî dës gezam,
daz sî daz swërt ze handen nam,
als juncvrouwen unde kint
gelustec unde gelangec sint
und weizgot ouch genouge man.
sî zôch ëz ûz und sach ëz an
und schouwet ëz wâ unde wâ.
nu ersach sî dën gebrësten dâ,
si begunde an die scharten
lang unde sêre warten
und gedâhte in ir muote
„sam mir Got dër guote,
ich wæne ich dën gebrësten hân,
dër hie inne solte stân,
und zwâre ich wil ës nëmen war.“
sî brâhte in unde sazte in dar:
nu vuogte diu lücke
und daz vertâne stücke
und wâren als einbære
als ob ëz ein dinc wære,
als se ouch gewësen wâren
innerhalp zwein jâren.

Nu begunde ir hërze kalten
umbe ir schaden dën alten.
ir varwe diu wart beide
von zorne unt von leide
tôtbleich und iesâ viuwerrôt.
„â“ sprach sî, „sældelôse Isôt,
owê mir unde ô wâfen!
wër hât diz veige wâfen
von Kurnewâle hër getragen?
hier wart mîn œheim mite erslagen
und dër in sluoc, dër hiez Tristan.
wër gab ëz diseme spilman?
dër ist doch Tantris genant.“
die namen begunde sî zehant
beide in ir sinnen ahten,
ir beider lût betrahten.
„â, hërre“ sprach sî wider sich,
„dise namen die beswærent mich.
ine kan niht wizzen, wie in sî,
sî lûtent nâhe einander bî:
„Tantris“ sprach sî „unt Tristan,

dâ ist benamen heinlîche an."
Nu sî die namen begunde
ze trîbenne in dëm munde,
nu geviel sî an die buochstabe,
dâ man sî beide schephet abe,
und vant in disem al zehant
die selben, dies in jënem vant.
nu begundes an in beiden
die sillaben scheiden
unde sazte nâch als vor
und kom rëht ûf dës namen spor:
sî vant ir ursuoche dar an:
vür sich sô las sî Tristan,
hër wider sô las sî Tantris.
hie mite was sî dës namen gewis.
„jâ jâ" sprach aber diu schœne dô,
‚ist disen mæren danne sô?
disen valsch und dise trügeheit
hât mir mîn hërze wol geseit.
wie wol ich wëste al dise vart,
sît ich in merkende wart,
sît ich an im lîp und gebâr
und sîn dinc alleȥ alsô gar
besunder in mîn hërze las,
daȥ ër gebürte ein hërre was!
wër hæte ouch diz getân wan ër,
daȥ ër von Kurnewâle hër
ze sînen tôtvînden vert
unt wir in zwir haben ernert.
ernert? ërst nu vil ungenësen.
diz swërt daȥ muoȥ sîn ende wësen.
nu île, rich dîn leit, Isôt!
geliget ër von dëm swërte tôt,
dâ mite ër dînen œheim sluoc,
sô ist dër râche genuoc."
Sî nam daȥ swërt ze handen,
sî gienc über Tristanden,
dâ ër in einem bade saȥ.
„jâ" sprach sî „Tristan, bist du daȥ?"
„nein vrouwe, ich bin ëȥ, Tantris."

„sô bist du, dës bin ich gewis"
Tantris unt Tristan:
die zwêne sint ein veiger man;
daȥ mir Tristan hât getân,
daȥ muoȥ ûf Tantrisen gân:
du giltest mînen œhein."
„nein, süeȥiu juncvrouwe, nein!
durch Gotes willen, waȥ tuot ir?
gedenket iures namen an mir:
ir sît ein vrouwe unde ein maget.
swâ man dën mort von iu gesaget,
dâ ist diu wünneclîche Isôt
iemer an dën êren tôt:
diu sunne, diu von Irlant gât,
diu manec hërze ervröuwet hât,
â, diu hât danne ein ende!
owê dër liehten hende,
wie zimet daȥ swërt dar inne!"
Nu gie diu küneginne
ir muoter zuo dën türn în:
„wie nu?" sprach sî „waȥ sol diz sîn?
tohter, waȥ diutestu hie mite?
sint diz schœne vrouwen site?
hâst du dînen sin verlorn?
wëder ist diz schimph oder zorn?
waȥ sol daȥ swërt in dîner hant?"
„â, vrouwe muoter, wis gemant
unser beider hërzeswære:
diz ist dër mordære
Tristan, dër dînen bruoder sluoc.
nu habe wir guoter state genuoc,
daȥ wir uns an im rëchen
und diz swërt durch in stëchen:
eȥn kumt uns beiden niemer baȥ."
„ist diz Tristan? wie weist du daȥ?
„ich weiȥ ëȥ wol, ëȥ ist Tristan.
diz swërt ist sîn: nu sich ëȥ an
und sich die scharten dâ bî
und merke danne ob ërȥ sî.
ich sazte diz stückelîn

ze dirre veigen scharten în,
owê, dô sach ich daȥ ëȥ schein
einbærelîche und rëhte als ein.“
„â“ sprach diu muoter zehant,
„Isôt, wës hâst du mich gemant?
daȥ ich mîn lëben ie gewan!
und ist diz danne Tristan,
wie bin ich dar an sô betrogen!“

Nu disiu suone alsus geschach,
Tristan aber zen vrouwen sprach
„nu weiȥ ëȥ Got dër guote,
ine wart in mînem muote
sô vrô nie, als ich iezuo bin —
ich hân al dën sorgen hin
gewartet unde nâch gesëhen,
die mir möhten geschëhen —
daȥ ich mich dës versëhen sol,
in versihe michs niht, ich weiȥ ëȥ wol,
daȥ ich in iuwern hulden bin.
nu leget alle sorge hin:
ich bin iu zêren unt ze vromen
von Kurnewâl zIrlande komen.
sît mîner êreren vart,
daȥ ich hie generet wart,
sît sprach ich iemer mêre
iwer lop und iuwer êre
ze mînem hërren Marke,
unz ich im dën muot sô starke
mit râte an iuch gewante,
daȥ ër dar an genante,
kûm, unde sage iu umbe waȥ:
beidiu ër vorhte dën haȥ
und wolte ouch durch dën willen mîn
êlîches wîbes âne sîn,
daȥ ich sîn erbære
nâch sînem tôde wære.
hie wîset aber ich in van,
unz ër mir volgen began.
sus wurden wir zwên undr uns zwein
dirre sëlben reise enein.
durch daȥ kom ich in Irlant,
durch daȥ sluoc ich dën sërpant
und habet ir iuwer arbeit
vil sæleclîche an mich geleit;
dës sol mîn juncvrouwe sîn
vrouwe unde künegîn
ze Kurnewâl und zEngellant.
nu ist iu mîn geverte erkant,
sæligiu massenîe,
sæligen alle drîe:
nu lât ëȥ ouch verholn sîn.“
„nu saget mir“ sprach diu künegîn,
„ob ich ëȥ mînem hërren sage
und eine suone enein getrage,
missetuon ich niht dar an?“
„nein ir, vrouwe“ sprach Tristan:
„ër solȥ von rëhte wiȥȥen.
sît ët dar an gevliȥȥen,
daȥ mir kein schade iht ûf erstê.“
„nein, hërre, vürhtet iu niht mê,
da enist nimmêre sorgen an.“
Hie mite giengen die vrouwen dan
in ir heinlîche sunder
und ahten hier under
sîn gelücke und sîne linge
an iegelîchem dinge.
ir iegelîchiu seite
von sîner wîsheite,
diu muoter sus, Brangæne sô;
„sich, muoter“ sprach diu tohter dô,
„wie wunderlîchen ich bevant,
daȥ ër Tristan was genant.
dô ich dës swërtes zende kam,
die namen ich ze handen nam,
Tantris unt Tristan.
nu ich sî trîben began,
nu bedûhte mich an in zwein,
sî hæten ëteswaȥ enein.
dâ nâch begunde ich trahten

und anclîchen ahten
und vant dô mit dën buochstaben,
die man ze beiden namen sol haben,
daȥ ëȥ alleȥ ein was;
wan swëderhalb ich hin las
sone was ie nimmê dar an
wan Tantris oder Tristan
und ie an einem beide.
nu muoter, nuo scheide
disen namen Tantris
in ein Tan und in ein Tris
und sprich daȥ Tris vür daȥ Tan,
sô sprichest duo Tristan.
sprich daȥ Tan vür daȥ Tris,
sô sprichest aber Tantris."
diu muoter sëgenete sich
„Got" sprach sî „dër gesëgene mich!
von wannen kom dir ie dër sin?"
Nu sî drî von im under in
geredeten maneger hande,
diu künegîn diu sande
nâch dëm künege; dër kom dar.
„sëht hërre" sprach sî „nëmet war,
ir sult uns einer bëte gewërn,
dër wir drî ërnestlîche gërn.
tuot irȥ, ëȥ kumt uns allen wol."
„ich volge, swës ich volgen sol,
swaȥ ir wëlt, daȥ sî getân."
„habt irȥ danne an mich verlân?"
sprach aber diu guote künegîn.
„jâ, swaȥ ir wëllet, daȥ sol sîn."
„genâde, hërre, dës ist gnuoc:
hërre, dër mînen bruoder sluoc,
Tristan dën hân ich hinne;
dën sult ir iuwer minne
und iuwer hulde lâȥen hân.
sîn gewërp dër ist alsô getân,
daȥ diu suone vuoge hât."
dër künec sprach „triuwen, disen rât
dën lâȥe ich baltlîche an dich:

ër gât dich mêre an danne mich;
Môrolt dîn bruoder dër was dir
nâher gesippe danne mir.
hâst duȥ umbe in varen lân,
wildu, sô hân ouch ichȥ getân."
sus seite sî dëm künege dô
Tristandes mære rëhte alsô,
als ër ir sëlber sagete.
diz mære daȥ behagete
dëm künege wol und sprach ir zuo
„nu sich, daȥ ërȥ mit triuwen tuo."
Diu künegîn dô sande
Brangænen nâch Tristande
unde als Tristan în gie,
dëm künege ër sich ze vüeȥen lie.
„genâde, hërre künec" sprach ër.
„stêt ûf, hër Tristan, unt gêt hër"
sprach Gurmûn, „unde küsset mich.
ungërne sô verkiuse ich,
iedoch verkiuse ich disen zorn,
sît in die vrouwen hânt verkorn."
„hërre" sprach aber Tristan
„an dirre suone dâ ist an
mîn hërre und beidiu sîniu lant?"
„jâ hërre" sprach Gurmûn zehant.
Nu disiu suone zende kam,
diu künegîn Tristanden nam
und sazte in zuozir tohter nider
und bat in ouch daȥ mære wider
ir hërren al von êrste sagen,
wie ëȥ sich hæte dar getragen
an allen disen sachen,
beidiu umb dën trachen
und umb dës küneges Markes gër.
daȥ seite ër aber von ende hër.
dër künec sprach aber „hër Tristan,
nu wie bewar ich mich hier an,
daȥ ich dër rede gewis sî?"
„vil wol, hërre, ich hân hie bî
mîns hërren vürsten alle,

swaȥ gewisheit iu gevalle,
die saget ir mir, diu ist getân,
die wîle und ich ir einen hân."
Hie mite sô schiet dër künic dan.
die vrouwen unde Tristan
die beliben aber eine dâ.
Tristan nam Paranîsen sâ
„geselle" sprach ër, „gâ hin abe:
dâ stât ein kiel in dër habe,
dâ ganc geswâslîche hin
und vrâge, wëlher under in
Kurvenâl dâ sî genant.
dëm sëlben rûne zehant,
daȥ ër ze sînem hërren gê,
und sage ouch nieman niht mê
und bringe in lîse, als höfsch du sîs."
nu hërre, daȥ tët Paranîs,
ër brâhte in alsô lîse dar,
daȥ sîn niemen wart gewar.
nu se în zer kemenâten
vür die vrouwen trâten,
im neic diu küneginne
und niemen mê dar inne..
sî nâmen sîn durch daȥ niht war,
ërn kom niht als ein ritter dar.
Nu Kurvenâl Tristanden
dën vrouwen under handen
vrœlîchen und gesunden sach,
in Franzoisære wîse ër sprach
„â, bêâ dûȥ sir,
durch Gotes willen, waȥ tuot ir,
daȥ ir sô wünneclîche
in diseme himelrîche
sus lûȥet verborgen
und lât uns in dën sorgen?
wir wânden alle sîn verlorn.
biȥ iezuo hæte ich wol gesworn,
daȥ ir niht lëbende wæret.
wie habt ir uns beswæret!
iwer kiel und iuwer liute

die geswüeren wol noch hiute
und habent ëȥ dâ vür, ir sît tôt,
und sint mit micheler nôt
hër unz an dise naht beliben
und hæten daȥ enein getriben,
sî wolten hînaht hinnen sîn."
„nein" sprach diu guote künegîn,
„ër lëbet gesunder unde vrô."
und Tristan dër begunde dô
britûnisch sprëchen wider in
„Kurvenâl" sprach ër, „gâ balde hin
und sage hin nider, mîn dinc stê wol
und ich ëȥ alleȥ enden sol,
dâ nâch wir ûȥ sîn gesant."
hie mite sô seite ër ime zehant
sîne linge al von grunde,
so er ëbeneste kunde.
Nu ër im hæte geseit
sîn gelücke und sîne arbeit,
nu sprach ër „balde gâ hin nider,
sage mînen lanthërren wider
und ouch dën rittern dar zuo,
daȥ ir iegelîcher vruo
mit sînen dingen sî bereit
wol gestrichen und gekleit
mit dër aller besten wât,
die ir iegelîcher hât,
und nëmen mînes boten war;
swenne ich in dën sende dar,
sô rîten hër ze hove ze mir.
ouch sende ich morgen vruo ze dir,
sô sende mir dën kleinen schrîn,
dâ mîniu kleinœd inne sîn,
und mîniu kleider dâ mite,
diu von dëm allerbesten snite.
dich sëlben kleide ouch alse wol
als ein hövesch ritter sol."
Nu Kurvenâl zem schiffe kam,
sîn rede ze handen genam
dâ nâch als im was vür geleit,

ër seite in, als im was geseit,
und ouch wie ër Tristanden vant.
nu gebârten sî zehant
rëht als dër tôt ist gewësen
und von dëm tôde wider genësen:
als vröuten sî sich alle dô.
dô wâren aber genuoge vrô
durch die lantsuone mêre
dan durch Tristandes êre.
die nîdegen barûne
sî griffen an ir rûne
und an ir sprâchen wider als ê.
sî zigen Tristanden aber dô mê
durch dise rîche linge
zouberlîcher dinge.
iegelîcher sprach besunder
„hie merket alle wunder,
waȥ dirre man wunders kan.
jâ hërre, waȥ kan dirre man,
daȥ ër ëȥ alleȥ endet,
dar an ër sich gewendet!“
Hie mite sô was ouch dër tac komen,
dër dâ zem kamphe was genomen,
und was vil michel hêrschaft,
dës lantvolkes michel kraft
vor dëm künege in dëm sal.
ouch was dâ maneger hande zal
under dën guoten knëhten.
sî vrâgeten, wër dâ vëhten
vür die maget Isolde
mit dëm truhsæȥen wolde.
diu vrâge gie hër unde hin.
nune was ët niemen under in,
dër iht hier umbe erkande.
under diu was ouch Tristande
sîn schrîn und sîniu kleider komen,
dâ hæt ër sunder ûȥ genomen
drî gürtel dën vrouwen drîn,
daȥ keiserîn noch künegîn
nie keinen beȥȥern gewan.
schapel unde vürspan,
senkel unde vingerlîn,
dër was ëbenvol dër schrîn
und was daȥ alleȥ alse guot,
daȥ niemer keines hërzen muot
dës gedenken mohte,
waȥ ëȥ beȥȥer tohte.
dës enkom ouch nie niht dervan,
wan als vil daȥ Tristan
im sëlbem dervan genam:
ein gürtel, dër im rëhte kam,
ein schapel unde ein spengelîn,
diu ime gebære mohten sîn.
„ir schœnen“ sprach ër, „alle drî,
disen schrîn und swaȥ dar inne sî,
dâ mite sô schaffet alle
und tuot, swaȥ iu gevalle.“
Mit disen mæren gieng ër dan,
sîniu kleider leite ër an
und kêrte dar zuo sînen pîn
und vleiȥ sich wie ër sich dar în
gefeitierte alsô wol,
als ein volmüete ritter sol.
ze wunsche stuonden im ouch die.
nu er wider în zen vrouwen gie
und sin begunden schouwen,
nu begunden in die vrouwen
durch ir gedanke lâȥen gân:
ër dûhtes alle drî getân
schôn unde sæleclîche.
die drî sælden rîche
si gedâhten alle in einer vrist
„zwâre, dirre man dër ist
ein menlîch krêatiure!
sîn wât und sîn figiure
die schephent wol an im dën man,
sî zëment sô wol einander an:
sîn dinc ist alleȥ wol gewant.“
Nu hæte ouch Tristan besant
sîn kompanîe; diu was komen

und hæten einen stuol genomen
nâch ein ander in dëm sal.
dâ gie diu michel wërelt al
und schouweten besunder
dër kleidere wunder,
diu se an in allen sâhen.
genuoge dâ jâhen
ëȥn getrüege nie sô manec man
als ëbenguotiu kleider an.
daȥ se aber alle stille swigen,
dëm lantgesinde rede verzigen,
daȥ geschach durch die geschiht,
sine kunden dër lantsprâche niht.
Hie mite sant ouch dër künic hin
einen boten nâch dër künegin
daȥ sî ze hove kæme
und ir tohter zuozir næme.
„Isôt“ sprach sî „wol ûf, gâ wir.
hër Tristan, sô belîbet ir.
ich tuon zehant nâch iu gesant,
so nëm iuch Brangæn an ir hant
und gât ir zwei nâch uns dar în.“
„gërne, vrouwe künegîn.“
Sus kom diu küneginne Isôt,
daȥ vrœlîche morgenrôt,
und vuorte ir sunnen an ir hant,
daȥ wunder von Irlant,
die liehten maget Isôte.
diu sleich ir morgenrôte
lîs unde stæteclîche mite
in einem spor in einem trite.
Nu daȥ sich Isôt unde Isôt,
diu sunne unde ir morgenrôt,
hæten nider gelâȥen,
dëm künege bî gesâȥen,
nu nam dër truhsæȥ alleȥ war
und vrâgte hër unde dar,
wâ dër gewaltesære,
dër vrouwen kemphe wære.
dës was ër unberihtet dâ.

sîne mâge nam ër sâ,
dër was ein michel her umb in.
für dën künec sô gieng ër hin,
dëm gerihte antwurte ër sich.
„nu hërre“ sprach ër, „hie bin ich
und vordere mîn kamphrëht.
wâ ist nu dër guote knëht,
dër mich von mînen ëren
hie wænet umbe kêren?
ich hân noch vriunde unde man.
ouch ist mîn rëht sô guot hier an,
tuot mir daȥ lantrëht, als ëȥ sol,
ich geteidinge wol.
gewalt entsitze ich kleine,
irn tuot ëȥ danne aleine.“
„**T**ruhsæȥe“ sprach diu künegîn,
„sol dirre kamph unwendec sîn,
sone weiȥ ich rëhte waȥ ich tuo:
ich bin dar ungewarnet zuo.
und zwâre woltestun noch lân
ûf solhe rede understân,
daȥ Isôt dirre mære
lëdec und âne wære,
truhsæȥe, zwâre ëȥ kœme dir
ze alse guoten staten als ir.“
„lëdec?“ sprach dër ander dô,
„jâ vrouwe, ir tætet ouch alsô,
ir lieȥet ouch gewunnen spil!
swaȥ ir geredet, ich wæne, ich wil
mit vromen unt mit êren
von diseme spile kêren.
ich hæte michel arbeit
unsinneclîchen an geleit,
solte ich nu dervone gân.
vrowe, ich wil iuwer tohter hân,
daȥ ist daȥ ende dar an.
ir wiȥȥet in sô wol, dën man,
dër dën trachen dâ sluoc;
dën bringet, so ist dër rede genuoc.“
„**T**ruhsæȥe“ sprach diu künegîn,

„ich hœre wol, ëȥ muoȥ ët sîn.
ich muoȥ mîn sëlber nëmen war.“
sî wincte Paranîse dar.
„gâ hin“ sprach sî „und brinc dën man.“
nu sâhens alle einander an,
ritter unt barûne.
undr in wart michel rûne,
vil vrâge und manic mære,
wër dirre kemphe wære.
nune wëste ëȥ ir deheiner dâ.
hie mite kom ouch geslichen sâ
diu stolze Brangæne,
daȥ schœne volmæne,
und vuorte ze handen
ir geverten Tristanden.

Nu hieȥ man ruofen in dën sal
eine stille über al.
diz was getân. nu daȥ geschach,
daȥ niemen wort noch halbeȥ sprach,
dër künic sprach „truhsæȥe, sprich,
wës vermiȥȥest duo dich?“
„hërre, ich sluoc dën sërpant.“
dër gast stuont ûf und sprach zehant
„hërr, ir entâtet.“ „hërre, ich tëte;
ich bewæreȥ wol an dirre stete.“
„mit waȥ bewærde?“ sprach Tristan.
„diz houbet, sëht, daȥ brâhte ich dan.“
„hërre künec“ sprach Tristan dô,
„sît ër dës houbetes sô
ze bewærde wil jëhen,
sô heiȥet in daȥ houbet sëhen.
vindet man die zungen dâ,
ich entwîche mînes rëhtes sâ
und wil von mînem kriege gân.“

Sus wart daȥ houbet ûf getân
und niht dar inne vunden.
Tristan hieȥ an dën stunden
die zungen bringen; diu kom dar.
„ir hërren“ sprach ër, nëmet war
und sëht, ob sî dës trachen sî.“

nu stuonden sis im alle bî
und jâhens algemeine,
wan dër truhsæȥe aleine,
dër wolte ëȥ widerreden ie;
nune wiste ër aber rëhte wie.
dër veige dër begunde
mit zungen unt mit munde,
mit rede und mit gedanken
schranken unde wanken,
ërn kunde sprëchen noch gelân,
ërn wiste waȥ gebærden hân.
„ir hërren alle“ sprach Tristan,
„hie merket alle wunder an,
wie sich diz hie zuo habe getragen,
dô ich dën trachen hæte erslagen
und im mit lîhter arbeit
ûȥ sînem tôten rachen sneit
dise zungen unt sî dannen truoc,
daȥ ër in sider ze tôde sluoc!“
die hërren sprâchen alle
„an disem lantschalle
ist lützel êren bejaget.
swaȥ iemen sprichet oder saget,
unser iegelîch dër weiȥ daȥ wol,
ob man ze rëhte reden sol,
dër zaller êrste dar kam
unt die zungen dâ nam,
dër sluoc ouch dën sërpant.“
dës wart gevolget al zehant.

Nu daȥ dëm valschen gebrast
unt dër valschelôse gast
dës hoves volge gewan,
„hër künec“ sprach aber Tristan,
„nu wëset dër triuwen gemant:
iwer tohter stât in mîner hant.“
dër künec sprach „hërre, dës gih ich,
als ir gelobtet wider mich.“
„nein hërre“ sprach dër valsche dô
„durch Got, entsprëchet niht alsô.
swieȥ hier umbe ergangen sî,

dâ ist zwâre untriuwe bî
und ist mit valsche hie zuo komen.
ê aber mir wërde benomen
mîn êre mit unrëhte,
sî muoȥ mir ê mit vëhte
unt mit kamphe hine gân.
hërre, ich wil dën kamph bestân."
„truhsæȥe" sprach diu wîse Isôt,
„du teidingest âne nôt.
mit wëm wildu kamphrëhten?
dirre hërre wil niht vëhten:
ër hât doch an Isolde
behabet, daȥ ër wolde.
ër wære tumber danne ein kint
und væhte ër mit dir umben wint."
„war umbe, vrouwe?" sprach Tristan,
„ê danne ër jëhe, daȥ wirn hier an
gewalten und unrëhten,
ich wil ê mit im vëhten.
hërr unde vrouwe, sprëchet dar,
gebietet im daȥ, daȥ ër var
wol balde wâfenen sich,
bereite sich; als tuon ich mich."
Nu daȥ dër truhsæȥe sach,
daȥ sich diu rede ze kamphe brach,
sîne mâge und sîne man
die nam ër alle unt gie dan
an eine sprâche sunder
und suochte rât hier under.
nu dûhte sî daȥ mære
sô rëhte lasterbære,
daȥ ër dâ lützel râtes vant.
ir iegelîcher sprach zehant
„truhsæȥe, dîniu tegedinc
diu hæten bœsen ursprinc,
ze bœsem ende sints ouch komen.
wës hâstu dich an genomen?
wildu dich mit unrëhte
bieten ze vëhte,
daȥ gât dir wætlîch an daȥ lëben.

waȥ râtes müge wir dir gegëben?
hie enhœret rât noch êre zuo,
verliusestu daȥ lëben nuo
ze gar verlorner êre,
so ist aber dës schaden noch mêre.
uns dunket alle und sëhen daȥ wol,
dër wider dich dâ vëhten sol,
dërst ein gehërzet man zer nôt.
bestâst dun, zwâre ëȥ ist dîn tôt.
sît dich dës vâlandes rât
verrâten an dën êren hât,
so behabe dînen lîp doch.
versuoche und besich doch noch,
ob diz laster unt die lüge
iemen hin gelegen müge
mit deheiner slahte mære."
dô sprach dër lügenære
„wie wëlt ir daȥ ich daȥ getuo?"
„dâ râte wir dir kurze zuo:
gâ wider în unde gich,
dîne vriunt die heiȥen dich
dise vorderunge varen lân:
nu wëllestu dervone gân."
Dër truhsæȥe tëte alsô.
ër gie widr în und seite dô,
sîne mâge und sîne man
die hæten in genomen dervan;
nu wolte ër ouch dervon sîn.
„truhsæȥe" sprach diu künegîn,
„daȥ enwânde ich niemer gelëben,
daȥ de iemer soltest ûf gegëben
alse gar gewunnen spil."
alsolhes spottes wart dâ vil
getriben über dën palas.
dër arme truhsæȥe was
ir gîge unde ir rotte;
sî triben in mit spotte
umbe und umbe als einen bal;
dâ wart von spotte michel schal.
sus nam dër valsch ein ende

mit offenlîcher schende.
Dô disiu rede gendet was,
dër künec seite in dëm palas
sîns landes kompanjûnen,
rittern unt barûnen,
daȥ diz Tristan wære,
und kunte in diz mære,
als ër ëȥ hæte vernomen,
war umbe ër zIrlant wære komen
und wier gelobet hæte,
ër solte ëȥ im dâ stæte
mit Markes vürsten machen
mit allen dën sachen,
als ër im vor benande.
daȥ gesinde von Irlande
was dirre mære harte vrô.
die lanthërren sprâchen dô,
daȥ disiu suone wære
gevellec und gebære,
wan langeȥ haȥȥen under in
trib ie die zît mit schaden hin.
Dër künec gebôt unde bat,
daȥ in Tristan an dër stat
dër rede gewis tæte,
als ërm gelobet hæte.
ër tëte ouch alsô, Tristan,
und alle sînes hërren man,
die swuoren zuo dëm mâle
daȥ lant ze Kurnewâle
ze morgengâbe Isolde
und daȥ sî wësen solde
vrowe über alleȥ Engellant.
hie mite bevalch Gurmûn zehant
Isolde hant von hande
ir vînde Tristande.
ir vînde spriche ich umbe daȥ,
sî was im dannoch gehaȥ.
Tristan dër nam se an sîne hant,
„künic“ sprach ër „hërre von Irlant,
wir biten iuch, mîn vrowe unt ich

daȥ ir durch sî und ouch durch mich,
ëȥ sîn ritter oder kint,
die hër ze zinse gegëben sint
von Kurnewâl unt Engellant,
die suln in mîner vrouwen hant
billîche unt von rëhte sîn,
wan sist dër lande künegîn,
daȥ ir ir die lâȥet vrî.“
„vil gërne“ sprach dër künec, „daȥ sî:
eist wol mit mînen minnen,
varnt se alle mit iu hinnen.“
Dër mære wart manc hërze vrô.
Tristan dër hieȥ gewinnen dô
einen kiel ze sînem kiele
und daȥ ouch dër geviele
im sëlben unde Isolde
und dâ zuo, swëme ër wolde.
und als ouch dër bereitet wart,
Tristan bereite sich zer vart.
in allen dën enden,
dâ man die ellenden
ze hove und in dëm lande vant,
die besande man zehant.
Die wîle und sich ouch Tristan
mit sînen lantgesellen dan
bereite und berihte,
die wîle sô betihte
Isôt diu wîse künegîn
in ein glaseväȥȥelîn
einen tranc von minnen,
mit alsô kleinen sinnen
ûf geleit und vor bedâht,
mit solher krefte vollebrâht,
mit swëm sîn iemen iht getranc,
dën muose ër âne sînen danc
vor allen dingen meinen
und ër dâ wider in einen;
in was ein tôt unde ein lëben
ein triure, ein vröude samet gegëben.
Dën tranc dën nam diu wîse,

sî sprach Brangænen lîse,
„Brangæne“ sprach sî, „niftel mîn,
lâ dir die rede niht swære sîn,
du solt mit mîner tohter hin.
dâ nâch sô stelle dînen sin,
swaz ich dir sage, daz vernim.
diz glas mit diseme tranke nim,
daz habe in dîner huote,
hüet ëz vor allem guote,
sich, daz ës ûf dër ërde
iemen innen wërde.
bewar mit allem vlîze,
daz ës ieman enbîze.
vlîze dich wol starke,
swenn Isôt unde Marke
enein dër minne komen sîn,
sô schenke in disen tranc vür wîn
und lâ sin trinken ûz enein,
bewar daz, daz sîn mit in zwein
ieman enbîze, daz ist sin,
noch sëlbe entrinc es niht mit in.
dër tranc dër ist von minnen,
daz habe in dînen sinnen.
ich bevilhe dir Isôte
vil tiure und vil genôte:
an ir sô lît mîn beste lëben.
ich unde sî sîn dir ergëben
ûf alle dîne sælekheit:
hie mite sî dir genuoc geseit.“
„trût vrouwe“ sprach Brangæne dô,
„ist iuwer beider wille alsô,
sô sol ich gërne mit ir varn,
ir êre und al ir dinc bewarn,
sô ich iemer beste kan.“
Urloup nam dô Tristan
und al sîn liut hie unde dort.
sî schieden ze Weisefort
mit michelen vröuden abe.
nu volget im unz in die habe
durch Isôte minne

künc unde küneginne
und al ir massenîe.
sîn unverwânde âmîe,
sîn unrekantiu hërzenôt,
diu liehte wünneclîche Isôt,
diu was im zallen zîten
weinende an dër sîten.
ir vater ir muoter beide
vertriben mit manegem leide
die sëlben kurzen stunde.
manec ouge dâ begunde
riezen unde wërden rôt.
Isôt was maneges hërzen nôt,
sî bar vil manegem hërzen
tougenlîchen smërzen,
diu weinten genôte
ir ougen wünne Isôte.
dâ was gemeine weine:
sî weinten gemeine
vil hërzen unt vil ougen
offenlîche und tougen.
und aber Isôt und aber Isôt
diu sunne unde ir morgenrôt
und ouch daz volmæne,
diu schœne Brangæne,
dô sî sich muosen scheiden,
diu eine von dën beiden,
dô sach man jâmer unde leit:
diu getriuwelîche sicherheit
schiet sich mit manegem leide.
Isôt kuste sî beide
dick unt ze manegem mâle.
nu die von Kurnewâle
unde ouch Irlandære,
der vrouwen volgære,
alle ze schiffe wâren komen
und hæten urloup genomen,
Tristan dër gie ze jungest în.
diu liehte junge künegîn,
diu bluome von Irlant,

Isôt diu gieng im an dër hant,
trûrec unde sêre unvrô.
sî zwei sî nigen dëm lande dô
und bâten dën Gotes sëgen
dër liute unt dës landes phlëgen.
sî stiezen an und vuoren dan,
mit hôher stimme huobens an
und sungen eines unde zwir
„in Gotes namen vare wir“
und strichen allez hinewart.
Nu was dën vrouwen zuozir vart
mit Tristandes râte
ein kielkemenâte
nâch heinlîcher sache
gegëben zuozir gemache.
dâ was diu küneginne
mit ir juncvrouwen inne
und mit in lützel kein man
wan underwîlen Tristan:
dër gie wîlent dar în
und trôste dîe künegîn,
dâ sî weinende saz.
diu weinde unde klagte daz,
daz se alsô von ir lande,
dâ sî die liute erkande,
und von ir vriunden allen schiet
und vuor mit dër urkunden diet,
sine wiste war oder wie.
sô trôste sî Tristan ie
so er suozeste kunde
ze iegelîcher stunde,
als er zuozir triure kam.
zwischen sîn arme ër sî nam
vil suoze unde lîse
und niwan in dër wîse
als ein man sîne vrouwen sol.
dër getriuwe dër versach sich wol,
daz ër dër schœnen wære
ein senfte zuozir swære.
unde als dicke als ëz ergie,

daz ër sîn arme an sî verlie,
so gedâhte ie diu schœne Isôt
an ir œheimes tôt
und sprach ie danne wider in
„lât stân, meister, habet iuch hin,
tuot iuwer arme hin dan:
ir sît ein harte müelîch man.
war umbe rüeret ir mich?“
„ei, schœne, missetuon ich?“
„jâ ir, wand ich bin iu gehaz.
„sæligiu“ sprach ër, „umbe waz?“
„ir sluoget mînen œhein.“
„deist doch versüenet.“ „dês al ein,
ir sît mir doch unmære,
wand ich wær âne swære
und âne sorge, enwæret ir.
ir alters eine habet mir
disen kumber allen ûf geleit
mit parât unt mit kündekheit.
waz hât iuch mir ze schaden gesant
von Kurnewâle in Irlant?
die mich von kinde hânt erzogen,
dën habet ir mich nu an ertrogen
und vüeret mich in weiz wâ hin.
ine weiz wie ich verkoufet bin
und enweiz ouch waz mîn wërden sol.“
„nein, schœne Isôt, gehabet iuch wol.
jâ müget ir michel gërner sîn
in vremde ein rîchiu künegîn
dann in dër künde arm unde swach.
in vremdem lande êr unde gemach
und schame in vaterrîche,
diu smeckent ungelîche.“
„jâ meister Tristan“ sprach diu maget,
„ich næme ê, swaz ir mir gesaget,
eine mæzlîche sache
mit liebe und mit gemache,
dann ungemach und arbeit
bî micheler rîcheit.“
„ir redet wâr“ sprach Tristan;

„swâ man aber gehaben kan
die rîcheit bî gemache,
die sælegen zwô sache
die loufent baz gemeine
danne ietwëder aleine.
nu sprëchet, wære ëz dâ zuo komen,
daz ir müeset haben genomen
dën truhsæzen ze manne,
wie vüere ëz aber danne?
ich weiz wol, sô wæret ir vrô.
und danket ir mir danne alsô,
daz ich iu kom ze trôste
und iuch von im erlôste?“
„dës wirt iu spâte“ sprach diu maget,
„von mir iemer danc gesaget;
wan lôstet ir mich von im dô,
ir habet mich aber sider sô
verklüteret mit swære,
daz mir noch lieber wære
dër truhsæze ze man genomen
dann ich mit iu wær ûz komen;
wan swie tugende lôs ër sî,
wær ër mir keine wîle bî,
ër lieze sîn untugent dur mich.
Got weiz, dar an erkante ouch ich,
daz ich im liep wære.“
Tristan sprach „disiu mære
sint mir ein âventiure,
daz wider dër nâtiure
kein hërze tugentlîche tuo:
da gehœret michel arbeit zuo:
ëz hât diu wërlt vür eine lüge,
daz iemer unart garten müge.
schœniu gehabet ir iuch wol,
in kurzen zîten ich iu sol
einen künic ze hërren gëben,
an dëm ir vröude und schœne lëben,
guot unde tugent und êre
vindet iemer mêre.“
Hie mite strichen die kiele hin:
sî beide hæten under in
guoten wint und guote var.
nu was diu vröuwîne schar
Isôt und ir gesinde
in wazzer unde in winde
dës ungevertes ungewon:
unlanges kômen sî dâ von
in ungewonlîche nôt.
Tristan ir meister dô gebôt,
daz man ze lande schielte
und eine ruowe hielte.
nu man gelante in eine habe,
nu gie daz volc almeistec abe
durch banekîe ûz an daz lant.
nu gienc ouch Tristan zehant
begrüezen und beschouwen
die liehten sîne vrouwen.
und als ër zuozir nider gesaz
und redeten diz unde daz
von ir beider dingen,
ër bat im trinken bringen.
nune was dâ niemen inne
âne die küneginne,
wan kleiniu juncvröuwelîn.
dër einez sprach „sëht, hie stât wîn
in disem vâzzelîne.“
nein ëzn was niht mit wîne,
doch ëz im glîch wære,
ëz was diu wërnde swære,
diu endelôse hërzenôt,
von dër sî beide lâgen tôt.
nu was ab ir daz unrekant;
sî stuont ûf und gie hin zehant,
dâ daz tranc unt daz glas
verborgen unt behalten was.
Tristande ir meister bôt sî daz:
ër bôt Isôte vürbaz:
sî tranc ungërne und über lanc
und gap dô Tristand unde ër tranc
und wânden beide, ëz wære wîn.

iemitten gienc ouch Brangæn în
unde erkande daȥ glas
und sach wol, waȥ dër rede was.
si erschrac sô sêre unde erkam,
daȥ ëȥ ir alle ir kraft benam
und wart rëht als ein tôte var.
mit tôtem hërzen gie sî dar,
sî nam daȥ leide veige vaȥ,
sî truoc ëȥ dannen unt warf daȥ
in dën tobenden wilden sê.
„owê mir armen“ sprach se, „owê,
daȥ ich zer wërlde ie wart geborn!
ich arme, wie hân ich verlorn
mîn êre und mîne triuwe!
daȥ ëȥ Got iemer riuwe,
daȥ ich an dise reise ie kam!
daȥ mich dër tôt dô niht ennam,
dô ich an dise veige vart
mit Isôte ie bescheiden wart!
owê Tristan und Isôt,
diz tranc ist iuwer beider tôt.“
Nu daȥ diu maget unt dër man,
Isôt unde Tristan,
dën tranc getrunken beide, sâ
was ouch dër wërlde unmuoȥe dâ,
Minne, aller hërzen lâgerîn,
und sleich zir beider hërzen în,
ê sis ie wurden gewar.
dô stieȥ se ir sigevanen dar
und zôch sî beide in ir gewalt.
sî wurden ein und einvalt,
die zwei und zwivalt wâren ê,
sî zwei enwâren dô niht mê
widerwertic under in:
Isôte haȥ dër was dô hin.
diu suonerinne Minne
diu hæte ir beider sinne
von haȥȥe alsô gereinet,
mit liebe alsô vereinet,
daȥ ietwëder dëm andern was

durchlûter als ein spiegelglas.
sî hæten beide ein hërze:
ir swære was sîn smërze,
sîn smërze was ir swære;
sî wâren beide einbære
an liebe unde an leide
und hâlen sich doch beide
und tët daȥ zwîvel unde scham:
sî schamte sich, ër tëte alsam,
sî zwîvelte an im, ër an ir.
swie blint ir beider hërzen gir
an einem willen wære,
in was doch beiden swære
dër urhap unde dër begin:
daȥ hal ir willen under in.
Tristan, dô ër dër minne enphant,
ër gedâhte sâ zehant
dër triuwen unt dër êren
und wolde dannen kêren.
„nein“ dâhte ër alleȥ wider sich,
„lâ stân, Tristan, versinne dich,
niemer genim ës keine war.“
sô wolte ët ie daȥ hërze dar.
wider sînem willen krieget ër,
ër gërte wider sîner gër:
ër wolte dar und wolte dan.
dër vergangene man
versuochte ëȥ in dëm stricke
ofte unde dicke
und was dës lange stæte.
dër getriuwe dër hæte
zwei nâhe gêndiu ungemach:
swenn ër ir under ougen sach
und im diu süeȥe minne
sîn hërze und sîne sinne
mit ir begunde sêren,
so gedâhte ër ie dër Êren,
diu nam in danne dervan;
hie mite sô kêrte in aber an
Minne, sîn erbevogetîn,

dër muose ër aber gevolgec sîn.
in muoten harte sêre
sîn triuwe unt sîn êre,
sô muote in aber diu minne mê,
diu tët im wirs danne wê:
sî tëte im mê ze leide
dan triuwe und êre beide.
sîn hërze sach sî lachend an
und nam sîn ouge dervan.
als ër ir aber niht ensach,
daȥ was sîn meisteȥ ungemach.
dicke besazte ër sînen muot,
als dër gevangene tuot,
wie ër ir möhte entwenken,
und begunde ofte denken:
„kêre dar oder hër,
verwandele dise gër,
minn unde meine anderswâ.“
sô was ie dirre stric dâ.
ër nam sîn hërze und sînen sin
und suochte anderunge in in,
sone was ie niht dar inne
wan Isôt unde minne.

Alsam geschach Isôte:
si versuochte ëȥ ouch genôte,
ir was diz lëben ouch ande,
dô sî dën lîm erkande
dër gespenstigen minne
und sach wol, daȥ ir sinne
dar în versenket wâren.
si begunde stades vâren,
sî wolte ûȥ unde dan:
sô klëbet ir ie dër lîm an;
dër zôch sî wider unde nider.
diu schœne strëbete alleȥ wider
und stuont an iegelîchem trite;
sî volgete ungërne mite,
si versuochte ëȥ manegen enden.
mit vüeȥen unt mit henden
nam sî vil manege kêre

und versancte ie mêre
ir hende unde ir vüeȥe
in die blinden süeȥe
dës mannes unt dër minne.
ir gelîmten sinne
dien kunden niender hin gewëgen
noch gebrücken noch gestëgen
halben vuoȥ noch halben trite,
minne diu enwære ie dâ mite.
Isôt, swar sî gedâhte,
swaȥ gedanke sî vür brâhte,
sone was ie diz noch daȥ dar an
wan minne unde Tristan;
und was daȥ alleȥ tougen.
ir hërze unde ir ougen
diu missehullen under in:
diu scham diu jaget ir ougen hin,
diu minne zôch ir hërze dar.
diu widerwertige schar,
magt unde man, minn unde scham,
diu was an ir sêr irresam:
diu maget diu wolte dën man
und warf ir ougen dervan:
diu scham diu wolte minnen
und brâhte ës niemen innen.
waȥ truoc daȥ vür? scham unde maget,
als al diu wërlt gemeine saget,
diu sint ein alsô hæle dinc,
sô kurze wërnde ein ursprinc,
sine habent sich niht lange wider.
Isôt diu leite ir kriec dernider
und tëte, als ëȥ ir was gewant:
diu sigelôse ergap zehant
ir lîp unde ir sinne
dëm manne unt dër minne,
sî blicte under wîlen dar
und nam sîn tougenlîche war:
ir klâren ougen unde ir sin
die gehullen dô wol under in.
ir hërze unde ir ougen

diu schâcheten vil tougen
und lieplîchen an dën man.
dër man dër sach sî wider an
suoȥe und inneclîchen.
ër begunde ouch entwîchen,
dos in diu minne niht erlie.
man unde maget sî gâben ie
ze iegelîchen stunden,
sô sî mit vuogen kunden,
ein ander ougen weide.
die gelieben dûhten beide
einander schœner vil dan ê.
deist liebe rëht, deist Minnen ê:
ëȥ ist hiure und was ouch vërt
und ist, die wîle minne wërt,
under gelieben allen,
daȥ se ein ander baȥ gevallen,
sô liebe an in wahsende wirt,
diu bluomen unt dën wuocher birt
lieplîcher dinge,
dann an dëm urspringe.
diu wuocherhafte minne
diu schœnet nâch beginne:
daȥ ist dër sâme, dën sî hât,
von dëm sî niemer zergât.
Sî dunket schœner sît dann ê:
dâ von sô tiuret Minnen ê.
diuhte Minne sît als ê,
so zergienge schiere Minnen ê.
Die kiele stieȥen aber an
und vuoren vrœlîché dan,
wan als vil daȥ minne
zwei hërze dar inne
von ir strâȥe hæte brâht.
diu zwei diu wâren verdâht,
bekümberet beide
mit dëm lieben leide,
daȥ solhiu wunder stellet,
daȥ honegende gellet,
daȥ süeȥende siuret
daȥ touwende viuret,
daȥ senftende smërzet,
daȥ alliu hërze enthërzet
und al die wërlt verkêret:
daȥ hæte sî versêret,
Tristanden unde Isôte.
sî twang ein nôt genôte
und in sëltsæner ahte:
ir dewëdereȥ enmahte
gehaben ruowe noch gemach,
wan so eȥ daȥ andere sach.
sos aber einander sâhen,
daȥ gieng in aber nâhen,
wan sî enmohten undr in zwein
ir willen niht gehaben enein:
daȥ geschuof diu vremde unt diu scham
diu in ir wünne benam,
sos ëteswenne tougen
mit gelîmten ougen
einander solden nëmen war,
sô wart ir lîch gelîche var
dëm hërzen unt dëm sinne.
minne diu verwerinne,
dien dûhte ës niht dâ mite genuoc,
daȥ mans in edelen hërzen truoc
verholn unde tougen,
sine wolte under ougen
ouch offenbæren ir gewalt.
dër was an in zwein manecvalt:
unlange enein ir varwe erschein,
ir varwe schein unlange enein:
sî wëhselten genôte
bleich wider rôte,
sî wurden rôt unde bleich,
als ëȥ diu minne in under streich.
hie mite erkante iewëderȥ wol,
als man an solhen dingen sol,
daȥ ëteswaȥ von minnen
in ietwëders sinnen
ze dem anderen was gewant,

und begunden ouch zehant
lieplîche enein gebâren,
zît unde state vâren
ir rûne unde ir mære.
dër Minnen wildenære
leiten einander dicke
ir netze unde ir stricke,
ir warte unde ir lâge
mit antwürt unt mit vrâge,
sî triben vil mære under in.
Isôte rede und ir begin
daʒ was vil rëhte in megede wîs:
sî kom ir trût und ir âmîs
al umbe hër von vërren an.
von ende mante sî hër dan,
wie ër ze Develîne
in einem schiffelîne
gevloʒʒen wunt und eine kam,
wie in ir muoter an sich nam
und wie sin ouch generte;
von allem dëm geverte,
wie sî sëlbe in sîner phlëge
schrîben lërnete alle wëge
latîne unde seitspil.
dër umberede dër was vil,
die se im vür ougen leite,
von sîner manheite
und ouch von dëm sërpande
und wie sin zwir erkande
in dëm mose und in dëm bade.
diu rede was under in gerade,
sî seit im und ër seit ir.
„â“ sprach Isôt, „dô ëʒ sich mir
ze alsô guoten staten getruoc,
daʒ ich iuch in dëm bade niht sluoc,
Got hërre, wie gewarb ich sô!
daʒ ich nu weiʒ, wistich ëʒ dô,
benamen sô wære ëʒ iuwer tôt.“
„war umbe?“ sprach ër „schœne Isôt?
waʒ wirret iu? waʒ wiʒʒet ir?“

„swaʒ ich weiʒ, daʒ wirret mir,
swaʒ ich sihe, daʒ tuot mir wê,
mich müejet himel unde sê,
lîp unde lëben daʒ swæret mich.“
sî stiurte unde leinde sich
mit ir ellebogen an in:
daʒ was dër belde ein begin.
ir spiegelliehten ougen
diu volleten vil tougen.
ir begunde ir hërze quëllen,
ir süeʒer munt ûf swëllen,
ir houbet daʒ wac alles nider.
ir vriunt begunde ouch sî dar wider
mit armen umbevâhen,
ze vërre noch ze nâhen
niwan in gastes wîse.
ër sprach suoʒ unde lîse
„ei, schœne süeʒe, saget mir,
waʒ wirret iu, waʒ klaget ir?“
Dër Minnen vëderspil Isôt,
„lameir“ sprach sî „daʒ ist mîn nôt,
lameir daʒ swæret mir dën muot,
lameir ist daʒ mir leide tuot.“
dô sî lameir sô dicke sprach,
ër bedâhte unt besach
anclîchen unde kleine
dës sëlben wortes meine.
sus begunde ër sich versinnen,
l'ameir daʒ wære minnen,
l'ameir bitter, la meir mer.
dër meine dër dûht in ein her:
ër übersach dër drîer ein
und vrâgete von dën zwein:
ër versweic die minne,
ir beider vogetinne,
ir beider trôst, ir beider gër:
mer unde sûr beredet ër.
„ich wæne“ sprach ër, „schœne Isôt,
mer unde sûr sint iuwer nôt:
iu smecket mer unde wint:

ich wæne, iu diu zwei bitter sint.“
„nein, hërre, nein! waȝ saget ir?
dër dewëdereȝ wirret mir,
mirn smecket wëder luft noch sê:
lameir aleine tuot mir wê.“
Dô ër dës wortes zende kam,
minne dar inne vernam,
ër sprach vil tougenlîche zir
„entriuwen, schœne, als ist ouch mir;
lameir und ir, ir sît mîn nôt.
hërzevrouwe, liebe Isôt,
ir eine und iuwer minne
ir habt mir mîne sinne
gar verkêret unt benomen;
ich bin ûȝer wëge komen
sô starke und alsô sêre,
ich erhol michs niemer mêre.
mich müejet unt mich swæret,
mir swachet unde unmæret
alleȝ, daȝ mîn ouge siht:
in al dër wërlde enist mir niht
in mînem hërzen liep wan ir.“
Isôt sprach „hërre, als sît ir mir.“
Sus triben sî die reise hin
mit wünneclîchem lëbene
und doch niht gar vergëbene.
in tëte diu vorvorhte wê:
sî bevorhten daȝ ê,
dâ ëȝ ouch sider zuo kam,
daȝ in sît vröude vil benam
und brâhte sî ze maneger nôt.
daȝ was, daȝ diu schœne Isôt
dëm manne wërden solde,
dëm sî niht wërden wolde.
ouch twanc sî beidiu noch ein leit,
daȝ was Isôte wîpheit.
hier umbe was in leide;
diz leidete sî beide.
doch was in disiu swære
lîht unde tragebære,
wan sî ir willen undr in zwein
vrîlîche hæten enein
dik unt ze manegem mâle.
Nu daȝ sî Kurnewâle
gefuoren alsô nâhen,
daȝ sî daȝ lant wol sâhen,
dës vröuten sî sich alle dô,
sî wâren sîn alle vrô,
wan eine Tristan unde Isôt,
dër angest was ëȝ unde ir nôt.
dër wille, wære dër geschëhen,
sine hæten niemer lant gesëhen.
diu vorhte ir beider êren
diu begunde ir hërze sêren.
sine kunden sich berâten nie,
waȝ sî getæten oder wie,
daȝ Isôte wîpheit
dëm künege würde verseit,
und doch, swie unrâtbære
kindische minnære
in ir kintheite sint,
dër rât geviel doch an daȝ kint.
Sô minne an tumben kinden
ir spil gerâtet vinden,
sô muge wir an dën kinden
witz unde liste vinden.
Lang umberede sî hin geleit.
Isôt vant in ir kintheit
eine witze unde einen list,
dën allerbesten zuo dër vrist,
daȝ sî niemêre tæten
niwan Brangænen bæten,
daȝ sî an dër êrsten naht
sunder rede und sunder braht
bî Marke ir hërren læge,
gesellescha ft im phlæge.
ëȝn würde im niemer baȝ entsaget,
wan sî was schœne und was ouch maget.
alsus sô lêret minne
durnähteclîche sinne

ze valsche sîn vervliʒʒen,
die doch niht solten wiʒʒen,
waʒ ze sus getâner trüge
unt ze valscheit gezüge.
Die gelieben alsô tâten,
Brangænen sî bâten
alse lange und alsô vil,
biʒ sis brâhten ûf daʒ zil,
daʒ sî in ze urtæte
gelobete, daʒ siʒ tæte,
und lobete ëʒ ouch mit maneger nôt.
sine wart niht zeinem mâle rôt
und missevar von dirre bëte,
als ëʒ ir michel nôt tëte.
diu bëte was ouch seltsæne.
„trût vrouwe“ sprach Brangæne,
„iwer muoter, diu vrouwe mîn,
diu sælige künegîn
diu bevalch iuch mir in mîne phlëge
und solte iuch sëlbe an diseme wëge
unde an dirre veigen vart
von diseme leide haben bewart.
nu habet ir laster unde leit
von mîner warlôsekeit;
von diu sô darf ichʒ mâʒe klagen,
muoʒ ich daʒ laster mit iu tragen.
ëʒ wære ouch wol gevüege,
daʒ ich ëʒ eine trüege,
möhtet ir dervon gesîn.
genædeclîcher trëhtin,
wie vergæʒe du mîn ie sô!“
Isôt sprach ze Brangænen dô
„stolziu niftel, sage mir,
waʒ meinestu, waʒ wirret dir?
mich wundert sêre, waʒ du klages.“
„vrowe, dâ warf ich anders tages
ûʒ dëm schiffe ein glasevaʒ.“
„sô tæte du: waʒ wirret daʒ?“
„owî“ sprach sî, „daʒ sëlbe glas
und dër tranc, dër dar inne was,
dër ist iuwer beider tôt.“
„war umbe, niftel?“ sprach Isôt:
„wiest diseme mære?“ „im ist alsô:“
Brangæne seite in beiden dô
die rede von ende hër dan.
„nu walte ës Got“ sprach Tristan,
„ëʒ wære tôt oder lëben,
ëʒ hât mir sanfte vergëben.
ine weiʒ, wie jëner wërden sol,
dirre tôt dër tuot mir wol.
solte diu wünneclîche Isôt
iemer alsus sîn mîn tôt,
sô wolte ich gërne wërben
umb ein êweclîcheʒ stërben.“

Isôt diu was dô starke
von ir hërren Marke
geminnet und gehêret,
geprîset und geêret
von liute unt von lande,
wand man sô maneger hande
vuog unde sælde an ir sach.
ir lop unde ir êre sprach
swaʒ lop gesprëchen kunde.
under dirre stunde
hæte sî und ir âmîs
ir kurzewîle manege wîs,
ir wünne spâte unde vruo.
wan niemen wânde niht derzuo,
dane dâhte wëder wîp noch man
deheiner slahte undinges an.
wan sî was in sîner phlëge
alle stunt und alle wëge
und lëbete, swie sî dûhte guot.
Hie mite sô nam sî in ir muot
und bedâhte al ir dinc:
sît nieman ir hælinc
unde ir trügeliste
niwan Brangæne wiste,
enwære sî dann eine,
sô dörfte se iemer kleine

gesorgen umbe ir êre.
sî sorgete vil sêre
und vorhte harte starke,
Brangæne ob sî ze Marke
dekeine liebe hæte,
daȥ se ime kunt tæte
ir laster unde ir mære,
als ëȥ ergangen wære.
diu sorgehafte künegîn
diu tëte an disen dingen schîn,
daȥ man laster unde spot
mêre vürhtet danne Got.
zwêne knëhte sî besande
vremde von Engellande:
die sëlben hieȥ sî beide
swern eide und eide,
triuwe über triuwe gëbn;
dâ zuo gebôt sin an ir lëbn,
swaȥ sis hieȥe ane gân,
daȥ daȥ beidiu getân
und ouch verholn wære.
sus seites in ir mære,
diu mortræte sprach zuozin
„nu merket beide mînen sin:
ich sende eine maget mit iu,
die nëmt und rîtet ir driu
heinlîchen unde balde
ëtswar ze einem walde,
ër sî vërre oder bî,
dër iu dar zuo gevellec sî,
dâ niemen heinlîche habe,
und slahet ir daȥ houbet abe;
und alle ir rede die merket ir
und swaȥ sî sage daȥ saget mir;
ir zungen bringet mir hër dan;
und sît ouch dës gewis dar an,
swie sô ich ëȥ enein getrage,
daȥ ich iuch morgen an dëm tage
mit ritterlîcher sache
beide ritter mache
und wil iu lîhen unde gëben,
die wîle ich iemer sol gelëben.“
Diu rede diu wart gewisset dâ.
Isôt din nam Brangænen sâ:
„Brangæne“ sprach sî „nim hie war,
bin ich iht sêre missevar?
ine weiȥ, wie mir mîn dinc stê;
mîn houbet tuot mir sêre wê;
du muost uns würze bringen;
wir müeȥen disen dingen
ëtelîchen rât gëben
oder ëȥ gât mir an daȥ lëben.“
diu getriuwe Brangæne sprach
„vrouwe, iuwer ungemach
daȥ müet mich harte sêre.
nune bîtet ouch niht mêre,
heiȥet mich wîsen ëteswar,
dâ ich ëteswaȥ ervar,
daȥ ze iuwern dingen guot sî.“
„sich, zwêne knappen sint hie bî,
mit dën rît, die wîsent dich.“
„gërne, vrouwe, daȥ tuon ich.“
sî saȥ ûf unde reit mit in.
Nu sî zem walde kômen hin,
dâ würze krût unde gras
dër volle nâch ir willen was,
Brangæne wolte erbeiȥet sîn.
nu vuorten sî sî baȥ hin în
in die wüeste und in die wilde.
nu sî von dëm gevilde
vërre hin în kâmen,
die höveschen sî nâmen,
die getriuwen, die wërden,
unt sazten sî zer ërden
mit triure unt mit leide
und zuhten swërt beide.
Brangæne dô sô sêre erschrac,
daȥ se an dër ërden gelac
unt lac alsô lange nider.
ir hërze erbibete und alle ir lider,

erschrockenlîche se ûf sach.
„hërre, gnâde," sî dô sprach,
„durch Got, waz wëlt ir ane gân?"
„dâ sult ir iuwer lëben lân."
„owê! war umbe? saget mir."
ir einer sprach „waz habet ir
begangen wider die künegîn?
diu hiez iuch slahen; nu muoz ëz sîn:
iwer und unser vrouwe Isôt
diu hât geschaffet iuwern tôt."
Brangæne vielt ir hende enein,
weinende sprach sî „hërre, nein,
durch iuwer güete unt durch Got,
sô vristet beide diz gebot
und lât mich alsô lange lëben,
daz ich iu antwurt müge gëben;
dâ nâch habt ir mich schiere erslagen.
ir sult mîner vrouwen sagen
und wizzet sëlbe, daz ich nie
wider ir hulden niht begie,
dar an ich mich versæhe,
daz ir leit geschæhe,
ëz enwære danne als vil,
dës ich doch niht getrûwen wil:
dô wir zwô vuoren von Irlant,
dô hæten wir zwô zwei gewant,
diu hæten wir uns beiden
erwelt und ûz gescheiden
von anderm gewande,
diu vuorten wir von lande,
zwei hemede wîz alsam ein snê.
dô wir dô kômen ûf dën sê
hër wider lant ûf unser vart,
sô heiz ir von dër sunnen wart,
daz sî vil sëlten in dën tagen
an ir iht kunde vertragen
niwan ir hemede aleine,
daz wîze daz reine.
sus liebete ir daz hemede an,
dô siz üeben began,
biz daz siz überüebete,
sîne wîze gar betrüebete.
dô hæte ich aber daz mîne
heinlîche in mînem schrîne
in reinen wîzen valten
verborgen und behalten.
und als mîn vrouwe hër kam,
dën künec ir hërren genam
und zuozim slâfen solte gân,
nune was ir hemede niht getân
sô schône alsez solte.
und als sî gërne wolte,
daz ich ir dô daz mîne lêch,
und irs ët eines verzêch
und mîn sô vil an ir vergaz,
ir enwërre denne daz,
sô wizze Got wol, daz ich nie
ze keinen zîten übergie
wëder ir bëte noch ir gebot.
nu tuot ëz beide samet durch Got,
grüezet sî von mir alsô wol,
als ein juncvrouwe ir vrouwen sol;
und Got durch sîne güete
dër bewar ir und behüete
ir êre ir lîp unde ir lëben
unt mîn tôt sî ir vergëben.
die sêle die bevilhe ich Gote,
dën lîp hin ze iuwerm gebote."
Nu sâhen dise zwêne man
erbärmeclîche einander an
und erbarmtes an dër reinen
ir inneclîchez weinen.
si gerou vil sêre beide
und nâmenz in ze leide,
daz sî gelobet hæten,
daz sî dën mort tæten,
dô sî an ir niht funden
noch ervinden kunden,
daz morde gebære
unt tôtbære wære.

sî giengen râten undr in zwein
und gerieten enein,
ëʒ ergienge in swieʒ in möhte ergân,
sî wolden sî lëben lân.
die getriuwen bunden sî sâ
hôhe ûf einen boum dâ,
daʒ sî die wolve iht næmen,
biʒ daʒ sî wider kæmen,
und sniten an dër stunde
eime ir vogelhunde
die zungen ûʒ und riten dan.
Sus seiten dise zwêne man
Isôte dër mortræten,
daʒ sis ermordet hæten
mit jâmer unt mit leide.
sî sageten ir beide,
diu sëlbe zunge diu wær ir.
Isôt diu sprach „nu saget mir,
waʒ mæres sagete iu diu maget?“
sî sageten als in was gesaget,
al von ende ir rede hër dan
und verswigen nie niht dar an.
„jâ“ sprach sî „seites iu niht mê?“
„nein, vrouwe.“ Isôt diu rief „owê
und wâfen dirre mære!
unsælegen mordære,
waʒ habt ir an gegangen!
ir müeʒet beide hangen.“
„hërre“ sprâchen jëne dô,
„wie lûtent disiu mære sô?
vil wunderlîchiu vrowe Isôt,
ir habet uns doch mit maneger nôt
ervlêhet unde genœtet,
daʒ wir sî haben ertœtet.“
„ine weiʒ, waʒ ir von vlêhe saget.
ich bevalch iu mîne maget
in iuwer huote und iuwer phlëge,
daʒ ir ir phlæget ûf dëm wëge,
daʒ sî mir solte bringen
ein teil ze mînen dingen.

die müeʒet ir mir wider gëben
oder ëʒ gât iu an daʒ lëben,
ir veigen mortslangen:
ir wërdet beide erhangen
oder ûf einer hurt verbrant.“
„Entriuwen“ sprâchen jëne zehant,
„vrowe, iuwer hërze und iuwer muot
die ensint niht lûter unde guot,
iwer zunge ist harte manecvalt.
nu vrouwe vristet disen gewalt.
ê wir verliesen unser lëben,
wir wëllens iu ê wider gëben
schœn unde wol gesunde.“
Isôt sprach an dër stunde
weinende harte sêre
„nune lieget mir niht mêre:
lëbet Brangæne od ist sî tôt?“
„sî lëbet noch, wunderlîche Isôt.“
„owê, sô bringet mir sî hër
dën worten, daʒ ich iuch gewër
swës ich iu gelobet hân.“
„vrouwe Isôt, daʒ sî getân.“
Isôt behabete ir einen dâ,
dër ander reit dannen sâ
hin wider, dâ ër Brangænen lie.
Isôte ir vrouwen brâhte ër die
und dô sî für Isôte kam,
Isôt sî zwischen arme nam
und kuste ir wangen unde ir munt
zeiner unt ze maneger stunt.
dën zwein gap sî ze solde
zweinzec marc von golde
dën worten, daʒ diz mære
von in verholn wære.
Nu daʒ diu künegîn Isôt
Brangænen in dër endenôt
getriuwe unde stæte
und an ir muote hæte
durnähte in alle wîs bekant
und in dëm tëgele gebrant

und geliutert als ein golt,
sît dës was Brangæn unde Isolt
von hërzen unt von sinne
so getriuwe und sô geminne,
daʒ nie niht undr in beiden
ir dinges wart gescheiden.
In dën sëlben stunden
hët Tristan einen kompanjûn,
dër was ein edeler barûn,
dës küneges lantsæʒe,
sîn oberster truhsæʒe,
und was geheiʒen Marjodô.
dër sëlbe was Tristande dô
gevriunt unt geminne
durch die süeʒen küneginne,
dër truog ër tougenlîchen muot,
als manec man maneger vrouwen tuot,
dâ sî sich lützel kêret an.
dër truhsæʒ unde Tristan
sî zwêne hæten undr in zwein
gemeine herbërge enein
und wâren gërne einander mite.
ouch was dës truhsæʒen site,
wan Tristan schœner mære phlac,
daʒ ërm ie nahtes sô bî lac,
daʒ ër bereite hin zim sprach.
Eines nahtes ëʒ beschach,
dô hæte ër mit Tristande
vil unde maneger hande
rede unde mære getriben
unt was slâfende beliben.
dër minnære Tristan
der stal sich tougenlîche dan
an sîne strichweide,
ze manegem hërzeleide
im sëlben unt dër künegîn.
do er unvermëldet wânde sîn
und sicher sîner dinge,
dô hæte im Misselinge
ir stricke ir mëlde ir arbeit

an daʒ sëlbe phat geleit,
daʒ ër under wîlen ie
ze Isôte vrœlîche gie:
daʒ was dës nahtes besnît.
ouch schein dër mâne zuo dër zît
vil liehte unt vil klâre.
Tristan nam keiner vâre
noch keiner slahte merke war,
wan gieng ët baltlîche dar,
dâ man im sîne tougenheit
bescheiden hæte und ûf geleit.
nu er in die kemenâten kam,
Brangæne ein schâchzabel nam:
vür daʒ lieht leinde sî daʒ.
nune weiʒ ich, wie sî dës vergaʒ,
daʒ sî die tür offen lie
unt sî wider slâfen gie.
Die wîle und aber daʒ geschach,
dër truhsæʒe dër gesach
in sînem troume, dâ ër slief,
einen ëber, dër ûʒ dëm walde lief,
vreislîch unde vreissam:
ûf dës küneges hof ër kam
schûmende unde wetzende
und sich ze wîge setzende
ûf alleʒ daʒ, daʒ ër dâ vant.
nu kom geloufen al zehant
des hovegesindes michel kraft.
dâ lief michel ritterschaft
umb dën ëber hër unde hin
und enwas doch niemen under in,
dër in getörste bestân.
sus lieʒ ër alleʒ hine gân
limmende durch dën palas,
dâ Markes kemenâte was:
dâ brach ër zuo dën türn în.
daʒ sîn bette solte sîn,
daʒ zerwarf ër hin unde hër
mit sînem schûme solget ër
daʒ bette und al die bettewât,

diu küneges bette bestât.
diz sâhen alle Markes man
und nam sichz doch ir keiner an.
Nu Marjodô erwachet was,
dën troum ër in sîn hërze las,
wand ër was im sêr ande.
hie mite rief ër Tristande
und wolte im sagen mære,
waz im getroumet wære.
nu antwurte im niemen dâ.
nu rief ër aber und aber sâ
und reichet mit dër hant dô dar
und als ër nihtes wart gewar
noch an dëm bette niemen vant,
nu bewânde ër in zehant
umb tougenlîchiu teidinc,
aber umbe sînen hælinc
hin zer küneginne
dësn hæte ër keine sinne,
ërn hæte keinen wân dar an.
doch nam ër im hin zim dervan
ein vriuntlîchez zörnelîn,
sô liep als ër im solde sîn,
daz ër im niht enseite
von sîner tougenheite.
Marjodô stuont ûf zehant
und leite an sich sîn gewant.
ër sleich vil lîse hin zer tür
und wartete dar vür
und sach Tristandes spor dervor.
hie mite sô volget ër dëm spor
hin durch ein boumgärtelîn.
ouch leitet in dës mânen schîn
über snê und über gras,
dâ ër vor hin gegangen was,
unz an dër kemenâten tür.
da gestuont ër vorhtende vür
und misseviel im al zehant,
daz ër die tür als offen vant.
sus trahtet ër dâ lange

nâch Tristandes gange,
ër bedâhte übel unde guot:
iezuo sô kom im in dën muot,
Tristan dër wære komen dar în
durch ëteslîch juncvröuwelîn;
sô dër wân iezuo was getân,
sô was al zehant sîn wân,
ër wære dar inne
durch die küneginne.
dër wân dër gie hin unde hër.
Ze jungeste genante ër
und gie vil lîse dar în
und envant dâ lieht noch mânen schîn
wan von dër kerzen, diu dâ bran,
dâ gesach ër lützel van:
dâ leinde ein schâchzabel vor.
sus gieng ër allez enbor
und greifende mit henden
an mûren unde an wenden,
biz ër zir beider bette kam,
sî beidiu samet dar an vernam
und hôrte al ir gelëgenheit.
diz was im inneclîche leit
und tëte im in dëm hërzen wê,
wand ër hët Isold allez ê
lieb unde holden muot getragen.
nu was daz allez underslagen
mit hazze unt mit leide;
ër hæte an ir dô beide
haz unde leit, leit unde haz,
in muote diz, in muote daz;
ërn kunde sich verrihten niht,
wie ër ze dirre geschiht
alsô gewërben möhte,
als ëz vuoct unde töhte.
in reizete haz unde leit
ûf die grôze unhövescheit,
daz ër ir dinc lûtbærete
und ëz al dâ vermærete.
sô zôch in aber Tristan

unt diu vorhte dervan,
die er hin zime hæte,
ob ërm iht leides tæte.
sus kêrte ër umbe unt gie dan,
als ein geleidegeter man
leit ër sich aber wider nider.
Nu kom ouch Tristan schiere wider,
vil lîse ër an sîn bette seic.
ër sweic unde jëner sweic,
daȥ ir dewëder nie wort gesprach,
daȥ in doch sëlten ê geschach
und dës s'ê wâren ungewon.
von dirre vremede und hie von
sô sach im Tristan daȥ wol an,
daȥ ër ëteswaȥ hie van
arcwânde in sînem muote
und hæte sîne huote
an rede und an gelâȥe
in beȥȥerre mâȥe
dann ër êmâles tæte.
nu was ëȥ aber ze spæte:
sîn tougen was vermæret,
sîn hælinc goffenbæret.
Dër nîdige Marjodô
dër nam dën künec verholne dô
und seite im, daȥ ein mære
dâ ze hove entsprungen wære
von Isolde unt Tristande,
daȥ liute unde lande
harte missezæme,
daȥ ër ës war næme
und rât dar umbe hæte,
waȥ ër dar zuo getæte;
ëȥ gienge im harte sêre
an sîn ê und an sîn êre.
ërn gewuoc im aber dës niht,
daȥ ër die wâren geschiht
als endelîche wëste.
dër getriuwest unt dër beste,
dër einvalte Marke,
dën wundertes starke
und volget ës ungërne,
daȥ ër dën leitestërne
sîner vröuden an Isolde
iemer bewænen solde
an deheiner slahte unguote.
doch truog ërȥ in dëm muote
leitlîchen unde swâre
und was in stæter vâre
alle zît und alle stunde,
ob ërs ervinden kunde
an keiner bewærde.
ir rede und ir gebærde,
daȥ bemarcte ër alleȥ sunder
und enkunde sî hier under
an deheiner wârheit ervarn,
wan Tristan dër bat siȥ bewarn
und hæte Isolde kunt getân
dës truhsæȥen arcwân.
Iedoch versuochte ëȥ Marke
anclîche unde starke
und warte ës naht unde tac.
eins nahtes, dô ër bî ir lac
und sî zwei triben under in
ir wëhselrede hër unde hin,
ër rihte unde leite
mit einer kündekheite
einen stric dër küneginne
und vienc sî ouch dar inne.
„nu vrouwe“ sprach ër „saget mir,
wie dunket iuch, wie râtet ir:
ich wil in kurzen zîten
in bëteverte rîten
und bin vil lîhte lange enwëge;
in wës huote und in wës phlëge
wëlt ir al die wîle sîn?“
„Got sëgene“ sprach diu künegîn,
„durch wëlhe nôt sprëchet ir daȥ?
in wës huote wære ich baȥ
und iuwer liut und iuwer lant

danne in iuwers nëven hant,
dër unser wol gephlëgen kan?
iwer swëster sun, hër Tristan,
dër ist manhaft unde wîs
und wol bedæhtec alle wîs."
Diu betrogen Isôt diu was dô vrô,
sî seite Brangænen dô
vil vrœlîche lachende
und michel vröude machende
von ir hërren bëtevart
und ouch wie sî gevrâget wart,
in wës phlëge sî wolde sîn.
Brangæne sprach dô „vrouwe mîn,
lieget mir niht und saget mir,
sô hëlfe iu Got, wën ieschet ir?"
Isôt seit ir die wârheit,
rëht als ëʒ dâ wart ûf geleit.
„â, tumbe" sprach Brangæne dô,
„war umbe sprâchet ir alsô?
swaʒ sô hier an geredet ist,
daʒ hœre ich wol, daʒ ist ein list,
und weiʒ vür wâr, daʒ disen rât
dër truhsæʒ ûf geleit hât:
hie mite sô wëllent se iuch ervarn.
ir sult iuch hër nâch baʒ bewarn.
gewehene ërs iu iht mêre,
sô tuot, als ich iuch lêre,
sprëchet sus unde sô:"
ir vrouwen lêrte sî dô,
waʒ antwürt ir gebære
ze disen listen wære.

Aber kom ëʒ eines nahtes sô,
als ër ëʒ unde Marjodô
ensament hæten ûf geleit,
daʒ ër aber sîne kündekheit
Isolde vür leite
und sî mit kündekheite
gërne hæte ervaren baʒ.
dô verkêrte sich daʒ;
dën stric, dën ër ir rihte

und ûf ir schaden tihte,
dâ vie diu küneginne
dën künec ir hërren inne
mit ir Brangænen lêre.
dâ half Brangænen sêre,
dâ vrumt in beiden samt, daʒ list
wider list gesetzet ist.
dër künec dër twanc die künegîn
vil nâhen an daʒ hërze sîn
und kuste sî ze maneger stunt
an ir ouge und an ir munt.
„schœniu" sprach ër „nu ist mir
niht hërzelîche liep wan ir;
und ich von iu nu scheiden sol,
daʒ wiʒʒe Got von himele wol,
daʒ nimet mir mîne sinne."
Diu gelêrte küneginne
sî stieʒ sin wider sin,
siuftende sprach sî wider in
„owê mir, inneclîche owê!
owê! nu wânde ich alleʒ ê,
daʒ diz vertâne mære
durch schimph gesprochen wære;
nu hœre ich unde weiʒ ëʒ wol,
daʒ ëʒ ein ërnest wësen sol."
sî huob an unt begunde
mit ougen unt mit munde
leitlîche klage erscheinen,
sô klägelîche weinen,
daʒ sî dëm einvalten man
sînen zwîvel allen an gewan
und wol gesworen hæte,
daʒ siʒ von hërzen tæte.
wand an dën vrouwen allen
enist nie mêre gallen,
alsô man ûʒ ir munde giht,
noch enhabent deheiner trüge niht
noch aller valsche keinen,
wan daʒ sî kunnen weinen
âne meine und âne muot,

als ofte sô sî dunket guot.
Isôt diu weinde starke.
dër geloubige Marke
„schœniu“ sprach ër „saget mir,
waʒ wirret iu, waʒ weinet ir?“
„ich mac wol weinen“ sprach Isôt:
„klagich, daʒ tuot mir michel nôt.
ich bin ein ellende wîp
und hân nimê wan einen lîp
und sô vil sinne sô ich hân,
diu zwei hân ich sô gar verlân
an iuch und iuwer minne,
daʒ ich in mînem sinne
niht dinges kan gemeinen
noch geminnen wan iuch einen.
mirn ist niht rëhte liep wan ir
und weiʒ daʒ wâreʒ, daʒ ir mir
sô holdeʒ hërze niht entraget
als ir gebâret unde saget.
daʒ ir dën muot gewunnet ie,
daʒ ir hin vüeret unt mich hie
in dirre vremede soltet lân,
dâ bî mac ich mich wol entstân,
daʒ ich iu vil unmære bin:
dës sol mîn hërze unt mîn sin
vil sëlten iemer wërden vrô.“
„**W**ar umbe, schœniu?“ sprach ër dô,
„ir habt doch ze iuwerre hant
beidiu liute unde lant,
diu sint iuwer unde mîn,
dar über sît gebietærîn,
daʒ sol ze iwerm gebote stân;
swaʒ ir gebietet, deist getân.
die wîle ouch ich bin under wëgen,
die wîle sô muoʒ iuwer phlëgen,
dër iuwer wol gephlëgen kan,
mîn nëve dër hôfsche Tristan;
dër ist bedæhtec unde wîs,
dër vlîʒet sich in alle wîs,
wie ër iu vröude und êre
gemache unde gemêre;
dëm getrûwe ich alse wol
als ich von grôʒem rëhte sol,
dëm sît ir liep, alsô bin ich,
dër tuot ëʒ durch iuch unt dur mich.“
„hër Tristan?“ sprach diu schœne Isôt,
„zwâre ich wære gërner tôt
und ê woltich begraben sîn,
ê danne ich mit dëm willen mîn
in sîner phlëge wære.
dër sëlbe lôsære,
dër ist mir zallen zîten
glîchsende an dër sîten
und alleʒ smeichende bî
und giht, wie lieb ich ime sî,
iedoch weiʒ Got wol sînen muot,
in wëlhen triuwen ër ëʒ tuot.
ouch weiʒ ichs sëlbe genuoc,
wand ër mir mînen œheim sluoc
und an mir vürhtet dën haʒ:
durch die vorhte und umbe daʒ
ist ër mich alleʒ streichende,
listende unde smeichende
in einem velschlîchen site
und wænet alleʒ dâ mite
erwërben mîne vriuntschaft.
nu hât ëʒ aber arme kraft,
sîn smeichen hilfet kleine
und weiʒ Got wan ir eine,
daʒ ich durch iuch noch mêre
danne durch mîn sëlbes êre
vriuntlîche dar gebâre,
sone gesæhe ich in zewâre
mit vriundes ougen niemer an.
und sît ich niht verbërn kan,
ine müeʒe in hœren unde sëhen,
sô sol ëʒ aber alsô geschëhen,
daʒ mînes hërzen dâ bî
und mîner triuwen lützel sî.
ich hân, daʒ ist unlougen,

mit hërzelôsen ougen,
mit lügelîchem munde
dik unt ze maneger stunde
an in gewendet mînen vlîʒ
niwan durch dën itewîʒ:
man sprichet von dën vrouwen daʒ,
sî tragen ir manne vriunden haʒ:
durch daʒ hân ich im dicke
mit manegem lückem blicke,
mit hërzelôsem munde
betrogen sîne stunde,
daʒ ër wol gesworen hæte,
daʒ ichʒ von hërzen tæte.
hërre, enlât iuch niht dar an,
iwer nëve, mîn hër Tristan,
dërn gephliget mîn niemer tac;
ob ich ës iuch erbiten mac,
ir müezet mîn zwâr under wëgen,
ob ir gebietet, sëlbe phlëgen.
swar ir wëllet, dar wil ich,
ir eine erwendet ës mich
und ës enirre mich dër tôt."
Sus lôsete diu lôse Isôt
wider ir hërren unde ir man,
biʒ daʒ sim lôsende an gewan
beidiu zwîvel unde zorn
und ër wol hæte gesworn,
daʒ ëʒ ir ërnest wære.
Marke dër zwîvelære
dër was dâ wider ze wëge komen;
sîn gesellîn diu hæt ime benomen
beidiu zwîvel unde wân;
ëʒ was alleʒ wol getân,
daʒ sî gesprach und getëte.
dër künec dër seite sâ zestete
dëm truhsæʒen von grunde,
so er ëbeneste kunde,
ir antwurt unde ir mære
und an ir dingen wære
dekeiner slahte valscheit.

diz was dëm truhsæʒen leit
und tëte im in dëm hërzen wê;
iedoch lêrt ër in aber dô mê
und seite im wier Isolde
aber versuochen solde.
In einem tage ër zâder lieʒ,
als in sîn valscher rât gehieʒ,
und mit im Isôt unt Tristan.
diene wânden niht, daʒ in hier an
dekeiner slahte swære
vür gebreitet wære,
und nâmen keiner vâre war.
sus lac diu heinlîche schar
nâch gemelîcher sache
dën tag in ir gemache
âne schal und âne braht.
dës anderen tages ze naht,
dô daʒ gesinde sich zerlie
und Marke slâfen gegie,
done lac ze kemenâten,
als ëʒ vor was gerâten,
nieman wan Marke und Isôt
und Tristan unde Melôt,
Brangæne und ein juncvröuwelîn.
ouch wâren diu lieht unde ir schîn,
durch dën glast, bevangen
under dën umbehangen.
Nu man zer mettînstunde
liuten begunde,
Marke dër verdâhte man,
dër leite sich al swîgend an
und hieʒ Melôten ûf stân
und mit im hin zer mettîn gân.
nu Marke von dëm bette kam,
Melôt sîn mël ze handen nam,
dën estrîch ër besæte,
ob iemen bî getræte
dëm bette dar oder dan,
daʒ man in spürte ab oder an.
hie mite giengen sî zwêne hin.

ir andâht diu was under in
vil kleine an kein gebët gewant.
nu wart ouch Brangæne al zehant
dër lâge bî dëm mël gewar,
sî sleich ze Tristande dar,
sî warnet in und kêrte wider
und leite sich dô wider nider.
diu lâge was Tristande
vil inneclîchen ande.
sîn hërze in sînem lîbe
daȥ wart nâch dëm wîbe
volmüetec unde in trahte,
wie ër dar komen mahte.
ër tëte diu gelîche wol,
daȥ minne ân ouge wësen sol
und liebe keine vorhte hât,
dâ sî von ërneste gât.
„Owê“ gedâhte ër wider sich,
„Got hërre, wie gewirbe ich
mit dirre veigen lâge?
nu stât mir disiu wâge
ze einem hôhen wette.“
ër stuont ûf von dëm bette
unt nam allenthalben war,
mit wëlhem liste ër kœme dar.
nu was ouch sô vil liehtes dâ,
daȥ ër daȥ mël gesach iesâ.
nu dûhte in diu gelëgenheit
zeinem sprunge ze breit,
nu getorste ër ouch dar niht gegân,
iedoch muose ërȥ an daȥ lân,
daȥ dâ was wæger undr in zwein.
ër sazte sîne vüeȥe enein
und trat vil vaste zestete;
Tristan dër minnen blinde tëte
dën poinder unt die ritterschaft
ze harte über sîne kraft;
ër sprang hin an daȥ bette
und verlôs ouch an dëm wette,
wand im sîn âder ûf brach,

daȥ im sît michel ungemach
und leit begunde machen.
bette und bettelachen
diu missevarte daȥ bluot,
alse bluot von rëhte tuot,
ëȥ verwete wâ unde wâ.
vil harte unlange lag ër dâ,
biȥ purper unde plîât,
bette unde bettewât
mitalle wurden missevar.
aber sprang ër wider als dar
an sîn bette unde lac
in trahte unz an dën liehten tac.
Nu Marke dër kom schiere wider
und wartet an dën estrîch nider:
dâ nam ër sîner lâge war
und wart dâ nihtes gewar,
und aber dô ër hine kam
und an dëm bette war genam,
dô sach ër bluot unde bluot.
daȥ beswârte im dën muot.
„wie nu“ sprach ër „vrou künegîn,
waȥ sol dirre mære sîn,
von wannen kom diz bluot hër an?“
„mîn âder brast, dâ gieng ëȥ van;
diu ist kûme iezuo verstanden.“
nu begunder ouch Tristanden
durch sîne hende lâȥen gân,
als ëȥ in schimphe wære getân:
„wol ûf“ sprach ër „hër Tristan!“
und warf daȥ deckelachen dan
und vant ouch dâ bluot alse dort.
nu gesweig ër unde sprach nie wort,
ër lieȥ in ligen und kêrte hin.
sîne gedanke und sîn sin
die wurden swære dervan:
ër dâhte und dâhte, als ein dër man,
dëm ëȥ ze kleinem liebe ertaget.
ër hæte ouch dâ vil nâch gejaget
unz ûf sîn hërzenlîcheȥ leit,

iedoch ir beider tougenheit
unt dër wâren geschiht
dër enwiste ër anders niht
wan als ër an dëm bluote sach;
diu bewærde diu was aber swach.
sîn zwîvel unt sîn arcwân,
die ër ê hæte gar verlân,
ze dën sô was ër aber gewëten.
wand ër dën estrîch unbetrëten
vor dëm bette vunden hæte,
dâ von wând ër untæte
von sînem nëven âne sîn;
und wande ër aber die künegîn
unt sîn bette bluotec vant,
dâ von bestuont in al zehant
sîn ungedanc und sîn unmuot,
als dën zwîvelhaften tuot.
mit diseme zwîvel enwëste ër war,
ër wânde hër, ër wânde dar;
ërn wiste waȥ ër wolde
oder wës ër wænen solde.
ër hæte zuo dën stunden
an sînem bette vunden
diu schuldigen minnen spor
und vant neheineȥ dervor.
hie mite was im diu wârheit
beidiu geheiȥen unde verseit,
mit disen zwein was ër betrogen,
disiu zwei, wâr unde gelogen,
diu hæter beide in wâne
und was ouch beider âne,
ërn wolte sî niht schuldic hân
und enwoltes ouch niht schulde erlân.
diz was dëm zwîvelære
ein nâhe gêndiu swære.
Dër verirrete Marke
alrêrste was ër starke
bekümbert mit trahte,
mit wie getâner ahte
ër sich hier ûȥ berihte

und disen wân beslihte,
wie ër dër zwîvelbürde
lëdec und âne würde,
wie ër dën hof bræhte
von dër missedæhte,
diё ër treip ie genôte
von sînem wîbe Isôte
und sînem nëven Tristande.
sîne vürsten ër besande,
dar ër sich triuwen versach,
und kündet in sîn ungemach
und seite in, wie diz mære
dâ ze hove ensprungen wære
und vorhte harte sêre
sîner ê und sîner êre
unt jach dës, in endiuhte niht,
sît daȥ ir beider inziht
sô wære geoffenbæret
und in daȥ lant vermæret,
daȥ ër benamen dër künegîn
holt oder heinlîch wolte sîn,
sine behabete offenlîchen ê
wider in ir unschulde unde ir ê;
hier über suocht ër ir aller rât,
dën zwîvel umbe ir missetât,
wie ër dën sô hin getæte,
als ër ës êre hæte,
eintwëder abe oder an.
Sîne vriunde und sîne man
die gerieten ime zehant,
daȥ ër ze Lunders zEngellant
ein konzilje leite
und dâ dër phafheite,
dën witzegen antisten,
die Gotes rëht wol wisten,
sînen wërren tæte kunt.
daȥ konzilje daȥ wart sâ zestunt
ze Lunders gesprochen
nâch dër pfingestwochen
ze ûȥ gândem meien.

phaffen unde leien,
dër kom zem tage ein michel kraft
durch dës küneges boteschaft,
als ër gebat und ouch gebôt.
nu, dar kom Marke und kom Isôt,
bekümberet beide
mit vorhte und mit leide:
Isôt diu vorhte sêre
verliesen lîb und êre;
sô hæte Marke michel leit,
sîne vröude und sîne wërdekeit,
daz ër die swachen solde
an sînem wîbe Isolde.

Nu Marke an daz konzilje saz,
sînen lantvürsten klagter daz,
wie ër beswæret wære
mit diseme lastermære,
und bat sî harte sêre
durch Got und durch ir êre,
ob sî mit ihte kunden,
daz se ime hier über vunden
ëtslîchen dën list oder dën rât,
dâ mite ër dirre missetât
râch und gerihte næme
und ir ouch zende kæme
eintwëder abe oder an.
hier über sô redete manic man
in maneger wîse sînen muot,
einer übel, dër ander guot,
dirre sus und jëner sô.

Uf stuont dër vürsten einer dô,
die bî dëm râte wâren,
an witzen unde an jâren
ze guotem râte wol gestalt,
dës lîbes edelîch und alt,
beidiu grîse und wîse,
dër bischof von Tamîse.
über sîne krücken leinder sich.
„künec hërre“ sprach ër „hœret mich!
ir habet uns hër vür iuch besant,
uns vürsten hie von Engellant,
beidiu durch triuwe unt durch rât,
als iuch dës nôt ane gât.
dër vürsten ich ouch einer bin,
hërre, ich hân ouch stat under in:
ouch bin ich in dën tagen wol,
daz ich wol vür mich sëlben sol
beidiu tuon unde lân
und reden, swaz ich ze redene hân.
ir iegelîch dër rede vür sich.
hërre, ich wil iu sagen vür mich
mînen sin und mînen muot.
mîn sin, dunk ër iuch danne guot
und gevaller iu, sô volget ir
mînem râte unde mir.
mîn vrouwe und mîn hër Tristan,
die wænet man z'undingen an
und sint an keiner wârheit
noch überkomen noch überseit,
als ich die rede vernomen hân.
wie müget ir nu dën arcwân
mit arge beslihten?
wie müget ir gerihten
über iuwern nëven und iuwer wîp
an ir êre und an ir lîp,
sît man sî niht ervunden hât
an deheiner slahte missetât
noch niemer lîhte ervinden kan?
ëtswër seit Tristanden an
dise schulde und dise inziht,
ërn beredet ës hîn zim niht,
als ër ze rëhte solde;
sô bringet ouch Isolde
lîht ëteswër ze mæren,
ërn mag ëz niht bewæren.
sît aber dër hof ir missetât
sô harte in arcwâne hât,
sone sult ir dër künegîn
ze bette noch ze tische sîn
gesellecliîch unz an dën tac,

ob se ir unschulde erzeigen mac
sô wider iuch, sô wider diu lant,
dën dirre liument ist erkant
und die in trîbent alle tage.
wan leider sus getâner sage
dër ist daz ôre vil bereit,
zer lüge und zer wârheit,
ëz sî wâr oder gelogen;
swaz in dën liumet wirt gezogen,
dër inziht dâ heizet,
dër quicket unde reizet
ie zer ergeren hant.
swie soz hier umbe sî gewant,
ëz sî wâr oder niht,
dër liument unt diu inziht,
diu sint mit rede sô vërre komen,
daz irz ze leide habet genomen
und ëz dër hof vür übel hât.
nu râte ich, hërre, und ist mîn rât,
mîn vrouwe diu künegîn,
sît sî besprochen sol sîn
umbe solhe missewende,
daz man sî hër besende
zunser aller gagenwürte,
iwer ansprâche, ir antwürte
daz man die beide alsô vernëme,
als ëz dëm hove wol gezëme."

Dër künec sprach „hërre, dës volgich.
diu rede und dër rât dunket mich
gevüege und gevallesam."
man besande Isolde unt sî kam
zem konzilje in dën palas.
nu daz sî nider gesëzzen was,
dër bischof dër grîse,
dër wîse von Tamîse,
ër tëte als ime dër künec gebôt,
ër stuont ûf unt sprach „vrou Isôt,
tugenthaftiu künegîn,
mîn rede sol iu niht swære sîn:
dër künec mîn hërre heizet mich
sîn wort hie sprëchen, nu muoz ich
hin ziu leisten sîn gebot.
nu bekenne ëz aber Got,
swaz iwerr wirde missezimt
und iuwer reine lop benimt,
daz ich daz vil ungërne trage
beidiu ze liehte und ouch ze tage.
möht ich ës wol erlâzen sîn!
sæligiu guotiu künegîn,
iuwer hërre und iuwer man
dër heizet mich iuch sprëchen an
umbe ein offenlîche inziht.
ine weiz noch ër enweiz ëz niht,
wâ von ëz sî gerochen,
wan daz ir sît besprochen
vome hove unt vome lande
mit sînem nëven Tristande.
ob Got wil, vrowe künegîn,
dër untæte sult ir sîn
unschuldic und âne.
iedoch hât ërz in wâne
dâ von, daz ës dër hof giht.
mîn hërre sëlbe dërn hât niht
an iu bevunden niwan guot.
von mæren, diu dër hof tuot,
hât ër dën wân ûf iuch geleit,
niht von deheiner wârheit.
durch daz sô sprichet ër iuch an,
daz ëz sîne vriunt und sîne man
vernëmen unde hœren,
ob ër hie mite zestœren
disen liumet unde dise lüge
mit unser aller râte müge.
nu dunket mich daz guot getân,
daz ir im umbe dën arcwân
rede gëbet und antwurt
zunser aller gegenwurt."

Isôt diu wol gesinne
diu gesinne küneginne,
dô ir ze sprëchenne geschach,

sî stuont ûf sëlbe unde sprach
„hërre, mîn hër bischof,
dise lantbarûne und al dër hof,
ir sult daz alle wizzen wol,
swâ sô ich versprëchen sol
mîns hërren laster unde mich,
entriuwen, daz verspriche ich
beidiu nu und alle stunt.
ir hërren alle, mirst wol kunt,
daz mich disiu dörperheit
vor einem jâre ist an geseit
beid über hof und über lant.
iust aber allen wol erkant,
daz niemen alsô sælec ist,
dër al dër wërlde und alle vrist
sô wol ze willen müge gelëben,
im wërde âlaster gegëben.
von diu enwundert mich ës niht,
ob mir dër rede ouch nôt geschiht,
ine möhte niemer sîn verswigen,
ine müese wërden bezigen
unvuoge und missewende,
durch daz ich bin ellende
und endarf hie niender vrâgen
nâch vriunden noch nâch mâgen;
mirst leider lützel iemen bî,
dër mînes leides leidec sî.
ir alle und iuwer iegelîch,
ir sît arm oder rîch,
ir geloubet vil gereite
mîner dörperheite.
wëst ich nu waz getæte,
waz râtes hie zuo hæte,
daz ich mîn unschulde
an iuwer aller hulde
nâch mînes hërren êren
wol möhte gekêren,
dâ hæte ich guoten willen zuo.
waz râtet ir nu, daz ich tuo?
swaz gerihtes man mir ûf geleit,
dës bin ich gërne bereit,
daz iuwer aller arcwân
wërde vürder getân,
und aber noch michel mêre
ze behabene die êre
mînes hërren unde mîn.“
Dër künic sprach „vrou künegîn,
hier an lâz ich ëz wol gestân.
mac ich gerihte von iu hân,
als ir uns habet vür geleit,
sô tuot ës uns gewisheit,
gât hër in alrihte,
vertrûwet daz gerihte
ze dem glüejenden îsen,
als wir iuch hie bewîsen.“
diu küneginne tëte alsô,
si vertriuwet ir gerihte dô,
als ir dâ wart besprochen
nâch dën sëlben sëhs wochen
in die stat ze Karliûne.
künec und lantbarûne,
al daz konzilje schiet sich sâ.
Isôt beleib aleine dâ,
mit sorgen unt mit leide;
sorg unde leit diu beide
twungen sî harte sêre:
sî sorget umbe ir êre,
sô twanc sî daz verholne leit,
daz sî ir unwârheit
solte wârbæren.
mit disen zwein swæren
enwiste sî, waz ane gân.
si begunde ir swære beide lân
an dën genædigen Krist,
dër gehülfec in dën nœten ist;
dëm bevalch sî harte vaste
mit gebëte unt mit vaste
alle ir angest unde ir nôt.
in disen dingen hæte Isôt
einen list ir hërzen vür geleit

vil vërre ûf gotes höveschelt:
sî schreip unde sande
einen brief Tristande
und enbôt im, daz ër kæme,
swâ ër die fuoge næme,
ze Karliûn dës tages vruo,
sô sî dâ solde stôzen zuo,
und næme ir an dëm stade war.
nu diz geschach, Tristan kom dar
in pilgerînes wæte.
sîn antlütze ër hæte
misseverwet und geswellet,
lîb unde wât verstellet.
Nu Marke und Isôt kâmen,
ir gelende dâ genâmen,
diu künegîn ersach in dâ
unde erkande in ouch iesâ.
und als daz schif an gestiez,
Isôt gebôt unde hiez,
ob dër wallære
sô wol mügende wære
und sô vil krefte hæte,
daz man in durch Got bæte,
daz ër sî trüege hin abe
von dër schifbrücken in die habe;
sine wolte sich niht in dën tagen
deheinen ritter lâzen tragen.
sus riefens alle dar an
„gât hër nâher, sælec man,
tragt mîne vrouwen an daz stat."
ër volgete, dës man in dâ bat,
sîne vrowen die künegîn
die nam ër an dën arm sîn
unt truoc sî hin wider lant.
Isôt diu rûnde ime zehant,
swenn ër ze lande kæme,
daz ër einen val dâ næme
mit ir mitalle zërden.
swëlch rât sîn solte wërden,
ër tëte alsô; dor an daz stat
und ûz hin an daz lant getrat,
dër wallær nider zer ërden sanc
und viel, als âne sînen danc,
daz sich dër val alsô gewac,
daz ër dër künegîn gelac
an ir arme und an ir sîten.
hie was unlangez bîten:
dës gesindes kom ein michel schar
mit stecken und mit steben dar
und wolten dën wallære
bereiten übeler mære.
„nein, nein, lât stân" sprach aber Isôt
„ëz tëte dëm wallære nôt:
ër ist âmehtec unde kranc
unt viel âne sînen danc."
Nu seiten sis ir sêre
beidiu gnâde und êre
und lobetens in ir muote,
daz sî sich mit unguote
an dëm armen niht enrach.
Isôt dô smierende sprach
„wëlch wunder wære ouch nu dar an,
ob dirre wallende man
mit mir wolte schimphen?"
diz begundens ir gelimphen
ze tugenden unt ze höveschelt.
ir êren wart dô vil geseit
unde ir lobes von manegem man
und Marke dër sach allez an
und hôrte diz unde daz.
Isôt sprach aber dô vürbaz
„nune weiz ich waz sîn wërden sol;
iwer iegelîch dër siht nu wol,
daz ich daz niht verrihten kan,
daz âne Marke nie kein man
an mînen arm kæme
noch daz nie man genæme
sîn lëger an mîner sîten."
sus begunden sî rîten
trîbende ir schimphmære

von diseme paltenære
hin în ze Karliûne.
dâ was vil barûne,
phaffen unde ritterschaft,
gemeines volkes michel kraft,
bischove unt prelâten,
die daz ambet tâten
und sëgenten daz gerihte.
die wâren ouch enrihte
mit ir dinge bereit:
daz îsen daz was în geleit.
Diu guote künegîn Isolt
diu hæte ir silber unde ir golt,
ir zierde und swaz sî hæte
an phërden unde an wæte,
gegëben durch Gotes hulde,
daz Got ir wâren schulde
an ir iht gedæhte
und sî zir êren bræhte.
hie mite was sî zem münster komen
und hæte ir ambet vernomen
mit inneclîchem muote,
diu wîse diu guote;
ir andâht diu was gotelîch.
sî truoc ze nâhest an ir lîch
ein herte hemede hærîn,
dar obe ein wüllîn röckelîn,
kurz unt daz mê dann einer hant
ob ir enkeln erwant.
ir ermel wâren ûf gezogen
vaste unz an dën ellenbogen;
arm unde vüeze wâren bar.
manc hërze und ouge nam ir war
swâr und erbärmeclîche;
ir gewandes unde ir lîche,
dës wart dâ dicke war genomen.
hie mite was ouch daz heiltuom komen
ûf dëm sî swern solde:
alsus hiez man Isolde
ir schulde an disen sünden
got unt dër wërlde künden.
nu hæte Isôt êr unde lëben
vil vërre an Gotes güete ergëben;
sî bôt ir hërze unde ir hant
vorhtlîche, als ëz ir was gewant,
dëm heiltuome unt dëm eide;
hant unde hërze beide
ergap sî Gotes sëgene
ze bewarne unt ze phlëgene.
Nu wâren dâ genuoge
sô grôzer unvuoge,
daz sî dër küneginne ir eit
vil gërne hæten ûf geleit
ze schaden unt ze valle.
diu bittere nîtgalle,
dër truhsæze Marjodô,
dër treib ëz sus unde sô
und manege wîs zir schaden an.
dâ wider was aber dâ manic man,
dër sich an ir êrte
und ëz ir ze guote kêrte.
sus gie daz kriegen under in
umbe ir eit hër unde hin:
dër was ir übel und dirre guot,
als man ze solhen dingen tuot.
„künc hërre“ sprach diu künegîn,
„mîn eit muoz doch gestellet sîn,
swaz ir deheiner gesaget,
als iu gevellet und behaget;
von diu sô sëht hie sëlbe zuo,
waz ich gesprëche oder getuo,
ob ich ëz iu mit eide
ze danke bescheide.
ir aller lêre dërst ze vil.
vernëmet, wie ich iu swern wil:
daz mînes lîbes nie kein man
deheine künde nie gewan
noch mir ze keinen zîten
wëder ze arme noch ze sîten
ân iuch nie lëbende man gelac

wan dër, vür dën ich niht enmac
gebieten eit noch lougen,
dën ir mit iuwern ougen
mir sâhet an dëm arme,
dër wallære, dër arme;
so gehëlfe mir mîn trëhtîn
und al die heilegen, dieder sîn,
ze sælden unt ze heile
an diseme urteile.
hân ich ës niht genuoc geseit,
hërre, ich bezzer iu dën eit,
als ir mir saget, sus oder sô.“
„Vrouwe“ sprach dër künic dô,
„ës dunket mich genuoc hier an,
als ich michs versinnen kan.
nu nëmet daz îsen ûf die hant;
und als ir uns habt vor benant,
als hëlfe iu Got ze dirre nôt.“
„âmen“ sprach diu schœne Isôt:
in Gotes namen greif siz an
und truog ëz, daz sis niht verbran.

Nu ist aber dër Minnen arcwân
unt sîn sâme alsô getân,
swâ sô ër hin geworfen wirt,
daz ër dâ wurzelen birt,
dâ ist ër alsô vrühtec,
sô biric unt sô zühtec,
die wîle ër keine viuhte hât,
daz ër dâ kûme zergât
und joch niemer mac zergân.
dër unmüezige arcwân
dër begunde aber genôte
an Tristande und Isôte
sînen wuocher bërn unde spil.
dâ was dër viuhte gar ze vil,
dër süezen gebærde,
an dër man die bewærde
dër Minnen zallen zîten sach
ër hæte vil wâr, dër dâ sprach,
swie mans hüetende sî,
sî sint doch gërne einander bî,
daz ouge bî dëm hërzen,
dër vinger bî dëm smërzen.
dës hërzen leitestërne
die schâchent vil gërne,
dar daz hërze ist gewant;
ouch gât dër vinger unt diu hant
vil dicke unt ze maneger zît
dës endes, dâ dër smërze lît.
als tâten die gelieben ie:
sine mohten noch enkunden nie
durch keine ir angest verlân,
sine bûweten dën arcwân
mit manegem süezen blicke
vil ofte und al ze dicke;
wan leider als ich iezuo las,
dës hërzen vriunt, daz ouge, was
gewendet nâch dëm hërzen ie,
diu hant ie nâch dëm smërzen gie.
si begunden dicke undr in zwein
ir ougen unde ir hërze enein
mit blicken sô verstricken,
daz sî sich ûz ir blicken
oft unt ze manegen stunden
nie sô verrihten kunden,
Marke envund dar inne
dën balsemen dër minne.

Durch daz ër nam ir allez war,
sîn ouge daz stuont allez dar,
ër sach vil dicke tougen
die wârheit in ir ougen
und anders aber an nihte
niwan an ir gesihte.
daz was sô rëhte minneclîch,
sô süeze und alsô senerîch,
daz ëz im an sîn hërze gie
und solhen zorn dervon gevie,
solhen nît und solhen haz,
daz ër diz unde daz,
zwîvel unde arcwân

allez zeiner hant lie gân.
im hæte leit unde zorn
sinne und mâze verlorn.
ëz was sîner sinne ein tôt,
daz sîn hërzeliep Isôt
iemen solde meinen
mit triuwen wan in einen,
wand im was ie genôte
niht dinges vor Isôte
und was ie dar an stæte.
swaz zornes ër hæte,
sô was im ie sîn liebez wîp
lieb unde lieber dan sîn lîp.
swie liep sim aber wære,
doch brâht in disiu swære
und diz vil tobelîche leit
in alsô grôze tobeheit,
daz ër sich ës gar bewac
und niwan an sînem zorne lac.
ërn hæte niht gegëben ein hâr,
wær ëz gelogen oder wâr.
In diseme blinden leide
besande ër sî beide
vür dën hof in dën palas,
dâ al daz hovegesinde was.
zIsôte ër offenlîche sprach,
daz al dër hof hôrt unde sach,
„mîn vrouwe Isôt von Irlant,
liut unde lande ist wol erkant,
wie sêre ir garcwænet sît
nu lange unt vor maneger zît
mit mînem nëven Tristande.
nu hân ich maneger hande
lâg unde list ûf iuch geleit,
ob ir iuch dirre tumpheit
durch mich woldet mâzen.
nune wëllet irz niht lâzen.
ine bin niht ein sô tumber man,
ine wizze und sëhe iu daz wol an
offenlîche und tougen,
iwer hërze und iuwer ougen
daz diu sint zallen stunden
ûf mînen nëven gebunden;
dëm bietet unde erzeiget ir
süezer gebærde danne mir.
bî dër gebærde erkenne ich mich,
daz ër iu lieber ist dann ich.
swaz ich mir huote genim
beidiu hin ziu unt hin zim,
dazn mac ze deheinen staten gestân,
ëz ist allez umbe niht getân,
swie vil ich ës getrîbe.
ich hân iuch an dëm lîbe
sô dicke gesundert,
daz mich ës iemer wundert,
daz ir sô lange und alle zît
dës hërzen sô gemeine sît.
iuwer süezen blicke
hân ich gescheiden dicke
und enkan doch an iu beiden
die liebe niht gescheiden
und hân iu dës ze vil vertragen.
Nu wil ich iu daz ende sagen:
ine wil diz laster unt diz leit,
daz ir mir habet ûf geleit
mit solhen arbeiten,
mit iu niht mêre leiten,
ine lîde dirre unêre
nâch dirre zît nimêre.
ouch enwil ich mich dur dise geschiht
an iu sô sêre rëchen niht,
als ich von rëhte solde,
ob ich mich rëchen wolde.
nëve Tristan, mîn vrouwe Isôt,
daz ich iu beiden dën tôt
oder iht hërzeleides tuo,
dâ sît ir mir ze liep zuo,
dës ich doch vil ungërne gihe.
sît ich nu an iu beiden sihe,
daz ir ein ander alle zît

wider allem mînem willen sît
lieber dann ich iu beiden sî,
sô wëset ouch beide einander bî,
als iu ze muote gestê,
durch mîne vorhte lât nimê.
sît iuwer liebe sô grôȝ ist,
sone wil ich iuch nâch dirre vrist
beswæren noch betwingen
an deheinen iuwern dingen.
nëmet einander an die hant
und rûmet mir hof unde lant.
sol mir leit von iu geschëhen,
daȝn wil ich hœren noch sëhen.
diu gemeine undr uns drîn
diu enmac niht langer gesîn;
ich wil iuch zwei derbî lân,
ich eine wil dervone gân,
swiech mich dervon gelœse;
disiu gemeine ist bœse;
ich wil ir gërne haben rât.
dër künec dër wiȝȝenlîche hât
an minnen kompanîe,
deist michel dörperîe.
vart ir beidiu Gote ergëben,
leitet liebe unde lëben,
als iu ze muote gestê;
dirre kompanîe wirt nimê."
Nu, diz ergieng und diz geschach,
rëht als ëȝ Marke vor gesprach:
Tristan unt sîn vrouwe Isôt
sî nigen mit mæȝlîcher nôt,
mit küelem hërzeleide,
dëm künege ir hërren beide,
dâ nâch dër massenîe.
diu getriuwe kompanîe,
behanden sî sich viengen,
ûf dën hof sî giengen.
Brangænen ir gesellîn
die hieȝen sî gesunde sîn
und bâten sî, daȝ sî belibe
unt dâ ze hove die zît vertribe,
biȝ se aber von in vernæme,
wie in zwein ir dinc kæme:
daȝ bevulhens ir vil starke.
Tristan nam zweinzec marke
von Isolde golde
im sëlben unde Isolde
zir nôtdurft unt zir lîpnar.
dar zuo sô brâhte man im dar,
dës ër zer verte hëte gegërt,
sîne harphen unt sîn swërt,
sîn birsarmbrust unt sîn horn.
dâ zuo sô hæter ime erkorn
ûȝ sînen bracken einen,
schœnen unde kleinen,
und was dër Hiudan genant;
dën nam ër sëlbe an sîne hant.
sîn gesinde bat ër Got bewarn
und hieȝ sî wider ze lande varn
an sînen vater Rûâlen,
wan eine Kurvenâlen;
dën behabt ër an sîner schar,
dëm bôt ër ouch die harphen dar.
daȝ armbrust ër sëlbe nam,
daȝ horn unt dën hunt alsam,
Hiudanen, niht Petîtcriu.
sus riten sî dan von hove sî driu.
Brangæne diu reine
diu beleip alterseine,
mit jâmer unt mit triure.
diu trûrege âventiure
und daȝ vil leide scheiden
von ir gevriunden beiden
daȝ gieng ir sô mit smërzen
und alsô gar ze hërzen,
daȝ ëȝ ein michel wunder was,
daȝ sî vor leide genas.
ouch schieden jëniu beide
von ir mit manegem leide,
wan daȝ sî sî dâ durch dën list

eine kurzlîche vrist
tweln und belîben hiezen
und sî bî Marke liezen,
daz sî die suone von in zwein
wider Marken aber trüege enein.
Sus kêrten sî driu under in
allez gegen dër wilde hin
über walt und über heide
vil nâch zwô tageweide.
dâ wëste Tristan lange ê wol
in einem wilden bërge ein hol,
daz hæte ër zeinen stunden
von âventiure vunden:
dô was ër dâ geriten jagen
und hæte in sîn wëc dar getragen.
daz sëlbe hol was wîlent ê
under dër heidenischen ê,
vor Korinêîs jâren,
dô risen dâ hërren wâren,
gehouwen in dën wilden bërc;
dar inne hætens ir gebërc,
so se ir heinlîche wolden hân
unt mit minnen umbe gân,
und was dër Minnen benant,
la fossiure a la gent amant,
daz kiut dër minnenden hol.
dër name gehal dëm dinge ouch wol.
ouch saget uns daz mære,
diu fossiure wære
sinewël wît hôch und ûfrëht,
snêwîz alumbe ëbn unde slëht.
daz gewëlbe daz was obene
beslozzen wol ze lobene.
obn ûf dëm slôze ein krône,
diu was vil harte schône
mit gesmîde gezieret,
mit gimmen wol gewieret.
und unden was dër esterîch
glat unde lûter unde rîch,
von grüenem marmel als ein gras.

ein bette inmitten inne was
gesniten schône und reine
ûz kristallînem steine,
hôch unde wît, wol ûf erhaben,
alumbe ergraben mit buochstaben
und seiten ouch die mære,
daz ëz bemeinet wære
dër gotinne Minne.
zer fossiure oben inne
dâ wâren kleiniu vënsterlîn
durch daz lieht gehouwen în,
diu lûhten dâ unde hie.
dâ man ûz und în gie,
dâ gieng ein tür êrîniu vür.
und ûzen stuonden ob dër tür
esterîcher linden drî
und obene keiniu mê derbî;
aber umbe und umbe hin zetal
dâ stuonden boume âne zal,
die dëm bërge mit ir blate
und mit ir esten bâren schate.
und einhalp was ein plâne,
dâ vlôz ein funtâne,
ein vrischer küeler brunne,
durhlûter als diu sunne.
dâ stuonden ouch drî linden obe,
schœn unt ze lobelîchem lobe,
die schërmeten dëm brunnen
vor rëgene unt vor sunnen.
liehte bluomen, grüene gras,
mit dën diu plâne erliuhtet was,
die kriegeten vil suoze enein:
ir ietwëderz daz schein
daz ander an enwiderstrît.
ouch vant man dâ ze sîner zît
daz schœne vogelgedœne.
daz gedœne was sô schœne
und schœner dâ dann anderswâ.
ouge und ôre hæten dâ
weid unde wünne beide,

daȥ ouge sîne weide,
daȥ ôre sîne wunne.
dâ was schate und sunne,
dër luft unt die winde
senfte unde linde.
von disem bërge und disem hol
sô was ein tageweide wol
vëlse âne gevilde
und wüeste unde wilde.
dar enwas kein gelëgenheit
an wëgen noch stîgen hin geleit;
doch enwas daȥ ungeverte
dës endes niht sô herte,
Tristan enkêrte dar în,
ër unt sîn trût gesellîn
und nâmen ir herbërge
in dëm vëlse und in dëm bërge.
Nu daȥ sî sich geließen nider,
sî santen Kurvenâlen wider,
daȥ ër in dën hof jæhe
und swâ ës nôt geschæhe,
daȥ Tristan unt diu schœne Isôt
mit jâmer unt mit maneger nôt
hin wider zIrlant wæren,
ir unschulde offenbæren
wider liut und wider lant,
und daȥ ër sich ouch al zehant
daz hove nider lieȥe,
swie in Brangæne hieȥe,
und mit durnähtekheite
dër durnähtigen seite,
ir beider vriundinne,
ir vriuntschaft unde ir minne,
und ervüere ouch, waȥ dër mære
umb Markes willen wære,
ob ër deheinen argen rât
deheiner arclîchen tât
ûf ir lëben leite,
daȥ ër in iesâ seite,
und daȥ ër ouch genôte

Tristanden unde Isôte
in sîne trahte næme
und ie dar wider kæme
mit sô getânen mæren,
diu rât ze muote bæren,
ie zeinem mâle in zweinzec tagen.
waȥ mag ich iu nu mêre sagen?
ër leiste, daȥ man im gebôt.
hie mite was Tristan unde Isôt
enein gezogen ze hûse
in dirre wilden klûse.
Genuoge nimt hier under
virwitze unde wunder
und habent mit vrâge grôȥe nôt,
wie sich Tristan unde Isôt,
die zwêne geverten,
in dirre wüeste ernerten.
dës wil ich sî berihten,
ir virwitze beslihten:
sî sâhen beide einander an,
dâ generten sî sich van;
dër wuocher, dën daȥ ouge bar,
daȥ was ir zweier lîpnar;
sin âȥen niht dar inne
wan muot unde minne.
diu geliebe massenîe
diu was ir mangerîe
in mæȥlîchen sorgen,
sî truogen verborgen
innerthalp dër wæte
daȥ beste lîpgeræte,
daȥ man zer wërlde gehaben kan.
daȥ truoc sich in vergëbene an
und ie vrisch unde niuwe:
daȥ was diu reine triuwe,
diu gebalsemete minne,
diu lîbe unde sinne
als inneclîche sanfte tuot,
diu hërze viuret unde muot;
diu was ir bestiu lîpnar.

dêswâr sî nâmen sëlten war
deheiner spîse niwan dër,
von dër daȥ hërze sîne gër,
daȥ ouge sîne wünne nam
und ouch dëm lîbe rëhte kam.
hie mite sô hæten sî genuoc.
in streich diu liebe, ir erbephluoc,
niwan an iegelîchem trite
und ze iegelîchen stunden mite
und gab in alles dës dën rât,
dës man ze wunschlëbene hât.
Ouch muote sî daȥ kleine,
daȥ se in dër wüeste als eine
und âne liute solden sîn.
nu wës bedorftens ouch dar în
od waȥ solte iemen zuozin dar?
sî hæten eine gerade schar:
dane was niwan ein unt ein.
hætens iemen zuozin zwein
an die geraden schar gelësen,
sô wære ir ungerade gewësen
und wæren mit dëm ungeraden
sêr überlestet und beladen.
ir zweier gesellesohaft
diu was in zwein sô herhaft,
daȥ dër sælige Artûs
nie in deheinem sînem hûs
sô grôȥe hôhgezît gewan,
dâ mêre ir lîbe lustes van
und wünne wære enstanden.
man hæte in allen landen
deheine vröude vunden,
die sî zwei zuo dën stunden
wolden haben gekouft dar în
umbe ein gläsîn vingerlîn.
Swaȥ iemen kunde ertrahten,
ze wunschlëbene gahten,
in allen landen anderswâ,
daȥ hætens alleȥ bî in dâ.
sine hæten umbe ein beȥȥer lëben

niht eine bône gegëben
wan eine umbe ir êre.
waȥ solte in ouch dâ mêre?
sî hæten hof, sî hæten rât,
dar an diu vröude älliu stât.
ir stæteȥ ingesinde
daȥ was diu grüene linde,
dër schate unt diu sunne,
diu riviere unt dër brunne,
bluomen gras loup unde bluot,
daȥ in dën ougen sanfte tuot.
ir dienest was dër vogele schal:
diu kleine reine nahtegal,
diu droschel unt daȥ merlîn
und ander waltvögellîn,
diu zîse und dër galander,
die dienden wider einander
enwette unde enwiderstrît;
diz gesinde diende zaller zît
ir ôren unde ir sinne.
ir hôhzît was diu minne,
ir vröuden übergulde,
diu brâht in durch ir hulde
dës tages tûsent stunden
Artûses tavelrunden
und alle ir massenîe dar.
waȥ solte in beȥȥer lîpnar
ze muote oder ze lîbe?
dâ was doch man bî wîbe,
sô was ouch wîp bî manne:
wës bedorften sî danne?
sî hæten daȥ sî solden
und wâren dâ sî wolden.
Nu trîbent aber genuoge
ir mære und ir unvuoge,
dës ich doch niht gevolgen wil:
sî jëhent, ze sus getânem spil
dâ hœre ouch ander spîse zuo.
dane weiȥ ich rëhte, wëder ëȥ tuo,
dës dunket mich genuoc hier an.

ist aber anders ieman,
dër bezzeren lîprât
an disem lëbene erkunnet hât,
dër jëhe als ërz erkenne.
ich treib ouch ëteswenne
alsus getâne lëbesite;
dô dûhtes mich genuoc dermite.
Nune sol iuch niht verdriezen,
irn lât iu daz entsliezen,
durch wëlher slahte meine
diu fossiure in dëm steine
betihtet wære, als sî was.
sî was, als ich iezuo dâ las,
sinewël, wît, hôch und ûfrëht,
snêwîz alumbe ëbn unde slëht.
diu sinewëlle binnen
daz ist einvalte an minnen:
einvalte zimt dër minne wol,
diu âne winkel wësen sol.
dër winkel, dër an minnen ist,
daz ist âkust unde list.
diu wîte deist dër Minnen kraft,
wand ir kraft ist unendehaft.
diu hôhe deist dër hôhe muot,
dër sich ûf in die wolken tuot;
dëm ist ouch nihtes ze vil,
die wîle ër sich gehaben wil
hin ûf, dâ sich dër tugende gôz
zesamne welbet an ein slôz.
so gevælet ouch daz niemer,
die tugende dien sîn iemer
gesteinet und gewieret,
mit lobe alsô gezieret,
daz wir, die nider sîn gemuot,
dër muot sich allez nider tuot
und an dëm esterîche swëbet,
dër wëder swëbet noch enklëbet,
wir kapphen allez wider bërc
und schouwen oben an daz wërc,
daz an ir tugenden dâ stât,

daz von ir lobe hër nider gât,
die ob uns in dën wolken swëbent
und uns ir schîn hër nider gëbent,
die kapphe wir ze wunder an.
hie wahsent uns die vëdern van,
von dën dër muot envlücke wirt,
vliegende lop noch tugende birt.
Diu want was wîz ëbn unde slëht:
daz ist dër durnähte rëht,
dër wîze und ir einbære schîn
dërn sol niht missemâlet sîn;
an ir sol ouch kein arcwân
wëder bühel noch gruobe hân.
dër marmelîne esterîch
dër ist dër stæte gelîch
von varwe unt von geslëhte:
diu stæte sol ze rëhte
ingrüene sîn, rëht alse gras,
glat unde lûter alse glas.
daz bette enmitten inne
dër kristallînen minne,
daz was vil rëhte ir namen benant.
ër hæte ir rëht vil rëhte erkant,
dër ir die kristallen sneit
zir lëgere und zir gelëgenheit:
diu minne sol ouch kristallîn
durchsihtic unt durchlûter sîn.
Innen an dër êrînen tür
dâ giengen zwêne rigele für.
ein valle was ouch innen
mit kündeclîchen sinnen
hin ûz geleitet durch die want,
aldâ sî ouch Tristan dâ vant.
die meisterte ein heftelîn,
daz gie von ûzen dar în
und leite sî dar unde dan.
noch slôz noch slüzzel was dar an
und wil iu sagen, umbe waz:
dane was niht slôzes umbe daz,
swaz man gerüstes vür die tür,

ich meine ûzerhalp derfür,
ze rûme oder ze slôze leit,
daz diutet allez valscheit;
wan swër zer Minnen tür în gât,
dën man von innen niht în lât,
dazn ist dër minne niht gezalt,
wan daz ist valsch oder gewalt.
durch daz ist dâ dër Minnen tor
diu êrîne tür vor,
die niemen kan gewinnen,
ërn gewinne sî mit minnen.
ouch ist sî durch daz êrîn,
daz kein gerüste müge gesîn
wëder von gewalte noch von kraft,
von liste noch von meisterschaft,
von valscheite noch von lüge,
dâ mite man sî verscherten müge.
und innen ietwëder rigel,
ietwëder Minnen insigel,
daz was zem andern gewant
ietwëderhalben an dër want;
und was dër einez zêderîn,
daz ander hëlfenbeinîn.
nu vernëmet die diute ir bêder:
daz eine insigel dër zêder
daz meinet an dër minne
die wîsheit unt die sinne;
daz von dëm hëlfenbeine
die kiusche unt die reine.
mit disen zwein insigelen,
mit disen reinen rigelen
sô ist dër Minnen hûs bewart,
valsch und gewalte vor bespart.
Daz tougenlîche heftelîn,
daz von ûzen hin în
zer vallen was geleitet hin,
daz was ein spinele von zin.
diu valle was von golde,
als sî ze rëhte solde.
vall unde haft, diz unde daz,
diu enmohten beide niemer baz
an ir eigenschaft sîn brâht.
daz zin daz ist diu guote andâht
ze tougenlîchem dinge;
daz golt daz ist diu linge.
zin unde golt sint wol hier an.
sîn andâht mag iegelîch man
nâch sînem willen leiten,
smalen oder breiten,
kürzen oder lengen,
vrîen oder twengen,
sus oder sô, hër oder hin,
mit lîhter arbeit als zin
und ist dâ lützel schaden an.
swër aber mit rëhter güete kan
ze minnen wësen gedankhaft,
dën treit benamen dirre haft
von zin, dëm swachen dinge,
ze guldîner linge
und ze lieber âventiure.
Oben in die fossiure
dâ wâren niwan driu vënsterlîn
schôn unde tougenlîchen în
gehouwen durch dën ganzen stein,
dâ diu sunne hin în schein.
dër einez ist diu güete,
daz ander dêmüete,
daz dritte zuht. ze disen drîn
dâ lachet în dër süeze schîn,
diu sælige gleste,
êr, aller liehte beste,
und erliuhtet die fossiure
wërtlîcher âventiure.
ouch hât ëz guote meine,
daz diu fossiure als eine
in dirre wüesten wilde lac;
daz man dëm wol gelîchen mac,
daz minne nnd ir gelëgenheit
niht ûf die strâze sint geleit
noch an dekein gevilde;

sî loschet in dër wilde;
zir klûse ist daȝ geverte
arbeitsam unde herte.
die bërge ligent dar ümbe
in maneger swæren krümbe
verirret hin unde wider.
die stîge sint ûf unde nider
uns martelæren allen
mit vëlsen sô vervallen,
wirn gân dëm phade vil rëhte mite,
verstôȝe wir an einem trite,
wirn komen niemer mêre
ze guoter widerkêre.
swër aber sô sælec mac gesîn,
daȝ ër zer wilde kumt hin în,
dër sëlbe hât sîn arbeit
vil sæleclîchen an geleit:
dër vindet dâ dës hërzen spil;
swaȝ sô daȝ ôre hœren wil
und swaȝ dëm ougen lieben sol,
dës alles ist diu wilde vol;
sô wære ër ungërn anderswâ.

Diz weiȝ ich wol, wand ich was dâ.
ich hân ouch in dër wilde
dëm vogele unt dëm wilde
dëm hirȝe unt dëm tiere,
über manege waltriviere
gevolget unde nâch gezogen
und aber die stunde alsô betrogen,
daȝ ich dën bast noch nie gesach.
mîn arbeit unt mîn ungemach
daȝ was ân âventiure.
ich vant an dër fossiure
dën haft und sach die vallen;
ich bin ze dër kristallen
ouch under stunden gewëten;
ich hân dën reien getrëten
dicke dar und ofte dan,
ine geruowet aber nie dar an.
und aber dën esterîch dâ bî,

swie herte marmelîn ër sî,
dën hân ich sô mit triten zebert,
hæt in diu grüene niht ernert,
an dër sîn meistiu tugent lît,
von dër ër wehset alle zît,
man spurte wol dar inne
diu wâren spor dër minne.
ouch hân ich an die liehten want
mîner ougen weide vil gewant
und hân mich oben an daȝ gôȝ,
an daȝ gewëlbe und an daȝ slôȝ
mit blicken vil gevliȝȝen,
mîn ougen vil versliȝȝen
an dër gezierde dar obe,
diu sô gestirnet ist mit lobe.
diu sunnebërnden vënsterlîn
diu hânt mir in daȝ hërze mîn
ir gleste dicke gesant.
ich hân die fossiure erkant
sît mînen eilif jâren ie
und enkom ze Kurnewâle nie.

Diu getriuwe massenîe,
Tristan und sîn âmîe,
sî hæten in dër wilde,
ze walde und ze gevilde,
ir muoȝe und ir unmuoȝe
besetzet harte suoȝe.
sî wâren zallen zîten
einander an dër sîten.
dës morgens in dëm touwe
sô slichen sî zer ouwe,
dâ beide bluomen unde gras
mit dëm touwe erküelet was.
diu küele prâerîe
was danne ir banekîe.
dâ giengen sî hër unde hin,
ir mære sagende under in
und loseten mit dëm gange
dëm süeȝen vogelsange.
sô danne nâmens einen swanc

hin dâ dër küele brunne klanc
und loseten sînem klange,
sînem sliche und sînem gange.
dâ ër hin ûf die plâne gie,
da gesâȥen sî durch ruowen ie,
dâ loseten sî dëm duȥȥe
und warteten dëm vluȥȥe
und was daȥ aber ir wunne.
Als aber diu liehte sunne
ûf begunde stîgen,
diu hitze nider sîgen,
sô giengen sî zer linden
nâch dën linden winden;
diu bar in aber danne lust
ûȥen und innerthalp dër brust;
si ervröut in ougen unde sin;
diu süeȥe linde süeȥet in
luft unde schate mit ir blate;
die winde wâren von ir schate
süeȥe linde küele.
dër linden gestüele
daȥ was von bluomen unt von grase
dër baȥ gemâlete wase,
den ie linde gewan.
Dâ sâȥen sî zeinander an,
die getriuwen senedære,
und triben ir senemære
von dën, die vor ir jâren
von sene verdorben wâren.
si beredeten und besageten
si betrûrten unt beklageten,
daȥ Villîse von Trâȥe,
daȥ dër armen Kanâȥe
in dër Minnen namen geschach;
daȥ Biblîse ir hërze brach
durch ir bruoder minne;
daȥ ëȥ dër küneginne
von Tîre und von Sîdône,
dër seneden Dîdône,
dur sene sô jâmerlîche ergie.

mit solhen mæren wârens ie
unmüeȥec ëteswenne.
Sô se aber dër mære denne
vergëȥȥen wolden under in,
sô slichens in ir klûse hin
und nâmen aber ze handen,
dar an sir lust erkanden,
und lieȥen danne klingen
ir harphen unde ir singen
senlîchen unde suoȥe.
sî wëhselten unmuoȥe
mit handen unt mit zungen,
sî harpheten unde sungen
leich unde noten dër minne.
sî wandelten dar inne
ir wünnen spil, swies sî gezam:
swëder ir die harphen genam,
sô was dës anderen site,
daȥ ëȥ diu nötelîn dermite
suoȥ unde senelîche sanc.
ouch lûte ietwëder klanc,
dër harphen mit dër zungen,
sô se in einander klungen,
sô suoȥe dar inne,
als ëȥ dër süeȥen minne
wol zeiner klûse wart benant,
la fossiure â la gent amant.
Swaȥ aber von dër fossiure
von alter âventiure
vor hin ie was bemæret,
daȥ wart an in bewæret.
diu wâre wirtinne
diu hæte sich dar inne
alrêrest an ir spil verlân;
swaȥ ê dar inne ie wart getân
von kurzewîle oder von spil
daȥ enlief niht ze diseme zil:
ëȥ enwas niht von meine
sô lûter noch sô reine,
als ir spil was under in.

sî triben dër minne ir stunde hin
sô wol, sô nie gelieben baȥ;
sine tâten niht wan alleȥ daȥ,
dâ sî daȥ hërze zuo getruoc.
Dër kurzewîle was genuoc
dër se in dëm tage begunden,
sî riten under stunden,
sô sî dës geluste,
mit dëm armbruste
birsen in die wilde
nâch vogeln unt nâch wilde
und ouch zëteslîchen tagen
nâch dëm rôten wilde jagen
mit Hiudane ir hunde,
dër dann och niene kunde
unlûtes loufen sus noch sô.
in hæte Tristan aber dô
gelêret harte schiere
nâch dëm hirȥe und nâch dëm tiere,
nâch aller slahte wilde,
durch walt und durch gevilde,
ze wunsche loufen ûf dër vart,
sô daȥ ër niemer lût wart.
mit dëm vertriben sî manegen tac,
niht durch deheinen dën bejac,
dër an solhen dingen lît,
niwan durch die kurzen zît,
die man hie mite haben sol.
sî uobten, daȥ weiȥ ich wol,
dën bracken unt daȥ armbrust
mê durch ir hërzen gelust
und durch ir banekîe
danne durch mangerîe.
ir geschefede unde ir phlëge
was alle zît und alle wëge
niht anders wan dës sî gezam
und in ze muote rëhte kam.
Under diu dô diz geschach,
sô hæte ie michel ungemach
dër trûrige Marke:

ër trûrete starke
umbe sîn êre und umb sîn wîp.
im begunde muot unde lîp
von tage ze tage swæren,
ër unde guot unmæren.
sus gereit ër in dën sëlben tagen
in disen sëlben walt jagen
und mêr durch sîne triure
danne durch kein âventiure.
nu sî zem walde kâmen,
die jeger ir hunde nâmen
und vunden eine trünne stân;
da begundens în ze ruore lân.
und an dër sëlben stunde
so geschieden die hunde
einen vremeden hirȥ hin dan.
dër was rëht als ein ors geman:
starc unde michel unde blanc,
daȥ gehürne kleine und unlanc,
vil kûme wider entworfen,
als ër ëȥ hin geworfen
hæt in unlanger zîte.
dën jageten sî ze strîte
und mit gewalte under in
unz vaste für dën âbent hin.
dô verstieȥens an dër vart
alsô daȥ in dër hirȥ entwart
und sîne vluht hin wider genam,
von dannen ër ouch dar bekam,
hin dâ diu fossiure was;
aldar gevlôch ër und genas.
Nu muote Marken sêre,
die jegere michels mêre,
daȥ in zem hirȥe alsô geschach;
dô man in alsô vremeden sach
beid an dër varwe und an dër man,
sî hæten alle unmuot dervan.
hie mite lâsens ir hunde wider
und lieȥen sich die naht dâ nider,
wand in was allen ruowe nôt.

nu hæte ouch Tristan und Isôt
dën tac allen wol vernomen
dën schal, dër in dën walt was komen
von gehürne und ouch von hunden,
und dâhten an dën stunden,
daȝ ëȝ niwan Marke wære.
dës wart ir hërze swære;
ir beider angest was iesâ,
sî wæren ime vermæret dâ.
Dës anderen tages vruo
nu vuor dër jegermeister zuo,
ê danne ër küre dën morgenrôt,
sînen undertânen ër gebôt,
daȝ sî dâ wol betageten
und danne nâch im jageten.
an ein leiteseil ër nam
einen bracken, dër im rëhte kam,
und brâhte dën rëht ûf die vart.
dër leite in alleȝ hinewart
über manic ungeverte,
über vëlse und über herte,
über dürre und über gras,
dâ im dër hirȝ dës nahtes was
gestrichen und gevlohen vor.
dëm volget ër rëht ûf dëm spor,
biȝ daȝ diu enge ein ende nam
unt diu sunne wol ûf kam:
dô was ër zer fontâne
ûf Tristandes plâne.
Dës sëlben morgens was Tristan
und sîn gespil geslichen dan,
behanden bevangen,
und kômen hin gegangen
vil vruo und in dëm touwe
ûf die gebluoten ouwe
und ûf daȝ wünneclîche tal.
galander unde nahtegal
die begunden organieren,
ir gesinde salûieren;
sî gruoȝten ie genôte
Tristanden unde Isôte.
diu wilden waltvögellîn
hieȝen sî willekomen sîn
vil suoȝe in ir latîne.
mangem süeȝen vögellîne
dëm wâren sî dâ willekomen.
sî hëten sich alle an genomen
ein wünneclîch unmuoȝe,
dën gelieben zwein ze gruoȝe,
sî sungen von dëm rîse
ir wünnebërnde wîse
in maneger anderunge.
dâ was manc süeȝiu zunge,
diu dâ schantoit und discantoit
ir schanzûn und ir refloit
dën gelieben zeiner wunne.
si enphie dër küele brunne,
dër gein ir ougen schône entspranc
und schôner in ir ôren klanc
und rûnende alleȝ gegen in gie
und sî mit sîner rûne enphie.
ër rûnete suoȝe
dën gelieben ze gruoȝe.
sî gruoȝten ouch die linden
mit ir vil süeȝen winden;
die vröutens ûȝe und innen
an ôren unde an sinnen.
dër boume flôrîe,
diu liehte prâerîe,
die bluomen, daȝ ingrüene gras
und alleȝ daȝ dâ blüende was,
daȝ lachet alleȝ gegen in.
ouch gruoȝte sî hër unde hin
dër tou mit sîner süeȝe,
dër kuolte in ir vüeȝe
und was ir hërzen gemach.
Unde als dës genuoc geschach,
sî slichen wider in ir stein
und wurden under in enein,
wie sî dër zît getæten,

wan sî dës angest hæten
und vorhten, als ëz ouch ergie,
daz ëteswër und ëteswie
dar von dën hunden kæme,
ir tougen dâ vernæme.
hier über vant Tristan einen sin,
dar an gevielens under in:
sî giengen an ir bette wider
und leiten sich dâ wider nider,
von einander wol hin dan,
rëhte als man unde man,
niht als man unde wîp.
dâ lac lîp unde lîp
in vremeder gelëgenheit.
ouch hæte Tristan geleit
sîn swërt bar enzwischen sî;
hin dan lac ër, hër dan lac sî.
sî lâgen sunder, ein unt ein.
alsus entsliefens undr in zwein.

Dër jäger, von dëm ich nu dâ las,
dër zuo dëm brunnen komen was,
dër spürte in dëm touwe,
dâ Tristan unt sîn vrouwe
vor ime geslichen wâren hin.
hie mite sô kom ër an dën sin,
ëz wær niwan dës hirzes trat.
ër erbeizte unt trat ûf dën phat
und volgete dëm sëlben spor,
daz sî im hëten getrëten vor,
biz hin an dër fossiure tür.
dâ giengen zwêne rigele vür:
ërn mohte dâ niht vürbaz komen.
nu im dër wëc dâ was benomen,
ër versuochtez an die krümbe
und gieng alumbe und ümbe
und vant von âventiure
oben an dër fossiure
ein tougenlîchez vënsterlîn.
dâ luoget ër vorhtlîchen în
und gesach zehant dar inne

daz gesinde dër minne,
niwan ein wîb und einen man.
die sach ër ouch ze wunder an,
wan in dûht an dëm wîbe,
daz nie von wîbes lîbe
kein krêatûre als ûzerkorn
ze dirre wërlde würde geborn.
iedoch sach ër unlange dar,
wand iesâ dô ër wart gewar,
daz daz swërt sô bar dâ lac,
ër tëte sich dannen unde erschrac:
ëz dûhte in angestbære;
ër dâhte, daz ëz wære
ëtswaz von wilden dingen:
daz begunde im vorhte bringen.
ër kêrte den vëls wider nider
und reit hin gegen dën hunden wider.

Nu hæte sich ouch Marke
vor dën jegeren starke
ûf sîner verte vür genomen
und was îlende ûf in komen.
„sëht“ sprach dër wildenære,
„künec hërre, ich sage iu mære,
ich hân an disen stunden
schœn âventiure vunden.“
„sag an, waz âventiure?“
„ein Minnen fossiure.“
„wâ vünde du die oder wie?“
„hërre, in dirre wilde alhie.“
„in dirre wüesten wilde?“ „jâ.“
„ist aber iemen lëbender dâ?“
„jâ hërre, dâ ist inne
ein man und ein gotinne;
diu ligent an einem bette
und slâfent als enwette.
dër man ist als ein ander man;
mîn zwîvel dër ist aber dar an,
sîn geslâfe dâ bî
daz dër ein mennische sî:
dër ist schœner danne ein feine.

von vleische noch von beine
enkunde niht gewërden
sô schœnes ûf dër ërden;
und ine weiʒ dur wëlhen sin
ein swërt daʒ lît dâ zwischen in,
schœn unde lûter unde bar.“
dër künec sprach „wîse mich dar.“
Dër jägermeister vuorte in dan
die wilde wider ûf sîne ban
biʒ hin dâ ër erbeiʒet was.
dër künec erbeiʒte ûf daʒ gras
und streich ûf an sînen phat.
dër jäger dër habete an dër stat.
nu Marke dër kom hin zer tür.
ër lie sî stân und kêrte vür
und ûʒen an dëm steine
und an dës steines kleine
dâ nam ër manege kêre,
nâch dës jägeres lêre;
und vant ouch ër ein vënsterlîn:
ër lie sîn ouge dar în,
nâch liebe unt nâch leide.
diu sach ër ouch dâ beide
in dër kristallen ligen enbor
und sliefen dannoch als dâ vor.
ër vant sî als se ouch jëner vant
wol von einander gewant,
daʒ eine hër, daʒ ander hin,
daʒ bare swërt enzwischen in.
ër erkante nëven unde wîp:
sîn hërze in ime und al sîn lîp
erkalteten vor leide
und ouch vor liebe beide.
diu vërre gelëgenheit
diu was im liep unde leit:
liep meine ich von dëm wâne,
sî wæren valsches âne,
leit meine ich daʒ ër sichs versach.
in sînem hërzen ër sprach
„genædeclîcher trëhtîn,

waʒ mag an disen dingen sîn?
ist iht dës under in geschëhen,
dës ich mich lange hân versëhen,
wie ligent sî alsus danne?
wîp sol doch liebem manne
under armen zallen zîten
klëben an dër sîten.
wie ligent dise gelieben sô?“
wider sich sô sprach ër aber dô
„ist noch an disen dingen iht?
wëder ist hie schulde oder niht?“
hie mite was aber dër zwîvel dâ.
„schulde?“ sprach ër „triuwen, jâ.“
„schulde?“ sprach ër „triuwen, nein.“
Diz treib ër an mit disen zwein,
biʒ aber dër wëgelôse man
Marke zwîveln began
umbe ir zweier minne.
Minne diu suonærinne
diu kom dâ zuo geslichen,
gestreichet und gestrichen
ze wunderlîchem vlîʒe.
sî truoc ûf daʒ wîʒe
geverwet under ougen
daʒ guldîne lougen,
ir aller besten varwe, nein.
daʒ wort daʒ lûhte unde schein
dëm künege in sîn hërze.
dër ander sîn smërze,
daʒ wort, daʒ ungenæme, jâ,
daʒ ensach Marke niender dâ,
daʒ was mit alle hin getân.
dane was zwîvel noch wân.
dër Minnen übergulde,
diu guldîne unschulde,
diu zôch im ougen unde sin
mit ir gespenstekheite hin,
hin dâ dër ôsterlîche tac
aller sîner vröuden lac.
ër schouwet ie genôte

sîns hërzen wünne Isôte,
diu gedûht in ouch dâ vor unt ê
nie sô rëhte schœne mê.
Ine weiȝ von wëlher arbeit
diz mære spëllet unde seit,
von dërs erhitzet solde sîn
und lûhte ir varwe unde ir schîn
als suoȝe und alsô lôse
als ein gemischet rôse
hin ûf alleȝ wider dën man;
ir munt dër viuret unde bran
rëht als ein glüejender kol.
jâ ich erkenne mich nu wol,
waȝ dirre arbeite was:
Isôt was, als ich iezuo las,
dës morgens in dëm touwe
geslichen zuo dër ouwe
und was dâ von enbrunnen;
sô gieng ouch von dër sunnen
ein kleineȝ stræmelîn dar în,
daȝ glaste ir ûf ir hiufelîn,
ûf ir kinne und ûf ir munt.
zwô schœne hæten an dër stunt
ein spil gemachet undr in zwein:
dâ schein lieht unde lieht enein;
diu sunne unt diu sunne
die hæten eine wunne
und eine hôhzît dar geleit
Isôte zeiner sælekheit.
ir kinne ir munt ir varwe ir lîch,
daȝ was sô rëhte wünneclîch,
sô lieplîch unt sô muotsam,
daȝ ir Marken gezam:
in gelanget und geluste,
daȝ ër sî gërne kuste.
Minne diu warf ir flammen an,
Minne enflammete dën man
mit dër schœne ir lîbes;
diu schœne dës wîbes
diu spuon im sîne sinne
zir liebe unt zir minne.
sîn ouge stuont im alleȝ dar;
ër nam vil inneclîche war,
wie schône ir ûȝ dër wæte schein
ir kële unde ir brustbein,
ir arme unde ir hende.
sî hæte âne gebende
ein schapel ûffe von klê.
sine gedûhte ir hërren niemê
sô lustic unt sô lussam.
Nu ër dër sunnen war genam,
diu von obene durch dën stein
ûf ir antlütze schein,
ër vorhte, ëȝ wære ir an ir lîch
schade unde schedelîch,
ër nam gras, bluomen unde loup,
daȝ vënster ër dâ mite verschoup
und bôt dër schœnen sînen sëgen;
ër bat ir Got dën guoten phlëgen
und schiet ër weinende dan.
als ein trûriger man
kêrt ër ze sînen hunden wider.
ër leite sîn gejegede nider;
ër hieȝ an dën stunden
die jägere mit dën hunden
wider ze hûse kêren hin.
daȝ tëte ër aber durch dën sin,
daȝ niemen anders kæme dar,
dër ir dâ würde gewar.
Sô schiere was dër künec niht dan,
Isôt erwachete unt Tristan.
nu sî begunden umbe sëhen
und nâch dëm sunnenschîne spëhen,
done schein diu sunne niht dar în
niwan durch zwei vënsterlîn.
nu nâmen sî dës dritten war
und als in daȝ niht liehtes bar,
dës wunderte sî sêre.
nune bitens ouch niht mêre,
sî stuonden ûf beid under ein

und giengen ûȥen an dën stein.
loup unde bluomen unde gras,
daȥ vor dëm vënsterlîne was,
daȥ sëlbe vundens ouch zehant.
ouch spürten sî zwei durch dën sant
ûf dër ſossiure unt dervor
mannes trite und mannes spor,
beidiu dar unde dan.
dâ erschrâken sî van
und ervorhtenȥ starke;
sî dâhten sâ, daȥ Marke
ëtswie wære komen dar
und wære ir worden gewar.
dër wân dër was in vür geleit;
deheine gewisheit
die enhëten sî dar an niht,
doch was ir meistiu zuoversiht,
swër sî dâ hæte vunden,
daȥ ër sî zuo dën stunden
sô von ein ander gewant
und in dër wîse ligende vant.
Dër künec iesâ besande
ze hove und in dëm lande
sînen rât unt sîne mâge
durch rât und durch râtvrâge.
ër seite in unde tëte in kunt,
als ich iu seite an dirre stunt,
wie ër sî vunden hæte,
und jach, daȥ ër untæte
von Tristande unde Isolde
niemer gelouben wolde.
sîn rât enstuont sich al zehant,
wie sîn wille was gewant
und daȥ sîn rede sô was getân,
daȥ ër sî wider wolte hân.
sî rieten als die wîsen tuont,
dâ nâch als im daȥ hërze stuont
und als ër sëlbe wolde,
daȥ ër sîn wîb Isolde
und sînen nëven besande,
sît ër dâ niht erkande,
daȥ wider dën êren wære,
und niht mê bœser mære
von in genæme keine war.
man besande Kurvenâlen dar
und wart dër hin zin beiden
zeinem boten bescheiden,
wand ër ir ding erkande.
dër künec enbôt Tristande
und ouch dër küneginne
sîne hulde und sîne minne
und daȥ sî wider kæmen
und niemer war genæmen
deheines arges wider in.
Kurvenâl dër kêrte hin
und seite in beiden Markes muot.
diz dûhte die gelieben guot
und wurden in ir hërzen vrô,
die vröude hætens aber dô
vil harter unde mêre
durch Got und durch ir êre
dan durch iht anders, daȥ ie wart.
sî kêrten wider ûf ir vart
an ir hêrschaft als ê,
sine wurden aber niemer mê
in allen ir jâren
sô heinlîch sos ê wâren,
noch gewunnen nie zir vröude sît
sô guote state sô vor dër zît.
Eines tages dô gesaȥ Tristan
und giengen in gedanke an
von sînem erbesmërzen.
ër bedâhte in sînem hërzen
manege und maneger hande nôt,
die sîn ander lëben, Isôt,
diu blunde küneginne,
dër slüȥȥel sîner minne,
durch in erliten hæte
und ouch dar an sô stæte
in allen nœten wære.

ër nam ëz im ze swære
und gieng im rëht an sînen lîp,
daz ër ân Isolde ie kein wîp
durch minne in sînen muot genam
und ie an dën gedanc bekam.
leitlîche sprach ër wider sich
„ich ungetriuwer, waz tuon ich!
ich weiz doch wârez als dën tôt,
mîn hërze unt mîn lëben, Isôt,
an dër ich hân gunsinnet,
diu enmeinet noch enminnet
niht dinges ûf dër ërden,
noch enkan ir niht gewërden
liep wan ich aleine;
und minne ich unde meine
ein lëben, dës sî niht bestât.
ine weiz, waz mich verkêret hât.
waz hân ich mich genomen an,
ich triuwelôser Tristan!
ich minne zwô Isolde
und hân die beide holde
und ist mîn ander lëben, Isolt,
niwan einem Tristande holt.
diu eine wil deheinen
Tristanden wan mich einen,
und wirbe ich ie genôte
nâch ander Isôte.
wê dir, sinnelôser man,
verirreter Tristan!
lâ disen blinden unsin,
tuo disen ungedanc hin.“
Hie mite kom ër dës willen wider,
minn unde muot leit ër dernider,
dën ër dër megede Isôte truoc.
iedoch sô bôt ër ir genuoc
sô süezer gebærde,
daz se alle die bewærde
sîner minne wânde hân.
dô was ëz anders getân,
ëz ergieng als ëz solde:

Isôt diu hæte Isolde
Tristanden muoteshalp genomen;
Tristan was aber mit muote komen
wider an sîn erbeminne;
sîn hërze und sîne sinne
triben dô niwan ir altez leit.
doch begieng ër sîne hövescheit:
dor an dër megede gesach
ir senelîchez ungemach,
daz sich daz üeben began,
dô leiter sînen vlîz dar an,
daz ër ir vröude bære.
ër seite ir schœniu mære,
ër sang, ër schreib ir unde ër las,
und swaz ir kurzewîle was,
dâ zuo was ër gedankhaft;
ër leiste ir gesellеschaft,
ër kurzte ir die stunde,
ëtswenne mit dëm munde
und underwîlen mit dër hant.
Tristan ër machet unde vant
an iegelîchem seitspil
leich unde guoter noten vil,
die wol geminnet sint ie sît.
ër vant ouch zuo dër sëlben zît
dën edelen leich Tristanden,
dën man in allen landen
sô lieben unt sô wërden hât
die wîle und disiu wërlt gestât.
oft unde dicke ergieng ouch daz,
sô daz gesinde enein gesaz
ër unde Isôt und Kâedîn,
dër herzoge unt diu herzogîn,
vrouwen unt barûne,
sô tihtet ër schanzûne,
rundate und höfschiu liedelîn
und sang ie diz refloit dar în:
„Isôt ma drûe, Isôt m'âmie,
en vûs ma mort, en vûs ma vie“
und wand ër daz sô gërne sanc,

sô was ir aller gedanc
und wânden ie genôte,
ër meinde ir Isôte,
und vröuten sich ës sêre
und aber niemen mêre
dan sîn geselle Kâedîn.
dër vuorte in ûz, dër vuorte in în
und sazte in zallen zîten
dër swëster an ir sîten.
diu was sîn ouch von hërzen vrô,
diu nam in aber ze handen dô
und wante danne ir vlîz an in.
ir klâren ougen unde ir sin
diu spilten ûf in denne;
sô warf ouch ëteswenne
dër kranke magetlîche name
sîne kiusche und sîne schame
zem nacken von dën ougen,
sî leite im dicke untougen
ir hende in die sîne,
als ob ëz Kâedîne
ze liebe geschæhe.
swës aber sich dër versæhe,
ir sëlber vröude lac dar an.
Diu magt diu wart sich wider dën man
sô rëht lieplîche machende,
smierende unde lachende,
kallende unde kôsende,
smeichende unde lôsende,
biz daz sin aber enzunde,
daz ër ab wider begunde
mit muote und mit gedanken
an sîner liebe wanken.
ër zwîvelte an Isolde,
ob ër wolde oder enwolde;
ouch tëte ëz ime entriuwen nôt,
dô siz im alsô suoze bôt.
ër dâhte dicke wider sich
„wëder wil ich oder enwil ich?
ich wæne nein, ich wæne jâ.“

sô was aber diu stæte dâ:
„nein“ sprach sî, „hërre Tristan,
sich dîne triuwe an Isôt an,
gedenke nu genôte
dër getriuwen Isôte,
diu nie vuoz von dir getrat.“
sus was ër aber an dër stat
von dën gedanken genomen
und aber in solhen jâmer komen
durch Isôte minne,
sîns hërzen küneginne,
daz ër gebærde unde site
sô gar verwandelte dermite,
daz ër an iegelîcher stete
niht anders niwan trûren tëte.
und swenne ër aber zIsôte kam,
sîn rede mit ir ze handen nam,
daz ër sîn sëlbes gar vergaz
und siuftende allez bî ir saz,
sîn tougenlîchiu swære
diu wart als offenbære,
daz al daz ingesinde jach,
sîn triure unt sîn ungemach
daz wære durch Isôte gar.
sî hæten ouch entriuwen wâr.
Tristandes triure unt sîn nôt
dazn was niht anders wan Isôt;
Isôt diu was sîn ungeschiht
und aber diu mitalle niht,
dâ siz dâ vür erkanden,
diu mit dën blanken handen;
ëz was Isôt la bêle,
niht diu von Arundêle.
sî wândens aber alle dô;
sô wânde ouch Isôt sëlbe alsô
und wart verirret gar dervan.
wan sich ensenete Tristan
keine zît sô genôte
durch keine sîne Isôte,
sine senete sich noch mê durch in.

Sus triben sî zwei die stunde hin
mit ungemeinem leide;
sî seneten sich beide
und hæten jâmer undr in zwein
und gie dër ungelîche enein.
ir minne unde ir meine
die wâren ungemeine;
sine giengen dô niht in dëm trite
gemeiner liebe einander mite,
wëder Tristan noch diu maget Isôt.
Tristan dër wolte zeiner nôt
ein ander Isolde,
und Isôt diu enwolde
keinen andern Tristanden.
diu mit dën wîȥen handen,
sî minnet und sî meinet in,
an im lag ir hërze unde ir sin,
sîn triure was ir ungemach.
und sô sin ëteswenne sach
under ougen alsô blîchen
und danne als inneclîchen
dar under siuften began,
sô sach sin inneclîchen an
und sûfte sî danne mite.
nâch vil geselleclîchem site
truoc sî daȥ trûren mit im ie,
dës sî doch lützel ane gie.
sî twanc sîn leit sô sêre,
daȥ ëȥ in an ir mêre
dan an im sëlben müete.
die liebe unt die güete,
die se ime sô stæteclîche truoc,
die betrûret ër genuoc.
in erbarmte, daȥ sir sinne
sô vërre an sîne minne
umbe niht hëte verlân
und ûf alsô verlornen wân
ir hërze hëte an in geleit.
doch begieng ër sîne hövescheit
und vleiȥ sich alle stunde,
so er suoȥeste kunde
mit gebærden unt mit mæren,
daȥ ërs ûȥ disen swæren
vil gërne hæte genomen.
nu was se ab in die swære komen
ze vërre und al zesêre
und sô ër sichs ie mêre
pînet unde nôte,
sô ër die maget Isôte
von stunde ze stunde
ie mêre und mêre enzunde,
biȥ sî ze jungest dar an kam,
daȥ minne an ir dën sige genam,
sô daȥ sim alsô dicke
ir gebærde ir rede ir blicke
als inneclîche suoȥe erbôt,
daȥ ër aber in sîne zwîvelnôt
zem dritten mâle geviel
und aber sînes hërzen kiel
begunde in ungedanken
vluoten unde wanken.
und was dâ kleine wunder an:
wan weiȥgot diu lust, diu dëm man
alle stunde und alle zît
lachende under ougen lît,
diu blendet ougen unde sin,
diu ziuhet ie daȥ hërze hin.
Hie mugen die minnære
kiesen an dëm mære,
daȥ man vil michels baȥ vertreit
durch vërre minne ein vërre leit
dan daȥ man minne nâhe bî
und nâher minne âne sî.
jâ zwâre, als ichȥ erkennen kan,
vil lieber minne mag ein man
baȥ vërre enbërn und vërre gërn,
dan nâhe gërn und nâhe enbërn,
und kumet dër vërren lîhter abe
dnna ër dër nâhen sich enthabe.
hie verwar sich Tristan inne:

ër gërte vërrer minne
und leit durch diė grôʒ ungemach,
die ër wëder hôrte noch ensach,
und enthabete sich dër nâhen,
die sîn ougen dicke sâhen.
ër gërte zallen stunden
dër liehten, dër blunden
Isôte von Irlanden
und vlôch die wîʒgehanden,
die stolzen maget von Karke,
ër qual nâch jëner starke
und zôch sich hie von dirre.
sus was ër beider irre:
ër wolde unde enwolde
Isolde unde Isolde;
ër vlôch dise und suochte jëne.
diu maget Isôt diu hæte ir sene
ir triuwe und ir durnähtekheit
einvalteclîche an in geleit;
sî gërte dës, dër von ir zôch,
und was dën jagende, dër sî vlôch.
daʒ was dës schult, sî was betrogen.
Tristan hæt ir sô vil gelogen
mit disen zwein handelungen,
dër ougen unt dër zungen,
daʒ sî sîns hërzen unde sîn
gewis und sicher wânde sîn.
und al dër trügeheite,
die Tristan an sî leite,
sô was ie daʒ diu volleist,
diu ir hërze allermeist
an Tristandes liebe twanc,
daʒ ër daʒ alsô gërne sanc
„Isôt ma drûe, Isôt m'âmie
en vûs ma mort, en vûs ma vie!"
daʒ lokte ir hërze alleʒ dar,
daʒ was daʒ ir die liebe bar.

Dër rede nam sî sich alleʒ an
und gie dëm vliehenden man
als inneclîche suoʒe mite,

biʒ daʒ sin an dëm vierden trite
dër minne erzôch, dâ ër sî vlôch,
und in zuo ir hër wider zôch,
daʒ ër sich aber dar bewac
und aber dô was naht unde tac
gedenkende unde trahtende
und angestlîchen ahtende
umbe sîn lëben und umbe sich.
„ei" dâhte ër, „hërre, wie bin ich
mit liebe alsus verirret!
diz liep daʒ mir sus wirret,
daʒ mir benimt lîp unde sin,
dâ von ich sus beswæret bin,
sol mir daʒ ûf dër ërden
iemer gesenftet wërden,
daʒ muoʒ mit vremedem liebe wësen.
ich hân doch dicke daʒ gelësen
und weiʒ wol, daʒ ein trûtschaft
benimt dër andern ir kraft.
dës Rînes vlieʒe unt sîn vlôʒ
dër enist an keiner stat sô grôʒ,
man enmüge dervon gegieʒen
mit einzelingen vlieʒen
sô vil daʒ ër sich gar zerlât
und mæʒlîche kraft hât.
sus wirt dër michele Rîn
vil kûme ein kleineʒ Rînelîn.
kein viur hât ouch sô grôʒe kraft,
ist man dar zuo gedankhaft,
man enmüges sô vil zesenden
mit einzelen brenden,
biʒ daʒ ëʒ swache brinnet.
als ist dëm, dër dâ minnet,
dër hât dëm ein gelîcheʒ spil:
ër mag als ofte und als vil
sîn gemüete zegieʒen
mit einzelen vlieʒen,
sînen muot sô manegen enden
zeteilen unt zesenden,
biʒ daʒ sîn dâ sô lützel wirt,

daʒ ër mæʒlîchen schaden birt.
als mag ëʒ ouch mir wol ergân,
wil ich zeteilen unt zelân
mîne minne und mîne meine
an maneger danne an eine,
gewende ich mîne sinne
mê danne an eine minne,
ich wirde lîhte dervan
ein trûrelôser Tristan.
Nu sol ich ëʒ versuochen.
wil mîn gelücke ët ruochen,
so ist zît, daʒ ichs beginne,
wan diu triuwe unt diu minne,
die ich ze mîner vrouwen hân,
diu enmac mir niht ze staten gestân.
ich swende an ir lîp unde lëben
und enmac mir keinen trôst gegëben
ze lîbe noch ze lëbene;
ich lîde alze vergëbene
disen kumber unde dise nôt.
â, süeʒe âmîe, liebe Isôt,
diz lëben ist undr uns beiden
alze sêre gescheiden.
ëʒn stât nu niht als wîlent ê,
dô wir ein wol, dô wir ein wê,
ein liebe und eine leide
gemeine truogen beide.
nu stât ëʒ leider niht alsô;
nu bin ich trûric, ir sît vrô;
sich senent mîne sinne
nâch iuwerr süeʒen minne
und iuwer sinne senent sich,
ich wæne, mæʒlîch umbe mich.
die vröude, diech durch iuch verbir,
owî, owî, die trîbet ir
als ofte als iu gevellet:
ir sît dar zuo gesellet.
Marke, iuwer hërre und ir, ir sît
heim und gesellen alle zît;
sô bin ich vremde und eine.
ich wæne ich wirde kleine
von iu getrœstet iemer
und ich enkan doch niemer
mit mînem hërzen von iu komen.
dur waʒ habt ir mich mir benomen,
und ir mîn alsô kleine gërt
und mîn ouch iemer wol enbërt?
â, süeʒiu küneginne Isôt,
mit wie vil maneger hërzenôt
gât mir mîn lëben mit iu hin,
und ich iu niht sô mære bin,
daʒ ir mich sît hëtet besant
und ëtswaʒ umb mîn lëben erkant.
sî mich besande? â, waʒ red ich!
nu wâ besande sî mich
und wie bevunde sî mîn lëbn?
ich bin doch nu vil lange ergëbn
als ungewissen winden!
wie kunde man mich vinden?
ine kan ëʒ niht erdenken wie:
man suoche dâ, sô bin ich hie;
man suoche hie, sô bin ich dâ:
wie vindet man mich oder wâ?
wâ man mich vinde? dâ ich bin.
diu lant enloufent niender hin;
sô bin ich in dën landen:
dâ vinde man Tristanden.
jâ, dër ëʒ ët begunde,
dër suochte unz ër mich vunde.
wan swër dën varnden suochen wil,
dëm enist dehein gewisseʒ zil
an sîner suoche vür geleit,
wan ër muoʒ sîne unmüeʒekheit
übel oder wol bewenden,
wil ër dermite iht enden.
mîn vrouwe, an dër mîn lëben lît,
weiʒ Got, diu solde nâch mir sît
vil tougenlîche haben ersant
al Kurnewâl und Engellant,
Franz unde Normandîe,

245

mîn lant ze Parmenîe
oder swâ man seite mære,
daz ir vriunt Tristan wære;
daz solte sider gar sîn ersuocht,
und hæte sî mîn iht geruocht.
nu ruochet sî mîn kleine,

246

die ich minn unde meine
mê danne sêle unde lîp.
durch sî mîd ich al ander wîp
und muoz ir sëlber ouch enbërn.
ine mac von ir niht dës gegërn,
daz mir zer wërlde solte gëben
vröud und vrœlîchez lëben."

Anmerkungen.

1. 1. Bei von der Hagen vers 2041, bei Maßmann spalte 53, vers 3. — 2. *bewarn*] schw. v. schützen, sicher stellen, vor dem bösen bewaren. Vgl. auch bei Maßm. 51, 8. *dô was dëm kleinen kinde dër heilige touf bereit, durch daȥ ëȥ sîne kristenheit in Gotes namen enphienge, swieȥ ime dar nâch ergienge, daȥ ër doch kristen wære.* — 6. *alle wëge*] adverbial überall, immer, ganz und gar. — 16. *gebâr*] st. m. gebärde, äußeres benemen. — 25. *slahte*] st. f. das schlagen, die schlacht; das geschlecht, die art. — 26. *kêre*] st. f. wendung, entfernung. — 29. *betwungenlîch*] adj. erzwungen.

2. 10. *derren*] schw. v. außtrocknen. — 13. *der buoche lêre und ir getwanc*] der unterricht in den büchern und der zwang zu denselben. — 30. *ze jâre*] adverbial auf's jar.

3. 5. *rüeren*] nämlich *mit dën sporn:* in bewegung setzen, anspornen. —6] *von sprunge*] sobald es im sprung ist. — 7. *turnieren*] schw. v. hier in einer seltnen bedeutung, wol umlenken. Vgl. auch Graff V, 459. *wieo samfto ër fier ros turnet.* Das folgende *leisieren,* schw. v. heißt vom zügel laßen, mit verhängtem zügel laufen laßen. — 8. *sambelieren*] schw. v. Vgl. das französische *assembler un cheval,* zusammen nemen. — 10. *sich baneken*] schw. v. sich durch behagliche anstrengung erlustigen. Ben. mhd. wtb. I., 84. — 11. *schirmen*] Vgl. zu 210, 28. — 16. *birsen*] schw. v. mit spürhunden jagen. — 28. *arbeitselic*] adj. von stäter not geplagt. Ben. wtb. I. 54. — 33. *erkunnen*] schw. v. kennen lernen, erforschen.

4. 2. *an tragen*] st. v. mit dem acc. der person und der sache, einem etwas zu wenden, zu teil werden laßen. Vgl. auch 14, 23. — 8. *âventiure*] st. f. mlat. *adventura*, eräugniss, zufall, glücklicher zufall; dann auch die erzälung eines solchen eräugnisses. — 12. *gelende*] st. n. hier landung, sonst auch land. — 13. *ûȥ stôȥen*] st. v. auß dem mer ans land gelangen, an faren. *Kanœl*] Vgl. die anmerkung zu 23, 40. — 19. *market*] st. m. teils marktflecken, teils marktplatz und die daselbst außgelegte ware. — 25. *vëderspil*] st. n. jagdvogel, beizvogel. — 31. *wânbruoder*] anom. m. vermeintlicher bruder. — 35. *dër valken*] gen. part. Gramm. IV. 650. 651. — 37. *nôte*] adv. ungern.

5. 19. *kleinœte*] st. n. zierliches, kostbares ding. — 22. *valke pilgerîn*] franz. *faucon pelerin*, wanderfalke. Beide wörter kann man auch wol trennen, so daß unter *valken* die gemeinen falken, unter *pilgerîne* scil. *valken* speciell die wanderfalken zu verstehen sind. — 23. *smirlîn*] st. n. vgl.

smirel st. m. Ulr. Frd. 92, 11. lerchenfalke, schmerl. — *sperwære* st. m. sperber. die echte form wäre *sparware* schw. m. — 24. *mûzære*] st. m. von *mûzen,* die federn wechseln, ein vogel, der sich zum ersten mal gemaußt hat, also ein jar alt ist. Ben. zu Iw. 284. Villeicht dürfte diß wort mit dem vorhergeenden *häbeche* verbunden werden. — 25. *in rôten vëderen,* nach von der Hagen vielleicht rötelweihen. Sihe wtb. zu Trist. pag. 438a. — 39. *schâchzabel*] st. n. sonst auch st. m. (vgl. Wack. wtb. CCCCLV Ziemann mhd. wtb. 345) schachbrett, schachspil.

6. 2. *gefeitieret*] ptc. præt. **gemacht, gebildet.** — 3. *gesteine*] st. n. die zu dem schachspil gehörigen steine, figuren. — 5. *ergraben* st. v. künstlerisch in stein oder metall schneiden, gravieren. Ben. mhd. wtb. I. 561. — 17. *merken*] schw. v. wol beachten, prüfen. — 25. *wol hër*] wie unser wolan. Andere beispile Ben. mhd. wtb. I. 687. b.

7. 5. *als* conj. in welcher hinsicht, weshalb. 10. *spilte vür sich an*] nach Groote wtb. zu Trist. pag. 558 b. spilte still für sich fort. Vgl. auch Hagen wtb. zu Trist. pag. 327 b. *für sich an* vor sich hin. — 27. *zabelwörtelîn*] zierliche außdrücke beim schachspil. — 33. *refloit*] Hagen wtb. zu Trist. pag. 404a. „altfranz. wol wie *reflet, reflectum:* gesang mit refrain, kerreim, wie besonders balladen haben." *stampenîe*] Groote wtb. zu Trist. 530 b. „ein weltlich tanzlied". — 34. *kurtôsîe*] oder *kurtoisîe* st. f. höfisches, feines benemen, feine bildung. — 35. *an trîben*] st. v. in bewegung setzen, aufbieten.

8. 6. *als ëz-sîn*] als ob es nichts geben sollte, was der rede wert wäre. — 10. *var*] st. n. anfart, landungsstelle. — 12. *sich verdenken*] anom. v. sich in gedanken vertiefen. — 37. *unmuotic*] adj. verstimmt, missmutig.

9. 34. *legen*] *ein dinc an sich:* sich etwas auferlegen, sich mit etwas befaßen.

10. 10. *undertân*] geteilt, vermischt, verschiden. — 11. *einbære*] adj. einträchtig, übereinstimmend, gleich. — 25. *beslihten*] schw. v. gerad machen.

11. 3. *wand ir dinges* etc.] denn mit inen ging sonst nichts mer vor als daß sie etc. — 6. *sîgen*] st. v. sich senken, sinken. — 31—33. wenn waßer und winde ruhig würden und inen gestatteten ans gestade zu faren.

12. 10. *bereite*] villeicht ein substantiv: gelegener ort, gelegenheit. Die lesart *sin,* die Maßmann auß F anfürt, verlangt ein adv. *bereite*, *daz sin (sî in* nämlich *dën stat) bereite sâhen:* daß sie das gestade deutlich oder bequem sahen. Vgl. Trist. 339. 5. *daz ër bereite hin zim sprach.* 21. *ellende*] auß einem andern lande, fremdling. — 35. *verfüeren*] schw. v. wegfüren.

13. 5. *toup*] Vgl. Graff V, 351. *dia toubûn ërda,* stolidam. 25. *bû*] st. m. bebautes land, wonung. — 30. Zwischen disem und dem folgenden verse felt ein strich: es ist hier eine anzal verse außgelaßen, worin Tristans kleidung beschriben wird.

14. 5. *ër reit sîn arme und sîniu bein*] nach v. d. Hagen: er gebrauchte arm und bein statt des rosses, es ist aber die frage, ob Gottfrid dise manier der darstellung hier oder in änlichen fällen beliebt habe. Es läge wenigstens nahe, bei *reit* an das st. v. *rîden* zu denken, welches drehen,

winden, schleppen und änliches bedeutet. Diß finden wir bei unserm dichter in neutraler bedeutung 231, 15. *daz ër (dër schaft) im durch die hant reit.*

15. 22. *gotebære*] adj. gottesfürchtig, kommt sonst wol nicht vor. — 29. *lînkappen*] linnene kutten.

16. 1. *erwinden*] st. v. sich zurück wenden: ab laßen, ein ende nemen. — 7. *geistlîche stânde balmen*] ein geistliches religiöses ansehen habend? — 13. *trëhtîn*] st. m. hërr; ältere form *truhtîn,* vgl. goth. *drauhts,* volk.

17. 11. *sinnesam*] adj. besonnen. Die composition mit *sam* ist bei Gottfrid häufig. Sihe Haupt zu Engelh. 1185. — 24. *veige*] adj. dem tode verfallen; unheilvoll, verwünscht. — 38. *tuot sô wol*] ein ziemlich geläufiger ausdruck: seid so gut.

18. 1. *geruochen*] schw. v. c. gen. sorge tragen, rücksicht nemen. Hierher gehören zwei masculina in Gottfrids gebrauch: *ruoch,* sorgfalt und *unruoch,* sorglosigkeit, gleichgiltigkeit. — 2. *hînaht*] dise nacht, sowol die vergangene als kommende. — 13. *gewar*] adj. acht habend, vorsichtig.

19. 5. *bîl*] st. m. der augenblick, wenn der gejagte hirsch verbellt oder verbeilt ist, d. h. stet und sich gegen die hunde zur wer setzt. franz. *abois* Ben. mhd. wtb. 1. 123. Vgl. auch Schmell I. 168. *beilen* — 10. *gevelle*] st. n. das fällen, abfangen des hirsches. — 33. *zewirken*] anom. v. zerlegen. — 34. *hôher stân*] oder *ûf hôher stân,* sich weiter weg stellen, zurückweichen.

20. 11. *enbesten*] schw. v. den hirsch weidmännisch zerwürken. Vgl. unten v. 27. *bast* st. m. das kunstweidmännische zerwürken des hirsches. Ben. mhd. wtb. I. 92. — 33. *nu tuo*] das allgemeine object *ëz* felt wie Parz. 727, 15 *ich tuon* und sonst. Auch als subject ist seine auslaßung in änlicher weise möglich. Vgl. Ben. zu Iw. v. 2611.

21. 3. *stoc*] st. m. baumstamm, stock. 19—20. — Die hierzwischen außgelaßenen verse enthalten die außfürliche darstellung, wie Tristan nun den *bast* vornimmt und alles was dazu gehört. Vgl. v. d. Hagen v. 2860 —3055. Maßmann 73,22—78,18.

22. 7. *entwërfen sîniu mære*] seine reden, wir sagen seine fragen aufwerfen. — 9. Nach komen ist nur ein semicolon statthaft. — 11. *dinc*] st. n. auch vom tun und treiben, vom wesen und verhältniss eines menschen. ahte] st. f. 1) act. beachtung, überlegung. 2) pass. art, weise; stand, geschlecht. — 25. *endelîche*] adv. gänzlich, sicherlich. — 35. *schünden*] schw. v. antreiben, reizen. — 40. *beträhtic*] adj. nachsinnend; bedacht.

23. 8. *unkünde*] st. f. unbekantschaft; unbekantes land, fremde. — 33. *schapel*] st. n. kranz, hier auß laubwerk, sonst auch auß blumen, rom. *chapel.* — 40. Diser vers spricht für die dreisilbige außsprache von *Tintajœl.* Der ungenaue reim auf *kastêl* ist änlich wie 63, 7. *vuor: Blanscheflûr.*

24. 33. *mit güete*] es sei, wolan. Vgl. 27, 35.

25. 16. *erkomen*] st. v. in die höhe faren, sich entsetzen.

26. 10. *massenîe*] st. f. fremdes wort, altfr. *masnie,* lat. *mansio*: hausgenoßenschaft. — 29. *unmüezekheit*] st. f. wie das folgende *unmuoze* unruhiges, geschäftiges leben.

27. 4. *erbeiȥen*] schw. v. vom pferdesteigen. — 8. *under armen*] arm in arm. — 24. *waȥ du tuo*] Der imp. stet hier wie auch im griechischen *οἶσθ' ὃ δρᾶσον*. Man kann solche sätze umkeren, wodurch die statthaftigkeit des imperativs fülbarer wird: *tuo ich sâge dir waȥ*. — 40. *unverwânt*] unvermutet, unbewußt.

29. 2. *warte*] st. f. die lauer, der wartplatz, anstand; dann auch als abstractum pro concreto: wartmann, plur. wartleute. — 7. *sâȥen*] schw. v. aufstellen, bestellen, besetzen. — 8. *ruore*] st. f. der ort, wo das wild aufgejagt wird, wo man die hunde darauf los läßt; dann aber auch das seil, womit die hunde gekoppelt sind und wovon sie dann zur rechten zeit los gelaßen werden, daher sowol ze ruore lâȥen, 224, 13. als auch *von ruore lâȥen*, los laßen. — 21. *kuppeln*] schw. v. zusammen koppeln, an das leitseil legen.

30. 3. *furkîe*] st. f. von furke schw. f. gabel: die befestigung der hirscheingeweide an der gabel, die aufgabelung. — 4. *kurîe*] st. f. von *cuir*, haut, eigentlich wol die abziehung der haut, dann aber auch das auf der abgezogenen haut außgebreitete eingeweide als fütterung der hunde. — 29. *zühten*] schw. v. sich züchtig benemen. — 40. *leich*] st. m. das spil, die gespilte melodie; das tonstück, dessen einzelne glider ungleichartig sind. Es konnte gespilt oder gesungen werden, oder es konnte auch gesang mit dem spile vereinigt sein. Die gespilte melodie oder die musik hatte den vorrang und der text war untergeordnet. Das nähere findet man Ben. mhd. wtb. I. 959.

31. 7. *note*] schw. f. instrumentalweise. Wackern. altfranz. lieder und leiche. pag. 234. — 9. *verswigen*] st. v. mit stillschweigen übergên. — 16. *von mînem hërn Gurûne*] Das possessivpronomen stet hier wie im französischen *monsieur*, hat also nicht seine volle und eigentliche bedeutung. — Ueber *Gurûn* vgl. F. Wolf: Ueber die lais, sequenzen und leiche. pag. 236 flg.

32. 4. *ursuoche*] Man vergleiche noch folgende stellen, wo das wort bei Gottfrid vorkommt: 10123 *sî vand ir ursuoche dar an*, 14354 *ein ursuoche vander*, 15120 *lâg und ursuoche leite*. Es scheint hier ein starkes femininum zu sein, wärend sonst auch *ursuoch* st. m. gilt. Vgl. Graff VI. 85. 86. Ziemann: mhd. wtb. 527. Die bedeutung ist: aufsuchung; versuchung; in der musik vorspil, eingang. — 8. *plectrûn*] st. m. kîl, schlageisen. — 9. *nagel*] st. m. zapfen. — 37. *Grâlandes*] Vgl. W. Wackern. in Haupts. Zt. VI. 295.

33. 13. *walgen*] schw. v. sich hin und her bewegen, rollen. — 26. *Tispê*] Vgl. Wackern. altfr. lieder, pag. 177. — 36. *ër sanc diu leichnötelin*] er sang einen text zu den weisen seines spils. Vgl. Wack. altfr. lied. pag. 234.

34. 11. *waȥ ist diz von kinde*] die einfachere und gewönlichere construction wäre: *waȥ kindes ist diz*. Gr. IV. 451. 737. — 21. *daȥ ist vil wol*] das gehört sich oder das ist wolgetan. Vgl. Gramm. IV. 924. — 28. *nu ie doch*] änlich wie bei uns: nun wol aber.

35. 3. *under mâlen*] eigentlich wol zwischen den malzeiten, dann aber abstracter beiläufig oder auch von zeit zu zeit.

36. 25. *im was wol ze muote*] er hatte es fest im sinne, er war fest

entschloßen. — 28. *endeclich*] adj. zuverläßig, bestimmt. — 35. *enwiht*] statt *newiht*, ahd. *niwiht*, nichts.

37. 33. *im wære alsô*] daß dem so wäre, daß es damit seine richtigkeit hätte. Das geschlechtige personalpronomen wird nicht selten gebraucht, wo wir das demonstrativ *dër* erwarten. z. b. Nib. 482, 1. *ich wold im wësen holt, dër geteilen kunde mîn silber.* Iw. 2787. *geselle, behüetet daʒ enzît, daʒ ir iht in ir schulden sît, die dës wërdent bezigen, daʒ sî sich durch ir wîp verligen.*

38. 21. *erwecken*] schw. v. aufmuntern, erfrischen. — 29. *bite*] st. f. das warten. — 37. *schiffunge*] st. f. das auß dem schw. v. *schiffen* abgeleitete substantiv, die gelegenheit, zu schiff weiter zu reisen. — 40. *strîteclîchen*] adv. angestrengt, eifrig.

39. 5. *gedinge*] schw. m. zuversicht, hoffnung. — 14. *sunnen âbent*] für *sunnen tages âbent:* der abend oder überhaupt der tag vor dem sonntag. Vgl. Myth. 112. — 33. *swërt nëmen*] werhaft, zum ritter gemacht werden. — 39. *brûnreit*] adj. braungelockt.

40. 13. *lantman*] anom. m. landsmann.

41. 23. *nacketage*] eigentl. *nackettage* schw. m. nacktheit, armseligkeit. *wërren*] st. v. hinderlich sein, schaden. — 29. *anegenge*] st. n. anfang. — 32. *bereitschaft*] st. f. beschaffenheit, außsehen. — 35. *versliʒen*] st. v. abnützen biß zum zerreißen.

42. 1. *verniezen*] st. v. vernützen. *verselwen*] schw. v. verschmutzen. — 4. *verwalken*] st. v. zusammen walken. — 6. *sagebære*] adj. der rede wert, rumwürdig. — 8. *wëtervar*] adj. nach dem wetter außsehend, vom wetter entstellt. — 11. *lîch*] st. f. leib, leibliche gestalt, äußeres. — 31. *geschephede*] st. f. bildung.

43. 7. *wirtschaft*] st. f. bewirtung; erquickung. — 12. *vrâgeten aller hande — von sînem lande — umbe sîne vart*] Wir haben in demselben satze den gegenstand bei dem verbum *vrâgen* auf drei verschidene arten bezeichnet. Vgl. Gr. IV. 836. 837. — 27. *von Gotes halben*] nach Gottes bestimmung eigentlich von seiten Gottes.

44. 17. *gebære*] adj. angemeßen. — 36. *vrümekeit*] st. f. tüchtigkeit, trefflichkeit.

45. 6. *wie er die ze vriunt gewan*] eigentlich sollte es *vriundîn* heißen, doch ist es nicht selten, daß in solchen fällen das masculinum die stelle des femininum vertritt, z. b. Wack. Les. 564, 12. *diu ist dër miuse meister gar.* So heißt es Iw. 1954 von der königin Laudine: *nû müeʒt ir mîn rihtære sîn* und Reinh. F. 1488 von der henne: *dër tôte wart schiere begraben.* — 22. *vür komen*] st. v. zum vorschein kommen, bekannt werden.

46. 8. *vaterwân*] der wan daß er sein vater sei. — 14. *manen*] scheint hier in der besondern bedeutung von überzeugen gebraucht zu sein.

47. 12. *hêrschaft*] st. f. 1) hoheit, würde; herrlichkeit, herrliches leben. 2) die gesamtheit der herren. — 23. *ze sich*] gehört zu den fällen, wo *sich* schon im mhd. dativisch gebraucht ist. Vgl. Gramm. IV. 327. — 40. *anclîche — ange*] adv. auf eine dicht umschließende, anschließende weise. 2) angelegentlich, eifrig. Vgl. Ben. mhd. wrtb. I. 42.

48. 15. *sich verzîhen*] st. v. c. gen. auf etwas verzichten. — 35. *ëbenhêr*] adj. gleich an hoheit, würde.

49. 1. *sus hin*] adv. sofort. — 30. lis: Kurnewâl. — 37. befaße dich

nicht mit geringfügigem, laß dich nicht auf das notdürftige ein.

50. 9. *urbor*] st. f. (zuweilen auch st. n. z. b. Kaischr. 464, 14 Diem.) grundstück; rente. — 10. *zinserîn*] st. f. zinsgeberin. — 12. *rîcher muot*] tüchtige strebsamkeit.—14. *keiserlîch*] adj. kaiserlich; herrlich. — 18. *als ëz in beiden was gewant*] wie es inen beiden angemeßen war.

51. 13. *geprüeven*] schw. v. erforschen, erkennen. 2) herrichten, anordnen. — 14. *geziuc*] st. m. gerätschaft. — 23. *swërtleite*] st. f. schwertfürung bei empfang des ritterschlags.

52. 11. *trahen*] st. m. trähne, tropfen. — 18. *verrihten*] schw. v. auf den rechten weg, in ordnung bringen. Vgl. *berihten* 10, 26. Das gegenteil ist *entrihten*. — 19. *beslihten*] schw. v. gerad machen. — 23. *tëgel*] st. m. tigel. — 26. *eiten*] schw. v. brennen, vgl. griech. *αἴθειν*. — 35. *durliuhtec*] adj. durch und durch stralend.

53. 4. *hort*] st. m. schatz. — 7. *ingrüene*] adj. ser grün. Gramm. II. 761. — 20. *verprîsen*] schw. v. preisend sich verirren. — 27. *listmachære*] st. m. künstler, kunstübender. — 28. *halsbërc*] st. m. entstellt auß *albërc* (alles bergend) rüstung. — 30. *bestân*] anom. v. hier zu stên, angehören, häufig auch angreifen. — 34. *beviln*] schw. v. zu vil werden, verdrießen. Der gewönliche gebrauch ist wie hier: *mich bevilt eines dinges*. Bemerkenswert ist Parz. 687, 19. *swâ im kumbers wære bevilt*. — 36. *betihten*] schw. v. sinnreich bereiten. — 39. *strâle*] st. f. pfeil. Vgl. Graff. VI. 752.

54. 13. *gefeinet*] ptc. mit zauberkraft begabt. — 30. *geprüevieren*] so vil als 51, 13. *geprüeven*. — 37. *reitgeselle*] schw. m. genoße bei einem kriegerischen zuge, bei einer unternemung. Vgl. Gramm. II. 14. Herb. 10957. Vgl. auch *reitkleit* Lanz. 5933.

55. 9. *wolgemuot*] adj. hochherzig. — 19. *übersnîden*] st. v. an zuschnitt, bildung übertreffen. — 35. *edelkeit*] st. f. adlichkeit, vorzüglichkeit. Vgl. mhd. gr. 2,59. — 37. *unbetrogen*] ptc. adj. one verblendung, frei von überhebung. — 40. *hôhgemuot*] adj. voll selbstgefül.

56. 29. *buhurdieren*] schw. v. in scharen zusammen stoßen. — 30. *bekroijieren*] schw. v. wie ein herold besprechen.

57. 6. *lingen*] st. v. vorwärts gên, glücken. Dazu *linge* st. f. guter erfolg. — 9. *konterfeit*] st. n. hier der gegensatz, sonst auch das nachgemachte, falsche. Ben. mhd. wtb. I. 914. — 23. *quëln*] st. v. beklemmt sein; *mir quilt*: es ist ein peinlicher schmerz für mich. — 26. *sicherheit*] st. f. bedeutet gewönlich feierlich eingegangene verpflichtung, hier aber wol bund, bündnis: die stäte genoßenschaft in einem herzen. Vgl. unten 154, 29. *diu getriuwelîche sicherheit schiet sich mit manegem leide*. — 27. *Ir aller jëhe*] vgl. zu 80, 30. — 30. *stündic*] adj. reif.

58. 27. *dienest*] st. m. diener. Schon im ahd. finden wir die glosse *deonostum* (servitoribus) Graff. V. 95. Vergl. Gramm. II. 369.

59. 1. *sê mîne triuwe*] Diß abstracte sê findet sich schon oben 31, 30 mit dem accusativ verbunden. — 40. *wer*] st. f. nicht nur verteidigung, sondern auch schutzwer. Vgl. *weri* propugnaculum. Graff. I. 929.

60. 7. *wër*] schw. m. bürge. — 39. *dër herzog*] die hs. M. hat *dër künc*, die übrigen *dër herzoge*. Ist villeicht *Morgân* zu streichen?

61. 3. *leiten*] schw. v. füren, tragen. — 11. *gezoc*] st. m. gefolge. — 12.

stætliche] adv. ununterbrochen? Vgl. *statelicho* (rectis modis) Graff. VI. 647, welches aber auch vielleicht auf *stata* (opportunitas) bezogen werden kann. — 29. *und ër*] hier darf man ein verbum wie *fuor* ergänzen. — 33. *pavelûne*] st. f. zelt. Vgl. Trist. 333, 33. 334, 13. Maßm.

62. 7. *kastelân*] st. n. kastilisches pferd. — 35. *wæge*] adj. geneigt, gut; vorteilhaft. — 39. *state tuon*] c. gen. rei dat. pers. einem etwas gestatten.

63. 3. *dar ir ëz soldet kêren*] worauf ir es absehen wolltet. Wir erhalten hier einen zuwachs zu den verbis, die mit dem allgemeinen object *ëz* verbunden werden. Gramm. IV. 333 flg. — 14. *sich erkennen*] schw. v. merken. Das was man merkt, kann entweder einfach durch einen genitiv außgedrückt werden, oder es wird wie hier in einem eignen satz angereiht. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 810. — 23. *gevellec*] adj. angemeßen. — 25. 26. daß er wenigstens in seiner äußerungen einsicht und schicklichkeit bewarte. — 31. *recken*] schw. v. in die höhe bringen, erregen. — 36. *kebsliche*] adv. nach art eines kebsweibes. l. *kebsliche* im text.

64. 6—8. daß mein vater Riwalein meine mutter als eheliches weib hinterließ. — 14. 15. euer hieb wird auf keinen mann gefürt, der je hoffähigkeit erlangt hat. — 20. *winden*] st. v. neutr. gewönlich *erwinden:* einhalten, ablaßen. — 37. *warnunge*] st. f. vorbereitung, zurüstung. — *huote*] st. f. schaden verhindernde aufsicht und vorsicht. — 39. *dringen*] ein historischer infinitiv. Vgl. Gramm. IV. 944.

65. 3. *wuoft*] auch *wuof*, st. m. weklage, geheul. — 5. *klagenôt*] st. f. heftiger außbruch von klagen, klagegeschrei. Vgl. 88, 9. — 17. 18. so waren sie mit unaufhörlichem streite hinter inen her.

66. 13. *ëz an trîben*] es fort treiben: sie sezten diß gegenseitige treiben fort.

67. 12. *mëz*] st. n. maß; zil, richtschnur; art und weise. — 13. *sëz*] st. n. wonsitz, dann auch der belagerte wonsitz und die belagerung. — 16. flg. nun gab es keinen in irer schar, der, was inen zur schmach gereicht hätte, entweder hinten nach oder seitwärts gezogen wäre. — 26. *ungevüere*] st. n. nachteil, leidwesen. — 27. *hüttesnuor*] st. f. seil zur befestigung von hütte oder zelt.

68. 13. *strît*] hier wettstreit. — 16. *schumpfentiure*] st. f. roman. *desconfiture*, *sconfiture:* besigung. — 26. *sunderlant*] st. n. besonderes, eigenes land. — 38. *unversprochenlichen*] adv. unangefochten.

69. 13. *spanen*] st. v. locken.

70. 7. Was hierauf im vollständigen text folgt, Maßm. 144, 7 — 148, 32. enthält eine festlichkeit, die Tristan veranstaltet. Die söne Ruals und mit inen 12 genoßen, worunter Kurvenal, erhalten den ritterschlag. Rual erhält das land als erbliches lehen. Darauf verläßt Tristan mit Kurvenal das land, das dadurch in große trauer versetzt wird, und begibt sich zu Marke. — 16. *kamphlîch*] adj. zum zweikampf geeignet oder bereit. — 39. *sarjant*] st. m. kriegsmann zu fuß, eigentlich nur diener, ein fremdes wort, das ptc. præs. von servire.

71. 6. *mære*] adj. bekannt, berümt. — 8. *botschaft*] st. f. bestellung, vollmacht. — 11. 12. und inen davon auch einen gewissen rechts- und erenanteil gäbe. — 30. *kraft*] st. f. hier gewalt. —

35. *vorhtsam*] adj. gefürchtet, furcht erregend. Nach disem wort sind 6 zeilen weg gelaßen, die einen widerspruch zu enthalten scheinen und villeicht unecht oder doch verderbt sind. — 36. *vorvëhtære*] st. m. der vorderste und anfürer des kampfes.

72. 7. *gar*] adj. gerüstet, bereit. — 11. *ie*] villeicht *hie*, wozu die variante *dâ* stimmt. Eine andere variante ist *ouch*. — 23. *einwîc*] st. m. einzelkampf. — 24. *lantvëhte*] st. f. allgemeiner kampf.

73. 20. *riezen*] st. v. weinen. — 38. *baltlîchen*] adv. in küner weise.

74. 5. 6. *dër schanden — diu — geschiht*] Andere beispile dises gebrauchs sihe bei Lachm. zu Nibb. 2269, 3. zu Iw. v. 8112. Man hätte erwartet: *die geschëhent* — 7. *sô manhaft als ir — sît*] da ir so mannhaft seid. Vgl. 63, 28. *sô leide als mir habt getân:* da ir so übel an mir gehandelt habt. Vgl. auch unten 76, 12. 101, 17. — 11. *ahtbæren*] schw. v. *ahtbære*, achtungswert machen. — 21. *schalc*] st. m. knecht, dann auch knechtisch böser mensch.

75. 17. *versellen*] schw. v. außlifern, veräußern. *versachen*] schw. v. zur sache machen. Gramm. II. 860. — 20. *gehërzen*] schw. v. beherzt machen, ermutigen. — 22. *âmerkeit*] st. f. nebenform von *jâmerkeit*, beklagenswerte lage.

76. 1. *lantschaft*] st. f. 1) gegend. 2) bewoner des landes. 3) die gesamtheit der vornemsten vasallen. — 8. *merke*] st. f. aufmerksamkeit, prüfung, beurteilung. — 9. *spitzesëhe*] st. f. scharfblick. — 12. 13. heißt wol: insofern er so oft als ein außbund rechter männlichkeit angefürt worden ist. — 28. *hërzelôs*] adj. unbeherzt, verzagt.

77. 7. *bereite*] adv. bequem, leicht. — 14. *schalten*] st. v. stoßen. Das schw. f. *schalte* lebt noch fort in dem mundartlichen compositum schaltbaum, d. h. stange, womit man auf den grund stößt, um das schiff weiter zu bringen. — 23. *wert*] st. m. insel. — 28. 29. *gân lâzen*] Das was man in bewegung setzt oder gên läßt, kann verschiedenes sein, ein ross, ein schiff, die beine oder dergleichen, und weil es leicht zu entnemen ist, so wird ein solches object in der regel gar nicht außgedrückt. In fällen, wie hier, wo noch ein infinitiv beigefügt ist, nähert es sich der allgemeinen bedeutung von *beginnen*. — 29. *punieren*] schw. v. fort rennen, gegen einen an rennen. Dazu *puneiz*, st. m. das rennen-das stoßende anrennen.

78. 5. *ûf legen*] schw. v. 1) auflegen. 2) überlegen, ersinnen, außdenken; auf erlegen. Vgl. Lachm. zu Iw. v. 1190. — 38. *durch wëlhen list*] nach welcher berechnung, in welcher absicht. Vgl. Parz. 188, 28. *ër tuotz durch einen list.*

79. 12. *understân*] anom. v. 1) über sich nemen. 2) dazwischen treten, verhindern. — 14. *rede*] st. f. hier verabredung, übereinkunft. — 22. *gemuot*] adj. hier voll vertrauen, entschloßen, mutig. Vgl. unten 98, 30. *wis gemuot und gehabe dich wol.* 108, 35. *ër ist ze vrëch und ze gemuot.* Gewönlich stên adverbia wie *sô* oder *wol* dabei und dann heißt es nur gesinnt, gestimmt. — 30. *teidinc*] st. n. gerichtliche verhandlung; vertrag, unterhandlung, geschäft. — 31. 32. *sît daz du mîn ze slahene gewis wilt sîn*] Nach dem jetzigen sprachgebrauch hätte man *mich* statt *mîn* erwartet, während die alte sprache solche casus obliquos gern zum verbum finitum zieht. Vgl. Nib. XI. 28,

4. *wan ich in aller êren hie ze wërbenne gan.* Gerh. 830. *ze sëhenne was er sin vrô.* — 36. *krümbe*] st. f. krumme linie, bogen.

80. 13. *gerüeret*] Das ptc. præt. in activem sinn. *rüeren*, schw. v. in bewegung setzen mit häufiger außlaßung des objects *ors.* — 27. *Got sëlbe möhte ëz gërne sëhen*] Diser gedanke ist auch andern dichtern geläufig, z. b. Hartmann. Vgl. Iw. 1020. 21. *hie huop sich ein strîten, daz Got mit êren möhte sëhn.* 3045. 46. *dâ muost sëlch rîterschaft geschëhn, die Got mit êren möhte sëhn.* — 31. *ir aller jëhe*] Der plur. des geschlechtigen pronomens vertritt hier ein substantiv wie *liute* oder *menschen* und kommt in gleicher weise auch schon 57, 27. vor. Hierher gehört auch unser gebrauch: *sie sagen,* nämlich *die leute*, wofür auch die alten sprachzweige beispile dar bieten. Vgl. Trist. 217, 7. Maßm. *si lësent an Tristande.* — 38. *wârbære*] adj. warhaft.

81. 28. *vâlant*] st. m. teufel, eigentlich ein ptc. præs. der felende, irrende oder auch der verfürende. Sihe Myth. pag. 944. — 37. *vür tragen*] st. v. vorwärts helfen, nützen.

82. 2. *an gewinnen*] st. v. mit dem dat. der pers. und acc. der sache, oder lezterer kann auch durch einen besondern satz außgedrückt sein: etwas von einem erlangen. — 6. *diech*] st. n. schenkel. — 7. *häzlîch*] adj. feindselig, grimmig. — 11. *schræjen*] anom. v. strömen, spritzen. Vgl. Haupts Ztschr. VI. 290. 291. — 12. *wæjen*] anom. v. wehen, sich rasch bewegen, fliegen. — 13. *jëhen*] stet hier absolut. Außfürlicher hieße es: *wil du mir jëhen?* wie Nib. 403, 2. und ganz vollständig wäre: *wil du mir dës siges jëhen?* wie Barl. 226, 24. Vgl. Lachm. Außwal pag. 282. — 25. *gelüppet*] vergiftet, verzaubert, falsch.

83. 18. hierbei kann sich's um nichts anderes handeln. — 19. *anrüeren*] schw. v. c. acc. auf einen los sprengen. Vgl. 114, 7. — 34. *ergëben*] st. v. hin geben, preis geben. — 35. *untrôst*] st. m. mutlosigkeit.

84. 8. *ellen*] st. n. künheit und stärke, tapferkeit. — 15. *erschellen*] schw. v. zum schallen bringen, erschüttern. — 22. *dën hëlm dën sluog ër im*] Vgl. 85, 8. 9. *ër sluog im daz swërt und ouch die zëswen hant.* — 26. *buoc*] st. m. vorderbein.

85. 3. *britel*] st. m. zügel. — 7. *erziehen*] st. v. erreichen, einholen. — 9. *zëswer, zëswiu, zësweʒ* oder schw. *zëswe*] adj. recht. — 14. *kuppe*] schw. f. die haube unter dem helm. Vgl. 123, 22. *dën hëlm enstrictens ime zehant und strihten ime die kuppen dan.* — 15. *nider tragen*] st. v. eindringen. — 25. *türmeln*] schw. v. im kreiße herum wirbeln. Schmell. I. 456. — 26. *sich verlâzen*] st. v. sich überlaßen. — 29. wol: merkst du wie die dinge stên?

86. 6. *ande*] schw. m. erbitterter feind. — 18. *slagen*] schw. v. schläge tun. — 25. *ertagen*] schw. v. tag werden. — 28. 29. die hände windend und zusammen drückend ergaben sie sich irem herzeleid.

87. 8. *ûtelhende*] adj. mitlerer hand. — 12. *gewinnen*] st. v. erwerben, auftreiben.

88. 2. *ritterschaft*] st. f. ritterliche wirksamkeit. — 4. *vrilîche*] adv. ungehindert. — 13. *nâhe gênde*] tief ergreifend, verletzend. — 28. *scharte*] schw. f. 1) scharte. 2) das stück, was in der scharte felt. Vgl. vers 36 unten.

89. 2. wir hätten nichts davon, wir wären damit um nichts beßer daran. Vgl. Parz. 128, 19. *wëmst dëste baȥ?* — 14. *ban*] st. m. gebot oder verbot unter androhung von strafe, bann, achtserklärung.

90. 7. *senfte*] st. f. annemlichkeit, erleichterung. — 13. *marnære*] st. m. schiffsmann. mlat. *marinarius.* — 39. *gemerke*] st. n. von *marke*, grenze: standort.

91. 2. *alleȥ*] lis *aller.* — 21. *heimlîche*] st. f. geheime sache, geheimes verhältnis, geheimer ort. — 39. *abe komen*] st. v. weg gên, sich entfernen.

92. 38. *meinen*] schw. v. im sinn haben, lieben.

93. 9. *wîselôs*] adj. one leitung. — 22. *âventiure*] st. f. hier glücklicher zufall. — 27. *spil*] st. n. hier allgemein unterhaltung.

94. 7. *widerstrît*] adv. in die wette, eifrig, angelegentlich. — 11. *mir versmâhet*] mir erscheint verächtlich, geringfügig. Vgl. Gr. IV. 234. — 31. *übertragen*] st. v. übermütig machen. — 34. *koufrât*] st. m. handelsgegenstände, handelsgeschäft.

95. 12. *ein art spileman*] ganz änlich Trist. 96, 36. Maßm. *ein art ribalt.* Es kommt zuweilen vor, daß eine nähere bestimmung nicht im genitiv, sondern appositionell in gleichem casus angereiht wird. z. b. in unserm gedicht 172, 25. *dâ würze krût unde gras dër volle was.* Nib. 909, 2. *siben soume mët und lûtertranc.* Heutzutage ist dise construction häufig. Vgl. Gram. IV. 721 flg.

96. 3. *noch*] hat hier die bedeutung von auch oder unter anderm. So findet mans auch Parz. 631, 30. *ër hëte sich vrâgns gein ir bewëgn, ob si noch minne kunde pflëgn.* — 31. *witzigen*] schw. v. verständig machen, beleren, unterrichten. — 37. *erwünschet*] so beschaffen, wie man nur wünschen kann, vollkommen.

97. 35. *ûȥ dër phlëge verlân*] auß der ärztlichen behandlung entlaßen.

98. 1. *handeln*] schw. v. hier mit den händen faßen. Das folgende *under handen wandeln* ist mit den händen von einem ort zum andern bringen. — 11. *gelüppe*] st. n. gift, zaubersalbe. Vgl. oben 82, 25. *gelüppet*, ein ptc. adj. — 33. *gruonen*] schw. v. grün, frisch sein oder werden. — 38. *ërden*] Daneben die starke form, z. b. 153, 10. *ërde.*

99. 14. 15. *vor verspart aller dër wërlt*] Vgl. Trist. 14767, Hagen *alle man vor mînem hërzen sint verspart. versperren* schw. v. ab sperren, unzugänglich machen. — 26. *lëbelîchen*] adv. lebhaft, lebendig. — 33. *al dës spils*] bei aller diser unterhaltung, in der ganzen zeit, in der er sie ergetzte. — 35. *smecken*] schw. v. hier nicht allgemein einen geruch von sich geben, sondern übel riechen.

100. 18. *lân*] hier, im gegensatze zu *gëben,* vorenthalten.

101. 17. *sô wol — erkant*] da es inen so wol bekannt war.

102. 3. *unlîdec*] adj. 1) frei von leiden. 2) ungeduldig. 3) was nicht zu leiden ist. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 979. *unsenfte*] adj. unangenem. — 4. comma nach *rede.* — 17. *schuollist*] st. m. wißenschaft oder kunst, die man in der schule oder auß büchern lernt. Ben. mhd. wtb. I. 1011. *hantspil*] st. n. das musikalische spil, wobei die hand tätig ist. — 20. lis *nâch.* — 24. *ganz*] adj. heil, gesund.

103. 2. *besetzen*] schw. v. anordnen, einrichten.

104. 2. *êhaft*] adj. gesetzmäßig, rechtsgiltig, begründet. *êhaft nôt* legitimum impedimentum. RA. 847. 848.

105. 3. *geverte*] st. n. 1) die reise, der zug. 2) die art, wie man eine solche reise macht. 3) überhaupt verfaren, benemen. — 6. *solhes wunders gemach*] was einem solchen wunder gleich ist. Vgl. Haupts Ztschr. V. 157. — 25. *Aurôre*] entweder das fremde wort für *morgenrôt*, wie Isot die mutter genannt wird, oder verwechslung mit *Leda*. — 26. *Tyntarides*] *Tyndaris*, die tochter von Tyndarus, Helena.

106. 7. *swaz sî*] villeicht beßer mit der M. hs. *dâ sis*. Vgl. Parz. 187, 16. 17. *und swâ man lobs die besten vant, dâ man frouwen schœne gewuoc* etc. Wir erhalten dann die construction: *einen ze mæren tragen mit* wie Trist. 1042. Hagen. *dën ich mit klage ze mæren trage*] zur besprechung bringen, zum gegenstande mannigfacher reden und äußerungen machen. — 14. *erleschen*] schw. v. auslöschen; verdunkeln. *swachen*] schw. v. herab setzen. — 34. *geil*] adj. 1) kräftig, übermütig, üppig. 2) fro, heiter. Ben. mhd. wtb. I. 494.

107. 1. *betrüeben*] schw. v. trüb machen, beflecken. — 9. *ze mære bringen*] in's gerede bringen. — 25. *parâtiere*] st. m. betrüger. altfr. *barateur;* noch jetzt heißt im ital. *barattare* betriegen. — 29. *gevallen*] st. v. mit einander verfallen. — 38. *hinewart*] adv. von hier weggewendet, fort.

108. 20. *müeze*] lis *müese*. — 21. *vrist*] st. f. frei gegebene, fridlich gesicherte zeitaufschub, erhaltung. — 23. *tiure*] adj. hier in der bedeutung von schwer zu erwerben, selten.

109. 4. Vgl. 4, 12. *und sîn gelende dâ genam*. — 7. lis: *Weiseforte*. — 11. *slahen*] st. v. hier in der bedeutung treffen, reichen. — 40. *riten*] lis *rîten*.

110. 13. *verzinsen*] schw. v. dem fordernden hin geben, bezalen. Vgl. Ben. zu Iw. 7227. — 21. *wîcgar*] adj. kampfbereit. — 32. *wîzenære*] st. m. der strafende, gerichtsbote, scherge. — 33. *mordræte*] st. m. mordstifter.

111. 16. *ienoch*] adv. noch immer. — 19. *erlangen*] schw. v. hier impers. zu lang, langweilig dünken. — 32. *lantmære*] st. n. landkundige neuigkeit.

112. 14. 15. er schlug manche richtung und manche färte in der wildnis ein. — 19. *heimwist*] st. f. das leben daheim, aufenthalt. — 20. *geste*] st. f. fremdes wort: bericht von taten und abenteuern. — 23. *ungeverte*] st. n. unwegsamkeit, wildnis. — 24. *enzëlt*] adv. im passgang. — 25. *galopieren*] die neben form ist *walopieren*. Iw. 2553. beide scheinen auß *gwalopieren* vereinfacht. — 29. *âmîs*] der liebende, geliebte; Gottfrid hat den dativ *âmîse*. — 40. *belderîchen*] adv. ein dunkles wort: in Ben. mhd. wtb. I. 82. wird *belde vîche* (mutvoll, im ironischen sinne) vor geschlagen. Man könnte auch auf ein substantiv *belderîch,* änlich wie *wüeterîch* gebildet, verfallen und es hieße dann das darauß gebildete adv. ongefär: nach art der eisenfreßer.

113. 4. *staphen*] schw. v. schreiten, im schritt reiten. Schmell. III. 650. Vgl. auch unten 116, 26. und Konr. Otto 541. — 7. *egeslich*] adj. schrecklich von *egese, eise* st. f. schrecken. — 23. *phnâst*] st. m. hauch, dunst. — 29. *steingevelle*] st. n. über einander gefallene felsblöcke. — 33. *ungedult*] st. f. heftigkeit, außbruch der lei-

denschaft. — 36. *hurst*] st. m. f. busch, gesträuch, hecke. — 40. *lis: eine steinwant*] st. f. felswand.

114. 17. *stiure*] st. f. unterstützung, verstärkung. — 19. *grif*] st. m. griff; klaue. — 21. *wahs*] adj. entstellt auß *was* gen. *wasses*, scharf. Vgl. Graff. IV. 1240. — 22. *scharsahs*] st. n. schermesser. — 26. *sich vertuschen*] schw. v. *sich verbergen* Vgl. Wack. wtb. CLXXIII. u. d. w. *vertußen*. — 36. *mortsam*] adj. mörderisch. — 38. *swibelen*] schw. v. taumeln. Es gehört mit *swëben* zu einem stamm *swîben* altn. *svîfa* Gramm. II. 14. Vgl. Graff. VI. 855.

115. 9. *giel*] st. m. rachen, schlund. Ben. mhd. wtb. I. 511. — 11. *mortschal*] st. m. todesschrei. — 20. *dër mâze*] so vil, ein gen. sing. fem. adverbial. Gerade so finden wir în 129, 15. *dër was dër mâze an in geleit*. Vgl. Gr. III. 133. 134. — 36. *lache*] schw. f. pfütze.

116. 7. *entwürken*] anom. v. zerlegen, vernichten. — 21. *dahte*] lis *dâhte*. — 26. *halde*] schw. f. abhang. — 34. *vreise*] schw. f. schrecken, gefärdung, verderben. — 35. *genenden*] schw. v. mut faßen, wagen, sich erkünen.

117. 31. *ampære*] für *antbære*. st. f. das dem betrachtenden sich darbietende außsehen. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 147. — 39. *hengen*] schw. v. hangen laßen, gên laßen; *mit dëm zügel er hancte*, mit dem zügel ließ er nach. Die gewönliche construction wære: *dën zügel ër hancte*, nämlich *dëm rosse*. Gr. IV. 693.

118. 7. *reit*] Vgl. zu 14, 5. — 24. *daht*] lis *dâht*. — 28. *geman*] adj. vasallen habend. — 38. *gebëcken*] schw. v. widerholt stechen. — 40. *verschrôten*] st. v. zerhauen.

119. 1. *krage*] schw. m. schlund, hals. — 7. *gorge*] schw. m. gurgel franz. *gorge*. — 13. *kanzwagen*] st. m. rüstwagen. Vgl. Gramm. II. 532. 533. Graff. I. 667. — 23. *dër gestandene muot*] der standhafte sinn. — 29. *senfte*] adj. leicht, nachgibig, verzagt.

120. 1. *zekiuwen*] st. v. zerkauen. — 21. *getaget*] ptc. præt. auf einen gewissen tag bestimmt, fest gesetzt. — 40. *liste*] zauberkünste.

121. 2. *daz*] so daß. — 17. *sage uns Paranîse*] Der zweite dativ ist der gewönliche beim verbum *sagen*, während *uns* nach Buttmanns außdruck ein dativus ethicus ist. Er zeigt sich namentlich beim ungeschlechtigen personalpronomen. Vgl. Gramm. IV. 362. 363. — 23. *hâltürelîn*] st. n. verborgenes pförtlein. — 25. *warten*] schw. v. schauen; nach etwas gerichtet sein.

122. 4. *vröuwîn*] adj. auß frauen besteend; auch fräulich. Gramm. II. 178. — 4. 5. *diu liehte vröuwîne schar daz diu wart* etc.] Es ist Gottfrid eigen, das subject eines abhängigen satzes voran zu stellen und den îm eigentlich gebürenden platz durch ein pronomen vertreten zu laßen. Vgl. oben 118, 6. *dër starke eschîne schaft, daz ër im durch die hant reit* und hernach 122, 9. 10. *dër truhsæze daz ër in ie getorste bestân* und 30. 31. *diu junge künegin daz sî ir lëben gesach*. — 14. *mich anet*] ich habe ein vorgefül, sehe vorauß. Merere hss. haben *andet*, zum beweis wie frühe man schon über das verhältnis beider formen im schwanken gewesen sei. Vgl. Deutsches wtb. von J. Grimm und W. Grimm I. 193. 194. — 19. *ruochen*] schw. v. c. gen. rücksicht nemen, achtsam, bedacht sein. — 25. *gereise*] schw. m. der genoße bei einem außzug. Vgl. *geverte*. — 34. *glast*] st. m. glanz. Davon *glesten* schw. v. glänzen.

— 37. *und rief ir muoter dar*] *muoter* ist der dativ, der selbst dann bei *ruofen* stêt, wenn ein localadverb der bewegung beigefügt ist. Vgl. 32, 22. *dirre jënem dar nâher rief.* 123, 7. 8. *sus riefens dën anderen zwein zuozin.*

123. 17. *mos*] st. n. sumpf, mor. — 30. *vërchwunde*] schw. f. eine wunde, die an sele und leben gêt.

124. 15. *drîake*] schw. f. theriak. — 30. *unvergëȥȥen*] ptc. præt. nicht vergeßen. Vgl. Wilh. 123, 18. *dennoch hëtens unvernomn wën si jageten.* Andere beispile diser participialbildung gibt Wackernagel in den Fundgr. I. 306.

125. 4. *wir hëlfen dir ze dîner nôt*] wir sind dir in deiner not behilflich. Ebenso Parz. 625, 22. *sine hulfen im ze sîner nôt.* Anders finden wir später 128, 18. *hëlfet mir ze lîbe wider,* verhelft mir wider zu gesundem leibe. — 9. *swîchen*] st. v. im stich laßen. — 31. *gelîchen*] schw. v. gefallen.

126. 11. *zwir*] zaladv. zweimal. — 24. *underkomen*] st. v. dazwischen kommen, verhinderu. — 28. *heinlîchen*] schw. v. zur heimat machen.

127. 25. *entwërn*] schw. v. nicht gewären. — 36. *über einen komen*] heißt wol: einem auf stoßen. Anders stêt es Parz. 106, 21. *übr in kom sîn kapelân.* — 37. *sich an genëmen*] c. acc. rei sich etwas an eignen.

128. 30. *râten*] st. v. *einem ze eime d.*, einem durch rat und mittel zu etwas verhelfen. — 37. *umbesæȥe*] schw. m. ein in der umgegend ansäßiger.

129. 25. *undervarn*] st. v. dazwischen kommen, verhindern.

130. 21. *hie mitten*]. Fast sollte man glauben, daß zwei verschidene partikelverbindungen, nämlich *ie mitten* 159, 1. und *hie mite*, welches oft vorkommt, z. b. 132, 31. hier vermischt seien. Ueber jenes, welches eine seltenheit ist, vgl. Gramm. III. 216. flg. Beide bedeuten inzwischen, wärend dem. — 38. *ze sich*] Vgl. Gr. IV. 327.

131. 22. *wârheit*] st. f. die versicherung, daß etwas war sei, das gegebene wort.

132. 2. *mite gân*] anom. v. c. dat. rei sich an etwas halten, es beachten, befolgen, einer sache nach kommen und drgl. — 16. *veilen*] schw. v. feilbieten, preis geben. — 34. *gîselschaft*] st. f. verbürgung, bürgschaft. — 35. *endehaft*] adj. ende habend, zu ende kommend.

133. 22. lis *wîȥ*. — 36. *ir ouge alleȥ dar wac*] ir auge war immer dahin geneigt.

134. 1. *gelangec*] adj. verlangend. — 19. *innerhalp zwein jâren*] nicht zwei jare vorher. — 39. *sî lûtent nâhe einander bî*] sie berüren sich nahe im laute, sie kommen mit einander auf denselben laut herauß.

135. 3. *begunde ze trîbenne*] Vgl. Gr. IV. 213. 214. *begonda ze stinkene* Wm. 1, 12. *ich pigunnen habo dih ze leitenne.* Auß der mhd. sprache laßen sich schon mer beispile auf weisen, wo das verbum *beginnen* mit *ze* und dem gerundium construiert ist. Vgl. Grimm zu Reinh. s. 371. Ben. mhd. wtb. I. 529. Weiter unten 138, 37. stêt die gewönliche construction: *nu ich sî trîben began.* — 5. *dâ — abe*] worauß man beide (namen) bildet. — 20. *al dise vart*] adv. eigentlich von anfang biß zu ende des wegs, überall; dann immer. Vgl. Grieshab. Pred. I. 75. *die sich dës allevart vlîȥent, wie si die missehëllunge mugen gesæjen.* Vgl. Gr. III. 141.

136. 34. *wol komen*] c. dat. dienlich, gelegen sein.

137. 36. *erbære*] st. m. für *erbe* schw. m. scheint nicht weiter vor zu kommen.
138. 19. *sît ët dar an gevlizzen*] Vgl. oben 34, 36. *hërre, ich hân gevlizzen an iegelîchem seitspil*, sodann Trist. Hagen 7932. *an wën si was verflizzen* und Pf. Am. 2506. *ër vleiz sich sêre an rëhtem rât (an rëhte tât* KH.) — 34. *dô — kam*] als ich mit dem schwert aufs reine gekommen war.
139. 37. *gewërp*] st. m. das, womit man sich ab gibt, geschäft, unternemen, werbung.
140. 3. *gesippe*] adj. verwant.
141. 1. *gewisheit*] st. f. sicherheit, bürgschaft. -- 10. *geswâslîche*] adv. heimlich. Vgl. goth. *svês* ahd. *swâs* adj. eigen, angehörig. — 34. *lûzen*] schw. v. sich versteckt halten, lauschen.
142. 5. *enein trîben*] worüber einig werden, etwas mit einander auß machen. — 6. *hinnen sîn*] scil. *gevarn*. Vgl. Gramm. IV. 136. 137. — 39. *sîn rede ze handen genam*] Vgl. Trist. Hagen 19276. *sîne rede mit ir ze handen nam:* er begann zu reden.
143. 12. *sprâchen*] st. n. gespräch, verhandlung. — 27. *zal*] st. f. rede, erzälung.
144. 1. *schapel*] st. n. kranz, besonders blumenkranz, der oft mit gold, edelsteinen etc. geziert war. Vgl. Lachm. Außw. 291. *vürspan*] st. n. spange, die das gewand vorn zusammen schließt. — 2. *senkel*] ein fremdes wort. lat. *cingulum*. altfr. *cengle* jetzt *sangle:* schnürsenkel. *vingerlîn*] st. n. fingerring. Im ahd. *fingiri*, *fingirîn* und auch schon *fingirlîn*, in der Genes. 61, 11. Hoffm. *gifingir* (was am finger steckt). Vgl. Graff. III. 529. Gramm. III. 453. — 6. 7. *mohte: tohte*] So scheinen alle hss. zu haben, keine *möhte: töhte*. Vgl. 189, 13. *wie ër dar komen mahte: trahte*. Doch in letzterer stelle hat Groote *mehte: trehte*. — 22. *gefeitieren*] schw. v. zurecht machen, ordnen, von dem substantiv *feitiure* lat. *factura*. — 23. *volmüete*] adj. strebsam, eifrig, begirig.
145. 20. *ich tuon — gesant*] ich veranlaße, daß nach euch geschickt werde; das ptc. præt. stêt passivisch. Vgl. Gramm. IV. 129. 130. — 38. *gewaltesære*] st. m. der gern gewalt übt.
146. 13. *ich geteidinge wol*] die sache wird gut für mich ab laufen.
147. 3. *si wincte Paranîse dar*] Vgl. Iw. 6166. *dër winct im dar*.
148. 9. *schranken*] schw. v. unsicher gên. — 21. *lantschal*] st. m. große pralerei. — 39. lis *ensprëchet*.
149. 10. *kampfrëhten*] schw. v. kampfrecht üben. — 25. *daz — brach*] daß die sache auf einen zweikampf hinauß lief. — 40. *wætlîch*] adv. villeicht, vermutlich, beinah. Vgl. Lachm. zu den Nib. 34, 4.
150. 35. 36. *dër arme — rotte*] Vgl. Parz. 143, 26. 27. *ërn ist gîge noch diu rotte: si sulen ein ander gampel nëmn*. — 37. 38. *si — bal*] sie ließen în mit irem gespötte von hand zu hand gêen wie einen spilball.
151. 1. *schende*] st. f, beschimpfung, entêrung. — 20. 21. *wan — hin*] denn lange feindschaft unter inen wäre ein schädlicher zeitvertreib. — 34. *hant von hande*] unmittelbar.
152. 27. *betihten*] schw. v. sinnreich bereiten.
153. 13. *enbîzen*] st. v. eßend oder trinkend genießen.
155. 14. *nâch heinlîcher sache*] einem zurückgezogenen, ungestörten leben entsprechend. Vgl. Haupt zu Engelh. 35. und unten 171, 39. *mit ritterlîcher sache* auf eine dem ritter gezimende weise. — 27. lis: *unkunden*.

156. 7. *müelîch*] adj. beschwerlich. — 13. *dês al ein*] das ist alles eins. Vgl. Lanz. 2226. — 23. *an ertriegen*] st. v. ablisten.

157. 18. *verklüteren*] schw. v. erfüllen? Vgl. Krolewitz 3763. Pfeiff. zu den Myst. 318, 4. — 33. *garten*] schw. v. in gute art einschlagen. — 36. lis: *künec.*

158. 6. *ungeverte*] st. n. üble fart, beschwerliches reisen. — 14. *banekîe*] st. f. erlustigung. Vgl. 3, 10. das verbum *baneken.* — 38. *über lanc*] adv. überauß lang, langsam. Wackern. wtb. DXLIII.

159. 26. *lâgerîn*] st. f. nachstellerin. — 34. *widerwertic*] adj. zwiträchtig.

160. 14. *urhap*] st. m. anfang. — 27. *vergangen*] ptc. præt. der sich verirrt hat. — 40. *erbevogetîn*] st. f. erbherrin.

161. 12. *besetzen*] schw. v. auf etwas setzen, richten. — 28. *gespenstic*] adj. verfürerisch von einem st. v. *spanen*, locken.

162. 8. *trite*] als acc. ist bedenklich. Vgl. Gramm. I². 417. anm. Wackernagel hat daher *halbem trite* emendiert. Vgl. Leseb. I. 454, 28. — 16. *missehëllen*] st. v. verschiden tönen, mishellig sein. — 21. *irresam*] adj. ungewiss, schwankend. — 28. *hæle*] adj. schnell vor über gêend, vergänglich. — 29. *ursprinc*] st. m. das hervorsprießen; die erscheinung.

163. 1. *schâchen*] schw. v. auf raub gêen. — 14. *vërt*] adv. im vorigen jare. — 19. *wuocher*] st. m. n. ertrag an früchten. — 27. *ê*] st. f. recht, gesetz. — 39. *gellen*] schw. v. vergällen.

164. 1. *touwen*] schw. v. betauen. — 2. *smërzen*] schw. v. schmerzlich machen. — 17. *benam*] nach disem wort ein punct zu setzen. — 35. *under strîchen*] st. v. mit abwechselnden farben malen.

165. 5. *wildenære*] st. m. wildschütze, jäger. — 8. *warte*] st. f. lauer. *lâge*] st. f. nachstellung. — 25. *umberede*] st. f. rede die um îr zil herum gêt, umschweife. — 31. *gerade*] adv. in gerader zal.

166. 7. *belde*] st. f. künheit. — 10. *quëllen*] st. v. in die höhe gêen, sich heben. — 18. 19. *saget mir : klaget ir*] Ein doppelreim, bei Gottfrid keine seltene erscheinung. Vgl. W. Grimm: zur geschichte des reims, pag. 74. 75. — 40. *smecken*] schw. v. übel riechen. Vgl. Gramm. IV. 232.

167. 19. *swachen*] schw. v. wertlos, schlecht dünken. — 26. *vergëbene*] adv. unentgeltlich, umsonst.

168. 11. *dër — dër*] das erste mal gen. plur., das andre mal nom. sing. — 18. *versagen*] schw. v. nicht sagen, verheimlichen. — 19. *unrâtbære*] adj. ungeschickt rat zu schaffen. — 22. *gevallen*] st. v. zu fallen, ein fallen. — 24. *gerâten*] st. v. glücklicher weise wohin gelangen; mit folgendem infinitiv: an fangen, bei dichtern des Elsaßes und der Schweiz Gr. IV. 96. anm. — 29. *eine witze unde einen list*] einen klugen und listigen einfall. — 37. *entsagen*] schw. v. c. dat. einen anschlag gegen jemand machen. Statt des conjunctivs, den alle hss. zu haben scheinen, hätte man êer den indicativ erwartet: *ëȥn wart — entsaget.* — 40. *durnähteclîch*] adj. vollkräftig, vollkommen gut. Vgl. Myth. 698. 699.

169. 4. *geziehen*] st. v. *ze eime d.* eine richtung, beziehung haben, auß schlagen. — 9. *ze urtæte*] wol adverbiel: vollständig, gehörig. Vgl. Ziem. mhd. wtb. 527. — 13. *missevar*] adj. entweder von übler farbe oder die farbe wechselnd. Erstere bedeutung gilt entschie-

den 172, 6. *bin ich iht sêre missevar?* — 24. *warlôsekeit*] st. f. unachtsamkeit. — 36. *anders tages*] wie das franz. *l'autre jour:* neulich.

170. 8. *vergëben*] st. v. c. dat. gift geben, vergiften. — 17. *hêren*] schw. v. hoch halten, verherrlichen. — 30. *undinc*] st. n. unrechtes, schlechtes ding. — 36. *hælinc*] st. m. geheimniss. — 37. *trügelist*] st. m. betrügerische list.

171. 29. *bî*] adv. in nächster umgebung, nebenan.

172. 18. *ervarn*] st. v. erreichen, außfindig machen.

173. 2. *hërre*] hier und öfters im außruf vom himmlischen herrn gebraucht. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 665. — 40. *üeben*] schw. v. gebrauchen.

174. 5. *valte*] st. schw. f. umschlagetuch. — 12. Auch Groote hat in der anmerkung zu disem vers gesagt, daß hier wol ein neuer satz beginnen müße, und hat ganz richtig übersetzt: und als sie nun wünschte, daß ich îr das meinige leihen möchte, und ich mich so an îr vergaß, daß ich îr wenn auch nur dise einzige bitte abschlug, es sei denn, daß sie deshalb noch zürnt, sonst möge Gott wißen etc. Er fügt dann hinzu: „Bei diser erklärung muß aber vorauß gesetzt werden, daß Brangäne sich nur verstellter weise an klagt, jene bitte nicht erfüllt zu haben, um Isoten îr unrecht doppelt fülen zu laßen.“ Der indicativ *lêch*, wofür man in diser verbindung den conjunctiv *lihe* erwartet hätte, ist eine freiheit, die wol auch sonst vorkommt. In ermanglung beßerer beispile mögen einstweilen folgende citiert werden: Parz. 28, 10. *Gahmureten dûhte sân, swie si wære ein heidenin, mit triwen wîplîcher sin in wîbes hërze nie geslouf.* Wilh. 155, 14. *dër heimlîch und dër gast jâhen, daz si nie gesâhen decheine magt sô wol gevar.*

175. 13. *mortræte*] adj. den mord ratend und stiftend. Vgl. RA. 626. 627. — 40. *ein teil*] etwas.

176. 5. *hurt*] st. f. flechtwerk auß weiden oder reisich. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 734. 735. — 20. *dën worten*] unter der bedingung. Vgl. Gr. III. 136. 137. — 36. *endenôt*] st. f. letzte not, todesnot.

177. 4. *geminne*] adj. in liebe vereinigt. — 10. *lantsæze*] schw. m. hier in der bedeutung von vasall. — 34. *strichweide*] st. f. ein jagdaußdruck: der ort, wo man auf den strich gêt.

178. 34. *limmen*] st. v. brummen, knurren. Die ahd. belege dises verbum, *limit* und *limmentes,* Graff. IV. 212. deuten auf ein änliches schwanken zwischen erster und zweiter st. conjugation wie ahd. *brëman* mhd. *brimmen.* Vgl. Grimm Gesch. II. 854. — 39. *solgen*] schw. v. besudeln, von *sol* m. n., der kotige ort, worin sich schweine zu wälzen pflegen. Vgl. Graff. VI. 186.

179. 9. *waz im getroumet wære*] Vgl. Gramm. IV. 250. — 15. *bewænen*] schw. v. eine vermutung, einen verdacht haben. — 37. *vorhtende*] Dise seltene form scheinen alle hss. zu haben. Vgl. præs. conj. *vorhte* im Silv. 2358.

180. 17. *enbor gân*] nach Hagen vorwärts gêen; auch in Ben. mhd. wtb. I. 150 heißt es weiter hin gêen, womit *hôher gân* weiter weg gêen verglichen wird; dagegen Groote vermutet, Tristan sei auf den zehenspitzen gegangen. — 18. *greifen*] schw. v. tasten. — 38. *lûtbæren*] schw. v. von *lûtbære,* bekannt machen.

181. 8. *seic*] Vgl. zu 11, 6.

182. 33. *bëtevart*] st. f. bittfart, wallfart. — 34. *enwëge*] auf dem weg,

unterwegs, zu unterscheiden von dem gewönlichen *enwëc*, auf den weg, fort. — 37. *Got sëgene*] ursprünglich ein glückwunsch, dann aber auch ironisch gebraucht. Vgl. Schmell. III. 211. — 38. *durch wëlhe nôt*] eigentlich auß welcher dringenden veranlaßung, dann aber warum.

183. 26. *gewehenen*] schw. v. erwänen. Vgl. Lachm. zu Iw. 2527.

184. 5—7. hierbei kam das Brangänen zu hilfe und frommte somit auch der königin, daß list gegen list zu gebot stêt. Die meisten hss. haben *half Brangæne;* dann darf diser vers nicht durch einen punct vom vorhergêenden getrennt werden. — 17. *gelêrt*] ptc. unterrichtet. — 35. *galle*] schw. f. die galle; das falsche, böse. — 36. *alsô man ûz ir munde giht*] wie man inen auß dem munde spricht, wie man in irem sinne behauptet. Diß gêt natürlich nur auf die nächsten zeilen.

185. 38. 39. *wîs : wîs*] Ebenso 183, 4. 5. Überhaupt trifft man bei Gottfrid nicht gar selten solche rürende reime, z. b. *in : in* 21, 35. 36. 90, 5. 6. *vernam : nam* 1, 17. 18. Vgl. W. Grimm: Zur geschichte des reims, Gött. 1852. pag. 6. 7.

186. 13. *gelîchesen*] schw. v. ahd. *kalîhisôn*, heucheln. Vgl. Graff. II. 119. Ben. mhd. wtb. I. 975. Gramm. II. 272. — 23. *listen*] schw. v. list üben, schmeicheln. — 40. *unlougen*] vermutlich ein substantiv, dessen geschlecht sich aber nicht sicher bestimmen läßt: nicht zu läugnen. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 1026 flg.

187. 5. *itewîz*] st. m. vorwurf. Vgl. Gramm. II. 14. 758. — 9. *lücke*] adj. lügenhaft. — 23. *lôsen*] schw. v. 1) freundlich tun, sich freuen. Vgl. 237, 29. 2) schmeicheln, lügen. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 1034.

188. 14. *nâch gemelîcher sache*] so vil als *gemelîche*, adv. spilender, freudiger weise, zur kurzweil, ein seltnes und darum den schreibern anstößiges wort, von *gamen* st. m. n. spil, freude, also eigentlich *gemènlîch*, *gemellîch*. — 27. *umbehanc*] st. m. vorhang, wandteppich. — 30. *verdâht*] ptc. in gedanken versunken, von einem gewissen gedanken beherrscht. — 36. *esterîch*] st. m. fußboden.

189. 12. *volmüetec*] adj. voll begirde. — 22. *wette*] st. n. pfand; das spil, wagniss. — 36. *poinder*] hier der satz, sprung, der mit dem ansprengen des rosses verglichen wird, und dise künheit wird eine rittertat genannt.

190. 4. *misseverwen*] schw. v. eine abstechende farbe geben, beflecken. — 8. *pliât*] st. m. ein seidener stoff. Aber was ist in diser verbindung *purper?* — 26. *verstân*] anom. v. sich gegen etwas stellen, aufhalten, beschwichtigen. — 28. *durch sîne hende lâzen gân*] mit seinen händen betasten. — 37. *ein dër man*] änlich wie *ein sëlch man: dër* ist in solchen verbindungen demonstrativpronomen und es folgt darauf ein satz mit dem relativum. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 419 a. Bei *ein sëlch* folgt meist ein satz mit der conjunction *daz*, zuweilen auch mit dem relativum z. b. Iw. 5925. *ein sëlch gesinde schouwen, daz wol dën wirt êrte.*

191. 8. *wëten*] st. v. ins joch binden. — 16. *ungedanc*] st. m. übler gedanke. — 38. *bekümbern*] schw. v. belasten, beschweren.

192. 5. *missedâht*] st. f. ungünstige meinung, verdacht. — 23. *ê*] st. f. hier rechtlichkeit. — 33. *phafheit*] st. f. priesterschaft. — 34. *antiste*] schw. m. prälat. — 36. *wërre*] schw. m. schade, ärgerniss.

193. 17. *lastermære*] st. n. schimpfliches gerücht. — 34. *gestalt*] ptc. beschaffen.

194. 17. *an wænen*] wie *bewænen* 179, 15. — 29. *an sagen*] mit dopp. acc. an klagen. Vgl. Gramm. IV. 863. — 31. *bereden*] schw. v. behaupten, beweisen. — 40. *geselleclîch sîn*] c. dat. als genoße bei wonen.

195. 11. *quicken*] schw. v. lebendig machen, erregen. — 12. *zer ergeren hant*] in partem pejorem. — 21. *besprëchen*] st. v. beschuldigen. Dann auch an beramen. Vgl. 198, 18. — 25. *ansprâche*] st. f. anspruch, anforderung, anklage.

196. 14. *wâ von ëȥ sî gerochen*] auß welcher rachsucht es geschehen sei. — 28. *an sprëchen*] st. v. in anspruch nemen, an klagen.

197. 5. *versprëchen*] st. v. verantworten. — 10. *dörperheit*] st. f. bäurisches benemen, gemeinheit. — 17. *âlaster*] st. n. feler, makel. Vgl. Gramm. II. 707. — 22. *missewende*] st. f. die wendung zum bösen oder schlimmen: sünde, unglück.

198. 8. *gestân*] *an eime d.* auf etwas beruhen. — 12. *in alrihte*] adv. sogleich. Lanz. 5758. Gr. III. 145. Vgl. unten 201, 9. *enrihte*. — 13. *vertriuwen*] schw. v. c. acc. sich zu etwas verbindlich machen. — 40. *vür legen*] schw. v. dar bieten, zeigen, mit teilen.

199. 1. *vërre*] adv. 1) fern, weit. 2) angelegentlich. *ûf*] præp. c. acc. drückt hier erwartung, zuversicht auß: auf — hin. — 12. *swëllen*] schw. v. auf treiben.

200. 25. *gelimpfen*] schw. v. angemeßen finden, nach sehen, nachsichtig auß legen.

201. 1. *paltenære*] st. m. pilger von *palte* palla Lachm. Außw. 289. Im Biter. 249. *paltenier*. — 24. *gotelîch*] adj. hier gottesfürchtig, gottergeben. — 37. *heiltuom*] oder *heilectuom* st. n. reliquie.

202. 15. *nîtgalle*] schw. f. die durch haß und misgunst erregte galle hier von *Marjodô*, der damit erfüllt ist.

203. 21. *daȥ sis niht verbran*] daß sie davon keinen brandschaden erfur. Einen änlichen genitiv der ursache, veranlaßung findet man Trist. 66, 36. *daȥ iegelîches schônheit dëm andern schœne bære und sîn geschœnet wære.* — 26. *vrühtec*] adj. fruchtbringend. — 27. *birec*] adj. einträglich. *zühtec*] adj. gedeihlich.

205. 17. *tobeheit*] st. f. wut, raserei.

207. 21. flgg. *dër künec, dër wiȥȥenlîche hât — deist dörperîe*] Das pronomen relativum hat hier conditionale bedeutung, wie auch sonst oft. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 320 b. Nur kann es, da *dër künec* (diser oder jener könig) voran gêt, nicht sowol wenn einer als vilmer wenn er heißen.

208. 8. *nôtdurft*] st. f. notwendiger lebensbedarf. *lîpnar*] st. f. lebensunterhalt. — 19. 20. *varn an sînen vater*] statt *ze sînem vater*, ein auffallender gebrauch der præposition *an*.

209. 2. *tweln*] schw. v. verweilen. Vgl. Gramm. II. 29. — 9. *tageweide*] st. f. tagreise. Vgl. Gramm. II. 534. — 21. *gebërc*] st. n. versteck. — 26. *kiut*] für *quît*, *quidet*, von einem starken verbum *quëden*, sagen, sprechen, bedeuten, welches selten und nur in gewissen formen vorkommt. — 27. *gehal*] von dem st. verbum *gehëllen* im einklang sein. — 30. *sinewël*] adj. rund. — 37. *gewieret*] ptc. eingefaßt, geschmückt.

210. 14. *êrîn*] adj. von erz. — 28. *schërmen*] oder *schirmen* schw. v. c. dat. schutz

geben; dann auch sich mit der schutzwaffe decken, endlich auch fechten.

212. 13. *virwitze*] st. f. erstaunen; wißbegirde. Der erste teil der composition ist unbestimmt. Vgl. Schmell. bair. wtb. I. 555. IV. 207. — 31. *lîpgeræte*] st. n. oder *lîprât* st. m. vorrat, mittel um das leben zu fristen.

213. 21. *ungerade*] nach Grimm ein adverb. Vgl. Gramm. IV. 759. 907. 963. — 25. *herhaft*] adj. eine schar enthaltend, reichlich, bedeutend. Dasselbe wort gebraucht der dichter 102, 24 Maßm. *Hie mite sô kom diu ritterschaft zuo geloufen herhaft.* Ebenso 281, 14 Maßm. *Hie mite kom al diu ritterschaft zuo gedrungen herhaft.* Vgl. auch Gramm. II. 562 und *herihaft* Graff. IV. 985. Die verbindung, in der das wort hier stêt, weicht zwar von der in den beiden andern stellen ab, weshalb Maßmann *hêrhaft* gesetzt haben mag, aber eine solche änderung erscheint auß mereren gründen gewagt. — 37. *gahten*] *geahten* schw. v. überschlagen, genau angeben.

214. 14. *merlîn*] st. n. amsel lat. *merula.* — 16. *diu zîse*] Die hss. schwanken in geschlecht und form dises wortes, welches wol fremd ist: bei Groote hat der text *der zisch*, welches warscheinlich wie *valsch* neben *vals* zu nemen ist. Oder sollte es eine syncopierte form für *zîsich*, *zîsech* sein? andere varianten sind: *zisik, sitich, tizisc*, *zisegin.* Vgl. auch Gramm. II. 296. *galander*] st. schw. m. lerche, haubenlerche. — 22. *übergulde*] st. f. übergoldung, verschönerung.

215. 3. *erkunnen*] schw. v. kennen lernen, erforschen. — 16. *binnen*] *be innen* adv. innerhalb. Hier folgen merere reimpare, wo mit den reimschlüßen auch die satzschlüße zusammen fallen. Überhaupt in diser ganzen außlegung widerholt sich dise eigenheit. — 28. *gôȥ*] st. n. schlußstein.

216. 6. *wërden*] mit *in* und dem dativ: anfangen, in einem zustande zu sein. Vgl. Gramm. IV. 814. 815. — 11. *missemâlen*] schw. v. mit verschidnen farben malen. — 22. *benennen*] schw. v. namhaft machen; eine namentliche und genaue bestimmung, anordnung, einrichtung geben. — 30. *valle*] schw. f. die fallklinke. — 34. *meistern*] schw. v. beherrschen, lenken. *heftelîn*] st. n. dim. von *haft*, st. m. haken. — 40. *gerüste*] st. n. vorrichtung.

217. 2. *rûm*] st. m. raum; räumung, öffnung. *slôȥ*] st. n. schloß; schließung. — 6. *zellen*] schw. zälen; zu zälen. — 17. *verscherten*] schw. v. schartig machen, verderben. — 37. *spinele*] *spinel* st. schw. f. spindel, spille.

218. 2. *bringen*] anom. v. bringen; vollbringen, außfüren. — 3. *andâht*] st. f. hier im allgemeinen: die richtung der gesammelten gedanken auf einen gegenstand, dagegen 201, 24 das denken an Gott, die gottergebenheit. Sihe Ben. mhd. wtb. I. 350. — 30. *gleste*] st. f. wie *glast* st. m. glanz.

219. 1. *loschen*] schw. v. verborgen sein. — 3. *arbeitsam*] adj. beschwerlich. — 6. *verirret hin unde wider*] hin und her zerstreut. — 9. *vervallen*] st. v. durch fallen versperren.

220. 20. *sît mînen eilif jâren*] Die alte sprache weicht im gebrauch der cardinalien und ordinalien öfters ab. Vgl. Gramm. IV. 952. — 40. *swanc*] st. m. schwenkung, richtung.

221. 6. *duz*] st. m. geräusch. — 20. *gestüele*] st. n. merere stüle beisammen; ruhestätte. — 23. *dër baz gemâlete wase*] Merkwürdig, daß wie im französischen der comparativ nach dem artikel superlativisch stêt. Vgl. Erec. 2479. Lanz. 6134. 7933. und die lesarten. Vgl. auch Gramm. III. 584. — 26. *senedære*] st. m. der verliebte. — 27. *senemære*] st. n. die rede, erzälung von verliebten.

223. 16. *unlûtes*] adv. nicht laut.

224. 12. *trünne*] st. f. haufen, rudel. Vgl. Gramm. I. 940. II. 709. Ettm. zu Frauerl. spr. 105, 12. Nîth. XXXIII, 3. Graff. V. 533. — 17. *geman*] adj. mit einer mäne versehen. — 20. *entwërfen*] st. v. hier auf, empor streben. — 26. *verstôzen*] st. v. hier intransitiv: einen verstoß begêen, irren. Vgl. Sommer zu Flore 5033.

225. 21. *herte*] st. f. hier der harte steinboden. — 36. *gebluot*] ptc. præt. zur blüte gekommen.

226. 14. *schantoit und discantoit*] die erste und zweite stimme sang.

227. 26. *trat*] st. m. tritt, spur.

228. 20. *sich vür nëmen*] st. v. sich vorauß begeben. — 38. *geslâfe*] schw. m. schlafgenoße. — 39. *mennische*] Alle hss. scheinen *mensche*, die gewönliche form, zu haben. Ebenso scheinen sie in dem verse *in tiutischer zungen* Wack. leseb. 444,27 nur die verkürzte form zu bieten. — 40. *feine*] schw. f. fee, roman. *fada*, auß *fatum* gebildet. Sihe Myth. 238.

229. 17. *kleine*] st. f. hier wol spitze. — 38. *daz ër sichs versach*] Der gen. *ës* in *sichs* gêt wol auf das vorhergêende *valsch:* weil er disen (betrug) vermutete. Der gen. *ës* als masc. kommt öfter vor, als bißher bemerkt worden ist.

230. 37. *gespenstekheit*] st. f. verfürerisches wesen, benemen. Vgl. zu 161, 28. — 38. *dër ôsterliche tac aller sîner vröuden*] Man erinnere sich des außdrucks *fröuden hôchgezît:* das fest das die freuden feiern, die höchste herrlichkeit und das zil der freuden. Lachm. zu den Nib. 1, 4. Hier haben wir nur für *hôchgezît* einen speciellen außdruck.

231. 5. *spëllen*] schw. v. goth. *spillôn*, verkündigen, erzälen. — 8. *lôse*] adv. reizend. — 20. *stræmelîn*] st. n. streiflein. Vgl. adh. *strâmilahta* segmentata, *strâmelecht dûch* stragulatus pannus Graff. VI. 753. — 21. *hiufelîn*] st. n. wänglein, bäcklein, das diminutiv von *hiufel,* welches nach zwei stellen im Wigalois 27, 31. 203, 27. neutral ist. Andere stellen weiß ich nicht, auß denen sich das geschlecht ersehen ließe. Im ahd. erscheint das wort als femininum undzwar in starker und schwacher form. Vgl. Graff. IV. 832. 833. — 33. *muotsam*] adj. begerenswert, reizend. — 33. *daz ir Marken gezam*] daß sie Marke wol gefiel. Über die construction sihe Gr. IV. 235. — 36. *diu warf ir flammen an*] Bei Groote sind zwei beachtenswerte lesarten: *warf ir viur im an* und *warf ir vlamme in an*, doch *flamme* gebraucht der dichter 113, 9 als schwaches femininum.

232. 7. 8. *âne gebende ein schapel von klê*] einen kranz von kle one weitern kopfputz. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 133. — 17. *verschieben*] st. v. verstopfen.

233. 14. *arc*] st. m. das böse, die feindseligkeit. — 29. Was nach diesem verse übersprungen ist, findet man Maßm. 444, 18—480, 11. Hag. 17711—19129. Der kurze inhalt davon ist folgender. Die beiden liebenden, zurück gekert zum könig, setzen ire heimlichkeiten fort. Da geschiht es endlich, daß Marke sie überrascht und nicht mer bezweifeln

kann, was er stäts bemüt gewesen ist, sich selbst auß zu reden. Indem aber der gute mann sich entfernt, um zeugen herbei zu rufen, trennen sich die liebenden und Tristan verläßt das königreich. Nach mancherlei zügen gelangt er nach Arundel, wo er eine andere Isot kennen lernt. Doch wie mächtig der eindruck ist, den dise auf în macht, so kann er sich doch jene nicht auß dem sinn schlagen, mit der er unbewust den zaubertrank der liebe geteilt hatte.

235. 31. *ungedanc*] st. m. übler gedanke.

236. 2. *muoteshalp*] adv. in ansehung des herzens, sinnes. — 36. *rundate*] ein fremdes wort, nach Hagens vermutung mit dem noch gebräuchlichen *rondeau* verwant.

237. 16. *name*] schw. m. hier in der bedeutung von wesen. — 18. *zem nacken*] wie sonst *ze rücke*, zurück. — 28. *kallen*] schw. v. laut und vil sprechen, schwatzen. — 29. *lôsende*] Vgl. zu 187, 23. — 36. *ouch tëte ëz ime entriuwen nôt*] auch konnte er fürwar nicht anders. Vgl. 200, 13. *ëz tët dëm wallære nôt.*

238. 28. *ungeschiht*] st. f. schlimmes begegniss, unheil.

239. 11. *zeiner nôt*] in einem fort. Vgl. Wack. Leseb. 581, 37. — 20. *blîchen*] st. v. bleich werden.

240. 35. 36. Die construction der worte ist folgende: *baz mag ein man vërre enbërn und vërre gërn vil lieber minne.* Auß den folgenden zeilen siht man deutlich, daß das wort *minne* hier concret stêt: liebchen, geliebte. So kommt es auch sonst vor z. b. Reinh. 870 *ër wând, daz ëz sîn minne wære, vrouwe Hersant.*

241. 30. *volleist*] hier st. f. sonst auch st. m. vollständige leistung, fülle hilfe, unterstützung. Ben. mhd. wtb. I. 962. 963.

242. 4. *erzôch*] Sihe zu 85, 7. — 18. *trûtschaft*] st. f. liebe, liebesverhältniss. — 20. *vlieze*] st. f. hier das fließen, die strömung. So auch Trist. Hag. 13277. *unz daz mer wider kœme und dër kiel genœme dën fluz unt die flieze.* In beiden stellen ist es synonym mit den wörtern *vluz* und *vlôz*. Dagegen gebraucht der dichter das wort auch in der bedeutung von bächlein, nämlich Trist. Hag. 14675. *vil schiere wart Brangæne dër boten und dër spæne în dër flieze gewar.* Vgl. ebd. 14436. Hierfür braucht er daneben auch das wort *gieze.* Vgl. ebd. 14621. — 20. *zesenden*] schw. v. synonym mit *zerfüeren:* auß einander bringen, zerstreuen.

243. 5. *maneger*] der comperativ von *manec*, der öfters vor kommt. Vgl. Lachm. zu Iw. 4026.

244 38. *ersenden*] schw. v. vollständig bereisen laßen. Vgl. unten 245, 4. *ersuochen*, durchsuchen.

Druck von L. C. Zamarski, Universitätsbuchdruckerei
(vormals J. P. Sollinger) in Wien.


Digitized by Google

